

Verzeichniss der Dresdner Gemälde Gallerie

mit einer historischen Einleitung

von

Julius Hübner.

Auf 1856. Johe:

Veranlassung

A. KRETZSCHMAR sc.

Verzeichniss

der

Königlichen

Gemälde-Gallerie

zu

Dresden.

Mit einer historischen Einleitung und Notizen über die Erwerbung der einzelnen Bilder.

Auf Hohe Veranlassung verfasst

von

Julius Hübner.

DRESDEN,

Druck von Liepsch & Reichardt.

Inhalt.

Vorrede.

Als bei der Uebersiedelung der Königl. Gemälde-gallerie in die Räume des neuen Museum dem Verfasser der ehrenvolle Auftrag zu Theil wurde, ein neues Verzeichniss zum Gebrauche des Publikums anzufertigen, konnte er nicht der Meinung sein, einen sogenannten raisonnirenden Katalog zu schreiben, wenn gleich der Werth der Sammlung und die Bedeutung der einzelnen Bilder einen solchen nicht nur vollkommen rechtfertigen, sondern sogar erfordern würde. Vielmehr war es für jetzt nur seine Absicht, zum ersten Male mit dem Verzeichniss zugleich eine möglichst vollständige historische Nachricht über Entstehung, Vermehrung und sonstige Schicksale der Gallerie im Ganzen, und über Art und Weise der Erwerbung, Preise, Herkunft u. s. w. der einzelnen Bilder zu geben.

Es fand sich bei näherer Betrachtung dieser schwierigen Aufgabe bald, dass dieselbe ihre Lösung in zweckmässiger Weise nur in zwei so gesonderten Theilen finden könne, wie sie bereits die obige Darlegung derselben enthält. Der erste und allgemeine

Theil sollte in einer historischen Einleitung, der zweite im Verzeichniss selbst bei jedem einzelnen Werke, soweit eben die historischen Quellen reichten, gegeben werden. Hier sollte in möglichst kurzen Notizen das Historisch-Interessante enthalten sein, während an der Art der Bezeichnung der dargestellten Gegenstände und durch die Gruppirung nach Schulen so viel Raum als möglich erspart werden konnte, um den Umfang des Katalogs immer noch in bescheidenen Grenzen zu halten.

Was die historische Einleitung insbesondere betrifft, so wollte der Verfasser, selbst auf die Gefahr hin, der Weitläufigkeit beschuldigt zu werden dafür gerade im Gegensatze zu der knappen Kürze des eigentlichen Verzeichnisses von den Ergebnissen seiner Forschungen in Archiven und Correspondenzen den umfassendsten Gebrauch machen und den bunten Vorrath des aufgefundenen Materiales, an dem leichten Faden der Erzählung lose aufgereiht, dem günstigen Leser zu heiter belehrender Unterhaltung bieten. Nichts sollte wo möglich hier fehlen, was dem Gesammtbilde der historischen Gestalt einer so berühmten Sammlung irgend einen charakteristischen Zug mehr verleihen könnte; selbst Traditionen und Anekdoten sollten unter dieser Bedingung einen berechtigten Platz finden. Mit einem Worte, die Dresdner Gallerie, wie sie in fünfzehnjähriger vertrauter Bekanntschaft dem Verfasser zu einer innig befreundeten Persönlichkeit geworden, sollte an ihm ihren treuen und eifrigen Biographen

finden. Hierbei war es Wunsch und Absicht des Verfassers, mehr noch, als die kleine Anzahl der Kenner durch eine strengwissenschaftliche Form seiner Forschungen zu befriedigen, durch diese Arbeit zu Erhaltung und Förderung des schönen Cultus der Gallerie, wie er in Dresden seit lange einem grossen Publikum Einheimischer und Fremder zur lieben Gewohnheit geworden, das Seine nach Kräften freudig beizutragen.

Diese Auffassung wird um so gerechtfertigter erscheinen, als mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden darf, dass die Einleitung selbst, an Ort und Stelle vom Publikum schwerlich gelesen, demselben vielmehr zu Hause als eine Belehrung über das Gesehene und eine vorbereitende Lectüre für spätere Besuche dienen wird, während das eigentliche Verzeichniss mit seinen kurzen Notizen den Beschauer möglichst wenig in der Betrachtung unterbricht.

Im Interesse einer solchen Aufgabe musste nun freilich die mühsame Arbeit übernommen werden, alles, was von alten Inventarien, Akten, Correspondenzen etc. vorhanden, sorgfältig durchzusehen, mit dem jetzigen Bestande zu vergleichen und in Uebereinstimmung zu bringen.

Mehr als fünftausend Nummern mussten verglichen werden, — oft in drei verschiedenen Inventarien — und es häuften sich ausserdem die Schwierigkeiten der Arbeit noch insbesondere durch die, einer früheren Zeit eigne, bequeme und sorglose, oft ober-

flächliche Bezeichnung der registrirten Bilder*) und die wunderlichste Benennung und Verkennung der Gegenstände. Am meisten aber machte die willkührlichste Verdrehung der Malernamen und eine über alle Begriffe freie Orthographie derselben**) eine fortwährende Combination nöthig, um zu den erwünschten Resultaten zu gelangen; ein Umstand, der leider auch eine jede Hülfe nicht ganz Eingeweihter unmöglich machte, weil er die genaueste Kenntniss der vorhandenen Bilder selbst voraussetzt.

Noch mehr zu bedauern und nicht zu überwinden und zu ersetzen aber war der Mangel an Nachrichten über noch so manche der bedeutendsten Bilder, welche nach 1747, wo die älteren Verzeichnisse aufhören, erworben und nur unvollkommen oder gar nicht eingetragen worden waren. Das

---

*) z. B. „Bländereien von Hell-Prigl“ = Zaubereien von Höllen-Breughel. „Puhl: ein Engel in langem Kleide“ = Traum Jacobs von Ferd. Bol. „Rembrandt: Ein Jäger mit der Flinte“ = jetzt Arend de Gelder: Ein Mann mit einer Hellebarde — (beide durch die alte Inventarnummer auf den Bildern selbst, und durch das Maass vollkommen constatirt) u. s. w.

**) la Res = Lairesse, Pein oder Ben = Pesne, da Udine = Lucas van Uhden, Siniani = Cignani, Soigk = Zorg, Sardin = du Jardin, Titian Bourdon = Paris Bordone, — Angelic a Medora als Malernamen, während es den Gegenstand bezeichnet, — Phoeniz = Weenix, Brette = Prete Genovese, Mezzo = Metsu, Graviez = Crabatje; viele andere nicht zu erwähnen, wie quer Zino Dicento, Lucas-grana, Balma Vicio, welche leicht verständlich.

spätere vollständige Verzeichniss des Gallerie-Insp. J. A. Riedel vom Jahre 1809 enthält, bei grosser Weitläufigkeit in Angabe der Gegenstände, doch von historischen Notizen keine Spur, was um so mehr zu bedauern ist, als historische Dokumente wichtigster Art auf zufällige und unbegreifliche Weise verloren gingen, während viele der schätzbarsten Belege, z. B. Rechnungen, Briefe etc., in verschiedenen Archiven zerstreut, mühsam zusammengesucht werden mussten.

Alle diese Schwierigkeiten sollen hier nicht erwähnt werden, um den Werth des vorliegenden Versuchs über die Gebühr zu erhöhen, wohl aber dürften sie den Standpunkt für eine gerechte Beurtheilung desselben andeuten.

Die Anordnung des eigentlichen Verzeichnisses nach Schulen und chronologischer Folge empfahl sich einmal als der Würde einer so bedeutenden Sammlung einzig angemessen, sodann durch den Vorzug der Unabhängigkeit von den im Laufe der Zeit immer nothwendigen Veränderungen in der Aufstellung der Bilder. Doch hat sich d. Vf. bei verwandten Künstlern, wie Teniers Vater und Sohn, den beiden Palma und andern Zusammengehörigen, zuweilen geringe Abweichungen von der strengen Zeitfolge gestattet. Eine fortlaufende Folge der Nummern im Katalog und der beigegebene xylographirte Plan der Haupteintheilung und des Inhalts der Räume des neuen Museum werden auch den ungeübtesten Besucher orientiren.

Der Verfasser musste seine Aufgabe in einer gegebenen Zeit lösen, und der Wunsch, das Publikum so bald als möglich in den Besitz eines neuen Katalogs zu setzen, sollte doch nicht die ernstesten und erschöpfendsten Forschungen in Archiven und Verzeichnissen beeinträchtigen.

Unter diesen Bedingungen bleibt seine Arbeit in ihrer jetzigen Gestalt nur wie ein immerhin umfassender Anfang zu betrachten, dem bei jeder neuen Auflage Zusätze und Verbesserungen nicht fehlen werden. Am wenigsten konnte bis jetzt der kritisch kunsthistorische Theil eine durchgreifende Berücksichtigung finden, da die special-historischen Forschungen, so lange ganz vernachlässigt, zuerst die meiste Aufmerksamkeit erforderten. Vieles ist daher in dieser Beziehung noch nach traditionellen Feststellungen vorläufig auf Treu und Glauben beibehalten, wo bei Mangel sicherer Begründung spätere Untersuchungen erst über Verwerfung oder Aenderung entscheiden werden.

Nachfolgende Bezeichnungen, die im Katalog häufig wiederkehren, bedeuten:

h. = die Höhe der Bilder nach Fuss (') und Zoll (") Dresdner Maass.
br. = Breite.
Auf L. = auf Leinwand.
- K. = auf Kupfer.
- H. = auf Holz.
V. Gr. = Vorige Grösse.

Mod. Ank.	=	Modenesischer Ankauf.
Alt.Inv.1722	=	Altes Inventarium von 1722—1728.
Inv. 8vo.	=	Inventarium in Octavo bis 1747.
Unbek.	=	Unbekannt.
Or.	=	Original.
Palm.	=	Palmaroli.
rest.	=	restaurirt.
rent.	=	rentoilirt.
bez.	=	bezeichnet.
Cat. Guar.	=	Katalog des früheren Gallerie-Inspector Pietro Guarienti. (Leider unvollständiges Manuscript.)

Dresden, im Juni 1856.

Anm. Zunächst folgen zwei Verzeichnisse, von denen das mit A. bezeichnete die Lokalitäten anführt, in welchen die Bilder der jetzigen Gallerie früher befindlich waren, und das mit B. die Personen nennt, welche zumeist bei der Lieferung von Bildern thätig waren. Auf beide wird sowohl im Text der Einleitung, als auch besonders im eigentlichen Verzeichniss Bezug genommen.

A.

Verzeichniss

der verschiedenen Lokalitäten, aus welchen die Bilder bis zur General-Inventur im Jahre 1722 und später bis 1747 geliefert worden sind.

(Die Bezeichnungen sind in der Schreibart der Original-Verzeichnisse beibehalten.)

Anatomie-Kammer.*)

Annaburg, Lustschloss.

Audienz-Gemach.

Augustusburg.

Bad, im unterm Elbthor.

Büchsenkammer, alte, (deren eigentlich drei auf dem sogenannten Stallgebäude).

Cabinetskanzlei.

Cabinet, Graf Brühls, auf dem Schlosse.

Capelle, S. M. d. Königs.

- I. M. d. Königin.

- S. Hoh. des Churprinzen.

Conditorei, in Frau Mutter Haus.

Freudenstein, Schloss, zu Freiberg.

---

*) Eine Sammlung von Skeletten, anatomischen Präparaten etc. im obern „Tabulat" (Stockwerk), gerade über der Kunstkammer wird — nach Wecks Bericht — als mit Landschaften geziert, beschrieben. Ob diese auf die Wand gemalt oder darauf gehängt waren, ist nicht ganz klar, doch hat sie jedenfalls später auch Bilder enthalten, wie die alten Inventarien beweisen.

Garten, Ihr. Hoheiten.
Guarderobe, alte, Sr. M. d. Königs.
Haxthausisches Haus, auf dem Taschenberg.
Hofkirche, neue.
Hubertusburg.
Katholische Kirche.
Königstein.
Kronschatzmeisterin Haus, auf der Scheffelgasse. (Gräfin Bielinska?)
Kunstkammer.*)
Lichtenburg, Schloss.
Löwendahl, beim Kammerherrn von.
Marschall-Amt.
Meissen, Schloss.
Moritzburg.
Ober-Kämmerei-Kasse.
Oberlandbaumeisters-Haus.
Palais, am Elbthor.
- Flemmingches, auf der Pirnaischen Gasse.

---

*) Dieselbe bestand aus sieben Zimmern im Kurf. Schlosse und enthielt ausser den darin aufbewahrten Kostbarkeiten und Merkwürdigkeiten, eine nicht unbedeutende Anzahl Bilder als Schmuck der Wände: „Bildnisse, biblische Gemälde und andere Historien, von Albr. Dürern, Titiano, Tintoretto, Luc. Cranachen, Rubenio, Concheten (?), Luca von Leyden, Barmisano und andern künstlichen Malern verfertiget," wie der alte Chronist Weck erzählt. Eine Sammlung der weniger bedeutenden Gegenstände, welche nicht andern Sammlungen einverleibt worden waren, bestand noch bis in die neuesten Zeiten unter dem ursprünglichen Namen.

Zum Theil verblieben auch in einigen der hier genannten Lokalitäten die Bilder, wie z. B. in den Kirchen und Kapellen, aus denen erst noch später Einzelnes zur Gallerie geliefert wurde. Auch waren in den Königl. Zimmern, besonders zu König August III. Lebzeiten, immer eine grosse Anzahl der vortrefflichsten Werke aufgestellt, welche nach der

ausdrücklichen Bezeichnung des Königs ausgewählt wurden; es gehörten dazu insbesondere die Magdalena des Correggio und die besten Bilder der holländischen Kleinmeister. Als dieselben im Jahre 1817 unter Friedr. August dem Gerechten der Gallerie wieder einverleibt wurden, musste, um Platz dazu zu gewinnen, eine grosse Anzahl andrer Bilder in die sogenannte Doublettengallerie (jetzt Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse) gebracht werden und bildeten dieselben den sogenannten „Vorrath," der nach und nach bis auf die unbedeutenderen wieder der Gallerie zugetheilt worden ist.

B.

Verzeichniss

derjenigen Personen, welche vor der Inventur von 1722 und später bis zum Jahre 1747 u. ff. Bilder zu der Königl. Gemäldegallerie in Dresden geliefert haben.

Agricola, Christ. Ludw., Maler. Inv. 1722.

Algarotti, Graf, in Venedig. 1743 u. ff.

Alphonso, der Hispanier, Thürhüter S. M. Inv. 1722.

Apel in Leipzig. 1733.

Araignon, Noël, Ecuyer Valet de Chambre de la Reine, in Paris. 1742 u. ff. S. Einl.

Bonde. 1731.

Bottschildt, Samuel, Oberhofmaler Kg. Aug. II., 1699 und Inv. 1722.

Brays, De, in Paris 1742 u. ff. (bei den Ankäufen aus der Samml Carignan thätig.)

Breitbarth, Georg, Kunsthändler in Erfurt um 1740.

Brühl, Graf von, Geheimrath und später Premierminister. 1738 u ff.

Buisson, du, Blumenmaler in Berlin. Inv. 1722—1733.

Buresch, Kammerdiener. 1741.

Castelli, Graf. 1727.

Coq, le. 1731.

Cosel, Mde. la Comtesse. Inv. 1722.

Dietrich (Dietericy), Chr. Wilh. Ernst, Hofmaler, seit 1741 u. ff.

Dinglinger, Hofjuwelier. Alt. Inv. 1722.

Doris, Baron. 1733.

Esterle, Gräfin. 1728.

Fehling, Heinr. Christoph, Maler. Inv. 1722.

Flemming, Graf von, General - Feldmarschall. Inv. 1722.

Fort, Mde. La, 1731.

Foscari. Inv. 1722.

Friese, Graf. Inv. 1722.

Giovannini, Carlo Cesare, Maler zu Bologna 1753 bis 58. (S. Einl. Ankauf der Sixtinischen Madonna von Raphael.)

Grouno, Hofmaler. 1728. Inv. 1722.

Grünberg, Kunsthändler aus Brüssel. Inv. 1722.

Guarienti, Pietro, Inspector der Gem.-Gallerie zu Dresden. 1746 u. ff.

Hagedorn, Christ. Ludw. v., Leg.-R. geb. zu

Hamburg d. 14. Febr. 1713, gest. d. 24. Jan. 1780 als General-Direktor der sächs. Kunstakademieen. 1764 u. ff.

Haugwitz, von, Kammerherr. 1723. Inv. 1722.

Heinecke, Carl Heinr. von, Geh. Ober-Cammerrath, geb. 1706 zu Lübeck, gest. 1791 zu Alt-Döbern. (Verfasser des Abregé etc. von 1782.) 1741 u. ff.*)

*) Als Verfasser des „Abregé de la Vie des peintres, dont les tableaux composent la Galérie électorale de Dresde, avec le détail de tous les Tableaux de cette Collection et des Eclaircissemens historiques sur ces chefs d'oeuvres de la Peinture. A Dresde, 1782, chez les frères Walther, Libraires Imprimeurs de la Cour" habe ich Heinecke, allerdings gegen die gewöhnliche Annahme, welche den ebenso bekannten Geh. Leg.-Rath Christ. Ludw. v. Hagedorn, Bruder des Dichters, als Autor nennt, bezeichnet. Zuerst und zumeist auf das glaubhafte und sichere Zeugniss des Freiherrn H. v. Friesen auf Berggiesshübel, eines Mannes, der sich viel mit dem Studium unserer Gallerie beschäftigte, eine Zeit lang Mitgl. der Galleriekommission war, und der die Versicherung der Autorschaft Heinecke's noch durch den alten Senator Walther, den damals noch lebenden von den beiden Brüdern, die es verlegten, erhalten hat. Nicht weniger aber auch aus mehrfachen inneren Gründen. So erscheint der Umstand, dass diess in seiner Art und unter damaligen Bedingungen ganz vortreffliche Werk in französischer Sprache erschien, mehr den Zeiten des Glanzes unter August III. und Brühl angemessen, mehr auf Heinecke zu deuten, der, schon als Privatsecretair Brühls, in seiner Correspondenz mit Algarotti und so vielen andern Fremden an diese Sprache gewöhnt sein musste, als auf Hagedorn, der vielmehr sein bedeutendstes Werk „Betrachtungen über Malerei, Leipzig 1762" deutsch herausgegeben. Auch in des Letzteren, besonders bei den Akten der Akademie

Heucher, von, Hofrath aus Leipzig. 1728.
Hoffmann, Cämmerier. Inv. 1722.
Hoyer. Inv. 1722.

---

und in den Archiven um 1760 häufiger vorkommenden Vorschlägen, Memoiren etc., die jedoch fast immer administrativen Inhalts zu sein pflegen, habe ich kein einziges Stück in französischer Sprache vorgefunden, während dagegen Heinecke's derartige Berichte, fast alle auf die Gallerie und Erwerbungen derselben bezüglich, (S. z. B. sein Gutachten im Verein mit J. A. Riedel über den später erwähnten Ankauf einer Anzahl Bilder aus Spanien durch Louis Talon 1744) sämmtlich in franz. Sprache abgefasst sind. Auch was die eigentliche Kennerschaft betrifft, wie dieselbe aus den treffenden und sicheren Bemerkungen im Abr. vielfach hervorgeht, muss Heinecke, zu dessen Zeit und unter dessen thätiger Mitwirkung die bedeutendsten Ankäufe gemacht wurden, eine viel umfassendere Gelegenheit zur Erreichung einer solchen gehabt haben, als diess bei dem später erst wirksamen Hagedorn der Fall sein konnte, dessen Thätigkeit, wie bereits erwähnt, zumeist im administrativen Fache, bei Errichtung der neuen Akademie etc. in Anspruch genommen wurde. Ebenso wird das anonyme Erscheinen des „Abregé“ sehr natürlich erklärt und gerechtfertigt durch die historische Thatsache, dass Heinecke, in seiner Eigenschaft als Privatsecretär Brühls sogar unmittelbar nach dessen Tode eine Zeit lang verhaftet, später in einer Art von Ungnade und politischer Zurückgezogenheit auf seinem Landgute Altdöbern gelebt zu haben scheint, — während für Hagedorn und jeden Andern kaum ein Grund denkbar sein dürfte, sich dem Ruhm der Autorschaft eines noch heut vortrefflichen und anerkannten Werkes freiwillig und hartnäckig zu entziehen. Auch wenn man Zahlen entscheiden lassen will, dürfte der Umstand, dass Hagedorn bereits 1780 gestorben, während der Abregé erst im Jahr 1782 erschien, mehr für Heinecke

Hutin, Charles, geb. 1715 zu Paris, gest. 1776 zu Dresden. 1731. Inv. 8vo.

Hoheit, Ihro, verwittwete Churfürstin zu Sachsen. Inv. 1722.

- Ihro, Prinzessin von Weissenfels. 1746.

- Seine, Prinz, aus Italien. Inv. 1722. (August III.)

- Seine, Churprinz 1741—1747.

Kaiserling, von. 1741. Inv. 8vo.

Kindermann, Kunsthändler. Alt. Inv. 1722.

König, S. M. der. Alt. Inv. 1722.

Königin, Ihro Maj. die. Alt. Inv. 1722.

König, S. M. der, in Sicilien. Inv. 8vo.

Lagnasco, Robert Taparel, Graf von. 1731.

---

sprechen, der erst 1791 starb. Obgleich die Möglichkeit eines nachgelassenen Werkes umsoweniger ausgeschlossen werden kann, als es vielmehr wahrscheinlich ist, dass auch Heinecke seine Arbeit bereits viel früher im Wesentlichen vollendet als herausgegeben habe: so scheint es wenigstens, da das Titelkupfer von Pierre Hutin, was offenbar in bestimmter Beziehung zu dem Werke gemacht wurde, schon mit 1754 bezeichnet ist, während jedoch frühere Ausgaben als von 1782 mir nicht zu Gesicht gekommen sind. Rechnet man zu alledem noch die kleinen und verstreuten Züge dieses Werkes, wo der Verfasser in seltenen Fällen zufällige Notizen über Ankauf und Herkunft von Bildern mittheilt, welche oft gerade diejenigen sind, die sich mir aus anderweiten Quellen, speciell als durch Heinecke selbst erworben, (Siehe z. B. im Katalog 592 u. 593 von Ribera, im Abr. S. 195 etc.) herausstellten: so wird man wenigstens meine eigne Ueberzeugung von Heinecke's Autorschaft, bis auf eine weitere Widerlegung aller dieser Gründe, nicht ungerechtfertigt finden.

Lange, Accis-Rath. 1728. Inv. 8vo.
Lehmann, Salzfactor. Inv. 1722.
Lemmers, Franz, Kunsthändler von Antwerpen. 1708 u. ff. Inv. 1722.
Lescherinn, Inv. 1722.
Lesgewand, Graf. 1723. Inv. 1722.
Leu, le, Kön. Sächs. Agent in Paris. 1742 u. ff. S. Einleitung.
Lincer (Lynier)? 1733. Inv. 8vo.
Lohs, Madame. 1731. Desgl.
Lubomirsky, Fürst. Inv. 1722.
Mehlhorn. 1740. Inv. 8vo.
Mengs, A. Raphael, erster Hofmaler S. M. 1743.
Miepi de Motto Ponnedi oder Michel Met de Pengen (!!), Kunsthändler. Inv. 1722.
Mordax. Inv. 1722.
Morell, Kunsthändler aus Antwerpen. 1740.
Moritz, Graf, Chevalier de Saxe. 1725.
Moulin, du, 1728. Inv. 1722.
Möller, Andreas, Maler. 1732. Inv. 8vo.
Naumann. Inv. 1722.
Neubert, Kammerdiener. 1723.
Nostiz, Graf von. Inv. 1722.
Päpstl. Heiligkeit Innocenz XII. Inv. 1722.
Pein (Pesne, Antoine), Maler in Berlin. Inv. 1722.
Perodi, Joseph. Inv. 1722.
Pfalz, Churfürst von der. Inv. 1722.
Pflugk, Graf, Ober-Kämmerer. Inv. 1722.
Plat, Le, Raymond, Ingenieur und Architekt Kö-

nig August II. Erster Galleriedirektor, gestorben 1742. Inv. 1722.

Poepelmann sen., Ober-Landbaumeister (gest. im Januar 1736 und begraben in der Kirche zu Ostra). Inv. 1722.

Promnitz, Graf, 1733. Inv. 8vo.

Raschke, Premier-Commissaire in Antwerpen. Inv. 1722.

Rechenberg, Baron von. Inv. 1722.

Riedel, J. G., Gallerieinspector Kaiser Joseph I. zu Wien, später K. S. Hofmaler. 1739.

Riedel, J. A., Gallerieinspector zu Dresden, Sohn des Vorigen. 1741 u. ff.

Rigaud, Hiacynthe, Maler in Paris. 1741 u. ff.

Rose (Roos, Rosa), Melchior. Inv. 1722. u. Inv. 8vo.

Rossi, Lorenzo. Inv. 1722.

Rossi, Ventura. 1733 u. ff. (S. Einl. Mod. Ank.)

Roy, le, auch du, Portraitmaler. Inv. 1722.

Salerno, Pater, später Cardinal. 1723.

Schacht, Baron von. Inv. 1722.

Schenck, Kunsthändler aus Holland. 1728. Inv. 1722.

Seyfertiz, Baron, Trabantenhauptmann Inv. 1722.

Statthalter, der Niederlande. Inv. 1722.

Striebel, Siegmund, Maler. 1747. S. Einl.

Sylvestre, Louis, Hofmaler. Inv. 1722.

Thiele, Alexander, Hofmaler. Inv. 1722.

Tenners (Denner, Balth.), Maler in Hamburg Inv. 1722.

Teschen, Fürstin von. Inv. 1722.

Villio, Graf, Gesandter in Venedig. 1733.

Voët, 1730 u. ff. Unterhändler im Haag.

Wackerbarth, Obrist von. 1699.

Wackerbarth, Graf von, Obristhofmeister der Königl. Kinder und Geh. Cabinetsminister, Excellenz. Inv. 1722.

Waldstein (Wallenstein), Graf, von Dux. 1741.

Weidemann, Commerzienrath. 1729. Inv. 8vo.

Wernerinn. 1730. Inv. 8vo.

Wit, Jacobus de, Maler und Kunsthändler in Antwerpen. Inv. 1722.

Wrzowecz, Gräfin, in Prag. 1723. Inv. 1722

Zanetti, Kunstgelehrter und Unterhändler in Venedig. 1746.

Zäncker, Geheimer Kämmerier. 1730. Inv. 8vo.

Einleitung.

Motto: „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen!"

Goethe.

In den heitern Räumen eines ächten Kunstpallastes empfängt den schon am Eingange festlich gestimmten Beschauer jetzt das neue Museum mit seiner weltberühmten Gemäldesammlung. Doppelt leuchten und strahlen in neuem Lichte die Werke unsterblicher Meister allen Schulen und Zeiten dem entzückten Auge, und mit verdoppeltem Interesse drängen sich dem Staunenden die so nahe liegenden Fragen auf, wie und wodurch es doch gelungen sein möge, eine so reiche und bewundernswerthe Vereinigung des Trefflichsten der verschiedensten Art zu bewirken? Unter welchen der sächsischen Regenten, durch welche Vermittler, aus welchen Gegenden und für welche Summen wur-

den sie erworben? Wie wurden sie bis jetzt durch die unvermeidlichen Wechselfälle der Begebenheiten hindurch erhalten und vermehrt? Welche Schicksale hat die Gallerie als solche in einem bereits mehr als hundertjährigen Bestehen erfahren? — Fragen, die wohl von jeher gethan, und wie gesagt, jetzt, nachdem die Sammlung in um so würdigerer Weise sich als geschlossnes Ganze darstellt, nur um so häufiger von den Beschauern aufgeworfen werden; und doch hat keiner der zahlreichen Cataloge, welche bis jetzt erschienen, davon Veranlassung genommen, diese Fragen, auch nur theilweise eingehend, zu beantworten. Desto dringender erschien die Nothwendigkeit, einen solchen Versuch zu wagen, dem Verfasser eines neuen Verzeichnisses, welches gewissermassen den Zeitpunkt der Uebersiedelung in die neuen Räume für immer historisch festzustellen bestimmt ist. Es liegt ein günstiges und zugleich ein ungünstiges Moment in dem Umstande, keinen Vorgänger in dieser Beziehung zu haben, der erste zu sein, der ein solches Vorhaben unternimmt. Günstig bleibt es immerhin, wenn der Autor sicher sein darf, wenigstens Neues und noch nicht anderweit Gegebenes zu bieten, ungünstig in hohem Grade die so lange vernachlässigten Quellen zum erstenmal auffinden, ordnen und sich dabei von so Manchem, was durch die Länge der Zeit dunkel, verworren oder gar verloren ist, als zu spät in Angriff genommen, unbefriedigt hinwegwenden — auch so manche Frage im Einzelnen wenigstens vorläufig unbeantwortet lassen zu müssen.

Alle Forschungen in den ältesten Quellen führen auf eine bereits unter den früheren Churfürsten von Sachsen in ihren Anfängen begründete sogenannte „Kunstkammer“ als ersten Stamm aller Sammlungen zurück. *Entstehung der Sammlung.*

Dieselbe enthielt jedoch nicht blos Malereien und Bildwerke, sondern unter Kunstgegenständen aller Art auch eine grosse Anzahl sogenannter Merkwürdigkeiten und Künsteleien, wovon das Meiste noch heute in der Sammlung des „grünen Gewölbes“ sich befindet. Eine solche „Kunstkammer“ fehlte schon im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts wohl nur in wenig Schlössern regierender Herren, ja wir finden sie selbst bei grösseren Grafengeschlechtern und Edlen, welche eines Antheils an geistigen Dingen fähig waren.

Auch in dem alten Theile des hiesigen Schlosses hat Churfürst August I. bereits im Jahre 1560 eine Kunstkammer,*) aus allen derartigen schon vorhandenen Gegenständen gebildet, welche wohl unter anderen die meisten der heut noch vorhandenen Werke Cranachs, Dürers und anderer altdeutscher Meister enthalten mochte, und die zum Theil gewiss schon unter Churfürst Georg dem Bärtigen zu Friedrich des Weisen und Cranachs Lebzeiten begonnen und durch seine Nachfolger vermehrt und bereichert worden war. *Kunstkammer.*

Merkwürdigerweise enthielt jedoch diese Sammlung auch eine Anzahl werthvoller italienischer Bilder, die bei der späteren Bildung einer Gallerie und in *Italienische Bilder in derselben. Claude Lorrain u. Tizians Venus.*

---

*) Siehe die Anmerkung zum Verzeichniss B. hierüber.

dem ältesten Inventarium*) vom Jahre 1722 und ff., ausdrücklich als „aus der Kunstkammer entnommen“ angeführt werden. So unter anderen die beiden vortrefflichen Landschaften von Claude Lorrain, (die einzigen, unbezweifelt ächten), welche die Gallerie noch heute aufzuweisen hat. Nicht minder die berühmte Tizianische Venus, und zwar unter der merkwürdigen Bezeichnung: „König Philippus II. von Spanien und Signora Laura.“ Diese Bezeichnung ist wahrscheinlich zugleich die einzige Quelle für die traditionell gewordene Annahme, dass der auf dem berühmten Bilde befindliche Lautenspieler das Bildniss Philipps II. sei. Abgesehen von der überaus jugendlichen, fast knabenhaften Persönlichkeit des Dargestellten, welche mehr dem Charakter eines Lieblings-Pagen entsprechen würde, wäre es allerdings durchaus nicht unmöglich, dass Tizian, der Philipps Bildniss in jugendlichem Alter gemalt hat, ihn auch hier dargestellt habe. Bei Mangel weiterer Begründung jedoch wird man wohl richtiger diese Notiz unter die unumgänglichen Mythen zählen, welche die dunkle Urgeschichte grosser Persönlichkeiten und grosser Werke in der Regel im Laufe der Zeiten umweben, und deren auch unsre Sammlung mancherlei zählt, die wir später noch anzuführen gedenken.**)

*) Unter der Direction des Baron Raymond le Plat, Architekten Seiner Majestät des Königs und ersten Directors der Gemäldegallerie, 1722 aufgezeichnet und bis 1728 fortgeführt vom Geh. Cämmerier und Inspector Steinhäuser.

**) Im Jahre 1747 wurde dasselbe Bild, zum grossen Verdruss des Inspector J. A. Riedel als Copie, wofür es

Ausser den in der sogenannten Kunstkammer bereits gesammelten Bildern, waren bei der, im Juli des Jahres 1722 zum erstenmale vorgenommenen Inventur „Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen sämbtlicher Schildereyen“ noch eine bedeutende Anzahl mehr oder minder werthvoller Malereien aus den verschiedenen Residenzen und Schlössern der sächsischen Fürsten, theilweise auch aus Kirchen und Capellen zu einer zum erstenmale so genannten „Gallerie“, vereinigt worden. Das Local derselben als „Gallerie und angrenzende Zimmer“ bezeichnet, befand sich in dem churfürstlichen „Stallgebäude“, dessen Grundstein urkundlich am 6. Juli 1586 (unter Churfürst Christian I) gelegt worden war. Dasselbe enthielt vorn gegen den sogenannten „Jüdenhof“ einen grossen Saal und schöne Zimmer, (die „unteren Stallzimmer“), welche ebenfalls mit Bildern geschmückt und zeitweilig zu prachtvollen Fremdenwohnungen benutzt wurden. *)

Erste Gallerie.

---

sein College Pietro Guarienti erklärt hatte, mit andern ausrangirten Copieen nach Warschau in das dortige Palais geschickt, kam aber glücklicherweise bereits im Jahre 1751, wieder zurück und, wie sich gebührte, in die Gallerie.

S. Riedels Tagebuch.

Auszug von 1744—1760.

*) Unter andern wohnten hier im Jahre 1707 zwei polnische Prinzen Jac. und Const. Sobiesky und 1712 der Cardinal von Sachsen-Zeitz. Unten waren 130 Pferdestände und Kammern für kostbare Wagen, Schlitten, Geschirre u. s. w.

Die eigentliche Gallerie war in dem zweiten Stockwerke aufgestellt und ist bei der im Jahre 1742 vorgenommenen Prüfung des alten Inventars folgendermassen näher bezeichnet:

In der obern 1. Gallerie	144	Stück.
In der obern 2. Gallerie und Eckzimmern	164	„
In den 11 dazu gehörigen Zimmern .	1445	„
In den untern Stallzimmern . . .	185	„
Summa der Gallerie	1938	Stück.

Die Zahl der übrigen in den im Verzeichniss A. angeführten Räumen hinzugerechnet belief sich die Summe der vorhandenen Bilder damals schon auf 4708 Stück, darunter 3110 Stück werthvolle und 1598 geringere.

Umbau der Gallerie.

Erst im Jahre 1744 im Monat August, ist die sämmtliche Gallerie, wie uns ein Tagebuch J. A. Riedel's berichtet, aus dieser zweiten Etage, durch Militair ins Japanische Palais in Neustadt gebracht worden und der Anfang zum Neubau der jetzigen, d. h. der nunmehr alten Gallerie am Jüdenhof, gemacht worden. Der Bau selbst hat wohl mit Benutzung der bereits vorhandenen Räume, nur darin bestanden, dass der erste und zweite Stock zusammen zu einem einzigen hohen Raume mit angemessnen grossen Fenstern und besserem Lichte umgeschaffen wurde, weil die Aus-

Die jetzige Gewehrgallerie von der Töpfergasse bis ans Elbthor, welche mit ihren damals nach dem Hofe zu freien Arkaden die Stechbahn umgab, befindet sich noch am meisten im alten Zustande, nur war die unschöne Wand nach der Augustusstrasse damals mit Malereien geschmückt.

führung sonst unfehlbar eine längere Zeit erfordert haben müsste, als diess der Fall war. Denn bereits im Jahre 1746 wurden „sämbtliche Schildereyen aus dem Japanischen Palais, die Copieen ausrangiret, und die Originalien auf die Gallerie geschafft", so erzählt wenigstens derselbe Gewährsmann. Auch die modenesiche Gallerie ist in diesem Jahre angekommen und zuerst auf dem Schlosse aufgestellt, wo ein Theil derselben in Reparatur genommen worden. Noch in demselben Jahre jedoch wurden auch diese letztgenannten Bilder in die Gallerie gebracht und ihre Aufstellung daselbst vorgenommen.

Im Jahre 1747 wurde die innere Gallerie, welche wohl noch im theilweisen Ausbau begriffen war, „ebenfalls wieder geordnet und in derselben die Italiänischen Bilder rangiret." Eine Anordnung, die im Wesentlichen auch später beibehalten worden ist.

Die sogenannten Lieferanten.

Bald beginnt nun auch in den Inventarien eine Reihe von Namen sogenannter Lieferanten, meist Kunsthändler, Galleriebeamte etc , aber auch hoher und höchster Kunstfreunde, welche als grossmüthige Geber oder als Vermittler der Erwerbung von Bildern zur Vergrösserung der Gallerie thätig sind. Ein Verzeichniss derselben in seiner bunten Zusammensetzung und Mischung der bekanntesten Persönlichkeiten jener Zeit zugleich mit den dunkelsten und wunderlichsten Namen, hat, wie man sich sonst auszudrücken pflegte „für den kürieusen Leser" insbesondre für die mit den damaligen hiesigen Verhältnissen Bekannte seinen

Platz neben dem Verzeichniss der Localitäten am Ende der Vorrede gefunden.

Glanzepoche der Erwerbungen. Die eigentliche Glanzepoche der grössten Erwerbungen, der Ankauf von denjenigen Bildern, welche zumeist noch heute als die leuchtendsten Juwelen unserer Sammlung glänzen, fällt in die Regierungszeit August II. und mehr noch August III. (1733-1763) und seines Lieblings und allmächtigen Ministers des bekannten Reichsgrafen von Brühl. Beiden Namen begegnen wir fast überall, wo es sich um die Herkunft der grössten Meisterwerke der Sammlung handelt.

König August III. und Graf Brühl. Hat die Muse der Geschichte unleugbar die ernste Pflicht, als Richterin selbst der Könige und ihrer menschlichen Schwächen und Fehler aufzutreten, so ist dem Biographen der Gallerie die erfreuliche Aufgabe zu Theil geworden, nur bei den Lichtseiten im Charakter Augusts III. verweilen zu dürfen; und selbst der geschmeidige Rathgeber und Vollzieher seines königlichen Willens, der vielgenannte Reichsgraf von Brühl, erscheint auf diesem Felde seiner Thätigkeit als ein Mann, der auch in einer edleren Richtung mit schönem Eifer und aus eignem Triebe die Wünsche seines königlichen Gebieters in grossartiger Weise ausführen half.

In der That, es ist eine eigenthümliche Bemerkung, die sich uns hier unwiderstehlich aufdrängt, dass eine Verwendung von finanziellen Mitteln, die zu ihrer Zeit vielleicht eine Verschwendung genannt werden durfte, nur desshalb, weil sie sich auf einen **geistigen** Luxus richtete, im Laufe der Zeiten zu einer glück-

lichen Finanzmassregel wurde, so zwar, dass die grossen Summen, welche damals für Anschaffung unserer Kunstschätze ausgegeben wurden, ganz abgesehen von der zehnfachen Verdoppelung des Capitals, noch heute die reichsten Interessen tragen, wenn man bedenkt, welche pecuniären Vortheile die von allen Seiten durch den Ruf der Sammlung herbeigezogenen Fremden seit so lange und immer wieder aufs Neue dem Lande zuführen

Modenesischer Ankauf 1745—46.

Die wichtigste und bedeutendste, der Zahl und dem Werthe nach, unter den Erwerbungen König Augusts, ist ohnstreitig der Ankauf der sogenannten „Modenesischen Gallerie" richtiger, einer Anzahl von Einhundert Bildern*) aus der Sammlung des Herzogs Franz von Este-Modena, welche sich theils in Modena selber, theils in Ferrara befanden. Vermittelt wurde diese schwierige Angelegenheit durch den damaligen Gesandten Sachsens in Venedig, den Grafen Villio, den Hofmaler und sächsischen Specialbevollmächtigten Ventura Rossi, den späteren Gallerie-Inspector Pietro Guarienti aus Dresden und einen damals berühmten Kunstkenner, den alten Zannetti **) in Venedig; während

---

*) Im ersten Anfangé war sogar nur von einem Ankaufe des St. Georg von Correggio allein für 12,000 Zecchinen die Rede gewesen.

**) Er hat unter andern ein nicht unbedeutendes Werk über seine eigne Sammlung geschnittener Steine herausgegeben, und hatte früher bereits die bedeutendsten Ankäufe für den Regenten, Herzog von Orleans, in Italien vermittelt. In einem späteren Briefe beklagt er, dass man ihm nicht allein den

das eigentliche Geldgeschäft dem zum Abschluss eigends nach Venedig gesandten Banquier Joh. Thomas de Rachel aus Dresden und dessen Bruder Paul Moritz Rachel in Venedig übertragen blieb. Aus zahlreich vorhandenen Originalbriefen beider und besonders des Ersteren, lässt sich der Gang der ganzen Angelegenheit in all seinen Verwicklungen und Schwierigkeiten, wie sie Schlauheit und Geldgier den sächsischen Unterhändlern zu bereiten wusste, ziemlich klar übersehen.

Eine augenblickliche Geldverlegenheit des Herzog Franz von Este-Modena wurde von der glühenden Kunstliebe König Augusts, der Neigung seine Gallerie zu vermehren, und einer gleichen Gesinnung Brühl's, klug dazu benutzt, den Ankauf dieser bedeutendsten Bilder der Estensischen Gallerie zu bewerkstelligen.

Der Herzog und seine Beamten und Unterhändler, der Premier-Minister Marchese Rangoni und der Finanzminister und Uditore generale Msgr. Bondigli fühlten die Grösse der Verantwortung, einen solchen Schatz dem eignen Lande zu entziehen. Die Verhandlungen konnten aus Furcht vor dissentirenden Meinungen, die in Modena selber laut geworden, und da selbst manche der Räthe des Herzogs entschieden gegen den Verkauf waren, nur sehr geheim betrieben werden. Rossi selber hatte die Bilder in Modena und Ferrara eben so heimlich und unter falschem Namen in

Mod. Ank. überlassen habe, er würde für denselben Preis die ganze Gallerie erlangt haben, man hätte aber statt in Zecchinen, vielmehr das Angebot in Gulden machen sollen — „perchè fa più strepitoso il numero!“

Augenschein nehmen müssen, um die Auswahl zu genehmigen.

Immer neue Schwierigkeiten erhoben sich auf Modenesischer Seite, welche die Unterhandlungen verzögerten, und es erforderte noch manches nicht unbedeutende Geldopfer, ausser dem bereits festgestellten Kaufpreis von Einhundert-Tausend Zecchinen, einer für jene Zeit allerdings schon enormen Summe, um alle die mannigfachen Hindernisse zu beseitigen.

Nur mit grösster Mühe und mit Hülfe eines „regalo" von 100 Zecchinen*) an Bondigli gelang es endlich den sächsischen Bevollmächtigten, die bereits in Kisten gepackten Bilder auf neutrales Gebiet nach Padua in Rossi's Wohnung zu bringen, wo sie indess als Unterpfand bis zur geleisteten Zahlung der Kaufsumme deponirt bleiben mussten. Ja es bedurfte, als die Zahlung sich verzögerte, noch einer besonders festgestellten Entschädigung von 7000 Zecchinen (21,252 Thaler), um zu verhindern, dass der ganze Kauf nicht jetzt noch rückgängig gemacht wurde. (S. d. Original-Contrakt vom 17. September 1745 zu Ferrara.) Am Ende als alles bereits berichtigt schien, verweigerte Bondigli die nicht ausdrücklich im Contrakte mitgenannten Goldrahmen und erpresste ausserdem für sich noch einmal baare 1000 Scudi Romani von dem unglücklichen Rossi dafür, dass er vier sogenannte Steuerbillets (Interessen tragende sächs. Staatspapiere, eins zu 50,000, eins zu 42,000 und zwei zu 4,000 Zecchinen)

*) Original-Quittung vom 20. August 1745.

annahm und die Baarzahlung bis nach der Ostermesse 1746 stundete. Dabei darf nicht vergessen werden, dass noch ausdrücklich eine Copie der berühmten Nacht des Correggio an die Verkäufer geliefert werden musste, welche Rossi zu besorgen übernahm*). Dafür war in dem Contrakt ebenso ausdrücklich bemerkt, dass den sächsischen Bevollmächtigten die Copie des Cristo della Moneta von Flaminio Torre mit übergeben werden sollte, weil man ihrerseits, wohl nicht ohne Grund, wo nicht eine Treulosigkeit der Italiener in Verwechselung der Bilder, so doch gewiss die später in ähnlichen Fällen so oft gehörte, wenn auch grundlose Behauptung fürchtete — das eigentliche Original sei gar nicht verkauft worden.

Zwar steht im Original-Contrakt ebenfalls, diese Copie sei später wieder zurückzuliefern, doch ist sie aus unbekannten Gründen der Sammlung verblieben.

Bei der Ankunft der Bilder in Dresden behauptete Guarienti, in einer eigenhändig dem Originalverzeichniss beigefügten Bemerkung, dass ein Bild von Annibale Carracci, der sogenannte Suonatore di Liuto, (Lautenspieler) auch „il Mascherone“ genannt, fehle; da aber das Bild jetzt vorhanden, so scheint dasselbe später noch nachgeliefert worden zu sein.

Trotz des oben angeführten bedeutenden Kaufpreises dieser Bilder darf doch kühn behauptet werden,

*) Ob er sie selbst gefertigt oder, wie nach v. Heinecke's Abregé wahrscheinlicher, an Nogari übertragen, bleibt aus den Akten unentschieden.

dass heut zu Tage eine Sammlung von Einhundert Bildern, welche unter andern sechs so vortreffliche Werke Correggio's, den Cristo della Moneta des Titian, die grossen Paolo Veronese's und so zahlreiche Meisterwerke der Bolognesischen Schule zählte, nach heutiger Werthschätzung nicht für das Zehnfache der genannten Summe, wenn überhaupt, zu haben sein würde.

(Man erinnere sich nur, dass vor wenig Jahren eine Madonna des Murillo mit 615,300 Francs in Paris bezahlt wurde).

Ventura Rossi rühmt sich mit gerechtfertigtem Stolz die „famosissima Maddalena" des Correggio noch mit in den Kauf eingeschlossen zu haben, welche ursprünglich mit vier andern Bildern ausdrücklich vom Verkauf ausgenommen worden war; dennoch kann er dabei das fast wehmüthige Bekenntniss nicht unterdrücken, wie er, selbst ein Italiener, die Hand dazu nicht hätte bieten sollen, sein Vaterland eines solchen Kleinods zu berauben. Allerdings mag auch ausser der Selbstverleugnung seines Nationalgefühles noch eine nicht geringe diplomatische Geschicklichkeit dazu nöthig gewesen sein, die er denn auch als besondres Verdienst bei Seiner Majestät geltend gemacht zu sehen wünscht.

Der gewandte Italiener hat gewiss tief aufgeathmet nach all dem peinlichen Hin- und Herziehen, und noch mehr fühlt man dem ehrlichen Paul Moritz Rachel in Venedig die Freude an, den fatalen Handel einmal beendet zu sehen, als beide nun endlich melden kön-

nen, dass die fünf mit den Bildern wohlbepackten Karren am 6. Juli 1746 Venedig verlassen haben und mit königlichem Freipass versehen über Wien nach Dresden abgegangen seien, wo sie schon im August desselben Jahres ankamen.

Und doch war die Freude noch eine verfrühte, wenigstens für den guten Rachel, denn schon der nächste, freilich auch der letzte Brief meldet seinem „cher frère“ in Dresden die unbeschreibliche Noth, die er bei der nun wirklich geleisteten Zahlung an den Msgr. Bondigli erlitten*).

Nicht genug, dass es schon sehr schwer gewesen war, Einmalhundert Tausend Stück Zechinen baar aufzutreiben, so musste nun auch noch jedes einzelne Stück, selbst die ganz neu geprägten, gewogen, das Fehlende bis auf die kleinste Differenz berichtigt und zehnmal hin und her geschickt werden — ein Tag, den der Arme nicht grässlich genug schildern kann. Allein auch diese vier und zwanzig Stunden gingen vorüber und die grosse Begebenheit war vollendet.

Zum Schluss wird Bondigli von unserm gequälten Landsmann in den vorsichtigsten Ausdrücken brieflich verwünscht, der Sgr. Marchese Rangoni dagegen als vollkommner Edelmann geschildert und sogar aus-

*) In seinem Briefe heisst es: „Die Modenesische Affaire ist zwar in so weit geendigt, dass der Herr Bruder hat abreisen können, aber dass Gott erbarm, in was vor Verdruss bin ich nicht noch mit dem harten, unhöflichen und irraisonablen Bondigli gerathen etc.“

drücklich an den „cher frère„ zur Vermittlung eines Porzellangeschenkes für denselben bei Sr. Excellenz dem Herrn Reichsgrafen von Brühl empfohlen*).

Porzellangeschenke.

Bei dieser Gelegenheit muss als einer besonderen Eigenthümlichkeit bei den meisten bedeutenden Einkäufen jener Zeit, diess theilweise sogar förmliche Bedingen eines Stückes Porzellan aus der weltberühmten Meissner Fabrik erwähnt werden, was zuletzt so häufig vorkommt, dass Brühl sich bewogen findet, ein für allemal zu bemerken, wie Se. Majestät eine solche Zumuthung sehr ungnädig aufgenommen hätten und man in Zukunft dergleichen „vague" Versprechungen über den festgestellten Preis hinaus, sich aufs bestimmteste verbitten müsse.

Erwerbung der Maria von Holbein 1743.

Wie unbefangen aber überhaupt in Bezug auf Belohnung aller bei einem solchen Verkauf mitwirkenden Vermittler und Helfershelfer, die in Italien besonders nie fehlen durften, die Zeiten und Verhältnisse sich immer noch gestalteten, werden wir sogleich ausführlicher bei dem Ankauf der berühmten Madonna von Holbein in Venedig durch den bekannten Grafen Alga-

---

*) Es heisst im Original: „und meritirte dieser venerable Cavalier, dessen probitaet so schön hervorleuchtet, wohl eine marque d'estime von Seiten deines Hofs, mon cher frère etc.

Dass ihm dergleichen zu Theil geworden, ist wohl nicht zu bezweifeln, wenigstens bekam der obengenannte 75jährige Zannetti eine in Gold gefasste Porzellandose, die Algarotti selbst von Dresden für ihn auf Brühl's Befehl nach Venedig mitnahm.

(Algarotti's Tagebuch.)

rotti, den geistreichen Freund Augusts und Friedrichs des Grossen, zu erwähnen Gelegenheit haben. Eine genauere Mittheilung dieser Angelegenheit nach Algarotti's eigenhändigen Briefen und Tagebuchnotizen dürfte Freunden kulturhistorischer Nachrichten und Verehrern dieses köstlichen Bildes nicht unwillkommen sein.

Diess herrlichste Werk Hans Holbeins des Jüngeren (geb. zu Augsburg, nach Einigen zu Basel, 1489, † London 1554) wurde ursprünglich, wie jetzt bekannt, für den Bürgermeister Jacob Meyer in Basel*) gemalt, dessen Familie im Schutze der Mutter Gottes es darstellt. Zur Rechten der Maria kniet der Vater Meyer mit seinen beiden Söhnen, (der jüngste ein nacktes Knäblein), gegenüber seine Frau, Anna Schekenpürlin, mit ihrer Mutter und Tochter.

*) In Basel befindet sich noch heut unter andern vortrefflichen Arbeiten H. Holbeins die Handzeichnung der ganzen Composition und eine Anzahl mit rother und schwarzer Kreide gezeichneter meisterhafter Studien zu unserm Bilde, ebenso ein Bildniss desselben Jacob Meyer in jugendlichem Alter. Unser Bild wurde lange Zeit für die Familie des Thomas Morus gehalten, bis man in Basel die Handzeichnungen auffand. Eine vortreffliche, gleichzeitige Wiederholung dieses Werkes befand sich sonst im Besitz der Prinzessin Marianne von Preussen, Gemahlin des Prinzen Wilhelm, Bruder König Friedrich Wilhelms III., jetzt in Darmstadt im Besitz der Frau Prinzessinn Elisabeth von Hessen und bei Rhein. Diess Bild wird von Hr. Dr. Kugler für das „ursprüngliche Exemplar" von beiden erklärt; bei aller Hochachtung vor dem berühmten Kunsthistoriker jedoch, können wir seine Gründe für diese Behauptung nicht ausreichend finden. (S. Kunstbl. 1845, No. 8.)

Zuerst kaufte es der, von Sandrart als eifriger Kunstfreund und Sammler oft erwähnte Michael le Blon, Königl. Schwedischer Agent zu Amsterdam, von einem Nachkommen der Familie Meyer in Basel für 1000 Thaler. Später verkaufte es derselbe, wie uns gleichfalls Sandrart berichtet, auf inständiges Bitten für 3000 Gulden an den reichen Buchhalter Johann Lössert zu Amsterdam, der es eigentlich für die Königin von Frankreich Maria von Medicis erworben, aber wahrscheinlich, da sie selbst in dieser Zeit starb*), für sich behielt. In den 1690er Jahren machte Lössert oder seine Erben Bankerott und das Bild Holbeins kam für eine Schuldforderung von 2000 Zecchinen in die Hände des Banquier Avogadro, eines Holländers, der es nach Venedig brachte und in seinem Testamente der Familie Delfino hinterliess. (S. Algarotti's Correspondenz).

Das Bild scheint lange ziemlich unbekannt und unbeachtet in Venedig geblieben zu sein, (obgleich der im Jahre 1723 verstorbene Regent, Herzog von Orleans, einen Versuch gemacht hatte, es zu kaufen,) denn Algarotti schildert in seinen Briefen sehr lebendig und anschaulich, wie die Künstler Venedigs zu ihm wallfahrten, um diess herrliche Werk zu sehen und dass er ihnen seine Carlo Maratti's und Bassano's klüglich vorher gezeigt habe, um sie dann, wie man den Tokayerwein zuletzt gebe, mit dem süssesten Geschmack im Munde, mit dem Anblick der Maria Holbeins zu entlassen.

Man muss auch in der That das Verdienst Algarotti's, ein solches Bild wieder aufgefunden und richtig

*) 3. Juli 1642.

gewürdigt zu haben, um so höher anschlagen, als der herrschende Geschmack seiner Zeit ein ganz entgegengesetzter war, und die süsslichen Schöpfungen Carlo Maratti's damals alle Welt entzückten.

Von dem im Jahre 1743 in Venedig lebenden ältesten Mitgliede der Familie, einem Mr. Zuane (Giovanni) Delfino (oder Dolfino) hatte Algarotti nun das herrliche Bild Holbeins erworben, und wir lassen hier seine eigenhändige Notiz über den Ankauf versprochenermassen folgen:

4. 7br. 1743	payé à Mrss. Delfino pour le tableau de Holbein 1000 Sequins ou	22,000 Livres de Venise*).
„	donné à Mr. Tiepolo, qui à été l'entremetteur du marché un présent en argenterie et chocolat et une canne avec une béquille d'ambre montée en or, valeur de 50 Sequins où . .	1148 L. de V.
„	donné à l'homme d'affaire de la casa Delfino	440 „ „
„	donné aux domestiques de la casa Delfino	22 „ „
28. 8br.	Payé au Sieur Gai pour le quadre du Tableau	330 „ „
		S. 23,940 L. de V.

*) Un florin = cinq livres de Venise. (Alg. Tagebuch).

Transport	23,940	L.	de V.
15. 9br. Payé à Giacomo Zandini pour la caisse du tableau 5 Sequins	110	„	„
15. Janvier 1744. Payé à la boutique della Fama pour du velours vert pour la caisse du Holbein . .	188	„	„
do. Payé à la boutique de S. Filippo Neri pour du galon pour la même caisse	66	„	„
15. Janvier. à Marco Manzini pour la façon de la dite caisse . .	50	„	„
24. Janvier. Payé au serrurier pour feraille de la caisse du tableau de Holbein	50	„	„
10. Febrier. Payé au doreur Ant. Pompeo etc.	980	„	„
3. Mars. à Mr. Platzer à compte de l'accord fait pour transporter les Tableaux à Dresde (es waren noch einige andere dabei)*) .	1760	„	„
3. Mars. Paye a l'Erle (?) qui devoit conduire les dits Tableaux — 40 Sequins . . .	880	„	„
S. S.	28,024	L.	de V.

*) Den 6. März 1744 gingen die Wagen mit den Bildern von Mestre ab, denen Algarotti seinen eignen Diener Zuane Zorzi zur Begleitung bis Dresden mitgegeben, wo er selber sie bereits am 10. April desselben Jahres in Empfang nahm.

oder etwas über 4000 Thlr. Conventionsgeld nach dem früheren Münzfusse.

Holbein. Sage. Neben diesen historischen Thatsachen aber möchte es nicht überflüssig sein, hier noch einer auf dasselbe Bild Holbeins sich beziehenden Ueberlieferung oder mehr noch einer Sage zu erwähnen, welcher neuerdings noch durch die Unterschrift des schönen und mit Recht vielverbreiteten Kupferstiches von M. Steinla ein unbegründeter Halt gegeben worden, der es um so mehr zur Pflicht macht, ihre Gültigkeit näher zu prüfen. Es ist nehmlich in der lateinischen Unterschrift dieses trefflichen Blattes die mündlich oft wiederholte Sage, dass die Maria im Bilde Holbeins das kranke Kind des Bürgermeister Meyer in ihren Armen halte — förmlich als Gegenstand der Darstellung ausgesprochen *), so dass Unkundige sicher glauben müssen, es sei diese Angabe eine bekannte und unzweifelhafte Thatsache. Nun gründet sich diese Angabe aber ganz im Gegentheil auf nichts geschichtlich irgend Nachweisbares, und es findet sich nie und nirgends in den alten Anführungen des Bildes auch nur die leiseste Erwähnung einer solchen Deutung **). Vielmehr lässt sich diese jetzt allerdings zur Local-Sage gewordene Meinung nur bis auf den Anfang

*) Sanctissima Mater Dei parvulum aegrotantem filium Jacobi Meyeri, Consulis Basileensis, ulnis fovens, pater ipse cum reliqua familia genuflexi adorant.

**) Sandrart, der dem Holbein fast 100 Jahre näher stand, als unsre Zeit; sagt ganz bestimmt:

„eine stehende Maria mit dem Kindlein auf dem Arm etc.

unsres Jahrhunderts und zwar am wahrscheinlichsten auf eine Meinung Friedrich Schlegels*) zurückführen, die derselbe in geistreicher Weise vielleicht einmal als eine Erklärung des Umstandes hingeworfen haben mag, dass in der That das Christuskind auf diesem Bilde einen etwas gedrückten, kränklichen Ausdruck hat.

Abgesehen aber davon, dass Holbein und sein ganzes Jahrhundert von einer so durchaus modernen Auffassungsweise weit entfernt, es wohl nicht gewagt haben würde, so spielend die geweihte Persönlichkeit des göttlichen Kindes zu behandeln, sprechen auch eine Menge innerer Gründe gegen die Haltbarkeit dieser Annahme. Um nur das Hauptsächlichste kurz zu berühren: wie passte wohl die unzweifelhaft segnende Handbewegung des Kindes zu dem kranken Säugling der Meyer'schen Familie, und wie ebenso die vertrauliche brüderliche Haltung des älteren Knaben zu dem vermeintlichen Christuskinde neben ihm und dessen kindlich naiver, gefälliger Bewegung? Wie passte die ruhige, typische, fast gleichgültige Haltung aller übrigen Familienglieder zu einem so ausserordentlichen Vorgange? Immer neue Widersprüche, die sich bei näherer Betrachtung nur noch häufen, sprechen gewiss am meisten gegen die Berechtigung dieser nicht ohne poetischen Sinn erfundenen Auslegung. Der fast in allen altdeutschen Darstellungen ähnlicher Art mehr oder minder vorkommende Umstand, dass das Christ-Kind

*) Herr von Quandt erwähnt eine Schrift von Luden, welcher dieselbe Deutung aufstellt.

immer weniger gelungen, als die Mutter und andere Figuren, hat offenbar zu dieser Deutung des Bildes Anlass gegeben, während die natürlichen Gründe für diese, wie gesagt allgemeine Erscheinung, unseres Erachtens, in der Schwierigkeit der Aufgabe und dem Mangel des Studiums schöner Naturen und der Antike, so wie der unruhigen Beweglichkeit der kleinen Modelle liegen und ein Misslingen selbst bei einem Künstler wie Holbein hinreichend erklären dürften. Das jüngste Kind Meyer's, das der Künstler leibhaftig vor sich sah und dem er keine ideale Charakteristik und Bewegung zu geben brauchte, ist wohl eben darum so viel mehr gelungen.

Es schliesst sich das Bild Holbeins überhaupt vielmehr in seiner Auffassung direkt an die ältesten ähnlichen Darstellungen, indem es die knieende Familie wörtlich unter dem Mantel der Madonna zeigt, (man sehe auf der Schulter des alten Meyer) „wie die Küchlein unter dem mütterlichen Fittich", dem eigentlichen Typus der schützenden Madonna gemäss, welche oft und viel auf älteren Bildern mit den weltlichen und geistlichen Behörden ganzer Städte unter ihrem Mantel abgebildet wird. Nach der Reformation pflegt wohl an die Stelle der Madonna der Gekreuzigte oder Auferstandene zu treten, oft auch sieht man, insbesondre auf den Epitaphienbildern in Kirchen, biblische Darstellungen symbolischer Bedeutung z. B. die Aufrichtung der ehernen Schlange, die Auferweckung des Lazarus u. s. w. Die Familien sind dann in der Regel im Vorgrunde des Bildes meist in

viel kleinerem Massstab gemalt, immer aber ist noch die betende Stellung und die strenge Scheidung der Geschlechter, wie auf unserem Holbein, beibehalten *).

Thomas Morrett von H. Holbein.

Noch ein Werk desselben Meisters, in seiner Art ebenso ein Gipfelpunkt des Einzelporträts, wie jenes Familienbild, muss hier erwähnt werden. Das köstliche Bildniss des Mr. Thomas Morrett, Goldschmied Heinrich VIII. von England. Dem Biographen der Gallerie darf es zugleich die besondere Gelegenheit geben, daran ein wunderbares Beispiel der Unsicherheit von Autornamen zu zeigen.

Das Bild kam, als ob auch das beste Deutsche damals nur aus Italien hätte kommen können, mit dem Modenesischen Ankauf und zwar unter dem Namen des Lodovico Sforza, il Moro genannt, als ein Werk des Leonardo da Vinci in unsere Sammlung.

So hiess es bis zuerst Rumohr den jüngeren Holbein als Maler des Bildes nannte und v. Quandt in einem trefflichen Aufsatz (S. Kunstbl. 1846, No. 9.) sogar die Persönlichkeit des Dargestellten überzeugend feststellte.

Merkwürdig ist hierbei der Umstand, dass mitten in all der Nacht des Irrthums doch immer noch ein Funken von Wahrheit glimmen geblieben, der sich offenbar in der Sylbe „Mor-“ erhalten hatte.

---

*) Auch die Familie Concina, das herrliche Bild Paolo Veronese's, ist ein Nachklang dieser typischen Darstellungen in italienischem Sinne und in noch freierer künstlerischer Gestaltung aufgegangen.

Aus Morett ist wahrscheinlich zuerst Morus geworden, (Thomas Morus, der immer der nächste Gedanke bei jedem unbekannten Bildniss Holbeins gewesen, wie denn auch die Familie Meyer, wie bereits erwähnt, als Familie Morus galt,) in Italien aber wurde aus Morus natürlich Moro.

Wer kannte aber in Italien einen andern Moro, als den grossen Sforza? und wer konnte ihn gemalt haben, als sein grosser Landsmann Leonardo? noch dazu so fein ausgeführt, so trefflich bis aufs Haar vollendet!

Mit etwaigen chronologischen Bedenken wurde es so genau nicht genommen und siehe da! Das Bild war Ludovico Sforza gemalt von Leonardo da Vinci! Und so blieb es, wie gesagt, bis die wieder erwachte Bekanntschaft mit der deutschen Schule dem ehrlichen Basler seine Arbeit zurückgab und tüchtige Forschung sogar in W. Hollar's Stich den alten Goldschmied wiederfand.

Erwerbung der Madonna Sixtina des Raphael 1753.

Wir kommen jetzt erst zur Erwähnung des Ankaufs eines Werkes, welches seinem ausserordentlichen Kunstwerthe und seinem Ruhme nach, allen andern Erwähnungen hätte voranstehen müssen, wenn nicht die chronologische Folge und eine unverkennbare innere Verwandtschaft mit der eben besprochenen Maria Holbeins uns erst jetzt zur Besprechung die passendste Gelegenheit böte. Wir meinen die Erwerbung der weltberühmten Sixtinischen Madonna, die Perle der Dresdner Gallerie.

Diess Werk Raphaels aus seiner vollendetsten Epoche, das einzige Oelbild, was an Grösse der Auffassung und durch und durch geistiger Freiheit der Ausführung mit dem Styl der raphaelischen Cartons zu den Tapeten, den grössten Schöpfungen christlicher Kunst, auf vollkommen gleicher Höhe steht, wurde, wie Vasari erzählt, für den Hochaltar der schwarzen Mönche des Klosters St. Sisto in Piacenza gemalt. Dort verblieb es, bis August III. schon auf seiner Reise als Churprinz in Italien es daselbst mit grösster Bewunderung gesehen und bereits damals den Entschluss gefasst hatte, es womöglich zu erwerben.

Allein erst mehr als zwanzig Jahre später und zwar im Jahre 1753 gelang es durch Vermittlung des Malers Carlo Cesare Giovannini von Bologna, welcher vorher den Zustand des Bildes genau untersucht und darüber ausführlich berichtet hatte, dasselbe für die Dresdner Gallerie um den Preis von 20,000 Dukaten oder 40,000 Scudi Romani zu erwerben*).

---

*) Der Bericht Giovannini's über eine in Begleitung des Dottore Abbate Gio. Batt. Biamoni in Piacenza gemachte genaue Untersuchung des Bildes liegt abschriftlich bei den uns vorliegenden Akten, das Original befindet sich, nach einer Bemerkung am Schlusse, bei Gaetano Giordani in Bologna.

Giovannini hatte das Bild vom Altar herabnehmen lassen und spricht sich erst über die unbedingte Aechtheit des Bildes aus, das in der That „cosa veramente rarissima e singolare" sei, wie Vasari sich schon ausdrückte. Beschädigungen fand er nur wenige, in den Gewändern, und Verdunkelungen auf dem Körper des Christkindes vor, die nach seiner Meinung von dem zufällig hie und da dicker aufgetragenen

Ausserdem wurde noch eine Copie des Bildes in gleicher Grösse ausbedungen, welche der Venetianer Nogari fertigte, und die, wie gewöhnlich, an Ort und Stelle noch immer für das Original gehalten werden soll.

Aehnliches Bild in Rouen. Ein dem unsrigen ähnliches Bild findet sich in Rouen. Eine Aebtissin der Abtei S. Amand daselbst habe, so wird erzählt, im Jahre 1508 (?) den Cardinal d'Amboise um ein Bild der Madonna gebeten und dieser sich deshalb an Raphael gewendet, der eben das Bild für Piacenza malte. Raphael habe nun das Bild noch einmal wiederholt bis auf die Gestalt des Sixtus, welche er durch S. Amandus ersetzte, dem er dann auch statt der Papstkrone auf unserm Bilde eine Bischofsmütze zur Seite stellte. Das Bild soll noch zu Lebzeiten Raphaels nach Rouen gekommen sein und ganz gleiche Grösse mit dem unsrigen haben, und ist in neuerer Zeit von Aubry le Comte lithographirt worden*).

Viel ist über die Aechtheit dieses Bildes und seine Rivalität mit unserer Madonna verhandelt worden; doch

---

Lasurfirniss (?) des Meisters selber herrührten. Mehr noch habe die Trockenheit dem Bilde geschadet, das 200 Jahre unberührt auf dem Altar gestanden. Auch entdeckte er schon die umgeschlagene obere Parthie des Bildes und räth, diesen Uebelstand sofort nach Ankunft des Bildes in Dresden zu beseitigen.

*) S. artist. Not. Bl. 1827, No. 7.
Noch eine Sixtinische Madonna von Raphael. Mittheilung von Hofr. Böttcher.

scheint aus dem Urtheil der bewährtesten Kenner unzweifelhaft hervorzugehn, dass es den Vergleich in keiner Beziehung aushalte; und man darf hinzufügen, wäre es wirklich ein solches Meisterwerk, wie das hiesige, es würde wohl sicherlich auch in vortrefflichen Nachbildungen bereits allgemein bekannt sein.

Die Madonna Sixtina eine Prozessionsfahne?

Es wird nicht unnöthig sein, ebenso hier noch einer Ansicht zu erwähnen, welche von einem sonst hochgeachteten Kenner (Bar. v. Rumohr) zuerst ausgesprochen und seitdem wohl auch von Andern vielfach wiederholt wurde, dass nehmlich dies herrliche Bild, weil es auf Leinwand gemalt, ursprünglich zu einer Prozessionsfahne gedient habe.

Der Umstand, dass das Bild allerdings ausnahmsweise für jene Zeit und Raphaels meiste Werke auf Leinwand gemalt, kann allein unmöglich zu einer solchen Annahme berechtigen, die mit der hohen Stellung und mit der fast vergötternden Verehrung, welche dem grossen Meister sein Gebieter der Papst, Rom, Italien und sein ganzes Zeitalter zollten, in directem Widerspruch stehen würde. Bei allem Werth, den man damals auch auf diese zum Ritus der Kirche gehörigen Dinge legen mochte, spricht doch unseres Wissens nicht ein einziges Beispiel für Verwendung eines so namhaften Meisters zu dergleichen Arbeiten, und kam es wirklich vor, dann besassen jene Maler des 16. Jahrhunderts gesunden Sinn genug, um nicht so ausgeführte Werke, wie das in Rede stehende, zu Zwecken

zu verwenden, welche deren Untergang ohnfehlbar in Kurzem zur Folge haben mussten. Auch war das Zeitalter Leo's wohl gerade am weitesten von einem so überfrommen Luxus entfernt, und am wenigsten gesonnen, ein solches Werk zu solchen Zwecken zu verwerthen. Abgesehen von dem in jener Zeit schon allgemeiner beginnenden Gebrauch der Leinwand, der für Raphael ja nur bei Oelbildern neu sein konnte, da man Temperabilder von jeher auch auf Leinwand gemalt hatte, und der ausser dem Reiz der Neuheit, jedenfalls für ein zum Transport bestimmtes Bild unbedingte Vortheile hatte, spricht auch die sehr bedeutende Grösse nicht gerade für die Voraussetzung, dass es eine Prozessionsfahne gewesen sein möge. Eben so richtig als sinnig haben die Gegner dieser Behauptung auch den Umstand hervorgehoben, dass ein so feiner Geist wie Raphael den geradlinigen, schweren architektonischen Sims, welcher das Altarbild so schön abschliesst und gleichsam mit der wirklichen Architektur des Altars vereinigt, sicher nicht für eine, wenn auch nicht im Winde flatternde, doch immer bewegliche Fahne gewählt haben würde. Diess Alles aber wäre sammt den Engelchen erst etwa später darauf gemalt? und von wem? — — —

Auch die schlichte Angabe des Vasari steht damit in Widerspruch. „Fece a monaci neri di S. Sisto in Piacenza la tavola dell' altar maggiore, dentrovi la nostra Donna con S. Sisto e S. Barbera, cosa veramente rarissima e singolare. Denn, dass Vasari das Bild, das er nur auf dem Altar gesehen haben mag,

eine Tafel nennt, ist bei der sonstigen Uebereinstimmung der Beschreibung mit dem Bilde gewiss nicht entscheidend.

Früherer Zustand des Bildes.

Leider ist dies hohe Werk nicht von den Unbilden der Zeit, die schon Giovannini's Bericht erwähnt, insbesondere aber auch der Copisten, frei geblieben, welche in früherer Zeit, um verdunkelte Stellen besser sehen zu können, unverantwortlicher Weise die schädlichsten Mittel z. B. häufiges Anwischen mit Oel und Speichel anwendeten, wodurch nach und nach Schmutzflecke der hässlichsten Art, namentlich um den Kopf der Madonna entstanden waren.

Restauration durch Palmaroli.

Von diesen Beschädigungen ist das Bild durch sorgfältiges Reinigen im Jahre 1827 von Palmaroli befreit worden, bei welcher Gelegenheit auch zuerst der obere Theil des Vorhanges und ein Theil der Glorie, welcher unverantwortlicher Weise umgeschlagen war, wieder aufgedeckt und das Bild auf seine ursprüngliche Grösse zurückgeführt wurde, obgleich, wie erwähnt, schon der einsichtige Giovannini diesen Uebelstand erkannt und seine Beseitigung beantragt hatte.

Im November 1753 brachte Giovannini die Madonna di S. Sisto selbst nach Dresden, wie er diess in einem Briefe vom 21. Mai 1754 von hier selber berichtet, und es dürfte dabei wohl am Orte sein, einer schönen Tradition zu gedenken, welche sich gerade an die Ankunft des Bildes in Dresden knüpft.

Ankunft des Bildes in Dresden. König August, ungeduldig das langersehnte Bild wiederzusehen, hatte nehmlich sofort die Auspackung und Aufstellung desselben im Schlosse befohlen. Als man es nun in den Thronsaal gebracht hatte und einen Augenblick zögerte, es im vortheilhaftesten Lichte gerade da aufzustellen, wo der Königliche Thronsessel stand, schob der König mit eigner hoher Hand rasch denselben mit den Worten bei Seite: „Platz für den grossen Raphael!"

Wahrlich ein ächt königliches Wort und Zeugniss für die Ebenbürtigkeit geistiger Grösse und weltlicher Macht, das ihm und seiner Zeit zu hoher Ehre gereicht!

Ja, wir fühlen uns ihr dankbar verpflichtet, dieser dahingeschwundenen Zeit, am dankbarsten, wenn wir vor Bildern wie die Sixtinische Madonna und Holbeins Mutter Gottes, den reinsten Verklärungen deutscher und italischer Eigenthümlichkeit, staunend stehen und ihre mächtige und stille Wirkung am eignen Herzen erfahren. Man hat sie wohl Perlen und Juwelen genannt, ich möchte sie lieber die „Augen" nennen, im geistigen Antlitz der Dresdner Gallerie, dieser Rahel unter den Sammlungen! Man denke sie hinweg — und es fehlt der leuchtende Blick — die geheimnissvolle Signatur göttlicher Schönheit ist verschwunden!

Wohl bleibt uns auch dann noch, und „welch ein Himmel, Stern bei Stern" — aber die Sonne ist untergegangen!

Immer von Neuem fesselt uns die geistige Macht dieser Bilder, und wenn wir dann von ihnen scheiden, werden unwillkürlich unsere Empfindungen zu einem dichterischen Nachhall ihres unergründlichen Eindrucks! — —

Sie schwebt herab! — Die Jungfrau mit dem Kinde
Dess Himmelsblicke ernst die Welt begrüssen,
In Wolken liegt die Erde ihr zu Füssen
Und Schleier und Gewande wehn im Winde!

Das schöne Haupt neigt Barbara gelinde
In Demuth, knieend so viel Huld zu büssen —
Verklärt schaut Sixtus aufwärts in dem süssen
Bewusstsein, dass die Menschheit Gnade finde! —

Und mit den Engeln schau'n auch wir nach Oben
In lichten Chören ewig Ihn zu loben,
Der unsres Heiles seelige Begründung!

So, Raphael, du Engel der Verkündung,
So sahst du sie — so lässt du sie uns schauen:
„Die Königin des Himmels und der Frauen!"

Hans Holbein's Mutter Gottes.

Ein Bild der guten alten Zeit — der frommen —
Schau'n wir entzückt der Erde reinste Blüthe,
Das holde Urbild mütterlicher Güte —
Maria, die das Haus in Schutz genommen!

Die Mutter ist mit ihrem Kind gekommen,
Dass Vater, Mutter sie und Kinder hüte,
Ihr Mantel deckt sie — seelig im Gemüthe
Ruh'n Alle nun — von keiner Furcht beklommen!

Die Hände fromm gefaltet, beten leise
Eins für das Andre sie, auf ihren Knieen!
Wo Liebe lebt, ist Sünde schon verziehen,

Da muss das Haus zum stillen Tempel werden,
Und einen Himmel zeigst du uns auf Erden
Du, deutscher Meister, schlicht in Deutscher Weise!

Ankauf des Bildes von Bagnacavallo.

Demselben Giovannini verdankt die Sammlung ein andres, wenn gleich nicht so bedeutendes doch auch in seiner Art vortreffliches Werk. Es ist diess das imposante Altarbild des Bartolomeo Ramenghi, bekannter unter dem Namen Bagnacavallo, Madonna mit Heiligen, das in seiner ganzen Grösse und Einfachheit der Auffassung und dem gewaltigen Ernste seiner tiefen und harmonischen Färbung, erst jetzt in den Räumen der neuen Gallerie, wo man es in der gehöri-

gen Entfernung übersehen kann, zu seiner vollen und überwältigenden Geltung kommt. Diess Bild war von seinem Meister ursprünglich für das Convento de Pellegrini in Bologna gemalt worden und hatte seinen Platz nicht verändert, um so weniger, als es in einem in der Mauer befestigten, schweren architektonischen Rahmen gefasst war, der es für immer festzuhalten bestimmt schien. Die Kraft des Mörtels musste der Macht des Goldes weichen, die Verwaltung des Klosters ging im Jahre 1755 auf den Verkauf ein; um jedoch Aufsehen zu vermeiden und die Stelle des Bildes nicht leer zu lassen, wurde als Kaufbedingung die Lieferung irgend eines andern (!) alten Bildes festgesetzt, das natürlich so zupassend nicht gefunden werden konnte, daher noch gewisse malerische Ausfüllungen des Rahmens nöthig wurden, welche Giovannini selber lieferte.

Das Bild Ramenghi's wurde mit nur 300 Ducati Ungheri (ungar. Dukaten) bezahlt, während merkwürdig genug das alte Bild, was Giovannini übrigens gar nicht einmal der Mühe werth hält näher zu bezeichnen, zusammen mit seiner eignen Arbeit mit 400 Stück ungar. Dukaten bezahlt wurde. Ein Preis der auch so immerhin noch gering für die treffliche Erwerbung ausfällt.

Giovannini starb plötzlich noch jung am 30. Juni 1758 in Bologna und hinterliess eine zahlreiche Familie in grosser Dürftigkeit, die Graf Brühl mit einer Bereitwilligkeit, die seinem Herzen Ehre macht, unterstützte. Der arme Maler hatte es nicht verstanden mit dem königlichen Interesse bei den Ankäufen zu-

gleich sein eigenes wahrzunehmen, wie diess in solchen Fällen sonst wohl ziemlich allgemein geschah. Von Pietro Guarienti, dessen Thätigkeit wir später betrachten, behaupteten es seine eignen Freunde (Crespi und Zanetti in Privatbriefen an Graf Brühl) und über Rossi's Gewandtheit auch in dieser Beziehung spricht noch manche Originalrechnung nicht undeutlich.

Aber selbst der feine Algarotti muss dem Grafen Brühl mit seinen Prätensionen nicht wenig zu schaffen gemacht haben, obgleich er in der That vom König und dem Grafen ganz als Cavalier behandelt wurde, und unter andern sofort mit dem hohen Auftrag, *) Bilder für die Gallerie in Italien zu kaufen, ein Reisegeld von 1000 Ducaten baar erhielt und in ähnlichem Verhältniss von Zeit zu Zeit entschädigt wurde, ohne dass er eben weiter über Venedig hinausgekommen wäre als etwa bis nach Mantua.

Sein Ehrgeiz und seine Eitelkeit waren aufs Höchste gekränkt, dass er bei dem Ankauf der Modenesischen Gallerie nicht betheiligt worden, wohl aber sein Gegner Rossi, der ihm schon in Venedig die Bilder sehr zum pekuniären Nachtheil des Hofes vor der Nase wegkaufte. In dieser Stimmung schreibt er an Brühl ein Memoire voll Vorwürfe, worin sein alter Brescianer Adel (sein Bruder war

*) Er erhielt denselben in einer schriftlichen Ordre des Königs vom 16. Februar 1742 durch Graf Brühl. Am 30. März schreibt Algarotti bereits aus Wien, und Anfang April aus Venedig, über den Ankauf der schönen Bilder von Strozzi, welche die Gallerie durch ihn besitzt.

dessenungeachtet Banquier in Venedig) und die hohen Verwandten gebührend betont sind, und das trotz allem poetischen Schwung mit einer genauen Berechnung der Summen endet, die er bei jedem einzelnen Ankauf dem sächsischen Hofe erspart habe. Das unbedeutende Facit dieser Ersparnisse an nur 21 Bildern beträgt 11900 Ducaten, hierzu bietet er noch seine eigne Privatsammlung für 6000 Ducaten an, natürlich mit offenbarer Hintansetzung jedes eignen Vortheils — und verlangt nur 1500 Ducaten jährliche Leibrente und den Titel eines General-Intendanten der Königl. Ankäufe!

Brühl's ablehnende Antwort ist ein Meisterstück diplomatischer Feinheit, der selbst seine entschiedensten Gegner die Bewunderung nicht versagen dürften.

Der Canonikus Luigi Crespi.

Zu den besonders thätigen Vermittlern italienischer Ankäufe gehört noch der Canonikus Luigi Crespi, der Sohn des bekannten Malers — Giuseppe Maria Crespi von Bologna, und es dürfte hier noch seine bedeutendste Erwerbung, das grosse Bild des Guido Reni bekannt unter dem Namen: Ninus und Semiramis, die Erwähnung wohl verdienen.

Erwerbung des Bildes von Guido Reni: Ninus und Semiramis. 1752.

Dies treffliche Werk Guido's war in der Sammlung des Marchese Giov. Nicolò Tanara, und seit lange im Besitz der Familie, wahrscheinlich sogar für dieselbe gemalt worden. Das Bild galt damals für eine Darstellung des „Salomo und der Königin von Saba", und es erscheint in der That bei genauerer Prüfung sehr fraglich, ob nicht diese Bezeichnung besser zu den dargestellten Persönlichkeiten und den Motiven der Bewegungen

passt, als die später beliebte, wahrscheinlich erst von Crespi selber eingeführte Benennung.

Obgleich etwas beschädigt, wurde es dennoch von den Besitzern sehr hoch gehalten und man verlangte zuerst nicht weniger als 10,000 Scudi Romani dafür. Die Verhandlungen dauerten beinahe zwei Jahre und die Forderung stimmte sich freilich im Laufe der Zeit sehr herab, doch traten noch Schwierigkeiten anderer Art ein. Der junge Marchese Tanara nehmlich legte Protest ein gegen den Verkauf, als Verletzung eines Familien-Fideikommisses, und es bedurfte des ganzen geistlichen Einflusses unseres thätigen Canonikus, um durch ein ausdrückliches Breve des Papstes die Erlaubniss zu Verkauf und Ausfuhr des Bildes zu erhalten. Endlich den 6. Mai 1752 wurde der Kauf für die Summe von 3000 Duc. Ungheri oder 6000 Scudi Romani abgeschlossen, nachdem der vorsichtige Crespi vorher noch ein umfangreiches Zeugniss der Academici Clementini di Bologna erlangt hatte, welches Aechtheit und Vortrefflichkeit des Bildes ausdrücklich bezeugt und dessen interessantes Original sammt dem Contrakt noch heut bei den Akten der Sammlnng befindlich ist.

*Pietro Guarienti *).*

Zu P. Guarienti's bedeutenderen Erwerbungen gehört ohne Zweifel die interessante alte Copie der heiligen Cäcilie des Raphael, die in unseren früheren

---

*) Ein Mann von damals nicht gewöhnlicher Kunsthistorischer Kenntniss, wie seine Ausgabe des Abecedario pittorico vom P. Orlandi, Venedig 1753 beweist, die er mit schätzbaren Notizen über die Gallerie bereichert und König August III. gewidmet hat.

Verzeichnissen ohne irgend einen haltbaren Grund dem Giulio Romano zugeschrieben wurde, wozu ihr allerdings eine jede Berechtigung besonders in Bezug auf geistige Auffassung und Freiheit der Behandlung fehlt. Sie ist aber auch damals schon in ganz Bologna immer nur als eine gute Copie des Dionisio Fiamengho (Dion. Calvaërt, geb. um 1565 in Antwerpen, gest. 1619) allgemein bekannt gewesen und auch unter dieser Bezeichnung im Jahre 1750 gekauft worden. Man hatte sich aber niemals die Mühe genommen, die darüber noch vorhandenen Nachrichten aufzusuchen, obgleich alle Sachverständigen längst einig waren, dass sie nur das Werk eines italienisirten Niederländers sein könne. Sie ist nun mit ihrem wahren Namen bezeichnet worden.

Erwerbung der Predella von Ercole Grandi. 1750.

Noch zwei in ihrer Art sehr bedeutende, besonders seltene Werke eines sonst ausserhalb Italiens wohl schwerlich zu findenden Meisters, des Ercole Grandi von Ferrara, verdanken wir ebenfalls den Bemühungen Guarienti's. Eine sogenannte Predella, in zwei Bildern: das Gebet am Oelberg und die Gefangennehmung in dem einen, die Kreuztragung Christi in dem andern darstellend, von eigenthümlich markigem Ausdruck und charaktervoller Strenge der Zeichnung. Beide sind offenbar die drei Darstellungen (tre storie), welche Vasari *) als die Predella des

*) Vasari I. p. 394 (Bottari röm. Ausgabe) Ben é vero in quel mentre (während er in S. Piero malte) fece alcune altre cose, e particolarmente, che si sa la predella dell'

Hauptaltars von S. Giovanni in monte anführt, und schon von Schorn und E. Förster (E. Förster's Briefe 1838 p. 98) als wahrscheinlich dieselben bezeichnet worden; eine Vermuthung, die durch den jetzt erst aus Crespi's Briefen festgestellten Umstand, dass die Bilder in Bologna selber und zwar im Jahre 1750 aus der Sakristei der Kirche S. Giovanni in monte erkauft wurden, zur Gewissheit erhoben ist.

Crespi erzählt bei Gelegenheit dieser Acquisition Guarienti's, dass er selber noch zu diesen Werken Grandi's eine „rarissima opera di Mantegna," aus der Chiesa dell' Osservanza zu Bologna, eine Verkündigung auf eine Holztafel gemalt, welche jetzt wohl mit mehr Recht für altflorentinisch gehalten wird, für die Gallerie geschenkt habe. Ein werthvolles und besonders historisch merkwürdiges Bild, was freilich damals in den Zeiten der Vergötterung Carlo Maratta's mit seinem trocknen Ernst und seiner bunten und wenig harmonischen Temperafarbe keinen Liebhaber finden mochte*). (S. Crespi's Brief vom 6. Oct. 1750).

Altare maggiore di S. Giovanni in monte, nella quale fece tre storie della passione di Cristo.

Man hat den Ausdruck „tre storie" fälschlich auch hier, wie ihn zuweilen wohl Vasari anderwärts braucht, als gleichbedeutend mit drei Bildern genommen und nach dem dritten Bilde gefragt, während in diesem Falle sicher die drei Gegenstände gemeint sind, indem selbst räumlich betrachtet die Predella, mit noch einem dritten Stück gleicher Grösse gedacht, eine zu unförmliche Breite des Altars erfordern würde.

*) Die auf diesem Bilde früher befindliche unächte Schrift: Andreas Mantegna Patavianus fecit. A. MCCCCL ist bei einer späteren Restauration im Jahre 1840 entfernt worden

Auch Raphael Mengs begegnen wir unter den Persönlichkeiten, welche in Italien den Ankauf von Bildern vermittelten, allein es scheint, als ob die etwas pedantische Gewissenhaftigkeit und deutsche Ehrlichkeit des trefflichen Mannes nicht die zu jener Zeit in Italien besonders zu derlei Geschäften nöthigen Eigenschaften gewesen wären.

Die heilige Cäcilie des Raphael*) war unter der Hand, durch den Maler Becchetti von Bologna, zu dem Preise von nur 15,000 Ducaten angeboten, und es ist wohl mehr als wahrscheinlich, dass Rossi oder Algarotti unter gleichen Umständen den Ankauf zu Stande gebracht hätten, der wenigstens gewiss mit an den Bedenklichkeiten und weitläufigen Anfragen des guten Mengs, welche Brühl verstimmten, scheiterte.

Wie günstig überhaupt der damalige Zeitpunkt für Erwerbungen gewesen und wie besonders der grossartige Ankauf der modenesischen Bilder durch König August in ganz Italien eine Art Leidenschaft erregt hatte, mit alten Bildern viel Geld zu verdienen, beweisen die Angebote der werthvollsten Bilder berühmter Meister, die noch heute in andern Sammlungen

*) Diess Bild gehörte damals den minorennen Erben des Hauses Bentivoglio und die Vormünder waren hauptsächlich durch einen derselben den Marchese Senatore Angelelli zum Verkauf gestimmt worden; ausser dem obengenannten Preise war noch ein Geschenk an die Patres, in deren Kirche (S. Giovanni in monte) es sich befand und die Ausfuhr-Erlaubniss (il beneplacito di Roma, che ci vuole per l'estrazione) dem Käufer auferlegt.

von aller Welt bewundert werden*). War es doch nahe daran, dass die Madonna di Foligno des Raphael von den Nonnen, die das Bild in ihrer Kirche zu Foligno besassen, erlangt worden wäre, und fast scheint es, als ob auch hier wieder der deutsche Unterhändler, diessmal der obscure sächsische Maler Siegmund Striebel, die Hauptursache des Scheiterns gewesen wäre. Er bildete sich freilich ein, mit 2000 Scudi und einer „Copey" von seiner Hand, diess Kleinod zu erlangen, obgleich Graf Brühl auf einen viel höheren Preis gefasst, bereits eine Summe von 4000 Scudi Rom. vorläufig bei dem Cardinal Albani in Rom deponirt hatte, um für den Fall eines Abschlusses sofort eine Zahlung machen zu können.

Striebel, der eigentlich nach Rom geschickt worden war, um die Geheimnisse der Mosaikarbeit zu erlernen, und dort später von der erwähnten Summe für andere Ankäufe Gebrauch machen wollte, war nicht wenig erstaunt, als S. Eminenz der Cardinal Albani ihm offen bekannte, dass er mit dem Gelde „allhier an einen Banchier habe ein Servizio gemacht, sollte aber nächsten Tages dieses Geld zurückempfangen!" — „Wer weiss nun ob's wahr ist?" fragte er sehr naiv in

*) So wurde unter andern der Violinspieler von Raphael (jetzt im Pallast Sciarra in Rom) die halbentkleidete Fornarina desselben Meisters, (jetzt im Pallast Barberini) zugleich mit einer Copie dieses Bildes von Giulio Romano und noch im Jahre 1754 dem Giovannini das berühmteste Bild des Domenichino: „Diana mit ihren Nymphen" (schon damals wie noch jetzt in der Sammlung Borghese,) angeboten.

seinen erschrecklich ausführlichen Briefen: „Und wer hat ihme die ordre dazu gegeben mit des Königs Geldte zu negotiiren?“ Der Kauf der Madonna di Foligno aber zerschlug sich, weil das Geheimniss nicht bewahrt wurde und der Cardinalprokurator des Klosters Protest einlegte. Wie geheim und mit welcher Vorsicht überhaupt Ankäufe in Italien betrieben werden mussten, beweist die Copie einer ausführlichen Chiffreschrift, welche der Instruction Pietro Guarienti's für seine Bilderkäufe in Italien beiliegt und der er sich in seiner Correspondenz mit Graf Brühl wirklich bediente.

Alle Künstler- und Ortsnamen sind durch fingirte Namen in der Chiffre bezeichnet, z. B. Giovanni Bellini = La Tremouillère, Moretto = Ruysdael etc. Roma = Turino, Venedig = Forli etc. Zecchinen hiessen Grossi, Scudi = Traieri (Dreyer) und Piaster = Fennig. Auch eine Liste der Meister, welche der Gallerie noch fehlten, und die besonders berücksichtigt werden sollte, war ebenfalls beigefügt*).

---

*) Der Verfasser hatte lange schon die leider nicht sehr reichhaltig vorhandene Correspondenz Guarienti's studirt und war erstaunt nichts von Bedeutung angekauft zu sehen, und fast nur Meister, die man gar nicht in Italien sucht und findet. So z. B. schreibt er aus Venedig vom 2. April 1749 an Brühl: „J'ai achêté le Rigaud à Forli de la Maison Contarini pour 600 gros, desgl. François Porbus, et Spranger 335 gros. Erst lange nachher fand sich glücklicherweise die Chiffre und nun heisst es freilich statt Rigaud Carlo Cignani (Joseph und Potiphar's Frau) 600 Zecchinen. Franc. Porbus = Paris Bordone (h. Familie). Spranger = Palma Vecchio etc. (die schöne heil. Familie) S. d. Catalog.

Erwerbung aus der Niederl. u. Holl. Schule.

Weniger ausführlich, als über die Erwerbungen in der italienischen Schule, sind leider die Berichte über Ankäufe der vielen vortrefflichen Werke der niederländischen und holländischen Schule, welche die Gallerie von Dresden in so reichem Masse besitzt, wie kaum irgend eine andre, und die zum grossen Theile schon aus der Zeit König August II. stammen.

Einer überaus schönen Sitte müssen wir hier in dieser Beziehung zuerst gedenken, welcher die Sammlung viel werthvolle Bilder urkundlich verdankt. Wir meinen die liebenswürdige Gewohnheit der Königlichen Gemahlin August III., fast bei Gelegenheit jeder Ostermesse eines oder oft sogar mehrere Bilder anzukaufen, deren Bestimmung es war, als Namens- oder Geburtstagsgeschenk*) in die Hände des Königs und so später in die Gallerie überzugehen. Der schöne und nicht genug zur Nachahmung zu empfehlende Gebrauch war so regelmässig geworden, dass einmal wohl der Königin der Gedanke kommen mochte, etwas Abwechselung sei doch am Ende nöthig. Der Hofjuwelier hatte eben ein prächtiges spanisches Rohr, mit einer aufs reichste in Gold und kostbaren Steinen gefassten Krücke, ein wahres Wunder der neuesten Façon aus Paris bekommen. Der Preis war zwar noch etwas höher, als die gewöhnliche Summe zum Bilderkauf, aber der Hofmarschall redete zu — die Königin wählte für diessmal den kostbaren Stock und überreichte ihn

*) Der 7. Oct. war der Geburtstag August III., der 5. März sein und des Churprinzen Namenstag.

eigenhändig dem hohen Gemahl am Namenstage. Der König nahm ihn freundlich an, betrachtete ihn lange still von allen Seiten, und erschreckte plötzlich die hohe Geberin und den Hofmarschall durch die naive Frage: „Wo bleibt denn aber mein Bild?“ *)

Erwerbung von 69 Bildern aus der K. Gallerie zu Prag. 1778.

Der grösste der gemischten Ankäufe, welcher nicht blos italienische Bilder, sondern auch Niederländer und von diesen besonders sehr Werthvolles enthält, (z. B. die beiden trefflichen Bilder Van Dyk's: Carl I. von England und seine Gemahlin, und die prachtvolle Schweinsjagd von Rubens) ist ein im Jahre 1748 durch einen gewissen Placido Gialdi bewerkstelligter Ankauf von neun und sechzig Bildern der Kaiserl. Gallerie zu Prag, zum Preise von 50,000 Thalern, welche P. Guarienti zu diesem Behufe vorher ausgewählt und bezeichnet hatte. Auch dieser Ankauf war in den Schleier des tiefsten Geheimnisses gehüllt, aus welchen Gründen, ist freilich nicht mehr recht klar, allein Gialdi gab sich für einen Kaufmann von Holland aus, der grosse Zahlungen für Lieferungen an die Generalstaaten erhalten

*) Wie sehr die Freude an seinen geliebten Bildern wirklich Herzenssache für König August war, beweisen unter andern eine Menge einzelner Anführungen aus Riedels Tagebuch. So schickte der König täglich (1750) eigenhändige Zettel an ihn, worauf die Bilder verzeichnet waren, welche in seine Zimmer gestellt werden mussten und die später dort seine besondere Privat-Gallerie bildeten. Er fuhr selbst nach dem Japanischen Palais, um die für Warschau bestimmten Bilder (1748) anzuordnen und die nach seinem Lieblingsschloss Hubertusburg bestimmten eigenhändig zu bezeichnen. (1754).

habe und sein Geld in Bilderspeculationen für Holland wieder anlegen wollte. Wahrscheinlich fand man es höhern Orts nicht unangenehm, auf eine solche möglichst geräuschlose Weise nicht unbedeutende Summen zu erlangen, denn man wollte freilich erst nur die ganze Sammlung für Dreimalhunderttausend Gulden verkaufen, worauf Gialdi jedoch klüglich nicht eingegangen war. Auch für die 69 Stück hatte man erst das Doppelte verlangt, indess war der geschickte Unterhändler doch im Stande gewesen, den Preis bis auf die oben bezeichnete Summe herabzudrücken. Dass man später in Wien auf die ganze Angelegenheit aufmerksam geworden, lässt ein bei den bezüglichen Papieren vorhandener Zettel annehmen, welcher acht Bilder bezeichnet, die I. K. M. „allermindestens" vom Verkauf ausgeschlossen wissen will, darunter die Wiener Bildergallerie von Teniers, die jetzt noch in der Sammlung des Belvedere, aber auch die obengenannte „Schweinsjagd von Rubens" die Gialdi denn doch, wie es scheint, zu retten wusste. Ebenso das minder bedeutende Bild: Heinrich III. Einzug in Venedig von Palma dem Jüngeren etc.

Schon früher, im März 1743 hatte J. G. Riedel vier Stück Paolo Veronese's zum Preise von 4000 Thlr. oder 6000 fl. Rhein. ebenfalls aus Prag erkauft, welche im Catalog näher bezeichnet sind.

Sonst fanden sich meist nur einzelne Zettel, zuweilen etwas längere Verzeichnisse, die mitunter bedeutendere Werke enthielten, und auch in solchen Fällen zeigte sich leider oft bei näherer Betrachtung nur

wenig noch vorhanden, und die anfängliche Freude über einen unverhofft glücklichen Fund verwandelte sich dann in eine um so grausamere Täuschung, wozu freilich oft eben die wunderbarste Verkettung der Umstände das Ihrige beiträgt. So namentlich war es der Fall mit einer Liste von 17 Bildern der trefflichsten, meist holländischen Meister mit genauer Angabe bedeutender Preise und der Bezeichnung „achêté à la Vente du Cabinet du feu Mr. Guille. Lormier à la Haye. Der Kauf war noch unter Brühls Auspicien durch den sächsischen Legationsrath von Kauderbach im Haag für die bedeutende Summe von 16354 fl. holl. Corrent oder 8732 Thlr. 12 gr. (excl. circa 500 fl. Unkosten) am 27. Sept. 1763 bewerkstelligt worden, als leider am 5. October desselben Jahres König August III. starb und sofort Befehl gegeben wurde, die Bilder gleich wieder an Ort und Stelle zu verkaufen, da Churfürst Christian, Augusts Nachfolger, dieselben nicht behalten wollte. Auch Brühl war seinem geliebten Herrn nach wenig Tagen, am 28. October desselben Jahres gefolgt, und nur mit Mühe machte der Legationsrath v. Kauderbach seinem Nachfolger bemerklich, dass ein sofortiger Verkauf unbedingt gegen die Interessen des Hofes sein würde, dass man vielmehr gelegentlich und einzeln verkaufen müsse. Diess wurde denn auch bewilligt, allein schneller als man selber gehofft hatte, fanden sich die Käufer und als bald auch Churf. Christian nach nur zweimonatlicher Regierung am 17. Dec. 1763 starb und der Befehl aus Dresden kam, mit dem Verkauf einzuhalten, waren von den ursprünglichen sieben-

zehn leider nur noch vier Stück vorhanden, die noch heute der Gallerie angehören und im Catalog näher bezeichnet sind (U. a. die Grablegung von Rembrandt).

Auch durch den Grafen Gotter, preussischen Gesandten in Wien, ist eine lange Reihe von Bildern erkauft worden, leider nur wenig Gutes und fast nichts Bedeutendes, Vieles wohl gleich damals nur zur Ausschmückung der Räume in den verschiedenen Schlössern verwendet und gar nicht in die Gallerie aufgenommen oder noch heut unter den sogenannten Vorrathsbildern befindlich. Werthvolleres wurde durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz am 15. Juni 1723 in Prag erworben, unter anderen die schöne niederländische Copie der berühmten Leda des Michel Angelo, die von der Hand Rubens selber sein könnte, einige schöne Bildnisse von van Dyk u. s. w.

Ebenso wurden im Jahre 1741 268 Bilder aus der Sammlung des Grafen Wallenstein im Schloss Dux angekauft, jedoch fehlt eine genauere Specification, und nur einige konnten nachgewiesen werden, unter denen wenig Werthvolles.

Auch aus Paris ist viel und besonders aus der niederländischen und holländischen Schule Bedeutendes erworben worden, namentlich im Jahre 1743 aus der nachgelassenen Sammlung des Prinzen Amadeus von Carignan, durch die Vermittlung des Mr. Noël Araignon, Ecuyer Valet de Chambre de la Reine etc. und eines Mr. de Brays. Ein grösserer Theil dieser sehr werthvollen und berühmten Sammlung wurde zu gleicher

Zeit von Ludwig XV. erworben und ist noch heute in der Sammlung des Louvre enthalten *).

Die Sendungen geschahen in der Regel durch einen gewissen le Leu, der eine Art von Agent des sächsischen Hofes gewesen zu sein scheint und der auch die einzelnen Ankäufe, welche durch den bekannten Maler Rigaud gemacht wurden, vermittelte, besonders eine Anzahl der schönsten Wouvermanns unserer Sammlung **).

Mit gerechtem Stolze und wehmüthiger Freude aber müssen wir hier noch der wichtigsten Erwerbung der neuesten Zeit gedenken, die wir der edlen Fürsorge und innigen Kunstliebe unseres unvergesslichen allgeliebten Friedrich August verdanken. Es ist diess nehmlich der im Juni 1853 bewerkstelligte Ankauf

*) Es war als ein besonders günstiger Umstand zu betrachten, dass die Original-Dokumente über den Ankauf dieser letzteren durch Araignon selber, bei Gelegenheit des hiesigen Ankaufs, hieher gelangt waren, und ihre glückliche Erhaltung es dem Unterzeichneten möglich machte, somit eine erwünschte genaue Auskunft über einige und 30 werthvollste Bilder dem Verfasser des trefflichen Catalogs vom Louvre. Mr. F. Villot in Paris geben zu können, zu denen unter andern das unter dem Namen der Vierge au linge“ berühmte kleine Bild des Raphael gehört. (gest. v. Boucher-Desnoyers).

**) Dass Le Leu meist nur den Spediteur machte, und nicht blos mit Bildern zu thun hatte, beweisen einige Rechnungen, worin unter allen Bildersendungen aus der Capitale du monde auch dentelles pour la Princesse Royale und bedeutende Sendungen von pâtés de Périgueux et d'Angoulême nach Dresden und Kostenberechnungen für empfangnes Meissner Porzellan „pour M. la Dauphine“ in Paris vorkommen.

einer Anzahl von fünfzehn Bildern der spanischen Schule, welche eine bisher in unserer Sammlung nur schwach vertretene Richtung trefflich verstärkten. Es gehörten diese im Catalog einzeln näher bezeichneten Bilder fast alle zu der berühmten Sammlung des Königs Louis Philipp von Frankreich, die in Folge der bekannten geschichtlichen Ereignisse nach England übersiedelt wurde und später in London unter den Hammer des Auctionators kam. Ein überaus schönes, ernstes und grossartiges Bild des Murillo aus seiner vollendetsten Epoche, der heilige Rodriguez, Märtyrer, ist das Hauptbild dieser Erwerbung, welche wir demnächst und zu sehr mässigen Preisen (für die Gesammtsumme von 579 L. Sterl. 22 Schill.) zumeist den Bemühungen des in London lebenden Kupferstecher L. Gruner von hier und seiner Sachkenntniss und Geschicklichkeit verdanken.*)

Verluste, welche die Gallerie erlitten.

Allein vielleicht schon zu lange für die meisten unserer Leser verweilen wir bei dem Thema der Erwerbungen, und doch sind es nicht bloss Vermehrungen, sondern auch Verluste, die zu den Schicksalen einer so bedeutenden Sammlung gehören. Zum Glück ist indess verhältnissmässig wenig der Art zu melden.

Eine der grössten Entäusserungen, worüber die vorhandenen Akten berichten, ist der Verkauf einer

---

*) Schon im Jahre 1744 waren durch Louis Talon, Sekretair der sächs. Gesandtschaft in Madrid 108 Bilder für die Summe von 4146 Thlr. angekauft worden, die im Ganzen nur wenig so Bedeutendes, wie z. B. die Corinna des Guercino, enthielten, und wovon einige im Catalog, so weit sie eben nachweisbar, näher bezeichnet sind.

Anzahl Bilder (132 Stück) meist Cranachscher und anderer altdeutscher Bilder, welche jedoch der Gallerie noch nicht einverleibt waren, und welche unter dem 21. Juni 1769 an den bekannten Kunstforscher Herrn von Heinecke (den Verfasser des oft genannten Abrégé u. s. w.) für eine bereits früher gezahlte Summe von 7900 Thlr. abgegeben wurden*).

Werthvolleres noch scheint in den Auctionen, welche im Jahre 1796 der damalige Generaldirektor der Sammlungen, Graf Marcolini, freilich nur für Doubletten anordnete, mit unter dem Hammer gekommen zu sein, was immerhin sehr zu beklagen, am Ende aber doch im Verhältniss zu dem Vorhandenen glücklicher Weise nicht allzuhoch anzuschlagen ist, um so mehr, als die Missbilligung aller Kunst- und Vaterlandsfreunde Ursache wurde, die Auctionen bald zu sistiren**).

Als den in jeder Beziehung bedeutendsten Verlust darf man wohl die im Jahre 1760 in Folge der Zer-

*) Auch an den oben erwähnten Agenten le Leu in Paris sind einmal aus dem sogenannten holländischen Palais 28 Stück Bilder, worunter namhafte Meister, noch durch eine Verordnung Brühls, wahrscheinlich in Tausch überlassen worden.

**) Die Tradition nennt einige grössere Canaletto's, woran die Gallerie freilich noch heute keinen Mangel hat, unter den verauctionirten Bildern, und den Prof. Darnstedt, rühmlichst bekannten Landschaftsstecher, als einen derjenigen, welche besonders erfolgreich gegen die Auctionen wirkten, die überdiess nur die unbedeutende Summe von 679 Thlr. eingebracht hatten.

störung des prächtigen Lustschlosses Hubertusburg zu Grunde gegangene Bildersammlung betrachten, von welcher nach J. A. Riedels Bericht, kaum ein halbes Dutzend im beklagenswerthesten Zustande übrig geblieben war. Wie zahlreich die Sammlung aber gewesen sein muss, lässt sich daraus folgern, dass erst im Jahre 1750 190 Stück als Copieen und Doubletten aus derselben ausrangirt worden waren.

Allein es konnte auch nicht fehlen, dass so weltberühmte und bewunderte Schätze die gemeine Habgier und Raubsucht in Versuchung führten, und wir finden in den Akten der Sammlung in der That verschiedene Diebstähle verzeichnet, die bis auf einige, zum Glück minder wichtige, meist mit baldiger Wiedererlangung der gestohlenen Bilder endigten*).

---

*) Nach dem alten Inv. vom Jahre 1722 u. ff.

No. 174 Schubert Cop.: Laurentius auf dem Roste, ist Anno 1723 von der Schildwache entwendet worden.

„ 126 Martin Olif (?) orig. Schwäbische Bauern sitzen am Tische und essen. (Aus einer Reihenfolge von 7 Bildern dieses unbekannten Meisters, welche Schwäbische Volkssitten darstellt) ebenfalls Anno 1723 auf dem Riesensaal gestohlen worden.

„ 1609 Rotenhammer: Dianenbad, unter Insp. Demiani gestohlen.

Vom Jahre 1747 berichtet noch ein Auszug aus J. A. Riedels Tagebuch einen Diebstahl der sogenannten Feuerwächter, welche die Schlüssel zu dem Raume haben mussten, wo die Vorrathsbilder standen:

„Ein Mann an einem Tische, der Tabak rauchet, von Franz van Mieris und zwei ordinaire Stücken von Xavier, so Conversation vorstellen.

Der mit fast romanhaften Umständen verknüpfte im Jahre 1788 durch einen gewissen Wogaz verübte Diebstahl hat später eine solche Celebrität erlangt, dass er sogar als Novelle behandelt wurde *), ein Umstand, der vielleicht um so eher die Mittheilung der aktenmässigen Thatsachen in etwas ausführlicher Weise rechtfertigt, die einem für den Grafen Marcolini ins Italienische übersetzten Bericht des Kammer Commissions-Rath Dr. Christian Hauschild entnommen sind.

Es war am 22. October 1788, als der damalige Inspector Joh Ant. Riedel seinem Vorgesetzten dem Grafen Marcolini die betrübte Anzeige machte, dass in der besonders stürmischen Nacht durch frechen Einbruch eines Drathgitters und einer Fensterscheibe folgende Bilder aus der Gallerie entwendet seien:

1) Die berühmte Magdalena des Correggio.

2) Das Urtheil des Paris von van der Werff.

3) Ein Kopf mit Hut und weisser Feder von Seybold.

Graf Marcolini ordnete sofort eine Bekanntmachung an, welche auf der Stelle gedruckt und an allen Ecken angeheftet, dem Wiederbringer der Bilder Eintausend Stück Dukaten verspricht.

Merkwürdig für die Charakteristik der Zeit ist ein bei den Akten erwähnter Umstand, der fast komisch mitten in der allgemeinen Bestürzung erscheint. Der trostlose Riedel bekam nehmlich bereits unter dem 29.

---

*) Das Bildniss des Wogaz existirt sogar in einer Radirung.

October desselben Jahres einen anonymen Brief aus Gera, worin ihm der Schreiber als unfehlbares Mittel, den Dieb selber zur Rückgabe zu zwingen, allen Ernstes anräth, die Worte:

Agmoet melach, Aglat, Aglat, Delay.
† † † † †

über die Thür der Gallerie und das erbrochne Fenster zu setzen!!!

Man hatte nicht nöthig dieses übernatürlichen Mittels Unfehlbarkeit zu erproben, bereits hatte die Bekanntmachung besser gewirkt. Schon am 26. Oct. früh 4 Uhr fand ein armer Lampenputzer, als er hier die Lampen löschte, an der sogenannten Appareille, die auf den Zwingerwall führte, in einem Kästchen die beiden Bilder von van der Werff und Seybold nebst einem anonymen Brief an Se. Durchlaucht den Churfürsten „zu eigenhändiger Eröffnung", und brachte Alles sofort auf die nahe Hauptwache.

Der Anonymus im Briefe verlangte, dass die versprochenen Eintausend Dukaten an einem bestimmt bezeichneten Orte (ein Loch bei einem Meilenstein, an dem nach Hechts Weinberg und nach dem Walde führenden Feldweg, vor dem schwarzen Thore hiesiger Neustadt) niedergelegt würden, wogegen man alsdann später das noch fehlende Bild, die Magdalena des Correggio ebendaselbst finden solle.

Freilig eine ziemlich plump ersonnene List, die am sichersten zur Entdeckung des Thäters führen konnte, wozu man sie denn auch geschickt benutzte.

Eine unbestimmt lautende Antwort ward in einem

Kästchen am bezeichneten Orte niedergelegt, der Ort selbst vom Forstpersonal streng überwacht.

Unterdess aber wurde bereits eine Anzeige gemacht, dass ein gewisser Wogaz*) mit einem Andern über die gedruckte Bekanntmachung gesprochen und bei der Gelegenheit sich auffallend angelegentlich nach dem Werth der Steine im Rahmen der Magdalena und über deren mögliche Verwerthung erkundigt habe, ein Umstand, der um so verdächtiger war, als Wogaz bereits wegen gestohlener Bienenstöcke in Untersuchung gewesen, überhaupt als übelberüchtigtes Subject bekannt war, und noch dazu ganz in der Nähe des bezeichneten Meilensteines wohnte.

Die Verdachtsgründe mehrten sich, und als man Gelegenheit fand, ihm eine eigenhändige Quittung über früher geleistete Militairfuhren abzufordern, war die Aehnlichkeit der Handschrift mit dem Briefe des Anonymus, welcher die wiedergefundenen Bilder begleitet hatte, überzeugend.

Wogaz und seine Familie wurde am 8. Nov. verhaftet. Der verschmitzte Dieb läugnete hartnäckig und versuchte mancherlei Ausflüchte; als man ihm aber das bei einer sorgfältigen Haussuchung gefundene Bild der Magdalena vorhielt, brach er ohnmächtig zusammen, und gestand später alles.

Er hatte das Bild auf dem Heuboden seines Hauses in einer Art von Diebshöhle so gut versteckt, dass man es erst nach zweimaligem genauen Durch-

*) Joh. Georg Wogaz, Feldbesitzer auf dem neuen Anbau vor dem schwarzen Thore.

suchen und zwar unter den geöffneten Dielen am Schornsteine, zugleich mit anderm gestohlenen Kirchen- und Privat-Eigenthum vorfand.

In demselben Raume lag auch der grössere Goldrahmen und der kleine silberne nebst den bereits ausgebrochenen Steinen, welche früher die Zierde desselben ausgemacht und wahrscheinlich die Raublust des Unglücklichen ganz besonders gereizt hatten.

Eine zweite öffentliche Bekanntmachung befreite die zahlreichen theilnehmenden Künstler und Kunstfreunde, so wie das aufgeregte Publikum von der Furcht, dass ein so kostbares und in seiner Art einziges Werk der alten Kunst möglicherweise für immer verloren sein könne Der kostbare Rahmen aber, die wahrscheinliche Ursache des Frevels, wurde seitdem der schönen Büsserin entzogen *).

Auch die in Uebigau, im Naturalienkabinet, in der katholischen Kirche und der Kunstkammer durch Wogaz verübten Diebstähle kamen nun an den Tag. Aus letzterer hatte er einen silbernen Hirsch mit einer Diana, und einen Cupido von Silber entwendet, leider aber sofort zerbrochen und eingeschmolzen, und davon die Schulden auf sein Besitzthum bezahlt. Wäre es ihm gelungen auch noch die Frucht seines letzten Raubes zu verwerthen, so hatte er bereits die Absicht geäussert, Alles zu verkaufen und nach Amerika zu gehen.

---

*) Derselbe ist übrigens später an Silber, Edelsteinen und goldnen Verzierungen zum Werth von nur 140 Thlr. taxirt worden.

Am 27. August 1810 erwähnt ein nochmaliger Bericht desselben Inspector J. A. Riedel, dass ein kleines Bildniss im Styl des Holbein vermisst werde, was auch trotz aller angewandten Mittel nicht wiedererlangt und später im Catalog gestrichen wurde. In Folge dieses Diebstahls wurden damals alle kleineren Bilder stärker an die Wand befestigt; allein trotz dieser Vorsicht wiederholte sich derselbe Fall noch im Jahre 1849 aufs Neue mit einem werthvollen kleinen Bilde des Gabriel Metzu, das ein Frauenzimmer*) am hellen Tage mit vielem Geschick entwendete, aber glücklicherweise mit noch mehr Ungeschick bereits in Leipzig zum Verkauf brachte, wo die Diebin sammt dem Gemälde, das schon in öffentlichen Blättern näher bezeichnet war, sofort festgenommen wurde.

So scheint auch bei andern Fährlichkeiten, wie sie z. B. in den unglücklichen Jahren des siebenjährigen Krieges bei der Belagerung Dresdens im Juli 1760 eintraten, doch ein guter Stern über den Bildern gewaltet zu haben, denn der Bericht des vielerwähnten J. A. Riedel bezeichnet (da die meisten und besten Bilder bereits im Septbr. 1759 nach der Capitulation von Dresden auf den Königstein geschafft worden waren) nur fünf im Ganzen als beschädigt**), obgleich

---

*) Sophie May aus Langensalza.

**) Die beschädigten Bilder waren: 1. Blumenstück von Mignon, 2. Bild von Lancret, 3. Haase von Weenix, 4. Altarbild von Torelli, 5. Das grosse Bild von Sylvestre.

Auch ein uns näherliegender unheilvoller Moment im Jahre 1849 ging hauptsächlich durch die aufopfernde Thä-

eine Bombe und eine ziemliche Anzahl 6—8 pfündiger Kanonenkugeln und grosse Stücke der auf der Frauenkirche zersprungenen Bomben in die Gallerie eindrangen.

Auch die nach dem Königstein geflüchteten Bilder hatten durch den langen Aufenthalt in Kisten und nicht ganz trockenen Localen einigen Nachtheil erlitten, der indess bald so weit möglich wieder hergestellt war*).

---

tigkeit eines leider seitdem zu früh Dahingeschiedenen, des Geh. Hofrath Dr. H. W. Schulz und mehrerer Mitglieder des Galleriepersonals glücklich genug vorüber, so dass, trotz mancher Beschädigungen, an den Bildern doch keine sichtbaren Folgen davon übrig geblieben.

*) Ein höchst interessantes Tagebuch Riedels (Auszug 1744—60) der sich in diesen verhängnissvollen Zeiten als ein treuer Hüter der anvertrauten Schätze erwies, berichtet, dass er am 29. Aug. 1755 bei Annäherung der Preussen, die bisher im Schlafzimmer Sr. Maj. des Königs befindliche Magdalena von Correggio in solches I. Maj. der Königin bringen musste, Höchstwelche ausserdem die Schlüssel der Gallerie versiegelt übernahm. Den 23. Novbr. 1756, nach Einmarsch der preussischen Garnison, war König Friedrich II. mit den Prinzen Heinrich und Ferdinand von Preussen und zahlreicher Suite auf der Gallerie. Bei einem zweiten Besuche am 22. Decbr. bestellte der König eine Copie der Magdalena von Battoni, jedoch ohne den Todtenkopf, bei dem Hofmaler Dietrich, die bereits am 17. März 1757 durch den Oberst-hofmeister I. M. der Königin und Riedel an den König von Preussen in dessen Hauptquartier im Brühl'schen Palais abgegeben wurde. Nach dem bald erfolgten Tode I. M. der Königin wurden die Schlüssel der Gallerie und die Magdalena an S. K. Hoh. den Churprinzen übergeben.

Wie sehr diese für Sachsen so traurigen Kriegsjahre mitten in die rasche Vermehrung und den steigenden Wachsthum der Gallerie plötzlich hemmend eingriffen, zeigt unter andern der Umstand, dass bald nach Beendigung des Krieges ein englischer Kunsthändler Gaven, mit einer bedeutenden Forderung rückständiger Zahlungen für gelieferte Bilder auftrat*). Es fand sich jedoch bei näherer Untersuchung, dass ein grosser Theil gar nicht mehr geliefert worden war, und die auf der Gallerie wirklich vorhandenen, allerdings noch nicht bezahlten, konnten dem hohen Preis um so weniger entsprechen, als sie auf der Reise von England durch eingedrungenes Seewasser erheblich gelitten hatten. Es schien somit um so gerechtfertigter, dass man in einer Zeit, wo die Kräfte des Landes aufs Tiefste erschöpft waren, es vorzog, diese Bilder ihrem rechtmässigen Eigenthümer zurückzugeben.

War nun auch die Glanzperiode der Erwerbungen und Vermehrungen der Gallerie vorüber, so wurde doch eine dem Ruf und der Bedeutung derselben angemessene Sorgfalt in Bewachung und Erhaltung dieser Schätze von nun an immer umfassender beabsichtigt. Freilich konnte man damals manche Erfahrung, die eben erst im Laufe der Zeit und oft gegen theures Lehrgeld, gemacht werden musste, noch nicht benutzen.

---

*) Seiner eigenen Angabe nach, hatte er die Bilder aus den Sammlungen der Cardinäle Ottoboni und Cibo erworben, und ausser einem nicht näher bezeichneten Raphael, wird noch ein Originalbild von Guido: der Erzengel Michael besonders hervorgehoben.

So waren unter andern damals und in früherer Zeit fast überall die Locale der Gemäldegallerieen, nach Art ihrer Vorbilder, der italienischen Sammlungen, nicht zum Heizen während des Winters eingerichtet. In unserem von dem italienischen aber so ungemein verschiedenen Klima musste ein solcher Mangel nur allzubald die fühlbarsten Uebelstände mit sich führen.

Eine Temperaturveränderung, welche die im Sommer oft über 20 Grad steigende Hitze, mit der im Winter bisweilen ebensoviel Grade unter Null erreichenden Kälte abwechselnd, alljährlich hervorbrachte, musste einmal insbesondre auf das empfindliche Material der Holzbilder, sodann aber auf die glatte Firnissoberfläche aller Bilder überhaupt, welche jeden Niederschlag von Feuchtigkeit begierig aufnimmt, die nachtheiligsten Wirkungen äussern. Dazu kam noch eine Dresden besonders eigenthümliche Calamität, die leider immer allgemeiner werdende Kohlenheizung, welche die Atmosphäre mehr und mehr mit einem schweren Nebel von fliegendem Kohlenruss erfüllte, der auch durch die dichtest verschlossenen Fenster seinen Eingang in die inneren Räume jedes Gebäudes findet.

In Folge aller dieser Beobachtungen zeigte sich eine mit der Zeit immer deutlicher hervortretende Nothwendigkeit, durch eine sorgfältige und gewissenhafte Restauration für die Erhaltung der Bilder zu sorgen, welcher man bisher eben keine besondere

Sorgfalt gewidmet hatte*). Es hatten sich schon im Jahre 1808 und bis zum Jahre 1825 öffentliche Stimmen**) warnend über den Zustand der Gallerie ausgesprochen und dringend eine Restauration der bedeutendsten Bilder verlangt. Die Regierung und die Verwaltung der Sammlung fanden sich nach reiflicher Erwägung bewogen, den damals berühmtesten der lebenden Restauratoren, den Italiener Palmaroli aus Rom zu berufen, um ihn mit einer Reinigung und Wiederherstellung der besten Bilder zu beauftragen. Er begann seine Thätigkeit mit einer der schwierigsten Aufgaben, am 25. Aug. 1826, mit dem Bilde von Garofalo: Madonna mit S. Petrus, Georg und Bruno, das vielfach beschädigt war und von ihm zu voller Zufriedenheit wieder hergestellt wurde. Von da ab erfolgte eine Reihe von Restaurationen der bedeutendsten Bilder, unter denen sich auch die Sixtinische Madonna Raphaels befand. In wie weit er auch hier seine Aufgabe gelöst habe, darüber waren und sind, wie es in solchem Falle wohl zu gehen pflegt, die Meinungen verschieden Zum Glück waren es an diesem

*) Der Hofmaler Anton Kern, Dietrich und Riedel hatten dergleichen in früherer Zeit besorgt. Dietrich insbesondere war bekannt dafür, dass er die schadhaften Stellen, wenn auch nicht ohne Geschick, doch ohne alle Schonung des Vorhandenen übermalte.

**) Xavier de Burtin: Traité des connaissances etc. Chap. De la galérie Royale à Dresde. Paris 1808, und J. G. v. Quandt in mehreren Aufsätzen im Kunstblatt, die mit all der Wärme geschrieben sind, welche den für die Gallerie ächt patriotisch besorgten, trefflichen Mann bezeichnet.

Bilde doch nur bestimmte Theile, welche schon in dem früher erwähnten Berichte Giovannini's bezeichnet worden, die einer Herstellung bedurften, während alles Uebrige nur eine leichte Reinigung erforderte*).

Mit besonderer Geschicklichkeit bewerkstelligte

*) Palmaroli, welcher seinen Sohn aus Rom mitgebracht hatte, um ihm bei seinen Arbeiten zu helfen, bekam täglich einen sogenannten Louis neuf oder Carolin als Honorar (monatlich 187 Thlr.), ausserdem noch ein anständiges Kostgeld, Wohnungs-Miethe und in der letzten Zeit eine monatliche Zulage von 40 Thlr. Die Reise von Rom hierher und zurück wurde mit jedesmal 300 Thlr. vergütet, und als sein Aufenthalt, der erst nur auf wenig Monate veranschlagt war, sich über den Winter verlängerte, wurden reichliche Winterkleider für Vater und Sohn, Heizung und sogar ein Taschengeld, wobei des Theaterbillets ausdrücklich gedacht wird, von dem naiven Italiener in Anrechnung gebracht. Am Ende seines Aufenthaltes in Dresden, der vom Juni 1826 bis Ende August 1827 gedauert hatte, beliefen sich die Ausgaben für ihn auf 5513 Thlr., excl. einiger Hundert Thaler Kosten an Utensilien, und soviel ist wenigstens gewiss, dass ihm die Restauration der „Nacht" mehr eingebracht hatte, als dem armen Correggio die Schöpfung des Originals, das, wie bekannt, nur mit etwa 140 Thlr. Cour. bezahlt worden war! Doch hatte Palmaroli wirklich fleissig und tüchtig gearbeitet und in dieser verhältnissmässig sehr kurzen Zeit nicht weniger als 54 Bilder, worunter sehr grosse, zur Zufriedenheit hergestellt. Ein Gnadengeschenk von 50 Dukaten aus der Privatkasse S. M. des Königs bezeugte die Anerkennung seiner Verdienste am besten thatsächlich. Ausser den Galleriebildern hatte Palmaroli sogar noch das grosse Hauptaltarbild der katholischen Kirche von Mengs und zwei kleinere Altarbilder ebendaselbst in der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes restaurirt.

Palmaroli bei einigen Bildern das sogenannte Rentoiliren oder Unterspannen mit neuer Leinwand; eine Geschicklichkeit, welche bald mit manchem andern Kunstgriff auf die hiesigen Angestellten überging, denen später auch in manchen Fällen sogar die Uebertragung der Bilder auf eine ganz neue Leinwand vortrefflich gelungen ist. Es machte sich nämlich auch, als Palmaroli seine Thätigkeit beendet hatte, doch eine fortgesetzte Ueberwachung aller Beschädigungen und Verunstaltungen der Bilder und eine eben so fortgesetzte Ausbesserung derselben nothwendig.

Die Prinzipien der Restauration, als eines für sich bestehenden Kunstzweiges, insbesondere die grösste Gewissenhaftigkeit in Beibehaltung der Original-Malerei, soweit diess nur irgend möglich, Beschränkung der Ausbesserung nur auf das geradezu Fehlende, die Wahl der dazu geeignetsten Art und Weise der Behandlung und dauerhafter Farben u. s. w. wurden immer mehr ausgebildet, zu einer Art von System erhoben und an allen bedeutenden Sammlungen zur praktischen Geltung gebracht. An unserer Sammlung werden diese schwierigen Arbeiten schon seit längerer Zeit von den dazu angestellten Inspectoren Renner und Schirmer mit dem lobenswerthesten Eifer und oft überraschendem Erfolge ausgeführt und somit der Ungunst des Klima's, dem Kohlenruss in der Atmosphäre und dem zerstörenden Einfluss der Zeit alle Künste der Erhaltung beharrlich entgegengestellt.

Ausserdem noch als eins der wirksamsten Mittel gegen alle die genannten Uebelstände bewährten sich

ebenfalls die freilich oft auch der Beschauung ungünstigen Glastafeln, welche in neuerer Zeit bei den besten und der Sorgfalt bedürftigsten Bildern angewendet worden sind, und es dürften sich dieselben auch fernerhin als bester Schutz erweisen und um so nöthiger erscheinen, wenn man bedenkt, dass auch Bilder, nicht weniger wie Menschen, je älter, um so hinfälliger, dann auch verdoppelter Sorgfalt und Pflege bedürfen.

Aber auch den neueren Ansichten über geeignete Aufstellung der Bilder genügten die alten Gallerie-Räume nicht mehr. Man war in jenen prächtigen Zeiten mehr von dem Grundsatze ausgegangen, hohe, grossartige fürstliche Gemächer mit Bildern zu dekoriren und gewissermassen zu meubliren, während die wachsende Verehrung dieser durch ihr höheres Alter, wie gesagt, noch immer kostbarer, aber auch um so verletzbarer werdenden Kunstschätze für dieselben vorzugsweise Räume hergestellt wissen wollte, welche ihre Aufstellung, Beschauung und Erhaltung in möglichst vollkommener Weise zu unterstützen im Stande wären.

Immer lauter wurden die Klagen*) einheimischer und fremder Kunstfreunde über die Unzulänglichkeit des alten Galleriegebäudes in allen diesen Beziehungen; doch war es insbesondre dem wahren Kunstsinn und der Einsicht des unvergesslichen König Friedrich August zu danken, wenn endlich im Jahre 1845 die entscheidenden Vorbereitungen zu einem Neubau in umfassender Weise getroffen werden konnten, welche

*) J. G. v. Quandt. „Ueber den Zustand der Königl. Gemäldegallerie in Dresden etc. Leipzig 1842.“

die Genehmigung Sr. Maj. des Königs und der Stände des Landes erhielten.

Nachdem bei der Wahl des Platzes für das neue Museum sich manche Stimmen für die Stallwiese in Neustadt bei den sogenannten Pontonschuppen, gegenüber der Brühlschen Terrasse, andere für eine Benutzung des japanischen Palais etc. erhoben hatten, entschied man sich doch nach reiflicher Ueberlegung für den Platz am Zwinger, welcher letztere durch den Neubau seinen fehlenden Abschluss und seine ursprüngliche Bedeutung als Vorhof eines Pallastgebäudes erhielt. Zugleich wurde durch diese Wahl der schöne Vortheil gewonnen, die verschiedenartigen, bereits in diesen Zwingerräumen befindlichen Sammlungen (Naturalien- und Kupferstich-Sammlung, historisches Museum nebst dem mathematischen Salon) und Hinzufügung der Sammlung von Gypsabgüssen — der sogenannten Mengs'schen Sammlung — zu einem Ganzen, gleichsam zu einer Sammlung von Sammlungen glücklich zu vereinigen. Die dem Architekten dadurch freilich auferlegte Bedingung, den Neubau dem Styl der bereits vorhandenen Gallerien und Pavillons anzupassen, ist durch Sempers Auffassung in einer geistreichen Weise so erfüllt worden, dass bei allem harmonischen Anschluss doch dem Rechte der Gegenwart in Forderung eines eigenthümlichen Styles kein Eintrag geschehen ist.

Der Bau ward im Jahre 1847 nach den Plänen G. Sempers, damals Prof. und Dir. der hiesigen Bauschule, angefangen, und sodann vom Jahre 1849 an unter Leitung des Landbaumeister Hänel und Hofbau-

meister Krüger unter Mitwirkung des Amtsbauverwalter Beuchelt fortgesetzt und im Jahre 1854, trotz einiger Unterbrechungen, bis auf die innere Einrichtung vollendet.

Das neue Museum ist in seinem Grundrisse ein langgestrecktes Rechteck, eine Form, welche der Aufgabe einer bequemen Aufstellung und Aufbewahrung von Bildern am natürlichsten entspricht, daher auch bei den meisten grossen Gallerieen zur Anwendung gekommen ist. Die beiden Hauptseiten stehen ziemlich genau nach Norden und Süden und die gesammte Länge des Gebäudes mit den nur wenig vorspringenden Flügeln zu beiden Seiten beträgt 225 Dresdner Ellen zu einer Breite von 52 Ellen, die Höhe dagegen bis zum Gipfel der Kuppel 57 Ellen, in den übrigen Theilen des Gebäudes 43 Ellen.

Die Mitte des ganzen Baues ist durch ein reich mit Sculpturen verziertes Portal von beinahe 20 Ellen Höhe, mit drei Eingängen günstig hervorgehoben, und bildet eine gewölbte Durchfahrt, welche den Kuppelraum trägt. Das Gebäude enthält ausser den beiden sichtbaren, dem Erdgeschoss und dem ersten Stockwerk, noch ein von aussen nicht bemerkbares zweites 9 Ellen hohes Stockwerk, welches zum grössten Theil neben den Hauptsälen mit Oberlicht, über dem Corridor auf der Nordseite liegt und ebenfalls durch Oberlicht erhellt wird. Das Erdgeschoss, welches auf der östlichen Seite das sogenannte Mengs'sche Museum der Gypsabgüsse aufzunehmen bestimmt ist, enthält dagegen auf der westlichen zuerst den Vor- und Treppenraum der Gemälde-

Gallerie, der mit seinen schönen Granit- und Wildenfelser Marmorsäulen den Beschauer würdig empfängt. Wo die Treppe sich wendet, gerade dem Eingange gegenüber, befindet sich das Kupferstichkabinet und zur Rechten die bereits früher erwähnte Sammlung der Pastellbilder und der Werke Canaletto's und Dietrichs, nebst den für die Restaurationsarbeiten bestimmten Räumen.

Im oberen Stockwerke, der eigentlichen Gallerie, zeichnet sich der höher gelegene und mit einer Kuppelwölbung überdachte über 32 Ellen hohe Mittelraum, welcher die Tapeten enthält, würdig und vortheilhaft aus. Ihm schliessen sich die niedriger gelegenen grossen 24 Ellen hohen Säle mit Oberlicht an, welche an beiden Seiten durch eine Treppe mit dem Mittelraum verbunden sind.

Nach der westlichen Seite hin haben die italienischen Schulen, nach der östlichen, durch Spanier und Neapolitaner übergeleitet, die niederländischen und deutschen Schulen ihre Aufstellung gefunden. Den auf jeder Seite befindlichen drei Hauptsälen mit Oberlicht sind auf jedem Flügel zwei kleinere Ecksäle und ein Mittelraum mit Seitenbeleuchtung angeschlossen, welche den Uebergang zu einem die ganze Länge des Hauptbaues einnehmenden Corridor mit Seitenlicht machen, dessen 21 Abtheilungen, durch sogenannte Scheerwände gebildet, hauptsächlich zur Aufnahme kleinerer Bilder bestimmt wurden, welche eines schärferen Seitenlichts bedürfen. Die Reihenfolge der hier aufgestellten Bilder entspricht möglichst den Schulen der angrenzen-

den grossen Säle, welche die umfänglicheren Werke derselben Meister enthalten.

Neben dem Kuppelraum führen zwei Treppen, die sich später vereinigen, in das früher erwähnte zweite Stockwerk, welches ausser dem mittleren Raum, der zugleich die Treppe enthält, noch sechszehn kleinere und grössere Säle mit günstigem Oberlicht umfasst.

Die einfache und würdige Architektur aller dieser Räume, insbesondere die überaus treffliche Beleuchtung der Oberlichtsäle und das schöne Verhältniss der Wandflächen, wirken im hohen Grade günstig und überraschend auf den Eintretenden.

Wesentlich trägt hierzu noch die glückliche Idee des Architekten, den Mittelraum zu erhöhen, bei, welche dem Beschauer die malerischsten Einblicke in die Seitenräume und umgekehrt, gewährt, sowie eine fast überall Statt findende Möglichkeit, die Bilder aus den verschiedenartigsten und grössten Entfernungen zu sehen.

Kleinere und mitunter wohl unvermeidliche Uebelstände abgerechnet, werden gewiss wenig Gallerieräume eine grössere Vereinigung von vortheilhaften Eigenschaften darbieten, ein Urtheil, welches sich auch in der kurzen Zeit, seit dieselben dem Publikum übergeben wurden (d. 25. September 1855) bereits unwiederruflich festgestellt hat.

Bei den Vorberathungen über Vertheilung und Aufstellung der Gemälde in den neuen Räumen, den Beschlüssen über Benutzung des Kuppelsaales zu Aufnahme der Raphaelischen und niederländischen Tapeten,

und bei allen sonstigen wichtigen Entschliessungen war die Galleriekommission*) mitwirkend, und es konnten deren Ansichten bei der dem Direktor, mit Unterstützung der Inspektoren, anheimfallenden Leitung der Aufstellung der Gemälde um so einverständlicher benutzt werden, als der Galleriedirektor verfassungsmässig Mitglied der Commission ist.

So gelang es, den schwierigen Transport und die Aufstellung der Bilder nebst den sonstigen Einrichtungen in der kurzen Zeit vom 31. Mai bis zum 25. September zu vollenden, ohne dass von den mehr als 2200 Gemälden auch nur ein einziges beschädigt wurde.

Um so überraschender trat die ungleich vortheilhaftere Aufstellung der Bilder in den neuen, hellen, einfachen und doch grossartigen Räumen den Beschauern zu allgemeiner Anerkennung entgegen. Hierzu gesellte sich noch insbesondere das angenehme Gefühl der Sicherheit, auch im Winter nicht mehr, wie sonst, die Freude der Beschauung entbehren zu müssen.

Zu den wichtigsten Vortheilen des Neubaues aber ist jedenfalls noch der glückliche Umstand zu rechnen, dass eine grosse Anzahl von Kunstwerken, welche sonst in den verschiedensten Lokalen zerstreut von Künstlern

---

*) Die Galleriekommission (durch Königl. Verordnung vom 4. Septbr. 1836 niedergesetzt) bestand beim Beginn der Vorarbeiten für die neue Einrichtung, aus dem leider zu früh verstorbenen Geh. Hofrath Dr. H. W. Schulz, dem Herrn v. Quandt, dem Galleriedirektor Schnorr von Carolsfeld und den Professoren Bendemann und Hübner; später nur aus den drei letzten.

und Kunstfreunden aufgesucht werden mussten, jetzt in einem und demselben Gebäude vereinigt dem Genuss sich darbieten. So z. B. eine Reihefolge der berühmten Tapeten des Raphael, welche in dem Kuppelraume, dem Mittelpunkte des neuen Gebäudes, zugleich mit einer Anzahl niederländischer Teppiche, aus einer früheren Kunstepoche und zwar die besten davon wahrscheinlich nach Cartons des berühmten Quentyn Messys (geb. zu Antwerpen um 1460 gest. um 1531) ebenfalls in den Niederlanden gewebt, aufgestellt wurden.

Diese, so wie die im Erdgeschosse vereinigte Sammlung von Pastellbildern, nebst den sogenannten Canaletto's und eine Folge von Arbeiten des bekannten Chursächsischen Hofmaler Dietrich oder Dietericy hat der Verfasser demgemäss auch im Catalog in besonderen Abtheilungen behandelt.

Was zuerst die in dem Kuppelraum des Hauptgeschosses aufgestellten Tapeten betrifft, so gilt für die Raphaelischen seit langer Zeit die, wenn auch nicht näher zu begründende, doch darum gewiss nicht minder glaubwürdig überlieferte Annahme, dass Papst Leo X. dieselben dem Churfürsten von Sachsen, Friedrich dem Weisen, als Geschenk übersandt habe. Eine Annahme, welche durch die geschichtlich beglaubigte Thatsache der Uebersendung der sogenannten heiligen Rose, als Geschenk desselben Papstes an diesen damals mächtigen deutschen Reichsfürsten, gewiss nicht unwahrscheinlicher wird.

Bekanntlich hatte derselbe Papst dem Raphael

den Auftrag gegeben*), kolorirte Cartons zu einer Reihe von kostbaren Teppichen zu machen, welche in dem durch seine Webereien berühmten Flandern und zwar in Arras gewebt wurden, weshalb dieselben in Italien noch heut den Namen „Arazzi“ führen.

Die Cartons, Zeugnisse der höchsten Schöpferkraft und vollendetsten Meisterschaft Raphael's, blieben nach Vollendung der Tapeten, wahrscheinlich weil man noch immer neue Nachbestellungen beabsichtigte, in den Händen der flandrischen Weber zurück und gingen leider mit der Zeit verloren.

Nur sieben der vortrefflichsten von den ursprünglichen zwölf Cartons des Raphael wurden im 17. Jahrhundert zufällig ziemlich wohlerhalten, wenn gleich zum Gebrauch der Weber in Stücke zerschnitten, in Flandern entdeckt und durch Rubens Vermittlung von König Carl I. von England für eine sehr bedeutende Summe erworben. Das tragische Ende dieses Monarchen und die bürgerlichen Unruhen in England machten diese kaum geretteten Werke aufs Neue unsichtbar, und erst unter König Wilhelms Regierung wurden sie wieder aufgesucht und noch in dem oben bezeichneten Zustande, auf dem Boden einer alten Kiste ganz vernachlässigt, gefunden. Jetzt erst fügte man

*) Vasari vita di Raffaello. Similmente venne volontà al Papa di far panni d'arazzi ricchissimi d'oro e di seta in filaticci, perchè Raffaello fece in propria forma e grandezza tutti di sua mano i cartoni coloriti, i quali furono mandati in Fiandra a tessersi, e finiti i panni vennero a Roma etc. und später: Costò quest' opera settanta mila Scudi etc. (70,000 Scudi Romani).

die einzelnen Stücke sorgfältig zusammen und besserte dieselben, wo es nöthig war, aus, um sie dann in dem Schlosse von Hamptoncourt (ganz in der Nähe von London), wo diese seltenen Werke noch heute sich befinden, ihrem grossen Werthe gemäss, würdig aufzustellen. Von den Tapeten sind mehrere Exemplare mehr oder minder vollständig vorhanden. Ausser dem in der vatikanischen Sammlung zu Rom befindlichen vollständigsten*) Exemplare von 12 Tapeten, welches in den Lichtparthieen der Gewänder mit Gold durchwirkt ist, befindet sich noch ein ebenso mit Gold durchzogenes im Museum zu Berlin. Ein dem unsrigen ähnliches ohne Gold, doch ebenso von schöner, tiefer Färbung, erinnert sich der Verfasser unter andern in Mantua gesehen zu haben, und sind dergleichen auch in Wien und andern Orten noch vorhanden.

Auch unsere Tapeten, es sind deren nur sechs, waren eine lange Zeit verschwunden, und das Verdienst der Wiederauffindung gebührt dem Hausmarschall des Churfürsten Friedrich August, Freiherrn von Racknitz, der darüber in einem Berichte vom 7. Novbr. 1790 das Nähere mittheilt Er hatte aus Privatvorlesungen des Prof. Casanova erfahren, dass Papst Leo X. ein Exemplar der Tapeten an Carl V., ein anderes an Friedrich den Weisen geschenkt habe. In Folge dessen zu „sorgfältiger Durchgehung aller mit Tapeten ausgeschlagnen Zimmer so wie aller Vorräthe“ bewogen, fand er endlich in den Zimmern der Prinzessin Auguste K. H, vier Stück, welche jedoch sehr

*) Es fehlt nur an der Tapete des Elymas die untere Hälfte.

unscheinbar geworden waren, und später noch zwei andere wohlerhalten in dem sogenannten Garde-Meubles. Das siebente Stück, leider eines der schönsten, die Geschichte des Ananias und der Sapphira, war nicht aufzufinden. Ausserdem fehlt an der Tapete, welche den Paulus vorstellt, wie er den Zauberer Elymas mit Blindheit schlägt, die eine Seite, auf welcher sich die Gestalt des Apostel Paulus und einige andere Figuren befinden.

Auf Herrn von Racknitz Vorschlag wurden die vier im Schlosse befindlichen Tapeten abgenommen und gereinigt und mit den beiden andern sodann dem damaligen Generaldirector der Akademieen, Grafen Marcolini zu passender Aufstellung übergeben. Seitdem in einem Saale des Brühl'schen Palais dem Publikum zwar zu gewissen Stunden zugänglich, doch unter sehr ungünstiger Beleuchtung aufgestellt, darf man mit Recht dieselben erst jetzt als ihrem Werthe entsprechend aufbewahrt und der allgemeinen Würdigung zurückgegeben, betrachten.

„Zu diesen kostbaren Tapeten“, fährt von Racknitz in seinem Berichte fort, „bin ich so glücklich gewesen, sechs Stück zu finden, deren Inhalt in der Passionsgeschichte unseres Heilandes enthalten und welche wahrscheinlich nach Zeichnungen des berühmten Lucas Cranach gefertigt sind.“ Ohne Zweifel sind diess dieselben höchst merkwürdigen und seltenen Teppiche, welche jetzt unter den obengenannten Raphaelischen Tapeten im Kuppelraume des neuen Museums ebenfalls ihre Aufstellung gefunden haben. Sie sind jedoch

sicher nicht, wie der treffliche Racknitz meint, nach Zeichnungen von L. Cranach, sondern von verschiedenen, jedoch viel älteren Meistern der altniederländischen Schule. Die Kreuzigung und Kreuztragung, die beiden vorzüglichsten, darf man mit vollem Recht dem Quentyn Messys zuschreiben, mit dessen Bildern sie unverkennbare Aehnlichkeit haben, und es ist der Werth dieser Kunstwerke gerade für unsere Sammlung noch um so grösser, als diese altniederländische Schule nur in wenig Bildern vertreten, hier aber trefflicher und meisterhafter, als in den meisten üerhaupt vorhandenen Bildern dieser Richtung, die in der Regel auch nur weit kleinere Dimensionen haben, erscheint.

Auch sie waren seitdem, als ob diess ein immer wiederkehrendes Schicksal aller Tapeten sein müsse, wieder verschwunden, da sie zu Marcolini's Zeit wohl nicht der Aufstellung werth gehalten waren, und wurden erst vor zwei Jahren ebenso zufällig in den Zimmern des Garde-Meubles im Brühl'schen Palais wieder entdeckt, und jetzt durch besondere Bewilligung Sr. Majestät des Königs dem Museum zu fernerer Aufbewahrung anvertraut.

In ähnlicher Weise bot sich in dem Erdgeschosse des neuen Gebäudes die erwünschte Gelegenheit dar, ganze Reihefolgen von Bildern eines und desselben Meisters, welche früher theilweise in der alten Gallerie, theilweise an andern Orten ebenfalls wenig zugänglich gewesen waren, dem kunstliebenden Publikum zu bequemer und vortheilhafter Beschauung zu bieten.

Hierzu gehöret die überaus reiche Folge von

Pastellmalereien, welche früher das sogenannte Pastellkabinet bildeten und einmal, wie bereits erwähnt, besonders durch die Arbeiten von A. R. Mengs und deren wirklichen Kunstwerth*), andrerseits durch eine Reihe von Bildnissen der interessantesten Persönlichkeiten aus der Glanzepoche Dresdens und des sächsischen Hofes einen ganz eigenthümlichen wenn auch zumeist lokalen Werth haben.

Ihnen schliesst sich eine zahlreiche Sammlung an, von Arbeiten des bekannten Churf. Hofmaler Ernst Christian Dietrich oder Dietericy, der mit einem Aufwande von Talent und Technik bald wie Rembrandt, Correggio oder Poëlemburg u. A. malte, und gleich dem amerikanischen Spottvogel über der Nachahmung aller möglichen fremden Stimmen und Manieren, zu singen vergass, wie ihm selber der Schnabel gewachsen.

Vor allen aber findet sich hier eine Anzahl der trefflichsten Werke des noch immer unübertroffenen Architekturmaler Bernardo Bellotto gen. Canaletto und seines Oheims und Meisters Canale. Wir verdanken diese Arbeiten, soweit dieselben vaterländische Ansichten Dresdens und der Umgegend darstellen, zum grössten Theil der Pracht- und Kunstliebe Brühl's, der sie bei dem Künstler zur Ausschmückung seines Pallastes bestellt hatte. Nach des Grafen Tode verlangte

*) Auch eine höchst interessante Studie in farbigen Kreiden, der Kopf des heil. Franziskus von Guido Reni befindet sich in dieser Sammlung.

der arme Maler die rückständige Bezahlung, und als die gräflichen Erben nicht dazu geneigt waren, wurden die Bilder im Interesse Canaletto's vom sächsischen Hofe angekauft. Der Preis war überdiess im Verhältniss zu den Leistungen ein sehr mässiger zu nennen, denn die mitunter sehr grossen Bilder wurden durchschnittlich mit 200 Thlr. bezahlt und die rückständige Summe betrug im Ganzen für die von 1747—1755 gemalten Einundzwanzig Prospecte nur 4200 Thlr.*).

Mehr aber noch, als der unbestrittene Kunstwerth der ebengenannten Separatsammlungen, wirkt unseres Erachtens die eigenthümliche Zusammengehörigkeit des hier Zusammengestellten auf jeden sinnigen Beschauer, wie diess ein Jeder gewiss an sich selber und andern erlebt und immer wieder erfahren wird.

Die Gestalten jener Zeit des Glanzes unter August dem Starken und seinem Sohne, August dem Prächtigen, wie ihn die mittelalterlichen Chroniken genannt haben würden, treten hier wie leibhaftig vor unsere Augen. Der heldenhaft sichere und ruhige Moritz von Sachsen und seine schöne Schwester Orszelska, die erste Liebe Friedrichs des Grossen — der alte Ismael Mengs mit seinem berühmten Sohn und die belle Cho-

---

*) Die specificirte Rechnung lautet:

1747—52	Dreizehn Stück von Dresden à 200 Thlr. —	2600 Thlr.
1753	Drei Ansichten von Pirna à 200 Thlr. —	600 „
1754	Drei andere do. do. do.	600 „
1755	Zwei do. do. do. do.	400 „
	Summa	4200 Thlr.

coladiere*), die, später eine Gräfin Dietrichstein, und seitdem unzähligemal kopirt wurde — die schöne, kluge Frau des unbedeutenden Malers Thiele, — dieser Typus eines ächten Hofmannes, der noch dazu von Hofmann heissen muss — die Tänzerin und Gräfin Barberina-Cocceji, die später in Sanssouci glänzte — Annibali, der schöne Sänger und Damenliebling von dazumal — die gefeierte Mingotti, die Prima Donna cantante — und endlich der süsse Amor von Mengs, der holde Dämon jener schönen Tage, und sein ganzer Hofstaat, die gepuderten Abbaten und die Schäferinnen mit kohlschwarzen Augen und himmelblauen Bändern, die unvermerkt den Uebergang zu den kreidigen Idealen der Rosalba, zu ihren Magdalenen und Gottheiten bilden! — — —

Wer könnte sie in Worten auch nur andeutend erschöpfen, diese kühnsten Parallelen der entgegengesetztesten Charaktere, die hier im wunderbaren Gemisch des Zufalls nebeneinander ein, etwas verblasstes, buntes Reich der Schatten bilden!

Ja, sie mussten in Pastell gemalt werden, Pastell war die Farbe ihres Jahrhunderts — Schmetterlingsstaub für die flatterhaften Schmetterlinge, die üppigen Tag- und Nachtfalter! Wer hätte sie in Oel oder gar in die schroffe Tempera des Giotto übersetzen können!

---

*) 3. Fevrier 1745 payé au Sieur Liotard pour un tableau de pastel représentant une „Stoubemenche" (Stubenmensch) (sic) Liv. Ven. 2640 = 120 Séquins.
(Algarotti's Tagebuch.)

Ein farbiges „Pulvis et umbra*) sumus!“ rufen sie uns zu, die verstummten Akteurs jener prächtigen Bühne, die wir nur zehn Schritt weiter durch den Pinsel des trefflichen Canaletto für uns sich neu erbauen sehen. Das ganze alte Dresden jener Zeit, sammt seinen Umgebungen, und auch diess nicht etwa unbelebt, nein! mit all dem kecken Reiz der Staffage im Kleinen, geschmückt durch seinen Freund Torelli, der grösser ist, als in seinen Altarbildern der katholischen Kirche, wenn er uns hier die steife Pracht des churfürstlichen Cortège schildert, die rothröckige Wache im Gewehr, jeder der wohlhäbigen, gepuderten Soldaten dem andern reichlich zwei Schritt vom Leibe und daneben die ehrfurchtsvoll so tief sich verneigenden Pflastertreter, dass ihnen die mächtigen Haarbeutel zu Berge stehen. Die Marktschreier und Quaksalber mit dem ehrlichen Hanswurst aus der guten alten Zeit, die Strassenberühmtheiten von dazumal, die Hoftürken und Kammerhusaren — und wie ein Memento mori dazwischen das letzte Bild Canaletto's: der von den preussischen Kugeln zerschmetterte Thurm der Kreuzkirche, den wir auf den vorhergehenden Bildern soeben noch stolz und schön wie für die Ewigkeit prangen sahen!

Ja es ist wahrlich ein Stück Geschichte in Memoirenform in diesen Räumen mit dem Pinsel niedergeschrieben, und wir möchten noch manche Novelle pro-

---

*) Umbra ist bekanntlich eine Erdfarbe, die besonders zum Schatten verwandt wird.

phezeihen, die hier von poetischen Gemüthern concipirt werden wird oder doch werden könnte!

Dem Biographen der Gallerie aber mögen es die günstigen Leser verzeihen, wenn er so nah dem Schlusse seinen nüchternen Vorsätzen untreu sich zur Schilderung von Bildern hat hinreissen lassen! Sie werden den betäubenden Duft dieses Treibhauses der Phantasie im Erdgeschoss des Museums am besten an seinem warnenden Exempel erkennen und, je nach Lust und Neigung, suchen oder meiden! — —

Ein mehr als hundertjähriger Abschnitt in der Geschichte der Gallerie, liegt mit dem Verlassen der alten Räume abgeschlossen hinter uns; der vorliegende kurze Versuch einer geschichtlichen Darstellung dieses Zeitraumes sollte wie ein einfacher Gränzstein einen so wichtigen Moment für alle Zukunft bezeichnen und festhalten. Eine neue Periode hat mit der Vollendung des neuen Museums begonnen; möge sie zugleich ein Beginn erneuter Liebe und schützender Sorgfalt insbesondre auch für die zarte und Schutz bedürftige Blüthe lebender Kunst werden, deren Förderuug die edelste Fortsetzung der Verehrung der Vergangenheit ist.

So sei und bleibe uns der neue Bau ein edles Vermächtniss des unvergesslichen Friedrich August, vollendet durch seinen erhabnen Nachfolger, doppelt geweiht, nicht bloss seinen Sachsen, noch dem deutschen Vaterlande allein, sondern der ganzen gebildeten Welt, der Gegenwart und den künftigen Geschlechtern,

zu einem Tempel des Edlen und Schönen, zum Palladium des heiteren Dresden! Ein Ziel andächtiger Pilger aller Nationen, die hier die herrlichsten Schöpfungen ihrer eignen Meister und Schulen durch die Hand sächsicher Fürsten vereint, dankbar bewundern!

„So tretet ein in aller Geister Gunst,
Willkommen seid, im Heiligthum der Kunst!
Im Tempelraum, des Tages Lärm entnommen,
Im Heiligthum der Kunst willkommen!" *)

*) Inschrift über den Thüren des Kuppelraumes.

Dresden, im März 1856.

Der Kuppel-Saal.

Enthält sechs niederländische Tapeten, deren einige mit grösster Wahrscheinlichkeit als nach Cartons von Quintyn Messys [Matsys] (geb. zu Antwerpen um das Jahr 1460, gest. um 1531,) gewirkt, betrachtet werden dürfen.

Ueber denselben befinden sich sechs andere Tapeten, welche zu der bekannten Folge gehören, die nach Cartons von Raphael auf Bestellung Papst Leo X. ebenfalls in Flandern gewebt wurden. (Das Nähere über beide in der Einleitung.)

A. Altniederländische Tapeten.

Eigenthum S. Maj. des Königs. Im Jahre 1853 im Garde-Meubles im Brühlschen Palais wieder aufgefunden.

a. Die Kreuzigung. In Auffassung, Anordnung, Zeichnung, sowie in der Ausführung die vortrefflichste der ganzen Folge. 11' 10½" h. 11' 7½" br.

b. Die Kreuztragung. 12' 2" h. 12' br.

c. Die Anbetung der Hirten. 12' 2" h. 11' 11" br.

d. Die Himmelfahrt. 12' 2" h. 11' 10" br.

e. Derselbe Gegenstand, von anderer Hand und von geringerer Schönheit. 10' 5½" h. 10' 3" br.

f. Das Abendmahl, ebenso und beide wohl von ein und demselben Meister, was auch aus der Aehnlichkeit der reichen Einfassungen von Blumen und Vögeln

hervorgeht; welche Einfassungen auch bei den vier erstgenannten Tapeten von seltenster Schönheit der Anordnung und Ausführung sind. 10‘ 10½“ h. 10‘ 1“ br.

B. Raphaelische Tapeten.

Geschenk des Papstes Leo X. an Friedrich den Weisen, Churfürsten von Sachsen.

Im Jahre 1790 durch den Hausmarschall Freih. von Racknitz wieder aufgefunden. S. Einleitung.

g. Die Heilung des Lahmgeborenen durch die Apostel Petrus und Johannes an der Thür des Tempels, welche die „schöne Pforte“ hiess. Apostelgesch. Cap. 3. v. 1. u. folgende. 15‘ h. 22‘ 7“ br.

h. Paulus straft den Zauberer Elymas mit Blindheit. Apostelgesch. Cap. 13. v. 6—12. 15‘ h. 7‘ br.

Dieser Tapete fehlt die rechte Seite, welche den Paulus und Barnabas mit noch einigen andern Figuren enthält.

i. Das Opfer zu Lystra, wo Paulus, der einen Lahmen geheilt hatte, und Barnabas sein Begleiter, beide für Jupiter und Mercur gehalten, göttlich verehrt werden sollen.
Apostelgesch. Cap. 14. v. 8—18. 15‘ h. 22‘ 7“ br.

k. Der wunderbare Fischzug. Evang. Lucä Cap. 5. v. 1—11. 15‘ h. 18‘ br.

l. Der auferstandne Christus, welcher zum Petrus spricht: „Weide meine Schaafe!“ Evang. Joh. Cap. 21. v. 15—24. 15‘ h. 21‘ 9“ br.

m. Paulus predigt in Athen. Apostelgesch. Cap. 17. v. 22 u. ff. 15‘ h. 18‘ 9“ br.

Florentinische Schule.

Byzantinisch.

1. Christus, der zwei Heilige aus Gräbern erweckt (?)

Sano di Pietro, im 14. Jahrhundert.
(Schule von Siena.)

2. Himmelfahrt Mariä. Auf H. 2' h. 1' 5½" br.
3. Ein Kreuzbild. Auf L. 1' 11" h. 1' 6½" br.
4. Die Rückseite des vorigen Kreuzbildes.
Auf L. V. Gr.

Im Styl des Lippo Memmi.
Geb. um 1300, gest. 1344 zu Florenz.

5. Die Jungfrau Maria mit dem auf ihrem Schooss stehenden Christuskinde; zu beiden Seiten zwei heilige Frauen. Auf Goldgrund in Tempera.
Auf H. 1' 7½" h. 8½" br.
1846 aus Rumohrs Nachlass.

Aus der Zeit und im Styl des Duccio di Boninsegna. (Schule von Siena.)

6. Maria mit dem Kinde in den Armen. Halbe Figur. In Tempera auf Goldgrund. Auf H. 11" h. 5½" br.
1846 aus Rumohrs Nachlass.

Aus der Schule des Fra Beato Giovanni da Fiesole.

Geb. zu Mugello 1387, gest. zu Rom 1455.

7. Die Verkündigung. In Tempera auf Goldgrund.
Auf H. 1' 4" h. 10" br.

1846 aus Rumohrs Nachlass.
S. Nr. 55.

Alexius Baldovinetti?

Geb. 1425, gest. 1499 zu Florenz. Meister des Ghirlandajo.

8. Die Verkündigung. Auf H. 4' 11" h. 4' br.

Florentinische Schule. Ende des 15. Jahrh.

9. Bildniss eines Jünglings. Hintergrund Landschaft.
Auf H. 1' 8½" h. 1' 3" br.

Durch Naumann als Unbek. Or. Raphael d'Urbin Contrefait (?) Alt. Inv. 1722.

Unbekannt, wahrscheinlich von Pesello Peselli (Francesco), gen. Pesellino.

Geb. zu Florenz 1426, gest. 29. Juli 1457.
(Nach v. Quandt. Paolo Uccello. 1393 gest. 1436.)

10. Die Geburt Christi. Auf L. 11' h. 4' 1" br.

Alt-Florentinisch. (Benozzo Gozzoli?)

Geb. 1424 zu Florenz, gest. nach 1485.

11. Die Kinder Israël sammeln Manna.
Auf H. 1' h. 2' 4" br.

Filipepi (Sandro), gen. Botticelli.

Geb. zu Florenz 1447, gest. 1515.

12. Brustbild des Heilandes, Nägel und Dornenkrone in der linken Hand. Auf H. 1' 8" h. 1' 1" br.
13. Brustbild Johannes des Täufers. V. Gr.

Schule des Filipepi (Sandro) gen. Botticelli, wahrscheinlich von ihm selbst.

14. Maria mit dem Jesuskinde; es hat eine Rose in der Hand, nach welcher einer der dahinter stehenden Engel langt. Auf L. 2' 11" h. 2' 7" br.

Novbr. 1832 vom Kunsthändler George gegen zwei kleine Poelemburgs eingetauscht.

Desgleichen (?)

15. Galathea auf einem Delphin stehend.
Auf H. 4' 4" h 2' 3" br.

Nach Rumohr von Marco Palmezzano da Forli.

Geb. das. um 1490, gest. um 1540.

16. Anbetung der Könige. Auf H. 2' 1" h. 1' 7" br.

Aus der Schule des Leonardo da Vinci.

Geb. zu Vinci 1445, gest. zu Cloux bei Amboise 2. Mai 1519.

17. Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers.
Auf H. 3' 8" h. 2' 4" br.

1748 durch Placido Gialdi und P. Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag als Original von Leonardo da Vinci. Nach v. Quandt: Marco d'Oggione. (vielleicht A. Salaï.) 1838 rest.

18. Maria hält das Kind, welches auf ihrem Schoosse steht; zur Seite zwei Engel mit Lilienstengeln.
Auf H. 2' 7" h. 2' 1" br.

1741 durch V. Rossi als Leonardo da Vinci für 300 Thlr. Inv. 8vo; 1827 v. Palm. rest.

Mailändische Schule.

19. Christuskopf. Auf H. 1' 2" h. $10\frac{3}{4}$" br.

Als Leonardo da Vinci durch Kindermann geliefert. Alt. Inv. 1722.

Nach Michel Angelo Buonarotti.

Geb. zu Chiusi bei Arezzo 1474, gest. zu Rom 1564.

20. Leda mit dem Schwane.
Auf L. 4' 5" h. 6' 6" br.

Copie des Bildes, welches Desnoyers, Minister Ludwig's XIII., verbrennen liess. Von einem niederländischen Meister, vielleicht von Rubens eigner Hand.

Aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag durch Leplat 15. Juni 1723. Alt. Inv.

Aus der Schule des Buonarotti.

21. Ein Mann, an einen Baumstamm gekettet, leidet den Feuertod. Auf. L. 6' 7" h. 3' 3" br.

1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Placido Gialdi und P. Guarienti. S. Einl.

(Desgl. ?)

22. Der Leichnam Christi im Schoosse seiner Mutter.
Auf H. $9\frac{3}{4}$" h. 8" br.

Copie nach Michel Angelo und Sebastiano del Piombo.

23. Die Geisselung Christi. Auf H. 2' $\frac{1}{2}$" h. 1' $6\frac{1}{2}$" br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Desgl. wahrscheinlich von **Ricciarelli** (Daniele), gen. Da Volterra.

24. Eine heilige Familie. Auf K. 9" h. 7" br.

Bigio (Francia).

Geb. zu Florenz 1483, gest. das. 1524.

25. David sieht Bathseba im Bade, während Urias auf der Ballustrade seines Hauses schlummert; auf der andern Seite Urias und David beim Mahle, und die Sendung des Urias mit dem Briefe.

Auf H. 3' 1" h. 6' 2" br.

Ubertini (Francesco), gen. Bacchiacca.

Gest. zu Florenz 1557.

26. Drei Thronbewerber werden von einem König veranlasst, nach dem Herzen ihres todten Vaters Pfeile zu schiessen. — Der sich weigernde wird als der ächte Sohn erkannt. Auf H. 3' h. 6' 2" br.

Mit No. 25 im Jahre 1750 aus der Sammlung des Marchese Suares in Florenz für 1000 Zecchinen erkauft.

Vannucchi (Andrea), gen. Del Sarto.

Geb. zu Florenz 1488, gest. das. 1530.

27. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christuskinde, daneben die heilige Margaretha.

Auf H. 1' 11" h. 4' 4" br.

1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Placido Gialdi und P. Guarienti. 1826 v. Palm. rest.

28. Das Opfer Abraham's. Auf H. 7' 7" h. 5' 8" br.

Mod. Ank. Ursprünglich für Franz I. von Frankreich gemalt.

Angeblich von demselben.

29. Eine heilige Familie. Auf L. 5' 2" h. 7' br.

Mod. Ank. als Pietro Vannucci, gen. Perugino.

Styl des Andrea del Sarto.

30. Besuch der Maria bei Elisabeth.

Auf L. 2' 1½" h. 1' 8" br.

1742 als Francesco Vanni durch le Leu aus Paris, 1500 Livres.

Copieen nach Andrea del Sarto.

31. S. Catharina knieend. Lebensgr.

Auf L. 5' 1" h. 2' 3" br.

32. S. Margaretha. Gegenstück. Desgl. V. Gr.

beide 1856 aus dem Vorrath.

Bronzino (Angelo).

Geb. zu Florenz um 1502, gest. 1572.

33. Moses wirft die Gesetztafeln zur Erde.

Auf H. 3' 11" h. 2' 4" br.

34. Brustbild Cosmus II., Herzogs von Florenz.

Auf H. 2' 1" h. 1' 7" br.

35. Brustbild der Herzogin Eleonore, Gemahlin Cosmus I., Herzogs von Florenz, Tochter des Don Pedro de Toledo, Marchese di Villafranca, Vicekönigs von Neapel. Auf H. 1' 4½" h. 1' br.

Vasari (Giorgio), der Jüngere.

Geb. zu Arezzo 1512, gest. zu Florenz 1574.

36. Maria mit dem Leichnam Christi auf ihrem Schoosse; in den Ecken die vier Evangelisten.

Auf H. 1' 5" h. 1' br.

1749 durch Siegm. Striebel aus Rom, 20 Scudi.

Unbekannt. (Florentiner Schule.)

37. Maria mit dem Kinde und S. Vitus. Im Hintergrund andere Heilige und Joseph.

Auf L. 4' 9" h. 3' 3" br.

Naldini (Battista).

Geb. zu Florenz 1537, gest. 1584.

38. Die Anbetung der Hirten.
Auf L. 1' 11" h. 2' 3" br.

39. Die Anbetung der Könige. Auf H. V. Gr.
1741 beide durch V. Rossi aus Italien. Inv. 8vo.

Vanni (Francesco) da Siena.

Geb. zu Siena 1563, gest. 25. Oct. 1609.

40. Heilige Familie. Auf L. 4' 5" h. 3' 9" br.
1826 von Palm. und Renner rest.

Ficherelli (Felice), gen. Felice Riposo.

Geb. zu San Gimignano 1605, gest. 1660.

41. Lucretia und Tarquinius.
Auf H. 4' $7\frac{1}{4}$" h. 6' $9\frac{1}{4}$" br.
Durch Graf Gotter als Giordano. 800 Conv. fl.

Pignoni (Simone).

Geb. zu Florenz 1614, gest. 1706.

42. Die Gerechtigkeit. Auf L. 3' 8" h. 2' 8" br.

Dolci (Carlo).

Geb. zu Florenz 1616, gest. 1686.

43. Herodias mit dem Haupt Johannis.
Auf L. 3' 5" h. 2' 10" br.

44. Die heilige Cäcilia die Orgel spielend.
Auf L. V. Gr.
Beide durch Araignon und De Brays aus der Sammlung des Prinzen Carignan in Paris 1742 für 1600 Livres erworben. Früher waren beide in der Sammlung des Mr. Talard.

45. Der Heiland, das Brod und den Wein segnend.
Auf L. 3' 1" h. 2' 11" br.

Mod. Ank. Die Copie dieses Bildes von Agnese Dolci, Tochter des Carlo, ist in der Sammlung des Louvre in Paris.

Schule des Dolci, wahrscheinlich Agnese Dolci.

46. Kopf der Maria. Auf L. 2' 8" h. 2' $1\frac{1}{2}$" br.

1746 durch Heinecke aus Hamburg als Giuseppe detto Sansone Bolognese (?) Inv. 8vo.

Luti (Benedetto).

Geb. zu Florenz 1666, gest. zu Rom 1724.

47. Christuskopf. Oval, auf L. 2' 7" h. 2' 2" br.

48. Marienbild. Auf L. Vorige Form u. Gr.

1742 beide durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Römische Schule.

Sanzio Raphael (von Urbino).

Geb. zu Urbino 1483 am Charfreitag, gest. zu Rom 1520 an demselben Tage.

49. Die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde in den Armen, auf Wolken schwebend, rechts neben ihr knieet der heilige Sixtus, links die heilige Barbara. Unten zwei Engelkinder. Im Hintergrund zwischen

zwei grünen Vorhängen eine Glorie von Engelsköpfen. Dieses Bild ist unter dem Namen der „Madonna di San Sisto" weltberühmt.

Auf L. 9' 3" h. 7' br.

Nach Vasari, gemalt für den Hochaltar des Benedictinerklosters Sanct Sixtus zu Piacenza, von König August III. durch C. C. Giovannini im Jahre 1753 ebendaselbst für den Preis von 20,000 Ducaten oder 40,000 Scudi Romani, ohngefähr 60,000 Thlr. erkauft. 1826 von Palm rest. S. Einleitung.

Nach Raphaels Erfindung und Zeichnung:

50 Anbetung der Könige. Auf H. 2' 7" h. 2' 2" br.

1741 durch V. Rossi vom Abbate Ricci in Venedig für 525 Rthlr. erkauft.

Copie nach Raphael, von Dionysius Calvaert.

Geb. um 1565 zu Antwerpen, gest. 1619.

51 Die heilige Cäcilia auf den Gesang der Engel hörend. Zu ihrer Seite S. Paulus und Geminianus, Magdalena und der Evangelist Johannes.

Auf L. 8' 3½" h. 5' 3" br.

Aus Casa Ranuzzi in Bologna angekauft durch P. Guarienti als eine treffliche Copie von Dionysio Fiamingo, wie Calvaert von den Italienern genannt wurde. Mit dem S. Franciscus von Guercino und einer Carità Romana von Pasinelli zusammen mit 1650 Ducaten in Gold bezahlt.

52 Alte Copie der „Madonna della Sedia."

In runder Form, auf H. 1' 4½" h. u. br.

Von Palm rest.

Copie nach Raphael.

53. Die Anbetung der Hirten. Auf L. 3' 5" h. 4' br.
1744 durch Louis Talon aus Spanien als Raphael.

Schule des Raphael.

54. Heilige Familie. Auf H. 2' 7" h. 2' br.

55. Odysseus entdeckt Achilles unter den Jungfrauen im Hause des Licomedes. Auf H. 9½" h. 1' 8" br.
1846 aus Rumohr's Nachlass mit No. 5, 6 und 7 zusammen für 155 Thlr. erkauft.

56. Heilige Familie. Runde Form, auf H. 3' 1" h. u. br.
Mod. Ank. als Raphael.

Mander (Carl van). (?)

Geb. zu Meulebek 1548, gest. zu Amsterdam 1606.

57. Copie nach Raphael, Madonna, bekannt als: „la belle Jardinière". Auf L. 4' 4" h. 2' 11" br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti als Raphael. — Das Original ist in der Sammlung des Louvre in Paris.

Copie nach Raphael, von A. R. Mengs.

58. Der Prophet Jesaias.

Gimignano (Vincenzio da San)

Gest. zu Florenz 1530.

59. Maria mit dem Kind, welches den kleinen Johannes küsst. Auf H. 1' 10" h. 1' 4½" br.

Caldara (Polydoro), gen. da Caravaggio.

Geb. zu Caravaggio um 1495, gest. 1543.

60. Runder Eisenblechschild, worauf ein Reitergefecht, Grau in Grau gemalt. 1' 9" h u br.
1749 durch Siegm. Striebel aus Rom, 40 Scudi.

Penni (Giov. Francesco), gen. il Fattore.(?)

Geb. zu Florenz 1488, gest. zu Neapel 1528.

61. Der Erzengel Michael. Auf L. 7' 4" h. 4' 4" br.
Mod. Ank. als Dosso Dossi; v. Palm. rest.

62. Der heilige Georg. Auf L. V. Gr.
Mod. Ank. als Garofalo, später im Cat. Guarienti als Raphael bez., v. Palm. rest.

Pippi (Giulio), gen. Giulio Romano.

Geb. zu Rom 1492, gest. zu Mantua 1546.

63. Pan und der jugendliche Olympos.
Auf H. 8' 10" h. 6' 6" br.
1732 durch S. Maj. den König aus der Gallerie von Mantua als Michel Angelo.

64. Heilige Familie, bekannt als „Madonna della Scodella". Auf H. 5' 8½" h. 4' 3" br.
Mod. Ank. Wie Vasari erzählt, gemalt für den Herzog Friedrich von Mantua, der es später an Isabella Boschetta schenkte.

Unbekannt, sonst Giulio Romano bez., (nach Hirt: Paris Bordone (?).)

65. Simson mit dem Eselskinnbacken im Kampfe mit den Philistern. Auf L. 5' 6" h. 7' 3" br.

Buonacorsi (Pietro), gen. Perino del Vaga.

Geb. zu Florenz 1500, gest. zu Rom 1547.

66. Maria mit dem Kinde. Auf H. 1' 7" h. 1' 1¾" br.
Aus der Kunstkammer als Caravaggio. Alt. Inv. 1722.

Ramenghi (Bartolomeo), Bagnacavallo genannt.

Geb. 1484 zu Bagnacavallo, gest. zu Bologna 1542.

67. Maria mit dem Kinde, auf Wolken thronend. Unten S. Geminianus, Petrus, Paulus und Antonius von Padua. Auf H. 8' 10½" h. 7' 4" br.

Im Jahre 1755 für König August III. durch den Maler C. C. Giovannini in Bologna erkauft, wo es sich im Convento de Pellegrini befand. Das Bild selbst wurde mit 300 Ducaten Gold bezahlt. Ausserdem wurden noch 400 Duc. Gold ausgegeben für ein altes Bild ähnlicher Grösse, um den im Kloster zurückgebliebenen alten Rahmen zugleich noch mit Hülfe einiger Zusätze, die Giovannini malte, auszufüllen. S. Einl.

Baroccio (Federigo).

Geb. 1528 zu Urbino, gest. 1612 ebendas.

68. Hagar tränkt ihren Sohn Ismaël in der Wüste. Auf L. 1' 4½" h. 1' br.

1744 durch Louis Talon aus Spanien als Gitanilla d'après Correggio?

69. Die Himmelfahrt der Maria. Auf L. 5' 1½" h. 3' 11" br.

1755 durch Pietro Bonini aus Rom.

70. Maria mit dem Kinde und S. Franciscus und Dominicus. Auf L. 5' 8" h. 4' 6" br.

71. Der heilige Franciscus empfängt die Wundmale. Auf L. 2' 3½" h. 1' 7½" br.

72. Magdalena am Grabe Christi. Auf H. 1' 11" h. 1' 6" br.

Durch Kindermann als Peruzzi. Alt. Inv. 1722.

73. Die Grablegung Christi. Auf L. 4' 11" h. 1' 3" br.
Aus der Gallerie des Grafen Wallenstein in Dux.

Unbekannt.

74. Eine heilige Familie. Auf L. 2' 5½" h. 3' ½" br.
Als Bened. Garofalo durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

75. Die heilige Margaretha. Auf L. 6' 2" h. 4' 2" br.

Feti (Domenico).

Geb. zu Rom 1589, gest. zu Venedig 1624.

76. Die Rückkehr des verlornen Sohnes.
Auf H. 2' 2" h. 1' 7" br.

77. Die Marter der heiligen Agnes.
Auf H. 2' 1" h. 1' 7" br.

78. Das Gleichniss von dem verlorenen und wiedergefundenen Groschen. Auf H. V. Gr.

79. David mit dem Schwert und Haupte Goliaths.
Auf L. 5' 8" h. 3' 11" br.

80. Das Gleichniss von dem verlorenen und wiedergefundenen Schaafe. Auf H. 2' 2" h. 1' 7" br.

81. Das Gleichniss: „Kann auch ein Blinder dem andern den Weg weisen?" Auf H. 1' 11" h. 2' 6" br.

82. Das Gleichniss von den Arbeitern im Weinberge.
Auf H. 2' 2" h. 1' 7" br.

83. Das Gleichniss von dem Herrn, zu dessen Gastmahle Krüppel und Lahme herbeigerufen werden.
Auf H. 1' 7" h. 2' 2" br.

84. Der barmherzige Samariter.
Auf H. 2' 5" h. 2' 11" br.

85. Der junge Tobias zieht den Fisch aus dem Wasser.
Auf L. V. Gr.

86. Das Gleichniss vom Knechte, dem sein Herr die Schuld erliess, und der nicht Gleiches that an seinem Mitknechte. Auf H. 1' 7" h. 2' 2" br.

Von Nr. 76 bis 86 im Jahre 1742 durch Riedel aus Prag.

Derselbe (?)

87. Der heilige Sebastian. Auf L. 6' 2" h. 3' 10" br.

1741 durch Rossi aus Casa Contarini in Venedig 200 Thlr.

Unbekannt.

(Wahrscheinlich von einem italienisirten Niederländer.)

88. Die vier Evangelisten in einer Säulenhalle, über ihnen der heilige Geist in Gestalt einer Taube.
Auf H. 7' h. 5' br.

Aus der Kunstkammer als Baldassare Peruzzi. Alt. Inv. 1722.

Berrettini (Pietro), gen. Pietro da Cortona.

Geb. zu Cortona 1596, gest. zu Rom 1669.

89. Mercur mahnt Aeneas, seine Abfahrt von Carthago zu beschleunigen. Auf L. 9' h. 14' 9" br.

1738 durch Rossi. Inv. 8vo.

90. Ein römischer Feldherr spricht vor den Consuln.
Auf L. 3' 5" h. 5' 4½" br.

1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Derselbe (?)

91. Die Errichtung der ehernen Schlange. Skizze zu einem Deckenbilde. Auf L. 5' 10" h. 3' 2" br.

1856 aus dem Vorrath. Durch Leplat als Titian Man. Alt. Inv. 1722.

92. Ein alter Mann. Auf L. 2' h. 1' 6" br.

Cerquozzi (Michel Angelo), gen. Della Battaglie.

Geb. zu Rom 1602, gest. 1660 ebendas.

93. Eine Kriegsscene. Auf L. 2' 2" h. 2' 8" br.

Salvi (Giovanni Battista), gen. Sassoferrato.

Geb. zu Sassoferrato (in der Mark Ancona) d. 11. July 1605, gest. zu Rom 8. April 1685.

94. Die heilige Jungfrau, das schlafende Jesuskind auf dem Arme, umgeben von Cherubimköpfchen.
Auf L. 2' 8" h. 3' 6" br.

1741 aus Casa Grimani Calergi durch V. Rossi.

95. Maria betend. Auf L. 1' 9" h. 1' 4½" br.

96. Maria neigt sich über das an ihrer Brust schlummernde Kind. Auf L. 1' 8" h. 1' 4½" br.

Brandi (Giacinto).

Geb. zu Poli 1623, gest. zu Rom 1691.

97. Dädalus setzt dem Icarus Flügel an.
Auf L. 6' 2" h. 5' br.

98. Moses mit den Gesetztafeln.
Auf L. 3' 6½" h. 5' 2" br.

Maratti (Carlo).

Geb. 1625 zu Camerano, gest. 1713 zu Rom.

99. Maria mit dem Christkinde, welches auf Stroh in der Krippe ruht. Oben drei Cherubimköpfchen.
Auf L. 3' 6" h. 2' 8" br.

1747 durch Rigaud aus Paris für 2000 Livres.

100. Maria mit dem schlafenden Christkinde.
Auf L. 1' 7" h. 1' 2½" br.

101. Maria betrachtet das vor ihr liegende Christkind; dabei der kleine Johannes.
Auf L. 1' 6¾" h. 1' 3" br.

102. Eine heilige Familie. Auf L. 5' 4" h. 4' 5½" br.
Maratti. (?)
Alle drei 1743 durch Algarotti aus Casa Maratti in Venedig zus. 250 Ducaten.

103. Eine junge Frau, von Früchten umgeben, unter einem Apfelbaume. Die Früchte sind von Carlo di Fiore, auch Distelblum genannt, geb. zu Mastricht 1653, gest. zu Rom 1695.
Auf L. 5' 8½" h. 3' 5½" br.
Im Jahre 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom, 45 Scudi mit einem Gegenstück.

Schule des Maratti.

104. Ein todter Haase mit Flügelwild auf einem Tische; zu dem Fenster kommt eine Katze herein; ein Knabe hetzt einen Hund auf sie.
Auf L. 4' 9" h. 3' 4½" br.
1741 durch Rossi aus Italien als Mr. Davidde, die Figuren von Maratta. 230 Thlr. Inv. 8vo.

Rossi (Pasquale), gen. Pasqualino.
Geb. zu Vicenza 1641, gest. nach 1718.

105. Anbetung der Hirten. Auf L. 11" h. 1' 2" br.

106. Johannes predigt vor dem Volk.
Auf L. 1' 8¾" 2' 3" br.

Gabbiani (Antonio).

Geb. zu Florenz 1652, gest. 1726.

107. Christus am Tische des Pharisäers Simon.
Auf H. 3' 3" h. 4' 10½" br.

Chiari (Giuseppe).

Geb. zu Rom 1654, gest. 1727 ebendas.

108. Die Anbetung der Weisen.
Auf L. 8' 7" h. 10' br.

Battoni (Pompejo Girolamo).

Geb. zu Lucca 1708, gest. zu Rom 1787.

109. Johannes der Täufer.
Auf L. 4' 3" h. 6' 7" br.

110. Die büssende Magdalena. Auf L. V. Gr.
1757 durch Dietrich für König Friedrich II. von Preussen copirt. (S. Einl.)

111. Die bildenden Künste: Malerei, Bildhauerei und Baukunst. Auf L. 3' 7" h. 2' 6" br.

Ferraresische und Lombardische Schule.

Dossi (Dosso).

Geb. zu Dosso im Ferraresischen um 1479, gest. nach 1560. (Schule von Ferrara).

112. Die Gerechtigkeit mit der Wage und den Fasces.
Auf L. 6' 6" h. 3' 10" br.

Mod. Ank. Als Original im Cat. v. Modena.

113. Diana und Endymion. Auf L. 3' 5" h. 5' 7" br.
Mod. Ank. Als Parmegianino.

114. Eine Hore mit Apollo's Gespann. Auf L. V. Gr.
Mod. Ank. Als Garofalo.

115. Der Friede mit dem Füllhorn und der umgestürzten Kriegsfackel. Auf L. 7' 6" h. 3' 10" br.
Mod. Ank. Als Original.

116. Die heiligen Kirchenväter Gregorius, Augustinus und Hieronymus. Oben in einer Glorie Gott Vater, Maria segnend. Auf H. 12' 8" h. 7' 3" br.

117. Ein Traum. Auf L. 2' 11" h. 5' 3" br.
Mod. Ank. Als Garofalo.

118. Judith mit dem Haupte des Holofernes.
Auf L. 5' 2" h. 3' 1" br.
Mod. Ank. Als Parmegianino.

Schule des Dosso Dossi.

119. Derselbe Gegenstand wie Nr. 116 auf ähnliche Weise dargestellt. Auf L. 5' 5½" h. 4' 2" br.
1725 durch Leplat als Ann. Carracci. Alt. Inv. 1722.

120. Christus lehrt als Knabe im Tempel.
Auf H. 2' 5" h. 2' 11" br.
Mod. Ank. 1826 durch Palmaroli rest.

Tisio (Benvenuto), gen. Garofalo oder Garofolo.

Geb. 1481 zu Garofolo im Ferraresischen, gest. d. 6. Sept. 1559.

(Schule von Ferrara.)

121. Maria reicht das Kind der vor ihr knieenden heil. Cäcilie; hinter dieser S Bernhard und Antonius.
Auf H. 2' 4" h. 3' 1" br.
Mod. Ank.

122. Heilige Familie. Auf H. 3' 10" h. 3' 1" br.
Mod. Ank.

123. Mars, Venus und Amor.
Auf L. 4' 9" h. 3' 6" br.
Mod. Ank.

124. Neptun und Pallas. Auf L. 7' 7" h. 4' 11" br.
(Neptun soll das Bildniss des Andreas Doria sein).
Mod. Ank.

125. Maria kniet anbetend mit einem Engel vor dem schlafenden Christkinde. Oben eine Glorie von Engeln mit den Marterwerkzeugen.
Auf H. 8' 7" h. 4' 5" br.
Aus der Kirche der Padri scalzi in Ferrara. Cat. Guar.

126. Maria mit dem Kinde, umgeben von musicirenden Engeln, erscheint den heiligen Petrus, Bruno und Georg. Auf H. 9' 10" h. 5' 1" br.
Ursprünglich nach Vasari für die Kirche S. Spirito zu Ferrara gemalt.
1749 durch Siegm. Striebel aus Rom 300 Scudi.
1825 durch Palmaroli rest.
1838 durch Renner von Holz auf Leinwand übertragen.

127. Die Hochzeit des Bacchus und der Ariadne. Nach einer Zeichnung Raphael's.
Auf L. 7' 4" h. 11' 1" br.
Mod. Ank.

Benvenuti (Giov. Battista), gen. Ortolano, Schüler des Garofalo.

Gest. 1525 zu Ferrara.

(Schule von Ferrara)

128. Maria mit dem Jesuskinde im Arme, welches der

heiligen Catharina einen Ring reicht; daneben Joseph. Auf H. 2' 5" h. 1' 10" br.

Mod. Ank. Als Giulio Romano.

Grandi (Ercole).

Geb. zu Ferrara 1491, gest. 1531.

(Schule von Ferrara.)

129. Christus, zur Kreuzigung geführt.
Auf H. 3' 1" h. 4' 2" br.

130. Das Gegenstück. Christus am Oelberge und seine Gefangennehmung. Auf H. V. Gr.

Nach Vasari die Predella des Hauptaltars v. S. Giovanni in Monte in Bologna.

Angekauft durch Guarienti, aus der Sakristei der obengenannten Kirche, im Jahre 1750. S. Einl.

Borgognone (Ambrogio)

blühte um 1500.

(Lombard. Schule.)

131. Maria in weissem Gewande, betet das vor ihr liegende Christkind an, oben Gottvater in einer Engelglorie.
In Temperafarbe auf L. 5' 3½" h. 3' 10" br.

1851 aus dem Nachlasse des Kunsthändler Casp. Weiss für 130 Thlr. erkauft.

Allegri (Antonio), gen. Correggio.

Geb. zu Correggio (bei Modena) im Jahre 1494, gest. daselbst den 5. März 1534.

(Lombardische Schule.)

132. Maria mit dem Kinde segnet vom Throne herab den heiligen Franciscus; hinter ihm der heilige Anto-

nius von Padua. Auf der andern Seite Johannes der Täufer und die heilige Catharina.

Auf H. 10' 4" h. 8' 6" br.

1827 v. Palm. rest.

133. Maria mit dem Kinde in einer Glorie, umgeben von Engeln, schwebt auf Wolken über den heiligen Sebastian Geminianus und Rochus.

Auf H. 9' 6" h. 5' 7" br.

Desgl. v. Palm. rest.

134. Die heilige Magdalena.

Auf K. 1' $1\frac{1}{2}$" h. 1' $5\frac{3}{4}$" br.

Den 22. Octbr. 1788 gestohlen von J. G. Wogaz. S. Einleitung.

135. Die Anbetung der Hirten. Weltberühmt unter dem Namen: „die Nacht von Correggio."

Auf H. 9' 1" h. 6' 8" br.

Gem. für den Hauptaltar der Capelle von S. Prospero zu Reggio, bezahlt von Alberto Pratonero, dem Besteller, mit 208 Lire di moneta (etwa 140 Thlr. Cour.) am 14. October 1522. 1745 von V. Rossi (oder Nogari) kopirt für die Gallerie von Modena. 1827 durch Palm. rest.

136. Die Jungfrau Maria mit dem Christkinde auf dem Throne; zu ihrer Rechten S. Geminianus und Johannes der Täufer, zur Linken S. Petrus der Märtyrer und S. Georg.

Auf H. 10' 1" h. 6' 8" br.

137. Der Arzt des Correggio. (?)

Auf H. 2' 11" h. 2' 6" br.

1827 v. Palm. rest.

Von No. 132—137 sämmtlich Mod. Ank.

Aus seiner Schule.

138. Die heilige Margaretha.

Auf H. 2' 4½" h. 1' 10½" br.

1854 aus den Vorrathsbildern. Durch Schirmer rest.

Alte Copieen nach Correggio.

139. Maria mit dem Christkinde; im Hintergrunde Joseph bei der Arbeit. Auf H. 1' 3" h. 11" br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

140. Amor schnitzt seinen Bogen.

Auf L. 4' 10½" h. 2' 4" br.

Vom Grossherzog von Florenz. Alt. Inv. 1722.

141. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Auf L. 3' 6" h. u. br.

Alt. Inv. 1722 als Cop. Das Original befindet sich in der Sammlung des Louvre zu Paris.

Carpi (Girolamo).

Gest. zu Ferrara 1556.

(Schule von Ferrara.)

142. Venus und Amor auf einer von Schwänen gezogenen Muschel. Auf L. 5' 11" h. 9' 5" br.

Mod. Ank.

Mazzuoli (Francesco), gen. Parmegianino oder Parmesano.

Geb. zu Parma 1503, gest. 1540 zu Casalmaggiore.

(Lombard. Schule.)

143. Der heilige Sebastian und der heilige Franciscus vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Christkinde sitzt. Auf H. 6' h. 3' 5" br.

144. Maria mit dem Kinde, schwebend über dem heiligen Stephanus, Johannes dem Täufer und dem Donatar.
Auf L. 8' 10" h. 5' 9" br.

Mod. Ank. Der Donatar ist im Moden. Or. Catalog als Bildniss des Malers bezeichnet.

145. Maria mit dem Kinde, dessen linke Hand auf einer Erdkugel ruht, während die rechte eine Rose emporhält. Bekannt als „Madonna della Rosa."
Auf H. 4' 3" h. 3' 2" br.

Ursprünglich für Pietro Aretino gemalt, dann für Clemens VII. bestimmt. 1752 durch Crespi von dem Prälaten Dion. Zani in Rom für 5000 Scudi erkauft.

146. Ganymed, von Jupiters Adler entführt.
Auf H. 2' 11" h. 5' 2½" br.

Mod. Ank.

Aus der Schule des Parmegianino.

147. Maria sitzt, mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, in einer dunkeln Landschaft, neben ihr steht der kleine Johannes. Auf H. 2' 8" h. 1' 4" br.

1741 durch V. Rossi als Correggio für 400 Thlr. erkauft vom General Braun (Browne?) Cat. Guar.

Mazzuoli (Girolamo).

Geb. zu S. Lazzaro bei Parma, gest. nach 1566.

(Lombardische Schule)

148. S. Georg kniet vor der heiligen Jungfrau mit dem Kinde, welches ihm eine goldne Kette umhängt; rechts der kleine Johannes.
Auf L. 5' 3" h. 3' 7" br.

Mod. Ank.

149. Ein Jüngling an einem Abgrunde auf einer Kugel stehend, hält in der rechten Hand ein Messer. Eine weibliche Gestalt steht hinter ihm.

Auf H. 7' 6" h. 4' br.

Mod. Ank. Im Cat. Guar. bez. als Fortuna.

Abbate (Nicolo dell').

Geb. zu Modena 1512, gest. in Frankreich nach 1570.

(Lombard. Schule.)

150. Die Hinrichtung der Apostel Petrus und Paulus.

Auf H. 12' h. 7' br.

Mod. Ank.

Scarsella (Hippolito), gen. Scarsellino.

Geb. zu Ferrara, gest. 1620.

(Schule von Ferrara.)

151. Flucht nach Aegypten.

Auf L. 1' 10" h. 2' 9" br.

V. Palm. rest.

152. Maria, mit dem Nähkissen auf dem Schoosse, blickt nach dem Kinde, welches dem Joseph bei der Arbeit hilft. Auf L. V. Gr.

1826 durch Palm. rest.

Beide aus der Sammlung des Abbate Branchetta in Bologna.

153. Maria mit dem Kinde, welchem die heilige Catharina eine Palme reicht; vor ihnen kniet der heilige Carl Borromäus. Auf L. 8' 11" h. 7' 8" br.

154. Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse, zur Seite S. Franciscus, S. Clara und S. Catharina von Siena.

Auf L. 1' 3" h. 1' br.

Aus Casa Ghislieri in Bologna. Cat. Guarienti.

Schidone (Bartolomeo).

Geb. zu Modena 1560, gest. 1616.

(Lombard. Schule)

155. Ruhe auf der Flucht.
Auf L. 1' 5½" h 1' 10" br.

Amerighi (Michel Angelo), gen. da Caravaggio.

Geb. zu Caravaggio 1569, gest. zu Porto-Ercole 1609.

(Lombard. Schule.)

156. Der heilige Sebastian.
Auf L. 4' 5½" h. 3' 6" br.
Mod. Ank.

157. Petrus verleugnet den Herrn.
Auf L. 4'6" h. 8' 2½" br.
Mod. Ank.

158. Ein junger Krieger von zwei älteren Cameraden im Kartenspiel betrogen. Auf L. 4' 10" h. 4' 4" br.
1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti.

159. Zwei junge Frauenzimmer spielen mit einem Manne Karten. Auf L. 4' 4" h. 6' 1" br.

160. Eine Wachtstube mit Kriegern; einige spielen Karten, andere sehen zu. Auf L. 6' h. 8' 4" br.

161. Lesendes Mädchen. Auf L. 2' 8" h. 2' 2½" br.
1856 aus dem Vorrath.

Lanfranco (il Cavaliere Giovanni di Stefano.)

Geb. zu Parma 1581, gest. 1647.

(Lombard. Schule.)

162. Der reuige Petrus. Auf L. 5' 6" h. 4' 1" br.

163. Vier alte Zauberer. Auf L. 3' 5" h. 4' 2" br.
1742 durch Riedel aus Prag.

Cairo (Francesco).
Geb. zu Varese, gest. zu Mailand 1674.
(Lombard. Schule.)

164. Venus, einen Pfeil in der Hand, kniet auf einem Ruhebette. Auf K. 1' 5" h. 11½" br.
1741 durch Rossi. Inv. 8vo.

Cittadini (Pietro Francesco), gen. Milanese.
Geb. zu Mailand 1615, gest. 1682.
(Lombard. Schule.)

165. Hagar, welcher ein Engel die Quelle zeigt.
Auf L. 3' 4½" h. 4' 5½" br.
Durch Leplat als Mola. Alt. Inv. 1722.

166. Ein Engel führt Loth mit seinen Töchtern aus dem brennenden Sodom. Auf L. V. Gr.
Desgl. als Lucchese. Desgl.

167. Ein todter Hase und todte Vögel.
Auf L. 2' 10" h. 4' 8" br.
1741 durch Rossi; 200 Thlr.

Ghisolfi (Giovanni).
Geb. zu Mailand 1623, gest. das. 1683.
(Lombard. Schule.)

168. Die Ruinen von Carthago. Marius sitzt unter mehreren seiner Gefährten auf einem Steine.
Auf L. 4' 3" h. 5' 11" br.
1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi. Die Figuren angeblich von Salvator Rosa.

169. Ueberreste verfallener Prachtgebäude.
Auf L. 3' 7" h. 4' 10" br.
Desgleichen.

170. Schiffe, und dabei beschäftigte Menschen in einem Seehafen. Auf H. 4' 2" h. 5' 11" br.
1741 durch Rossi mit den vorigen, als Lismann.

Triva (Antonio).
Geb. zu Reggio 1626, gest. 1699.
(Lombard. Schule.)

171. Amor trocknet der Venus die Füsse. Ein Satyr im Hintergrunde. Auf L. 6' 9" h. 5' 10" br.
Aus Polen, als van Dyks Man. Cop. Alt. Inv. 1722.

Viviani (Ottavio).
Geb. zu Brescia 1650.
(Lombard. Schule.)

Figuren und Basreliefs sind von Nicolas Poussin gemalt.

172. Zusammenstellung von Säulenbauten, darunter das Pantheon in Rom. Auf L. 6' 4" h. 8' 1" br.
1741 durch V. Rossi aus Venedig.

173. Verfallene Prachtgebäude, in der Ferne das Capitol von Rom und die Säulen vom Tempel des Jupiter tonans. Auf L. 4' 4" h. 6' br.
Desgleichen.

Ghislandi (Victor).
Geb. zu Bergamo, gest. das. 1738.
(Lombard. Schule.)

174. Copie nach Rembrandt's eigenem Bildnisse. (?) Auf L. 2' 7" h. 2' br.
1742 durch Dinglinger. Inv. 8vo.

Pagani (Paolo).
Geb. zu Mailand 1661, gest. 1716.
(Lombard. Schule.)

175. Die büssende Magdalena. Auf L. 4' ½" h. 5' 3½" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Paltronieri (Pietro), gen. il Mirandolese.
Geb. zu Mirandola 1673.
(Lombard. Schule.)

176. u. **177.** Verfallene Prachtgebäude.
Auf L. 3' 4" h. 2' 9½" br.
1741 durch V. Rossi aus Venedig; 200 Thlr. beide.

Magnasco (Alessandro), gen. Alessandrino.
Geb. zu Genua 1681, gest. 1747.

178. Nonnen im Chor. Auf L. 3' 2" h. 2' 7" br.
1741 aus der Wallenstein. Samml. in Dux.

179 Das Refectorium eines Capuzinerklosters.
Auf L. 3' 2" h 2' 7" br.
Desgleichen.

Roberti (Domenico).
Geb. 1690 in Rom.

180. Ueberreste von Prachtgebäuden.
Auf L. 2' 4½" h. 1' 9" br.

181. Aehnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr.

182. u. **183.** Desgleichen. Auf L. 2' 4½" h. 1' 9" br.
Sämmtlich durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Panini (Giovanni Paolo).
Geb. zu Piacenza 1691.
(Lombard. Schule.)

184. Architekturgemälde. Auf L. 4' 10" h. 3' 6" br.

185. Desgl. Gegenstück. Auf L. V. Gr.

Crivelli. (Die Figuren von Alessandrino.)
Lebte zu Mailand um 1700.
(Lombard. Schule.)

186. Ruinen eines halbrunden römischen Gebäudes.
Auf L. 3' 9" h. 4' 7" br.

187. Verfallene gewölbte Mauern. Zimmerleute arbeiten unter ihnen. Auf L. V. Gr.

1741 beide durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Venezianische Schule.

Squarcione (Francesco).

Geb. 1394 zu Padua, gest. 1474.

188. Der Leichnam des Erlösers im Schoosse seiner Mutter, zur Seite Johannes und Magdalena.
Auf H. 2' 5" h. 1' 10" br.

Bellini (Gentile. ?)

Geb. 1421, gest. 1507.

189. Heilige Familie. Auf H. 3' 1" h. 2' 5" br.

Bellini (Giovanni).

Geb. 1422 zu Venedig, gest. 1516.

190. Brustbild des Venezianischen Dogen Leonardo Loredano. Auf H. 2' 6" h. 2' br.

Catena (Vincenzo).

191. Maria mit dem Kinde; S. Margaretha und Catharina von Alexandrien, der Abt Antonius und der Bischof Nicolaus von Bari.
Auf H. 3' 3" h. 4' 10" br.

1725 durch Leplat als Seb. del Piombo. Alt. Inv. 1722. 1826 v. Palm. und Renner rest.

Buonconsiglio (Giov.), gen. Marescalco.
Geb. zu Vicenza, blühte um 1497.

192. Maria mit dem Kinde, umgeben von Johannes dem Täufer, S. Franciscus, Joseph und S. Catharina von Alexandrien. Auf. H. 3' 7" h. 4' 12" br.
1741 durch V. Rossi als Girolamo Rumanini da Brescia. 300 Thlr.

Santa **Croce** (Girolamo da).
Lebte um 1530, gest. nach 1549.

193. Maria und Joseph, von Engeln umgeben, das neugeborene Christkind anbetend.
Auf H. 2' ½" h. 2' 7½" br.
1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

Derselbe?

194. Die Marter des heiligen Laurentius.
Auf H. 2' 3" h. 2' 10" br.

Cima (Giov. Battista) Da Conegliano.
Geb. 1460, gest. um 1517.

195. Christus, die rechte Hand segnend emporhebend, in der linken ein Buch.
Auf H. 5' 5" h. 2' 9" br.
bez. Giovanni Bellini.
Diente im Jahr 1814 als Altarbild der griechischen Capelle auf der Brühl'schen Terrasse. 1837 rest. durch Schirmer.

196. Die Darstellung der Maria im Tempel.
1743 durch Minelli aus einer Kirche in Venedig. 1839 rest. durch Schirmer.

Barbarelli (Giorgio), gen. Giorgione.

Geb. 1477, gest. 1511.

197. Jacob begrüsst Rahel.

Auf L. 5' 1" h. 8' 8" br.

Aus Casa Malipiero in Venedig. Cat. Guar. 1827 durch Palmaroli rentoilirt.

198. Die Anbetung der Hirten.

Auf H. 3' 8" h. 5' 3½" br.

Aus Casa Pisani di San Stefano, als Palma Vecchio. Cat. Guar. 1827 von Palm. rest.

199. Ein Mann, welcher eine Frau umarmt.

Auf H. 1' 10" h. 2' 5" br.

Mod. Ank.

Venezianische Schule.

200. Brustbild einer Frau in goldgewirktem Kleide.

Auf L. 2' 7" h. 2' 1½" br.

Aus dem grünen Gewölbe als Ant. van Dyk. Alt. Inv. 1722.

201. Bildniss, angeblich des Giorgione.

Auf H. 3' 2½" h. 2' 7" br.

Nach einer Inschrift auf der Rückseite 1620 durch G. P. Cartoni von den Erben des Felice Riccio gekauft.

Vecellio (Tiziano).

Geb. 1477 zu Cadore, gest. zu Venedig 1576.

202. Der Zinsgroschen. (il Cristo della Moneta). Hauptgemälde dieses Meisters.

Auf H. 2' 8" h. 2' br.

Mod. Ank. Nach Vasari um 1514 für den Herzog Alphons I. von Ferrara auf die Täfelung einer Schrankthüre gemalt. v. Palm. rest.

203. Maria mit dem Kinde, neben ihr Johannes der Täufer; vor ihnen eine jugendliche, weissgekleidete Frau als S. Magdalena; daneben S. Hieronymus und Paulus. Auf H. 5' h. 6' 10" br.

Im Jahre 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig. 1839 durch Renner rest.

204. Maria mit dem Kinde und Joseph. Alphons I., Herzog von Ferrara, Lucrezia Borgia, seine Gemahlin, und sein Sohn, anbetend vor ihnen.

Auf L. 4' 1" h. 5' 9" br.

Mod. Ank. 1826 durch Palm. rest.

205. Bildniss eines jungen Frauenzimmers in röthlicher Kleidung, in den Händen eine Vase haltend.

Auf L. 3' 8" h. 3' 1" br.

1731 durch Leplat. Inv. 8vo. 1826 durch Palm. rest.

206. Bildniss einer Venezianerin; in der Rechten hält sie einen Pelz mit Marderkopf.

Mod. Ank. 1826 durch Palm. rest.

207. Bildniss einer vornehmen Frau in schwarzer Kleidung. Auf L. 3' 8" h. 3' 1" br.

Mod. Ank. v. Palm. rest.

208. Bildniss des Dichters Pietro Aretino. (?)

Auf L. 4' 10" h. 3' 2" br.

Aus Casa Marcello in Venedig. Cat. Guar.

209. Amor bekränzt die auf einem Ruhebette liegende Venus. Zu ihren Füssen sitzt ein junger Mann, die Laute spielend. Auf L. 5' 1" h. 7' 3" br.

Im Inv. v. 1722 bezeichnet als: Tizian Cop. Philippus II., König von Spanien, und Signora Laura. Aus der Kunstkammer 1731 durch Leplat in die Gallerie.

210. Bildniss eines jungen, weissgekleideten Frauenzimmers mit blonden Haaren, einen Fächer in der rechten Hand. Auf L. 3' 8" h. 3' 1" br.
Mod. Ank. Gemalt für Alphons I. von Ferrara als Tizians Geliebte. (S. Abr.) 1827 rent. d. Palm.

211. Bildniss der Lavinia, Tochter Tizians.
Auf L. V. Gr.
Mod. Ank. 1826 rent. durch Palm.

Copieen nach Tizian.

212. Venus auf einem Ruhebette sitzend, welcher Amor einen Spiegel vorhält. (Das Original befindet sich im Palast Barbarigo zu Venedig).
Auf L. 4' 1" h. 3' 7" br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch P. Gialdi und Guarienti als Original. 1827 durch Palm. rest.

213. Dieselbe noch einmal.
Auf L. 4' 6" h. 2' 15½" br.
1741 durch V. Rossi als Original; 200 Thlr.

214. Der junge Tobias mit dem Engel.
Auf L. 6' h. 4' 1" br.

215. Venus, den Adonis umarmend, sucht ihn zurückzuhalten. Auf L. 7' 7½" h. 6' 6" br.
Durch L. Rossi als Beverenzo (?) Alt. Inv. 1722.

Schöne Copie wahrscheinlich von Sassoferrato.

216. Venus schlafend, den rechten Arm über den Kopf gelegt. Auf L. 3' 9½" h. 6' 1½" br.
Durch Kindermann als Original. Alt. Inv. 1722.
Zu den Füssen der Venus sass ein Amor, welcher so beschädigt war, dass man die Ueberreste ganz hinweggenommen.
Rest. durch Schirmer.

217. Christus mit den Jüngern zu Emmaus.

Auf L. 6' h. 5' 8" br.

1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti als Original. Vielleicht auch von Sassoferrato kopirt.

218. Venus und Adonis. Auf L. 4' 11" h. 5' 8" br.

1856 aus dem Vorrath.

Vecellio (Francesco) da Cadore.

Geb. 1475 zu Cadore, gest. das. 1560.

219. Pilatus stellt Christus dem Volke vor.

Auf L. 3' h. 2' ½" br.

Tizian (Caspar). Schüler Tizians.

220. Ein Maler malt ein Bildniss nach dem Leben. (Carricatur.) Auf L. 3' h. 2' 7" br.

Palma (Jacopo), gen. Palma Vecchio.

Geb. um 1480 zu Serinalto, gest. um 1548.

221. Bildniss einer Frau, die rechte Hand auf einen Spiegel gestützt; hinter ihr steht ein Mann.

Auf L. 3' h. 2' 8" br.

222. Das Christkind, auf dem Schoosse der Maria, liebkost den kleinen Johannes; daneben die heilige Catharina. Auf H. 2' 8½" h. 3' 9" br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1827 v. Palm. und Renner rest.

223. Die drei Töchter Palma's.

Auf H. 3' 1" h. 4' 4" br.

1743 durch Algarotti unter dem Namen der 3 Grazien von der Procuratessa Cornaro della Cà grande für 600 Duc. d'or erkauft. 1839 durch Schirmer rest.

224. Venus in einer Landschaft auf einem weissen Gewande liegend. Auf L. 4' h. 6' 6" br.

1728 durch Kindermann 2000 Taleri, laut Rechnung. Alt. Inv. 1722.

225. Maria mit dem Kinde, vor ihr Johannes der Täufer; beide halten eine beschriebene Rolle; zwischen ihnen die heilige Catharina.

Auf H. 2' 5" h. 3' 6" br.

1741 durch Guarienti aus Casa Pisano di S. Stefano. Mit No. 237., 239. und 243. zusammen für 353 Zecchinen erkauft.

226. Maria mit dem Kinde; ihr zur Seite Elisabeth und der kleine Johannes mit einer Rolle, worauf die Worte stehen: Ecce Agnus Dei. Vorn S. Catharina und Joseph.

Auf H. 3' 10½" h. 4' 9½" br.

1739 durch Rossi als Tizian; 350 Thlr. Inv. 8vo.

Palma (Jacopo) der Jüngere.

Geb. 1544, gest. 1628.

227. Die Darstellung der zwölfjährigen Maria im Tempel. Auf L. 6' 6" h. 12' 6" br.

Mod. Ank.

228. Der heilige Sebastian.

Auf L. 5' 10" h. 4' 1" br.

1743 durch Algarotti vom Grafen Giovanelli in Venedig 40 Duc. d'or.

229. Die Kreuzigung des Apostels Andreas.

Auf L. 5' 10" h. 7' 11" br.

1749 aus de Brays Nachlass von Paris; 2000 Livres.

230. Heinrich III., König von Frankreich, in Venedig.
Auf L. 9' 7" h. 14' 6" br.

1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti für 3000 fl. (Vielleicht von Andrea de Michieli, gen. il Vicentino, der denselben Gegenstand im Palazzo Ducale in Venedig gemalt.)

Marcone (Rocco).

Lebte um 1500 in Treviso.

231. Christus, sein Kreuz tragend.
Auf L. 3' 1½" h. 3' 10½" br.

Regillo (Giovanni Antonio), gen. Licinio da Pordenone.

Geb. 1484 zu Pordenone, gest. zu Ferrara 1550.

232. Angeblich Brustbild der Cornara, letzten Königin von Cypern. Auf L. 2' 2" h. 1' 11" br.

233. Die Berufung des Matthäus zum Apostelamte.
Auf L. 3' 4" h. 4' 2" br.

Mod. Ank.

Bordone (Paris).

Geb. um 1500, gest. um 1570.

234. Apollo mit der Lyra zwischen Marsyas und Midas.
Auf L. 3' 6" h. 2' 11" br.

Von Palm. rest.

235. Maria, das vor ihr liegende Kind anbetend.
Auf L. 1' 10" h. 1' 4" br.

Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

236. Diana, einen Wurfspiess in der Linken, hält mit der Rechten zwei Hunde an einer Leine. Eine Nymphe reicht ihr den Kopf eines Hirsches.
Auf L. 4' h. 6' 6" br.

Derselbe, angeblich.

237. Eine heilige Familie. Zur Rechten der heilige Hieronymus; die heilige Elisabeth hinter ihm.

Auf L. 4' 1" h. 5' 5" br.

1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig.

Campagnola (Domenico).

Lebte zu Padua um 1517.

238. Die Freigebigkeit, eine auf einem Throne sitzende Frau, welche Geld austheilt.

Grau in Grau. Auf L. 4' 7" h. 3' 10" br.

Aus der Samml. des March. Mantova in Padua; im Cat. Guar. als Dom. Carpioni angef.

Bembi (Bonifazio).

Geb. um 1500, gest. um 1562.

239. Die Auferweckung des Lazarus.

Auf L. 4' 9" h. 5' 1" br.

1741 durch Guarienti aus Casa Pisani die S. Stefano in Venedig; 1827 v. Palm. rest.

240. Maria mit dem Kinde, welches sich nach der heiligen Catharina wendet. Der heilige Antonius der Eremit und Joseph zur andern Seite.

Auf L. 3' 10½" h. 5' 7" br.

Durch V. Rossi 1741 als Giorgione; 300 Thlr.

241. Die Findung Mosis. Auf L. 3' 9" h. 5' 7" br.

Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

242. Christus, die Welt segnend.

Auf L. 2' 9" h. 2' 4" br.

Lanzani (Polidoro), auch Polidoro di Venezia genannt.

Lebte um 1550.

243. Maria mit dem Kinde, welches Magdalena liebkost. Ein Mann übergiebt dem heiligen Joseph ein Kind, welches freundlich nach dem Christkinde hinblickt.
Auf L. 4' 3" h. 6' 3" br.

1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig.

244. Die Verlobung der heiligen Catharina von Siena mit dem Christkinde; daneben der heilige Andreas. Auf L. 3' 10" h. 4' 9" br.

Moroni (Giovanni Battista).

Geb. zu Albino bei Bergamo, blühte um 1553, gest. 1578.

245. Bildniss eines Mannes, die rechte Hand in die Seite gestützt. Auf L. 3' 11" h. 2' 9" br.

Rest. v. Palm. 1826.

Ponte (Jacopo da), gen. Bassano.

Geb. 1510, gest. 1592.

246. Zug der Kinder Israel in der Wüste.
Auf L. 4' 6" h. 6' 3" br.

247. Noah mitten unter allerlei Thieren, die in die Arche eingehen. Auf L. 4' 4" h. 6' 4" br.

Durch V. Rossi dem Algarotti vorgekauft aus der Samml. des Abbate Ricci in Venedig. S. Einl.

248. Der junge Tobias zieht mit seiner Heerde und Habe in die Heimath.
Auf L. 6' 4" h. 9' 9" br.

1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

249. Der Zug der Kinder Israel durch die Wüste.
Auf L. 6' 5" h. 9' 10" br.

250. Loth flieht mit seiner Familie und seiner Habe aus Sodom. Auf L. 5' h. 4' 7" br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti.

251. Das Mannasammeln. Auf L. 6' 5" h. 9' 10" br.
1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

252. Verkündigung der Hirten.
Auf L. 4' 9" h. 6' 4" br.
1744 durch Rossi aus Casa Grimani Calergi.

253. Die Bekehrung des Saulus.
Auf L. 6' 5" h. 4' br.
1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi; 310 Thlr.

Ponte (Francesco da), gen. Bassano.

Geb. 1550, gest. 1592.

254. Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.
Auf L. 2' 5" h 3' br.
Mod. Ank.

255. Anbetung der Hirten.
Auf L. 2' 5" h. 3' 11" br.
1744 aus Casa Grimani Calergi durch V. Rossi.

256. Himmelfahrt der Maria.
Auf L. 5' 2" h. 4' 2" br.

257. Christus erscheint der Magdalena als Gärtner.
Auf L. 2' 9" h. 4' 2½" br.
1742 durch le Leu aus Paris; 800 Livres.
1856 aus dem Vorrath.

Ponte (Leandro da), gen. Bassano.

Gest. 1623 zu Venedig.

258. Christus heilt einen Blinden.
Auf L. 2' 5" h. 3' 1" br.
Durch V. Rossi aus Venedig.

259. Noah lässt allerlei Thiere in die Arche eingehen.
Auf L. 4' 8¼" h. 4' 3" br.

260. Christus, sein Kreuz tragend.
Auf L. 2' 10½" h. 2' 4½" br.
1741 durch Rossi aus Venedig; 100 Thlr.

261. Doge von Venedig aus dem Hause Cicogna.
Auf L. 4' 9" h. 3' 11" br.

262. Dessen Gemahlin. Auf L. V. Gr.
Beide 1744 durch Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. Cat. Guar.

263. Angeblich das Bildniss des Künstlers, welcher an einem Tische sitzt. Auf L. 3' 3" h. 3' 9" br.
1744 desgl. durch V. Rossi; 50 Thlr.
1827 v. Palm. rest.

264. Ein Mann, eine Frau und ein Knabe füttern Schafe. Auf L. 1' 1" h. 1' 6¾" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.
Zum Theil von Dietrich übermalt.

Robusti (Jacopo), gen. Tintoretto.

Geb. zu Venedig 1512, gest. 1594.

265. Die neun Musen und die Grazien auf dem Parnass; über ihnen Apollo. Auf L. 7' 6" h. 11' 6" br.
Für Kaiser Rudolph II. gemalt. Durch Joh. Georg I. aus Prag mitgebracht. Durch Leplat 1725 aus der Kunstkammer in die Gallerie.

266. Ein ernster Mann in einem Lehnstuhle, hinter ihm steht ein Jüngling. Auf L. 5' 3" h. 4' 2" br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti. 1826 durch Palm. rest.

267. Einige Frauen mit Musik-Instrumenten.
Auf L. 5' 1" h. 7' 6" br.
Durch Graf Villio aus Venedig. Im Cat. Guar. als Rotenhammer angef. V. Palm. rest.

268. Die Ehebrecherin vor Christo.
Auf L. 6' 6" h. 12' 6" br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag, wie No. 266.

269. Der Sturz der gefallenen Engel.
Auf L. 13' 3" h. 7' 10" br.
1838 rest. und rent.

270. Maria mit dem Kinde und S. Catharina, vor ihnen knieend ein Admiral der Republik Venedig.
Auf L. 3' 7" h. 5' 5½" br.
1853 aus dem Vorrath. Rest. durch Schirmer.

Copie nach Robusti (Domenico).

Geb. zu Venedig 1562, gest. 1637. Sohn des Vorigen.

271. Susanne bereitet sich zum Bade. Im Hintergrunde die beiden Alten. 7' 8" h. 5' 7" br.
Durch Leplat als Bathseba von Jacopo Tintoretto. Alt. Inv. 1722.

Schiavone (Andrea).

Geb. zu Sebenico 1522, gest. 1582.

272. Der Leichnam Christi, von einem Engel und Joseph von Arimathia gehalten.
Auf L. 3' 9" h. 3' 1" br.
1748 aus der K. Gallerie v. Prag d. Gialdi u. Guarienti.

273. Maria mit dem Kinde, welches den kleinen Johannes umarmt. Auf L. 3' 7" h. 2' 4" br.
1743 von der Procuratessa Cornara della Cà grande in Venedig, durch Algarotti für 28 Duc. d'or.

Marescalco (Pietro), gen. la Spada oder lo Spado.

Geb. zu Feltre im 16. Jahrhundert.

274. Die Königin von Saba vor Salomo. Auf H. 2' 3" h. 2' br.

275. Herodias bringt das Haupt des Johannes. Auf. L. 3' 2" h. u. br.
Beide 1748 durch Bernardo Benzoni aus Venedig mit noch 10 andern für 1210 fl.

Caliari (Paolo), gen. Veronese.

Geb. zu Verona 1528, gest. 1588.

276. Anbetung der Könige. Auf L. 7' 3" h. 16" br.
Mod. Ank. 1837 durch Schirmer rest.

277. Die Hochzeit zu Cana. Auf L. 7' 5" h. 16' br.
Mod. Ank. 1827 durch Palm. rent.

278. Maria mit dem Kinde zwischen Johannes dem Täufer und S. Hieronymus. Glaube, Liebe und Hoffnung geleiten die Familie Concina (?) vor ihren Thron. Auf L. 6' h. 14' 9" br.
Mod. Ank. Als Familie des Paolo Veronese. 1827 durch Palm. rest.

279. Die Kreuztragung. Auf L. 5' 9" h. 14' 6" br.
Mod. Ank.

280. Christus am Kreuze zwischen den beiden Missethätern; seine Mutter sinkt ohnmächtig in die Arme des Johannes und einer der Marien.

Auf L. 1' 7½" h. 1' 3" br.

1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig; 600 Thlr.

281. Die Kreuzigung Christi.

Auf L. 3' 6" h. 2' 9" br.

1743 durch Riedel aus Prag; 1000 Thlr.

282. Der Hauptmann von Capernaum erfleht die Genesung seines Knechtes.

Auf L. 6' 3" h. 9' 9" br.

Gemalt für Herzog Wilhelm von Mantua. 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

283. Die Findung Moses. Auf L. V. Gr.

Desgl. und rest. v. Palm. 1827.

284. Susanne im Bade. Auf L. 4' 5" h. 3' 8" br.

1742 aus der Sammlung Carignan in Paris durch Rigaud und le Leu; 4500 Livres.

285. Der barmherzige Samariter.

Auf L. 5' 11" h. 8' 11" br.

Mod. Ank.

286. Europa auf dem Stiere, umgeben von ihren Gespielinnen. Auf L. 10' 2" h. 11' 10" br.

1745 durch Algarotti von der Tochter des Kunsthändler Negrenzi in Venedig; 300 Zecchinen.

287. Christus mit den Jüngern zu Emmaus.

Auf L. 4' 3" h. 6' 5" br.

Mod. Ank. V. Palm. rest.

288. Die Auferstehung Christi.
Auf L. 4' 9½" h. 3' 7½" br.
1743 durch Riedel aus Prag; 1000 Thlr.

289. Bildniss des Daniel Barbaro, Patriarchen von Aquileja. Auf L. 4' 9" h. 3' 7" br.
1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. V. Palm. rest.

Derselbe. (?)

290. Darstellung des Kindes Jesus im Tempel.
Auf L. 6' 7" h. 14' 8" br.
1747 durch V. Rossi aus Casa Bonfadini in Venedig. Nach Guarienti: Carletto Caliari, nach Rumohr: Paolo Farinati.

Caliari (Carletto).

Geb. 1572, gest. 1596.

291. Allegorisches Gemälde. Auf L. 6' h. 9' 2" br.
1743 d. Riedel aus Prag als Paolo Veronese; 1000 Thlr.

292. Eine heilige Familie. Auf L. 5' 11" h. 4' 3" br.
Nach Guarienti von Gabriele Caliari, Bruder des Paolo, aus der Sammlung des Abbate Caliari in Venedig.

293. Die Taufe Christi. Auf L. 3' 8½" h. 3' 7" br.
1743 durch Riedel aus Prag als Paolo Veronese; 1000 Thlr.

294. Leda mit dem Schwane.
Auf L. 3' 9" h. 3' 3" br.
1744 durch V. Rossi als Paolo Veronese, aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

Aus der Schule des P. Veronese.

295. Anbetung der Könige.
Mod. Ank.

296. Tod der heiligen Catharina von Alexandrien.
Auf L. 3' 3½" h. 2' 11" br.
1742 als Original durch de Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan in Paris; 4000 Livres.

297. Diana und Actäon. Auf L. 2' 9" h. 2' 6" br.

Copie nach Paul Veronese.

298. Venus und Adonis. Auf L. 5' 2" h. 6' 6½" br.

Fassolo (Giovanni Antonio).

Geb. zu Pavia, lebte um 1518.

299. Bildniss einer reich gekleideten Venezianerin.
Auf L. 4' 6" h. 3' 11" br.
1743 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi.
1827 v. Palm. rest.

Derselbe (?).

300. Christi Einzug in Jerusalem.
Auf L. 1' 11½" h. 3' 5½" br.
1741 durch Rossi als Paolo Veronese; 500 Thlr.

301. Die Anbetung der Könige. V. Gr.
Desgl. als Salvator Rosa; 300 Thlr.

Porta (Giuseppe), gen. Salviati

Geb. 1520, gest. um 1572.

302. Der Leichnam Jesu, von Engeln gehalten.
Auf L. 3' 11" h. 3' 1" br.
Desgl. als Paolo Veronese; 300 Thlr.
1826 durch Palmaroli rest.

Unbekannt.

303. Drei Engel unterstützen den Leichnam Christi.
Auf K. 10½" h. 8" br.

Muziano (Girolamo), (angeblich).

Geb. 1530, gest. 1590.

304. Der heilige Franciscus kniet betend vor einem Kreuzbilde. Auf K. 1' 11" h. 1' 5" br.

1742 aus Paris als Domenichino durch le Leu; 1000 Livres.

Ridolfi (Claudio).

Geb. 1560.

305. Die Verkündigung. Auf L. 2' 6" h. 2' br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722; später aus der Königl. Capelle zur Gallerie.

Turchi (Alessandro), gen. L'Orbetto.

Geb. 1582, gest. 1648 zu Verona.

306. Christus mit der Dornenkrone und einem Rohre in den gebundenen Händen.
Auf Schieferstein. 8½" h. 6½" br.

307. Die Steinigung des heiligen Stephanus.
Auf Amethyst. (In länglich-runder Form.) 10" h. 1' 2" br.

308. Die Dreifaltigkeit.
Auf schwarzem Thonschiefer. 1' 2" h. 11¾" br.

309. Venus hält den todten Adonis im Schoosse.
Auf schwarzem Thonschiefer. 11½" h. 1' 3½" br.

310. Maria, dem Jesuskinde die Brust reichend.
Auf Schiefer. 11" h. 8" br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

311. Die Geburt des Heilandes.
Auf Schiefer. 1' 7" h. 1' 4" br.

312. David mit dem Schwerte und Haupte Goliath's.
Auf L. 4' 6" h. 4' 1" br.
Als unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

313. Das Urtheil des Paris.
Auf H. 2' 1" h. 3' br.
Aus der Sammlung des Senator Isolani in Bologna.

314. Simeon im Tempel, das Christkind in den Armen haltend. Auf K. 3' $9\frac{3}{4}$" h. 2' $10\frac{1}{2}$" br.
1743 durch de Brays aus der Samml. Carignan in Paris für 5000 Livres.

315. Venus findet den todten Adonis.
Auf L. 2' 4" h. 3' 2" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Varotari (Alessandro), gen. Padovanino.

Geb. 1590, gest. 1650.

316. Judith mit dem Haupte des Holofernes.
Auf L. 4' 8" h. 3' 4" br.
Durch Leplat 1725. Alt. Inv. 1722.

317. Cleopatra. Auf L. 3' 9" h. 3' 3" br.
Desgl. als Discipul di Tiziano.

318. Lucretia. Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

319. Studienkopf. Auf L. 1' 6" h. 1' $1\frac{1}{4}$" br.
Durch Kindermann als Salviati. Alt. Inv. 1722.

Liberi (Pietro).

Geb. zu Padua um 1600, gest. zu Venedig 1677.

320. Das Urtheil des Paris.
Auf L. 6' 11" h. 5' 11" br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

321. Die Jugend im Schutze der Weisheit.
Auf L. 4' 2½" h. 3' 6½" br.
Desgl.

Vecchia (Pietro della).

Geb. zu Venedig 1605, gest. das. 1678.

322. Bildniss des Ritters Bayard. (?)
Auf L. 4' 2" h. 3' 6" br.
Aus Casa Gheltof in Venedig. Cat. Guar.

323. Ein altes Weib mit drei Kindern, eines derselben mit einem Pantoffel schlagend.
Auf L. 3' 7" h. 4' 2" br.

324. Ein geharnischter Krieger mit rother Fahne.
Auf L. 4' 2" h. 3' 6" br.
Durch Bernardo Benzoni aus Venedig. S. 274. u. 275.

325. Saul mit dem Haupte Goliaths, hinter ihm David.
Auf L. 4' 2½" h. 3' 7" br.
Durch Mordax. Alt. Inv. 1722.

326. Wahrsagerscene. Auf H. 7½' h. 7' 11½" br.

Carpione (Giulio).

Geb. zu Venedig 1611, gest. zu Verona 1674.

327. Latona verwandelt die Fischer, welche ihr einen Trunk verweigern, in Frösche.
Auf L. 3' 9½" h. 4' 8" br.
1738 durch L. Rossi. Inv. 8vo.

328. Neptun eilt einer weiblichen Gestalt nach, welche unter Minerva's Schutz entschwebt.
Auf L. 3' 11" h. 4' 8" br.
1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

329. Bacchus und Ariadne mit ihrem Gefolge.
Auf L. 4' 7" h. 5' 5" br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

330. Faunen und Bacchanten unter einem Baume, eine Bacchantin und ein Faun tanzen.
Auf L. 4' h. 5' 3" br.
Desgleichen.

Ferabosco (Girolamo).

Geb. zu Padua, malte um 1630 in Venedig.

331. Ein junges Weib von der Hand des Todes erfasst, dem sie zu entfliehen sucht.
Auf L. 2' 7½" h. 2' 1" br.
Mod. Ank. als Guido Cagnacci.

Celesti (Andrea).

Geb. zu Venedig 1639, gest. das. 1706.

332. Die Israeliten bringen Geschenke, um daraus das goldene Kalb zu verfertigen.
Auf L. 5' 3" h. 7' 1" br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

333. Bacchus und Ceres. Auf L. 6' 3" h. 6' 9" br.
Desgl.

334. Der Bethlehemitische Kindermord.
Auf L. 10' 4" h. 15' 4" br.
Durch Kindermann Alt. Inv. 1722.

Pozzo (Andrea).

Geb. zu Trient 1642, gest. 1709 zu Venedig.

335. Christus, als Kind, schläft auf einem Kreuze.
Auf L. 2' 7" h. 3' 5" br.

Bellucci (Antonio).

Geb. 1645 zu Venedig.

336. Venus reicht einer weissen Taube Futter; zur Seite Amor. Auf L. 4' 10" h. 6' 3" br.

1731 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

337. Maria, das Christkind wickelnd. Auf L. 2' 6" h. 2' ½" br.

Trevisani (Francesco).

Geb. zu Capo d'Istria 1656, gest. zu Rom 1746.

338. Ruhe auf der Flucht. Auf L. 8' 9" h. 9' 10" br.

339. Maria zeigt dem kleinen Johannes das Christkind. Auf L. 3' 6" h. 2' 7½" br.

1743 durch Rigaud aus Paris; 1500 Livres.

340. S. Antonius von Padua heilt durch Gebet einen Verwundeten. Auf L. 2' 8" h. 1' 4" br.

341. Maria mit dem Kinde, dem Elisabeth die Hände küsst. Auf H. 2' 3" h. 1' 11" br.

342. Der Tod des heiligen Franciscus. Auf H. 2' 7½" h. 2' 2½" br.

1751 durch Siegmund Striebel.

343. Christus am Oelberge. Auf L. 1' 7½" h. 2' 5" br.

Als Carlo Maratti aus Polen. Alt. Inv. 1722.

344. Heilige Familie. Auf H. 1' 4½" h. 1' 1" br.

1743 durch Algarotti aus Venedig.

345. Der Bethlehemitische Kindermord. Auf L. 8' 5" h. 16' 6" br.

1745 durch Algarotti als Luca Giordano aus Venedig. (?)

Unbekannt.

346. Maria mit dem Kinde und S. Anna.
Auf H. 1' 8½" h. 1' 4½" br.

Ricci (Bastiano).

Geb. 1662 zu Venedig, gest. 1734 zu Belluno.

347. Ein Opferfest. Auf L. 2' h. 2' 7" br.

348. Aehnlicher Gegenstand. V. Gr.
Beide 1743 durch Algarotti von Zanetti in Venedig für 100 Zecchinen erkauft.

349. Christi Himmelfahrt. Auf L. 9' 6" h. 11' 6" br.
Aus der kathol. Kirche. Alt. Inv. 1722.

Ricci (Marco).

Geb. 1679 zu Belluno, gest. 1729.

350. Flache Gegend; im Mittelgrunde eine Stadt, zu welcher eine Brücke führt.
Auf L. 5' 6½" h. 5' 5" br.

351. Landschaft, im Vorgrunde der heilige Hieronymus.
Auf L. 5' h. 3' 9" br.

352. Gegenstück. Die büssende Magdalena.
Auf L. V. Gr.

353. Landschaft; im Mittelgrunde ein Thurm, und eine Brücke über einen Fluss.
Auf L. 3' 5½" h. 4' 8" br.

354. Landschaft. Ein beladenes Maulthier kommt mit seinem Führer über eine Anhöhe.
Auf L. 3' 5½" h. 4' 8" br.

355. Landschaft. Im Vorgrunde ein Bach, worin einige Rinder stehen. Auf L. V. Gr.

356. Landschaft mit fernen Gebirgen und Gebäuden. Neben einer Baumgruppe ein schlafender Hirt. Auf L. 4' 6" h. 4' 7" br.

357. Landschaft, in deren Vorgrund ein grosser Springbrunnen; entfernter ein Kalkofen. Auf L. 4' 5" h. u. br.

358. Winterlandschaft. Auf L. 3' 6" h. 5' 2" br.

359. Gebirgslandschaft mit einem Bache. Auf L. 3' 6" h. 4' 6" br.

No. 350—359. 1738 durch Rossi aus Venedig erkauft. Inv. 8vo.

Carlevaris (Luca) da Casa Zenobio.

Geb. 1665 zu Udine, gest. 1708 zu Venedig.

360. Ansicht des Dogenpalastes von Venedig mit der Landung Kaiser Carls IV. Auf L. 4' 8½" h. 9' 2" br.

Molinari (Giovanni Battista).

Lebte um 1660 zu Venedig.

361. Der trunkene Noah. Auf L. 7' 2" h. 8' 5" br.

1741 durch Rossi aus Venedig. Inv. 8vo.

Molinari (Antonio).

Geb. zu Venedig 1665.

362. Amor schläft, Psyche beleuchtet ihn mit der Lampe. Auf L. 6' 9" h. 5' 11" br.

Negri (Pietro).

Lebte zu Venedig um 1673.

363. Die sterbende Agrippina wird vor ihren Sohn Nero gebracht. Auf L. 3' 10" h. 4' 11" br.

1741 durch Rossi als Cav. Cairo aus Venedig; 288 Thlr.

Piazetta (Giovanni Battista).

Geb. zu Venedig 1682, gest. 1754.

364. Das Opfer Abrahams.

Auf L. 5' 5" h. 4' 1" br.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

365. David mit dem Haupte Goliaths.

Auf L. 4' h. 4' 3" br.

366. Ein Fahnenträger. Auf L. 3' 1" h. 2' 6" br.

1743 beide durch Algarotti in Venedig erkauft.

Migliori (Francesco).

Geb. zu Venedig 1684, gest. das. 1734.

367. Joseph deutet dem Mundschenken und Bäcker Pharao's ihre Träume.

Auf L. 4' 8" h. 2' 7" br.

368. Cimon, zum Hungertode verurtheilt, im Kerker; seine Tochter Pera reicht ihm die Brust.

Auf L. 9' 9" h. 7' 2" br.

Beide durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

369. Bacchus und Ariadne.

Auf L. 10' 7" h. 14' 3" br.

Aus dem Prinzenpalais. Alt. Inv. 1722.

370. Kain vor der Leiche Abels.

Auf L. 9' 7" h. 7' 3" br.

371. Das Opfer Abrahams.

Auf L. 9' 5" h. 7' 1" br.

372. Europa sitzt auf dem Stiere, den ihre Gespielinnen bekränzen. Auf L. 10' 7" h. 14' 3" br.

No. 370—372 durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

373. Loth und seine Töchter. Auf L. 10' h. 6' br.

Desgl. als Trevisani. Alt. Inv. 1722.

Eisemann (Carl), gen. Briseghella.

Geb. zu Venedig 1679, Adoptivsohn des Joh. Eisemann. (?)

374. Hitziges Gefecht unter den Mauern einer Festung.

Auf L. 2' 5" h. 5' br.

1742 von Riedel aus Prag.

375. Hitziges Reitertreffen. Auf L. 1' 4" h. 2' 7" br.

376. Reitergefecht unweit der Mauern einer Stadt.

Auf L. V. Gr.

1741 beide durch V. Rossi als: „del padre Giacomo Borgognon"; 230 Thlr.

377. Schlachtfeld. Ein Officier ertheilt Befehle.

Auf L. 3' 4½" h 5' 6" br.

Nogari (Giuseppe).

Geb. zu Venedig 1700, gest. das. 1763.

378. Ein Geiziger schüttet Goldstücke aus einem Beutel und hält einen Schlüssel in der Hand.

Auf L. 2' 8" h. 2' 1" br.

379. Ein alter Mann mit einer Pelzmütze hält eine Brille und ein Blatt Papier.

Auf L. V. Gr.

380. Ein alter Mann mit schwarzem Mützchen hält eine Brille. Auf H. 2' 2" h. 1' 7" br.

381. Eine alte Frau, welche die Hände über einem Kohlenbecken wärmt. Auf H. V. Gr.

382. Ein Alter mit grauem Haar und Barte. Auf L. 3' 1" h. 2' 7" br.

383. S. Petrus. Auf L. 3' h 2' 2" br.

No. 378—383. 1743 durch Algarotti à Stück 15 Duc. d'or in Venedig vom Maler selbst erkauft.

Nazari (Bartolo).

Geb. zu Bergamo, lebte um 1740 in Venedig.

384. Brustbild eines bejahrten Mannes. Auf L. 1' 9" h. 1' 4½" br.

385. Bildniss einer alten Frau. Auf L. V. Gr.

Beide 1743 durch Algarotti à 15 Duc. d'or in Venedig erkauft.

Diamantini (Giovanni Giuseppe), il Cavaliere.

Geb. in der Romagna, lebte um 1740 in Venedig.

386. David mit dem Haupte Goliaths. Auf L. 4' 2½" h. 3' br.

Pittoni (Giovanni Battista).

Geb. zu Venedig, lebte um 1740.

387. Seneca's Tod. Auf L. 8' 5" h. 10' 9" br.

388. Der Leichnam der Agrippina wird in Nero's Gegenwart geöffnet. Auf L. V. Gr.

Beide durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Rotari (Pietro), Graf.

Geb. zu Verona 1707, gest. zu Petersburg 1762.

389. Ruhe auf der Flucht. Nachtstück.
Auf L. 9' 8" h. 7' 4" br.

390. S. Jacobus. Auf L. 1' 10½" h. 1' 6½" br.

391. S. Franciscus. Auf L. 1' 7" h. 11½" br.

392. S. Magdalena. Auf L. V. Gr.

393. Prinz Albert, Bruder des Churfürsten Friedrich Christian von Sachsen, später bekannt als Herzog von Teschen. Auf L. 3' 9½" h. 3' br.

394. Prinz Carl, nachmaliger Herzog von Curland.
Auf L. V. Gr.

395. Unbekanntes Bildniss aus dem churfürstlichen Hause Sachsen. Auf L. 3' h. 2' 5" br.

396. Bildniss des Churfürsten von Sachsen, Friedrich Christian. Auf L. 3' 9½" h. 3' br.

397. Dessen Bruder, Prinz Xaver. Auf L. V. Gr.

398. Prinzessin Elisabeth. Auf L. 3' 9½" h. 3' br.

399. Prinz Clemens, später Churfürst von Cöln.
Auf L. V. Gr.

400. Prinzessin Kunigunde. Auf L. V Gr.

Venezianische Schule.

401. Venus. Auf L. 4' 9" h. 7' 2" br.
Durch V. Rossi als: del Fasolo (Man. Tizian). Inv. 8vo.

402. Eine heilige Familie. Auf L. 3' 9" h. 3' 6" br.
Desgl. als Paolo Veronese. (?)

403. Venus. Auf L. 2' 2" h. 2' 7" br.

404. Bildniss einer jungen Frau.

Auf L. 3' h. 2' 7" br.

Als Ritratto di Donna Olympia. Man. Tizian. Alt. Inv. 1722.

405. Brustbild einer Frau in golddurchwirktem Kleide.

Auf L. 2' 7" h. 2' 1½" br.

Aus dem Grünen Gewölbe als Van Dyk. Alt. Inv. 1722.

406. Die Himmelfahrt der Maria.

Auf L. 9' 8" h. 4' 2½" br.

Unbekannt.

407. Der Erzengel Michael.

Auf L. 3' 8" h. 2' 8" br.

Unbekannt.

408. Icarus lässt sich von seinem Vater Dädalus die Flügel ansetzen. Auf L. 4' h. 3' 5½" br.

1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Unbekannt.

409. Die Ehebrecherin vor Christo.

Auf L. 3' 11" h. 4' 9" br.

Als Pordenone Man. aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722

Bolognesische Schule.

Raibolini (Francesco), gen. Francia.

Geb. zu Bologna zwischen 1450—1453,
gest. ebendas. d. 6. Jan. 1517.

410 Die Taufe Christi. Auf H. 7' 5" h. 6' br.

Nach Vasari früher in Modena befindlich, jedoch nicht im Verzeichnisse unseres Mod. Ank. angeführt.

1760 beim Bombardement Dresdens durch Bombensplitter beschädigt.

411. Maria mit dem Kinde, das einen Vogel in seinen Händchen hält, daneben der kleine Johannes.
Auf H. 2' 1" h. 1' 8" br.

412. Die Anbetung der Könige und Hirten.
Auf H. 1' 6" h. 2' 1" br.

Im Abregé von 1782 als Pietro Perugino angeführt.

Longhi (Luca).

Geb. zu Ravenna 1507, gest. 1580.

413. Heilige Familie. Auf L. 3' 1¾" h. 2' 4" br.

Fontana (Prospero).

Geb. zu Bologna 1512, gest. 1570.

414. Heilige Familie mit S. Cäcilie und Catharina.
Auf H. 2' 3" h. u. br.

Pellegrini, gen. Tibaldi.

Geb. zu Bologna 1522, gest. zu Mailand 1592.

415. Der heilige Hieronymus mit einem Engel.
Auf L. 6' 1" h. 4' 9" br.

Sammacchini (Orazio).

Geb. zu Bologna 1532, gest. 1577.

416. Heilige Familie, zur Seite kniet S. Catharina.
Auf H. 3' 4½" h. 2' 9" br.
Aus der Samml. des Marchese Monti in Bologna.

Procaccini (Camillo).

Geb. zu Bologna 1546, gest. zu Mailand 1626.

417. Der heilige Rochus heilt Pestkranke.
Auf H. 11' 9" h. 16' 8" br.
Mod. Ank. 1839 rest. durch Schirmer.

Procaccini (Giulio Cesare).

Geb. zu Bologna 1548, gest. zu Mailand 1626.

418. Ein Mann springt in einen Nachen, in den Armen ein Weib tragend. Unter ihm liegt ein Verwundeter. Auf L. 9' 4" h. 8' 2" br.
Mod. Ank. als Ratto di Elena des Cav. Liberi.

419. Maria kniet und das Jesuskind schmiegt sich an sie, indem es mit der rechten Hand nach den Früchten langt, die ein Engel in einem Korbe trägt. Links Joseph. Auf H. 5' 8½" h. 3' 10" br.
1728 durch J. Perodi. Alt. Inv. 1722. Aus der Samml. Belgiojoso in Mailand. Cat. Guar.

Aus seiner Schule.

420. Aehnliche Composition wie das Vorige.
Auf H. 2' 3½" h. 8' 5" br.

Fontana (Lavinia).

Geb. 1552, gest. 1602 zu Bologna, Tochter des Prospero Fontana.

421. Heilige Familie. Auf H. 1' $4\frac{1}{2}$" h. 1' br.
Aus der Samml. des Abbate Branchetta in Bologna.

Carracci (Lodovico).

Geb. zu Bologna 1555, gest. 1619.

422. Christus mit der Dornenkrone, von Engeln unterstützt. Auf H. 3' h. 3' $6\frac{1}{2}$" br.
Mod. Ank. Als Annibale Carracci.

423. Ruhe auf der Flucht. Auf H. 2' 6" h. 1' 9" br.
1742 durch De Brays aus der Sammlung Carignan in Paris. Desgl. als Annibale Carracci.

Carracci (Annibale).

Geb. zu Bologna d. 3. Novbr. 1560, gest. zu Rom d. 16. Juli 1609.

424. Der Genius des Ruhms. Auf L. 6' 2" h. 4' br.
Mod. Ank. Als: il Valore.

425. Der Evangelist Matthäus, S. Franciscus und Johannes vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt. Auf L. 11' 7" h. 9' 1" br.
Mod. Ank.

426. Der heilige Rochus spendet Almosen. Auf L. 11' 8" h. 17' 1" br.
Mod. Ank. Für die Brüderschaft des heil. Rochus in Reggio gemalt.

427. Brustbild eines Malers; mit einem Pinsel in der rechten und einer Schale in der linken Hand. Auf L. 2' 2" h. 1' 9" br.
Mod. Ank.

428. Bildniss des Mascarone, die Laute spielend.
Auf L. 2' 8" h. 2' 7" br.
Mod. Ank. In Guarienti's Verzeichnisse als bei der Sendung fehlend bezeichnet und später nachgeliefert. S. Einl.

429. Himmelfahrt der Maria.
Auf L. 13' 6" h. 8' 8" br.
Mod. Ank. Für die Brüderschaft des S. Rochus in Reggio gemalt.

430. Maria mit dem Christkinde, welchem der kleine Johannes eine Schwalbe bringt.
Auf L. 3' 7" h 3' 3" br.
Mod. Ank.

431. Christuskopf. Auf H. 1' 10½" h. 1' 5½" br.

Carracci (Antonio Marziale).

Geb. zu Venedig 1583, gest. zu Rom Palmsonntag 1618.
(Natürlicher Sohn und Schüler des Agostino.)

432. Bildniss des Künstlers im Alter von neun Jahren.
Auf L. 2' 4" h. 1' 7¾" br.
Mod. Ank. Als Werk des Annibale Carracci.

Aus der Schule der Carracci.

433. Tod des heiligen Franciscus.
Auf L. 6' 1½" h. 4' 3" br.

434. Derselbe Gegenstand.
Auf H. 1' 6½" h. 1' 3½" br.
Mod. Ank. Als Original von Annibale Carracci.

435. Eine Kreuzabnahme. Auf L. 2' 4" h. 1' 6½" br.

436. Die drei Marieen am Grabe Jesu.
Auf H. 1' 4" h. 1' 2½" br.
Durch Kindermann als Ann. Carracci. Alt. Inv. 1722.

437. Brustbild des Apostels Petrus.
Auf L. 2' 4" h. 1' 9" br.

438. Brustbild des Apostels Paulus.
Auf L. 2' 3½" h. 1' 9" br.

439. Ruhe auf der Flucht. Auf K. 2' 6" h. 1' 10" br.
1741 durch Rossi aus Italien als A. Sacchi; 300 Thlr. Inv. 8vo.

440. Heilige Familie. Auf K. 1' 5¾" h. 1' 1" br.
Durch die Lescherinn als Albano. Alt. Inv. 1722.

441. Brustbild eines jungen Menschen mit kurzen Haaren. Auf H. 1' 8" h. 1' 2½" br.
1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Sabbatini (Lorenzo) da Bologna.

Geb. um 1533, gest. zu Rom 1577.

442. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Auf H. 3' 5" h. 2' 7" br.
Aus Casa Bellucci in Bologna.

Facini (Pietro).

Gest. 1602 zu Bologna.

443. Maria mit dem Kinde und vielen Heiligen.
Auf K. 1' 5" h. 1' br.
Durch Kindermann als Maniera di Parmesano. Alt. Inv. 1722.

444. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Jesuskinde; S. Barbara, Apollonia und Hieronymus daneben. Auf L. 1' h. 9" br.
Durch Kindermann als Parmegiano Cop. Alt. Inv. 1722.

Reni (Guido).

Geb. 1575 zu Bologna, gest. daselbst 1642.

445. Das schlafende Christkind, angebetet von seiner Mutter. Oval, auf L. 2' $3\frac{1}{4}$" h. 3' 2" br.
15. Decbr. 1764 angekauft durch Prinz Xaver und Graf Bose; Preis 860 Thlr.

446. Bacchus, als Kind, an eine Tonne gelehnt, trinkt Wein aus einer Flasche.
Auf L. 2' $6\frac{1}{2}$" h. 1' $11\frac{1}{4}$" br.
Mod. Ank.

447. Christus mit der Dornenkrone, ein Rohr in den gebundenen Händen haltend.
Auf K. 2' 8" h. 2' 1" br.
1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti. S. Einl.

448. Der Heiland erscheint nach seiner Auferstehung der Maria; dahinter der heilige Borromäus, ein Engel, Adam und Eva.
Auf L. 11' 6" h. 7' 1" br.
Mod. Ank.

449. Christus mit der Dornenkrone.
Auf L. 2' 8" h. 2' $3\frac{1}{2}$" br.

450. Venus auf einem Ruhebette reicht dem Amor einen Pfeil. Auf L. 5' 4" h. 6' 8" br.
Von Palm. rest.

451. Ninus und Semiramis.

Auf L. 10' 4" h. 7' 8" br.

Unter dem Namen: „Salomo und die Königin von Saba" aus dem Besitze des Marchese Giov. Nicolò Tanara angekauft durch den Canonicus Crespi; Preis 3000 Ducaten Gold. Laut Contract vom 13. Juli 1752 und beiliegendem Authenticitats-Zeugniss der Academici Clementini zu Bologna.

452. Der heilige Hieronymus, ein Kreuz und einen Stein in den Händen. Auf H. 2' 7" h. 2' 4" br.

Als unbek. Original in Dresden erkauft. Alt. Inv. 1722.

453. Christus mit der Dornenkrone.

Auf L. 1' 9" h. 1' br.

Von Sr. Päpstl. Heil. Innocenz XII. an König August II. verehrt. V. Palm. rest.

454. Die Heiligen Hieronymus, Crispus und Crispinianus vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt. Auf L. 11' 4" h. 7' 7" br.

Mod. Ank. Ursprünglich gemalt für den Altar der Capelle der Schuhmacher-Innung in der Kirche S. Prospero zu Reggio. Später von den Herzögen von Modena ihrer Gallerie einverleibt.

Copie nach Guido Reni, angeblich von B. Strozzi.

455. David mit dem Haupte des Goliath.

Auf L. 8' 3" h. 5' 4" br.

1741 durch Riedel aus Wien. Inv. 8vo.

Unbekannt.

Schule des Guido Reni.

456. Eine weibliche Figur mit den Attributen des Simson und Hercules.

Auf L. 2' 10" h. 2' 3½" br.

Aus Schloss Lichtenburg. Alt. Inv. 1722.

Zampieri (Domenico), gen. il Dominichino.

Geb. d. 21. Oct. 1581 zu Bologna, gest. d. 15. April 1641 zu Neapel.

457. Charitas. Auf L. 4' 3" h. 7' br.

1845 von den Erben des Dir. Matthaei angekauft für 600 Thlr.

Schule des Dominichino.

458. Vier Kinder mit den Attributen der bildenden Künste und des Handels, dabei ein Tisch mit Nahrungsmitteln. Auf L. 4' 7½" h. 5' 8" br.

1738 durch V. Rossi aus Venedig als Original. Inv. 8vo.

459. Der heil. Sebastian. Auf H. 4' 11" h. 3' 6" br.

Unbekannt.

460. Der Zinsgroschen. Auf L. 3' 6" h. 4' 8" br.

1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Spada (Lionello).

Geb. zu Bologna 1576, gest. zu Parma d. 17. Mai 1622.

461. David mit dem Schwert und Haupte Goliaths.

Auf L. 3' 4" h. 4' 10" br.

Mod. Ank.

462. Amor mit einem Leoparden. V. Gr.

Mod. Ank.

463. Christus mit der Dornenkrone.

Auf L. 2' 10" h. 2' br.

Mod. Ank.

Tiarini (Alessandro).

Geb. zu Bologna d. 20. März 1577, gest. d. 8. Febr. 1668.

464. Medor und Angelica. Auf L. 3' 8" h. 4' 11" br.

Mod. Ank.

Danedi (Giuseppe), gen. Montalti.

Geb. zu Treviglio 1629, gest. zu Mailand 1689.

465. Der heilige Antonius von Padua liebkost das vor ihm auf einem Tische stehende Jesuskind.

Auf L. 3' 1" h. 2' 8" br.

Mod. Ank.

Torre (Flaminio).

Geb. zu Bologna, gest. 1661.

466. Heilige Familie. Auf L. 3' 8" h. 3' 2" br.

Mod. Ank.

467. Die heilige Apollonia.

Auf H. 1' 6" h. 1' 2" br.

Mod. Ank.

468. Copie des Cristo della Moneta von Tizian. No. 202.

In der Grösse des Originals, auf H.

Mod. Ank. S. Einl.

Albano (Francesco).

Geb. zu Bologna 1578, gest. 1660.

469. Vertreibung aus dem Paradiese.

Auf L. 3' 4" h. 4' 1" br.

1741 aus Wien durch J. A. Riedel.

470. Heilige Familie. Auf K. 2' 4½" h. 1' 10" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

471. Liebesgötter tanzen um Amors Bild. In der Ferne der Raub der Proserpina.
Auf K. 2' 7" h. 3' 6" br.
Mod. Ank.

472. Die Erschaffung der Eva.
Rund, auf L. 2' 5" h. u. br.
1742 durch De Brays aus der Sammlung des Prinzen von Carignan; 1500 Livres. 1838 rent.

473. Diana mit ihren Nymphen am Quell unter einer Felsengrotte. In der Ferne der fliehende Actäon.
Auf L. 2' 9" h. 3' 6" br.
Mod. Ank. 1837 rent.

474. Galathea, von Amorinen umgeben, auf einer Muschel von Delphinen gezogen.
Auf L. 6' 7" h. 4' 5" br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

475. Engel und Hirten beten das neugeborne Jesuskind an. Oben musicirende Engel in einer Glorie.
Auf L. 1' 3" h. 1' 6" br.
Durch die Lescherinn. Alt. Inv. 1722.

476. Ruhe auf der Flucht.
Auf L. 2' 4½" h. 2' 10" br.
1742 durch De Brays aus der Sammlung Carignan in Paris; 3000 Livres. Später aus den Königl. Zimmern zur Gallerie.

477. Im Vorgrunde einer Landschaft Venus und Vulcan. Liebesgötter üben sich im Schiessen.

Auf L. 4' 11" h. 6' 5½" br.

1743 durch le Leu aus Paris; 1500 Livres.

478. Diana mit ihren Nymphen; ein Gewand deckt sie vor den Blicken des fliehenden Actäon. (Die weiblichen Figuren sind von Dietrich übermalt.)

Auf L. 2' 7½" h. 3' 6" br.

1741 durch V. Rossi. Inv. 8vo. 480 Thlr.

Passarotti (Bartolomeo)

Um 1578 zu Bologna.

479. Der Künstler selbst mit seiner Familie.

Auf L. 3' 8" h. 4' 11½" br.

Aus der Sammlung des Marchese Monti in Bologna.

Gessi (Francesco).

Geb. zu Bologna 1588, gest. 1620.

480. Magdalena mit dem Kreuz in der Hand.

Auf L. 2' 8" h. 2' 3" br.

1748 durch Bernardo Benzoni aus Venedig. S. No. 274 u. 275.

Barbieri (Francesco), gen. Guercino.

Geb. zu Cento bei Bologna d. 8. Febr. 1591, gest. 1666.

481. Venus findet den todten Adonis.

Auf L. 7' 5" h. 9' 6" br.

482. Die Geburt des Adonis. Auf L. V. Gr.

483. Venus erblickt den Leichnam des Adonis. Amor führt den Eber am Ohre herbei.

Auf L. 7' 4" h. 8' 10" br.

484. Cephalus weinend bei der Leiche der Procris.
Auf L. V. Gr.

Beide durch Rigaud und le Leu 1744 aus Paris für 4000 Livres aus der Samml. des Prinzen von Carignan. Cephalus im Jahre 1644 im Auftrage des Marchese Cornelio Bentivoglio für Anna von Oesterreich, Königin v. Frankreich, gemalt. Von ihr an den Cardinal Mazarin geschenkt, kam diess Bild nach des Cardinals Tode in den Besitz des Prinzen v. Carignan.

485. Der Evangelist Matthäus.
Auf L. 3' 1" h. 2' 5½" br.

486. Der Evangelist Marcus. Auf L. V. Gr.

* **487.** Der Evangelist Lucas. Auf L. V. Gr.

488. Der Evangelist Johannes. Auf H. V. Gr.

No. 485—488. Mod. Ank.

489. Die verwundete Dorinda in den Armen des Linco, welcher dem Silvio ihre Wunde zeigt.
Auf L. 8' 7" h. 10' 5" br.

Scene aus dem „Pastor Fido" des Guarini. 1744 aus Madrid durch Louis Talon als Correggio. S. Einl. S. 48. Anm.

490. Loth mit seinen Töchtern.
Auf L. 6' 3" h. 7' 11" br.

1744 durch Rigaud und le Leu aus der Sammlung des Mr. Polignac (der es in Rom mit 14,000 Liv. bezahlt hatte) für 4500 Livres.

491. Diana. Auf L 3' 5½" h. 4' 8" br.

1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

492. Der Königin Semiramis meldet ein Bote den Ausbruch eines Aufruhrs in Babylon.
Auf L 4' 6½" h. 3' 8" br.

Mod. Ank.

493 Heilige Familie. Auf L. 4' h. 5' br.

494. Die heilige Veronica.

Auf L. 2' 7" h. 2' 3" br.

Durch Leplat als „unbek. Or. heil. Magdalena" bez. Alt. Inv. 1722. Im Cat. Guar. als Cremonesa da Ferrara (?). 1827 v. Palm. rest.

Derselbe (?)

495. Tod des heil. Franciscus.

Auf L. 5' 10" h. 4' 7" br.

Im Cat. Guar. als prima maniera di Guercino. Ueber seine Erwerbung siehe No. 51.

Alte Copie nach Guercino.

496. Dido's Tod. Auf H. 3' 4" h. 4' 6½" br.

Durch Graf Wackerbarth als Original. Alt. Inv. 1722.

Schule des Guercino. (?)

497. Der Märtyrertod des heiligen Stephanus.

Auf H. 3' 11½" h. 1' ¾" br.

Canlassi (Guido), gen. Cagnacci.

Geb. zu Castel-San-Arcangelo bei Rimini 1601, gest. zu Wien 1681.

498. Die büssende Magdalena.

Auf L. 2' 8" h. 2' 7½" br.

1725 durch Leplat. Alt. Inv.

Ricchi (Pietro), gen. il Lucchese.

Geb. zu Lucca. Schüler des Guido Reni.

499. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Auf L. 5' h. 7' br.

1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. Als „Ann. Carrache da Paolo Veronese". (!)

Cantarini (Simone), gen. da Pesaro, oder il Pesarese.

Geb. zu Oropezza bei Pesaro 1612,
gest. zu Verona d. 15. Octbr. 1648.

500. Joseph entflieht dem Weibe Potiphars.
Auf L. 4' 10½" h. 6' 6" br.

Mola (Pietro Francesco).

Geb. zu Coldre bei Como 1612, gest. zu Rom 1668.

501. Die sterbende Lucretia.
Auf L. 1' 9" h. 2' 3" br.

502. Hero an Leanders Leiche.
Auf L. 3' 11½" h. 5' 8" br.

Cignani (Carlo).

Geb. zu Bologna 1628.

503. Joseph entflieht der Umarmung von Potiphars Weib. Auf L. 3' 6" h. u. br.
1754 durch Pietro Guarienti aus Casa Contarini in Venedig für 600 Zecchinen erkauft. 1827 v. Palm. u. Renner rest.

Gennari (Benedetto).

Geb. zu Bologna 1633, gest. 1715.

504. Die Malerei. Allegor. Bild.
Auf L. 8' 3" h. 6' 5" br.

Franceschini (Marco Antonio).

Geb. zu Bologna 1648, gest. 1729.

505. Die büssende Magdalena, von tröstenden Frauen umgeben. Auf L. 8' 7" h. 6' 1" br.
1756 aus der Sammlung des Marchese Bovi erkauft durch C. C. Giovannini für 400 Ducaten Gold.

506. Die Geburt des Adonis.
Auf K. 1' 8½" h. 2' 5½" br.
1742 als Carlo Cignani aus der Sammlung Carignan in Paris, durch De Brays; 2000 Livres.

Dal Sole (Giuseppe).

Geb. zu Bologna 1654, gest. 1719.

507. Der spinnende Hercules bei der Omphale.
Auf L. 3‘ ½“ h. 2‘ 4“ br.
1741 durch V. Rossi als Annibale Carracci aus Venedig.

Crespi (Giuseppe Maria), gen. lo Spagnolo di Bologna.

Geb. zu Bologna 1665, gest. das. 1747.

508. Das Sacrament der Ehe.
Auf L. 4‘ 6“ h. 3‘ 4“ br.

509. Die Priesterweihe. Auf L. V. Gr.

510. Die lezte Oelung. Auf L. V. Gr.

511. Das Sacrament der Firmelung.
Auf L. 4‘ 6“ h. 3‘ 4“ br.

512. Das Sacrament der Beichte. Auf L. V. Gr.

513. Das Sacrament des Abendmahls. Auf L. V. Gr.

514. Das Sacrament der Taufe. Auf L. V. Gr.
Sämmtlich aus der Samml. des Cardinal Ottoboni, für welchen sie gemalt wurden.

515. Der heilige Joseph.
Oval, auf H. 3‘ 1“ h. 1‘ 7“ br.

516. Eine Anbetung der Hirten.
Auf K. 1‘ 11“ h. 2‘ 3“ br.
Aus Casa Belluzzi in Bologna. Cat. Guar.

517. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes.
Auf L. 10“ h. 8“ br.

518. Ecce homo. Auf L. 3‘ h. 2‘ 5“ br.

519. Bildniss des kaiserlichen Generals Palfi.
Auf L. 8‘ 4“ h. 4‘ 9“ br.

Viani (Maria.)

Geb. zu Bologna 1670, gest. 1711.

520. Venus liegt auf einem blauen Kissen; daneben sitzt Amor. Auf K. 1' h. 1' 3½" br.

Rest. durch Renner.

Genuesische und Neapolitanische Schule.

Cesari (Giuseppe), gen. il Cavaliere d'Arpino.

Geb. 1560 oder 1568 zu Arpino, gest. 1640.

521. Eine Römerschlacht.

Auf L. 9' 2" h. 14' 11" br.

1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

Strozzi (Bernardo), gen. il Prete Genovese.

Geb. zu Genua 1581, gest. zu Venedig d. 3. Aug. 1644.

(Genues. Schule.)

522. Rebecca reicht Abrahams Knechte zu trinken.

Auf L. 6' 6" h. 5' 1" br.

1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

523. Esther bittet Ahasverus um Gnade für ihr Volk.

Auf L. 6' 8" h. 5' br.

Desgleichen.

524. Eine Frau, welche eine Bassgeige hält.

Auf L. 4' 3" h. 3' 6" br.

525. David mit dem Haupte Goliaths.

Auf L. 4' 8½" h. 3' 6½" br.

1743 beide durch Algarotti aus Casa Sagredo in Venedig für 58 Duc. d'or.

Stanzioni (Massimo Cavaliere).

Geb. zu Neapel 1585, gest. 1656.

(Neapol. Schule.)

526. Die Astronomie, allegor. Gestalt.

Auf L. 5' h. 4' 3" br.

Vaccaro (Andrea).

Geb. zu Neapel 1598, gest. 1670.

(Neapol. Schule.)

527. Christus erscheint nach seiner Auferstehung der Maria. Im Hintergrunde Johannes der Täufer, Adam, Eva und die Erzväter.

Auf L. 8' 6" h. 9' br.

1723 durch Lor. Rossi als Guido Reni, das alte u. neue Testament. Alt. Inv. 1722.

Rosa (Salvator).

Geb. zu la Renella bei Neapel d. 20. Juni 1615, gest. zu Rom d. 15. März 1673.

(Neapol. Schule.)

528. Ein Seesturm bei Nacht.

Auf L. 2' 6" h. 3' 11" br.

1742 durch De Brays von Araignon aus Paris; 2000 Livres.

529. Bildniss eines Mannes, auf dessen Schulter ein Affe sitzt. Auf L. 2' 9" h. 2' 4" br.

1740 aus den Königl. Zimmern. Inv. 8vo.

Schule des Salvator Rosa.

530. Waldlandschaft. Auf L. 2' 7" h. 3' 7" br.

1856 aus dem Vorrath.

Preti (Mattia), gen. il Cavaliere Calabrese.

Geb. zu Taverna d. 24. Febr. 1613, gest. zu Malta d. 13. Jan. 1699.

(Neapol. Schule.)

531. Die Marter des heiligen Bartholomäus. Auf L. 7' 1" h. 5' 4" br.

1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag.

532. Thomas legt seine Finger in die Wundmale des Heilandes. Auf H. 5' 2½" h. 7' 1" br.

1743 durch Riedel aus Wien. Inv. 8vo.

533. Die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse. Auf L. 7' 3" h. 9' 7" br.

1748 durch Bernardo Benzoni aus Casa Gheltof in Venedig. S. No. 274. u. 275.

Castiglione (Giovanni Benedetto).

Geb. zu Genua 1616, gest. zu Mantua 1670.

(Genues. Schule.)

534. Noah lässt die Thiere in die Arche eingehen. Auf L. 5' 3" h. 6' 11" br.

535. Jacob zieht mit seiner Familie nach Canaan. Auf L. 5' 2" h. 6' 11" br.

1742 beide durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan in Paris; 12,000 Livres.

536. Jacob und Rahel ziehen mit ihrer Habe in die Heimath. Auf L. 3' 4" h. 4' 7" br.
1749 durch Guarienti aus Venedig; 60 Zecchinen.

Castiglione (Francesco).
Sohn des Benedetto Castiglione.

537. Zwei Neger und ein Zwerg, welcher mit Hunden spielt. Auf L. 7' 5" h. 11' 8" br.
Gem. für den Herzog Gonzaga von Mantua.

Biscaino (Bartolomeo).
Geb. zu Genua 1632, gest. das. 1657.
(Genues. Schule.)

538. Die Ehebrecherin vor Christo.
Auf L. 5' 3" h. 7' br.

539. Die Anbetung der Weisen.
Auf L. 2' 11½" h. 2' 1" br.

540. Die Beschneidung Christi. Auf L. V. Gr.
Beide durch Kindermann als Luca Giordano. Alt. Inv. 1722.

Giordano (Luca), gen. Fa presto.
Geb. zu Neapel 1632, gest. das. d. 12. Jan. 1705.
(Neapol. Schule.)

541. Der sterbende Seneca. Auf L. 5' 5" h. 8' br.
Von Luca in einem Tage und einer Nacht gemalt, um seinen Nebenbuhler Francesco di Maria, Schüler des Dominichino, zu übertreffen.

542. Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael. Auf L. 5' 4" h. 7' 8" br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

543. Lucrezia und Tarquinius.
Auf L 4' 10" h. 6' 6" br.
1728 durch Lor. Rossi. Alt. Inv. 1722.

544. David mit dem Haupte Goliaths.

Auf L. 3' 7½" h. 4' 6" br.

1723 durch Cardinal Salerno. Inv. 8vo.

545. Perseus, mit dem Haupte der Medusa, Phineus und dessen Gefährten bekämpfend.

Auf L. 9' 1" h. 12' 10" br.

546. Abrahams Knecht übergiebt Rebecca die Geschenke seines Herrn.

Auf L. 5' 2" h. 4' 5" br.

Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

547. Bacchus und Ariadne Auf L. 6' 6" h. 8' 2" br.

1725 durch Leplat als Solimena. Alt. Inv. 1722.

548. Der Leichnam des heiligen Sebastian.

Auf L. 7' 1" h. 5' 4" br.

Durch Kindermann. Desgl.

549. Jacob und Rahel am Brunnen.

Auf L. 7' 2" h. 8' 2" br.

Desgl. Alt. Inv. 1722.

550. Der Raub der Sabinerinnen. Auf L. V. Gr.

Desgl. Alt. Inv. 1722. Ursprünglich gemalt für Maria Louise d'Orleans, Königin von Spanien.

551. Hercules und Omphale.

Auf L. 8' 3" h. 10' 1" br.

Desgl. Alt. Inv. 1722. Ursprünglich für Don Andrea d'Avalos, Fürst von Montesarchio, gemalt.

552. Susanna. Auf L. 5' 11" h. 8' 5" br.

553. Die büssende Magdalena.

Auf L. 3' 8" h. 4' 5" br.

554. Maria mit dem Christkinde.

Auf L. 2' 8" h. 2' 3" br.

555. Brustbild eines jungen Mannes mit einem Todtenkopfe. Auf L. 2' 7" h. 2' 2" br.
1741 aus den Königl. Zimmern in die Gallerie, als des Malers eignes Bildniss.

556. Die Schlacht der Israeliten mit den Amalekitern. Auf L. 6' 4" h. 8' 2" br.

557. Ein nächtliches Gefecht. Auf L. 6' 4" h. 8' 2" br.

558. Bacchus mit seinem Gefolge, in Begleitung aller olympischen Götter, erscheint der Ariadne. Auf L. 9' 4" h. 6' 2" br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

559. Loth mit seinen Töchtern. Auf L. 4' 4" h. 7' 2½" br.

Unbekannt. (Luca Giordano?)

560. Brustbild eines schwarz gekleideten Mannes mit schwarzem Haar, weissem Schnurr- und Zwickelbart. Auf L. 2' 5½" h. 2' ½" br.
1741 aus der Samml. Wallenstein.

561. Bildniss eines Mannes in kurzverschnittenen Haaren, in der linken Hand ein Blatt Papier haltend. Auf L. 4' 8" h. 3' 6" br.

562. Männliches Bildniss in schwarzer Tracht mit weissem Kragen und einer Hand.
1856 aus dem Vorrath.

Langetti (Giovanni Battista).

Geb. zu Genua 1634, gest. 1670.

(Genues. Schule.)

563. Apollo bestraft den Marsyas. Auf L. 7' 8" h. 8' 4" br.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Solimena (Francesco), gen. l'Abbate Ciccio.

Geb. zu Nocera de Pagani d. 4. October 1657,
gest. zu Neapel d. 5. April 1747.

(Neapol. Schule.)

564. Die Königin Sophonisbe empfängt ein Gefäss mit Gift, von ihrem Gemahl gesendet.
Auf L. 6' 4" h. 8' br.

565. Paris, Juno und Iris. Auf L. 6' 4" h. 8' 1" br.
Beide aus der Sammlung des Procurator Canale in Venedig. Cat. Guar.

566. Maria mit dem Kinde und dem heiligen Franciscus de Paula; daneben ein Engel mit einem Knaben.
Auf L. 3' 5" h. u. br.

567. Der Tod des heiligen Franciscus.
Auf L. V. Gr.
1745 beide durch V. Rossi aus Casa Widmani in Venedig für 200 Zecchinen erkauft.

568. Die schmerzenreiche Maria.
Auf L. 1' 10½" h. 1' 6" br.

569. Der Raub der Hippodamia.
Auf L. 4' 2" h. 4' 4" br.
1723 durch L. Rossi. Inv. 8vo.

570. Der Kampf der Lapithen und Centauren.
Auf L. 6' 7" h. 9' 11" br.
1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Paccia (Pietro), Schüler des Solimena.

571. Copie nach No. 556. Auf H. 2' 8½" h. 1' 4½" br.

Unbekannt. Aus Solimena's Schule.

572. Brustbild der Maria. Auf L. 1' 9" h. 1' 3" br.

Conca (Bastiano).

Geb. zu Gaëta 1676, gest. 1764.

(Neapol. Schule.)

573. Herodes lässt die heiligen drei Könige vor sich kommen, um den Zweck ihrer Reise nach Bethlehem zu erforschen. Auf L. 9‘ 3“ h. 16‘ 5“ br.
1743 durch P. Guérin und V. Rossi. Inv. 8vo.

Spanische Schule.

Pedro Ruiz.

574. Der Erlöser, an eine Säule gebunden, vor ihm S. Petrus knieend im bischöflichen Ornate.
Auf H. 6‘ 3“ h. 2‘ $7\frac{3}{4}$“ br.

Der Name dieses Meisters fehlt in dem Werke von Cean Bermudez: Diccionario historico etc.
Passavant erwähnt im Deutsch. Kunstbl. Jahrgang 1853 No. 11. ein Bild in der Kathedrale von Cordova mit der Jahrzahl 1475 und der Inschrift: „pedro de Cordova pītor“, welches vielleicht von unserm Meister. Im Museum von Madrid ist kein Bild dieses Meisters, der an Alunno (umbr. Schule) und an Fr. Francia erinnert.

Inschrift des Bildes in gothischen Buchstaben:
1 esta ⁝ pieca ⁝ dexo ⁝ pero ⁝ ruiz guarnicioner'o ⁝ q̄ ⁝ dios ⁝ perdone ⁝ en ⁝ gloria ⁝ y ⁝ alavanca ⁝ de ⁝ dios ⁝ m̃o ⁝ señor ⁝ y ⁝ de ⁝ su ⁝ gloriasa (sic) ⁝ madre.
S. L. P.*) Preis 11 L. Sterl.

---

*) Die mit S. L. P. bezeichneten Bilder sind sämmtlich im Jahre 1853 aus der nachgelassnen Sammlung des König Louis Philipp in London erkauft.

Morales, gen. el Divino.

Geb. 1509, gest. 1586 zu Badajoz.

575. Der Kopf des duldenden Heilandes.

Auf H. 1' $1\frac{3}{4}$" h. $10\frac{3}{4}$" br.

1744 aus der Sammlung des Marchese de la Encenada in Madrid nebst einer Maria als Gegenstück. 1826 von Palm. rest.

Vincente Joanez.

Geb. 1523, gest. 1579.

576. Der Tod der heiligen Jungfrau Maria.

Auf H. 4' 3" h. 4' 6" br.

Zeitgenosse des Morales el Divino. Bilder von ihm im Museum zu Madrid, im Louvre und in der Gallerie Esterhazy in Wien. S. L. P. Preis 24 L. St.

Diego Correa.

Castilianer um 1550.

577. Christus am Kreuze, zu beiden Seiten Maria und der Evangelist Johannes.

Auf H. 3' $\frac{1}{2}$" h. 2' $7\frac{3}{4}$" br.

Ein Bild in S. Martin de Valdeiglesias von diesem Meister trägt die Inschrift: D. Correa fecit 1550. S. L. P. Preis 6 L. St. 5 Sh.

Pedro Orrente, Schüler des Ribalta (Vater), Nachahmer des Jacopo Bassano.

Geb. 1550, gest. 1644.

578. Jacob hebt den Stein vom Brunnen, um die Heerde der Rebecca zu tränken.

Auf L. 6' $2\frac{1}{2}$" h. 8' 8" br.

S. L. P. 30 L. St.

Juan de las Roelas, gen. el Licenciado.

Geb. um 1560 zu Sevilla, gest. 1625 in Olivarez.

579. Die Conception der heiligen Jungfrau Maria von vier Engeln umgeben.

Auf L. 7' $10\frac{1}{2}$" h. $6\frac{1}{2}$' br.

S. L. P. 50 L. St.

Angeblich von demselben (nach v. Quandt).

580. Bildniss eines Mannes mit blondem Stutz- und Knebelbart, in schwarzer Kleidung und weissem Halskragen. Auf H. 2' $2\frac{1}{2}$" h. 1' $8\frac{1}{2}$" br.

Früher im Besitz S. Maj. d. König Anton von Sachsen, 1851 von Dr. Hille erkauft. Preis 300 Thlr.

Vincenzio Carducho oder Carducci.

Geb. zu Florenz um 1560, gest. 1638 zu Madrid.

581. Ein heiliger Dominikaner und zwei heilige Franziskaner empfehlen dem auf Wolken stehenden Christkinde eine Stiftung.

Auf L. 7' 10" h. 5' $8\frac{1}{2}$" br.

S. L. P. 35 L. St.

Francisco de Herrera, el Viejo, (der Aeltere).

Geb. 1576, gest. 1656.

582. Brustbild des Apostels Petrus.

Auf L. 3' $7\frac{3}{4}$" h. 2' $11\frac{1}{4}$" br.

S. L. P. 7 L. St. 7 Sh.

Ribera (Jusepe de), gen. lo Spagnoletto.

Geb. zu Xativa 1589, gest. 1656 zu Neapel.

583. Der Einsiedler Paulus mit einem Kreuze in der Hand. Auf H. 2' 9" h. 2' 3" br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Aus der Sammlung des Marchese de la Encenada in Madrid.

584. Der heilige Hieronymus, in der Rechten einen Todtenkopf. Auf H. V. Gr.
Desgleichen.

585. Ein Engel erscheint dem heiligen Franz von Assisi, welcher mit blossem Leibe auf Dornen liegt.
Auf L. 6' h. 8' br.
1738 durch V. Rossi Inv. 8vo.

586. Die heilige Maria von Egypten kniet betend vor ihrem Grabe. Ein Engel bekleidet sie mit ihrem Leichentuch. Auf L. 7' 1" h. 5' 4" br.
1745 von dem spanischen Gesandten am Dresdner Hofe, Grafen del Bene, erworben. S. Abregé von Heinecke.

587. Die Befreiung Petri. Auf L. 6' h. 8' br.

588. Jacob hütet Labans Schaafe.
Auf L. 6' 2" h. 9' 10½" br.

589. Diogenes mit der Laterne.
Auf L. 2' 9" h. 2' 2" br.
Durch Baron von Schacht. Alt. Inv. 1722.

590. Ein Weiser in ernstem Nachdenken.
Auf L. 3' 5" h. 2' 7" br.

591. Die Marter des heiligen Bartholomäus.
Auf L. 5' 3" h. 6' 10" br.
Mod. Ank.

592. Der Einsiedler Paulus. Auf L. 7' 2" h. 5' 4" br.
1746 durch Heinecke aus Spanien, als S. Hieronymus.

593. Die Marter des heiligen Laurentius. V Gr.
Gemalt für Dom Pietro Giron, Duca d'Ossuna. Während dessen Ungnade von einem Hamburger Privatmann erkauft, kam es von dort in die Dresdner Gallerie. (Wahrscheinlich ebenfalls durch Heinecke.) S. Abr.

594. Der heilige Antonius von Padua.
Auf L. 4' 8" h. 3' 1" br.

Velasquez (Diego) de Silva,

Schüler des Pacheco und Tristan.

Geb. 1594 zu Sevilla, gest. 1660.

595. Gasparo de Guzmann, Graf von Olivarez, Herzog von San Lucar. Auf L. 3' 7" h. 3' 3" br.

Mod. Ank. Als ganze Figur in der K. Gallerie im Haag befindlich.

596. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung mit einer goldenen Schnure.
Auf L 2' 4½" h. 2' br.

597. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung. Kniestück. Auf L. 4' 4" h. 3' 1" br.

Mod. Ank. als Rubens, mit skizzirten Händen.

Juan de Ribalta. (Sohn).

Geb. 1597, gest. nach 1628.

(Schule von Valenzia.)

598. Der Papst Gregorius der Grosse hält, von Cardinälen umgeben, ein Hochamt.
Auf L. 5' 8" h. 4' 2" br.

S. L. P. 17 L. St.

Vasco Pereyra aus Portugal.

Um 1598 zu Sevilla.

599. Die Communion des heiligen Honofrius.
Auf H. 3' 10½" h. 2' 11" br.

Bilder von ihm zu Sevilla aus den Jahren 1594—98 sind nach Raczinsky: „Dictionnaire historico-artistique" jetzt nicht mehr vorhanden. S. L. P. 5 L. St.

Francisco Zurbaran,

Schüler des Roëlas. Geb. 1598, gest. 1662.

600. Der heilige Franciscus von Assisi, dem ein Engel erscheint, schlägt die päpstliche Krone aus. Im Hintergrunde das Conclave der Cardinäle.

Auf L. 8' 5" h 7' 9½" br.

S. L. P. 68 L. St.

Derselbe. Nach andern: J. de Valdes.

601. Eine reuige Magdalena.

Auf L. 3' 5" h. 4' 2" br.

Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

Jac. Geronimo de Espinoso.

Geb. 1600, gest. 1680.

602. Brustbild des heiligen Franz von Assisi.

Auf H. 3' 2½" h. 3' ½" br.

S. L. P. 9 L. St.

603. Die Kreuztragung des Erlösers.

Auf L. 6' 8" h. 5' 1" br.

S. L. P. 45 L. St.

Alonso Cano.

Geb. zu Granada 1601, gest. 1667.

604. Lebensgrosse Figur des Apostels Paulus.

Auf L. 7' 6" h. 4' br.

S. L. P. 25 Liv. St.

Angeblich derselbe.

605. Maria blickt auf das vor ihr auf einem Kissen liegende Kind. Auf L. 4' 4" h. 3' 4¾" br.

1744 durch Louis Talon als Ribera aus Spanien.

Murillo (Bartholomeo Est.)

Geb. zu Sevilla 1618, gest. daselbst 1682.

Schüler des Juan de Castillo.

606. Der heil. Rodriguez, tödtlich verwundet, empfängt von einem Engel die Märtyrerkrone.

Auf L. 7' 4" h. 4' 5" br.

Man zeigt in dem Schatze der Kathedrale von Sevilla noch das reichgestickte Gewand, welches Murillo auf diesem Bilde verewigte, und das noch heut das Gewand des Murillo heisst. S. L. P. Preis 210 Liv. St.

607. Maria mit gen Himmel gewandtem Blick, das Kind auf dem Schoosse haltend.

Auf L. 3' 10" h. 4' ½" br.

Copie nach Murillo, vermuthlich von Tobar.

608. Ein Mädchen zählt das aus dem Verkaufe ihrer Früchte gelöste Geld; ein Knabe zählt aufmerksam nach. Auf L 4' 6" h. 3' 6" br.

1830 aus Fürst Kanikoff's Nachlass; 550 Thlr.

Juan de Valdes Leal.

Geb. 1630 zu Cordova, gest. 1691.

609. Darstellung eines Wunders des heiligen Dominikaners Basco von Portugal.

Auf L. 8' 10" h. 4' 6" br.

S. L. P. 8 Liv. St. 10 Sh.

Spanische Schule.

Nach v. Quandt: Juan Escalante de Sevilla, gen. Juan de Sevilla.

Geb. 1627, gest. 1695.

610. Joseph von Arimathia hält die Hand des todten Christus, daneben Maria, Magdalena, Johannes u. a.

Auf L. 5' 5½" h. 7' 9½" br.

1856 aus dem Vorrath in die Gallerie aufgenommen.

(Vielleicht Copie nach Murillo.)

611. Magdalena hält das Kreuz und den Kelch mit der Hostie, die ein Engel anbetet.

Auf L. 4' h. 5' 8" br.

612. Ein bärtiger Alter hält einen Aal mit beiden Händen. Auf L. 2' 5½" h. 1' 11½" br.

Durch Leplat als unbek. Or. Alt. Inv. 1722.

613. Weibliches Bildniss, mit Blumen in der Hand. Ganze Figur Lebensgr.

Auf L. 6' 9" h. 5' 1½" br.

1856 aus dem Vorrath.

Französische Schule.

Vouet (Simon).

Geb. zu Paris 1590, gest. das. 1649.

614. Der heilige Ludwig, knieend auf einer von Engeln emporgehobenen Wolke.

Auf L. 9' 5" h. 5' 2" br.

1731 durch Leplat als Guido Cagnacci.

Poussin (Nicolas).

Geb. zu Andelys in Normandie 1594, gest. zu Rom 1665.

615. Noah's Opfer. Auf L. 2' 5½" h. 4' 10" br.

616. Anbetung der heiligen drei Könige.

Auf L. 5' 8" h. 6' 5" br.

1742 durch De Brays von Araignon aus Paris; 4800 Livres.

617. Die Marter des heiligen Erasmus.
Auf L. 8' 6" h. 10' 11" br.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

618. Die Aussetzung Mosis.
Auf L. 5' 3" h. 7' 2" br.

619. Das Reich der Flora; Ajax, Narcissus, Adonis und andere in Blumen verwandelte Gestalten.
Auf L. 4' 6" h. 6' 3" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

620. Narcissus spiegelt sich im Quell.
Auf L. 2' 7½" h. 3' 6" br.
1725 desgl.

621. Venus schlafend auf einem weissen Gewande; zu ihren Füssen Amor. Auf L. V. Gr.
Desgl. Alt. Inv. 1722.

622. Die Nymphe Syrinx, verfolgt von Pan, rettet sich in die Arme des Flussgottes Ladon.
Auf L. 4' 4" h. 3' 3" br.

623. Des Künstlers eigenes Bildniss, Profil.
Auf L. 2' 8" h. 2' 1" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Schule des Poussin.

624. Noah's Opfer. Auf L. 3' 10" h. 4' 8" br.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

625. Das Fest der Lupercalien.
Auf L. 2' 5" h. 3' 5" br.
1725 durch Kindermann. Alt. Inv.

Callot (Jacques).

Geb. zu Nancy 1594, gest. 1635 ebendas.

626. Eine seiner bekannten Darstellungen des Kriegselendes, die militärischen Strafen vorstellend.
Auf K. 3¼" h. 8" br.
Durch v. Gotter, mit einem Pendant zus. 16 Konv. fl.

Dughet (Caspar), gen. Poussin.

Geb. zu Rom 1613, gest. 1675 ebendas.

627. Am Abhange felsiger Gebirge alterthümliche Gebäude am Ufer eines See's. Im Vorgrunde ein Hirt mit seiner Heerde.

Auf L. 2' 6" h. 3' $5\frac{1}{2}$" br.

Durch v. Gotter, als von Millet staffirt, mit 500 Konv. fl. bezahlt.

628. Flache Landschaft mit fernem Gebirge, ähnlich wie bei Civita Castellana in der Nähe von Rom.

Auf L. 2' 6" h. 3' 5" br.

V. Palm. und Renner rest.

629. Ein Thurm auf einer von Bäumen umgebenen Anhöhe. Vorn treibt ein Ziegenhirt seine Heerde.

Auf L. 2' 6" h. 3' 5" br.

Durch v. Gotter desgl.; 500 Konv. fl. V. Palm. rest.

Derselbe (?)

630. Ein fester Burgflecken auf kahlem Hügel, dahinter höhere Gebirge. Unter anderen Figuren ein Mann, welcher den einen Fuss in's Wasser hält.

Auf L. 2' 8" h. 3' 7" br.

1740 durch Morell. Inv. 8vo.

631. Auf einer Thalwand, von welcher ein Bach herabstürzt, ein kleiner Ort, dahinter angebaute Höhen.

Auf L. 2' h. 3' $1\frac{1}{2}$" br.

Von Palm. rest.

In der Manier des Caspar Poussin.

632. Bergige Gegend mit Wasserfall und einigen Figuren. Auf L. 1' $10\frac{1}{2}$" h. 2' 11" br.

Durch Leplat als Or. Alt. Inv. 1722.

633. Landschaft mit schönen Bäumen und Ferne.
Auf L. Oval. 1' 10" h. 2' 5" br.
1856 aus dem Vorrath.

Gellée oder Gillée (Claude), gen le Lorrain.

Geb. 1600 zu Chamagne bei Toul, gest. in Rom 1682.

634. Die Flucht der heiligen Familie in einer schönen Landschaft mit weiter Ferne, im Mittelgrunde ein Wasserfall. Auf L. 3' 7½" h. 4' 9" br.

635. Sicilianische Küstengegend. Auf einem Felsen sitzt Polyphem unter seiner Heerde. Im Vorgrunde Acis und Galathea. Auf L V. Gr.
Beide aus der alten Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Copie nach demselben.

636. Reiche Landschaft; im Vorgrunde tanzende Landleute. Auf L. 1' 8" h. 2' 4" br.
1749 aus Paris als Or. aus De Brays Nachlass; 5000 Livres.

Valentin.

Geb. 1600 zu Coulommiers en Brie, gest. zu Rom 1634.

637 Ein alter blinder Mann spielt die Viola di Gamba. Dabei ein singender Knabe.
Auf L. 3' 3½" h. 4' 8½" br.

Brun (Charles le).

Geb. 1619 zu Paris, gest. ebendas. 1690.

638. Heilige Familie. Auf L. 5' 7" h. 5' 8" br.
Aus Holland. Alte Notiz.

Courtois (Jacques), gen. Bourguignon.

Geb. 1621 zu St. Hippolyte in Franche Comté, gest. 1676 in Rom.

639. Fussvolk und Reiterei in gewaltigem Schlachtgetümmel. Auf L. 5' 6" h. 9' 5" br.

640. Ein Reitergefecht unter den Mauern einer Stadt. Auf L. 5' 7" h. 9' 9" br.

Beide durch Algarotti von der Procuratessa Sagredo für 108 Duc. d'or.

641. Ein Schlachtfeld, über welches ein Officier mit Begleitung hinreitet. Leichen werden geplündert. Auf L. 1' 3¼" h. 2' 1½" br.

642. Ein Heer in einem Thale in Schlachtordnung aufgestellt. Auf L. 2' 5" h. 5' br.

Beide durch v. Gotter; 800 Konv. fl.
Von Palm. rest.

Unbekannt.

643. Schlachtgemälde. Im Vorgrunde treffen zwei Anführer zusammen. Auf L. 1' 10½" h. 2' 7½" br.

Durch Leplat als Bourguignon. Alt. Inv. 1722.

644. Ein Reiter auf einem Schimmel, daneben ein Fahnenträger, am Boden Waffenstücke Auf L. 11¾" h. 1' 5½" br.

1855 aus dem Vorrath.

Courtois (Guillaume).

Geb. 1628, gest. 1679. Bruder des Vorigen.

645. Das Opfer Abrahams. Auf L. 2' 7" h. 2' 1" br.

Durch Leplat als Salv. Rosa. Alt. Inv. 1722.

De Troy (François).

Geb. 1645 zu Toulouse, gest. 1730 zu Paris.

646. Bildniss des Duc de Maine, Sohn Ludwigs XIV. und der Frau von Montespan.
Auf L. 3' 3" h. 2' 7" br.

Savoye (Daniel de).

Geb. 1654 zu Grenoble, gest. 1716 zu Erlangen.

647. Bildniss seiner Frau.
Auf L. 2' 8" h. 2' 2½" br.

Largillière (Nicolas de).

Geb. 1656 zu Paris, gest. 1746.

648. Bildniss eines unbekannten Mannes in Allongenperrücke. Auf L. V. Gr.

Rigaud (Hyacinth).

Geb. 1659 zu Perpignan, gest. 1743 zu Paris.

649. August III., König von Polen, als Churprinz.
Auf L. 8' 11" h. 6' 1" br.
Durch Rigaud selbst. Alt. Inv. 1722.

Bertin (Nicolas).

Geb. zu Paris 1667, gest. 1736 ebendas.

650. Der Mann mit dem Kürbiss. Nach Lafontaine's 173. Fabel. Auf L. 2' 2" h. 1' 9" br.

651. Der Gärtner und der Bär. Nach Lafontaine's 152. Fabel. Auf L. V. Gr.
Beide durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Silvestre (Louis de) (le Jeune).

Geb. 1675, gest. 1760 zu Paris.

652. Die Zusammenkunft der Kaiserin Amalie, Wittwe Kaiser Josephs I., mit ihrem Schwiegersohne,

August III., König von Polen, und dessen Familie, zu Neuhaus in Böhmen.

Auf L. 17' 6" h. 23' 9" br.

Im Auftrage König August III. gemalt.

653. August II., König von Polen, zu Pferde; Lebensgrösse. Auf L. 9' 6" h. 7' 5" br.

654. August III., sein Sohn. Gegenstück. V. Gr.

655. August der Starke und Friedrich Wilhelm I., König von Preussen, reichen sich die Hände.

Auf L. 9' 10" h. 7' br.

656. Augusts III. Gemahlin, als Churprinzessin.

Auf L. 8' 10" h. 7' 1" br.

Gegenstück zu Rigaud. No. 649.

657. Bildniss Ludwigs XV.

Auf L. 6' 10" h. 4' 10" br.

658. August II., König von Polen.

Auf L. 2' 8" h. 2' 2" br.

659. Hercules verfolgt den Nessus, welcher Dejanira raubt. Auf L. 3' 10" h. 5' 2" br.

1733 durch Sylvestre geliefert. Inv. 8vo.

Watteau (Antoine).

Geb. zu Valenciennes 1684, gest. zu Nogent 1721.

660. Herren und Damen in geselliger Unterhaltung auf einer Terrasse. Auf L. 2' 2" h. 2' 8" br.

661. Am Fusse einer Bildsäule der Venus ruht eine Gesellschaft im Grase, Andere lustwandeln.

Auf L. V. Gr.

Pesne (Antoine).

Geb. zu Paris 1687, gest. zu Berlin 1757.
Schüler des Charles de la Fosse.

662. Ein Mädchen mit ein Paar Tauben.
Auf L. 2' 9" h. 2' 2" br.
1728 durch Pesne selbst für die Gallerie gemalt und geliefert. Alt Inv. 1722.

663. Eine Zigeunerin wahrsagt einer Dame aus der Hand. Auf L. 4' h. 3' 1" br.
Desgl.

664. Eine Köchin rupft eine Truthenne.
Auf L. 4' 9" h. 3' 9" br.
Desgl.

665. Des Meisters eigenes Bildniss.
Auf L. 2' 11" h. 2' 4" br.
Desgl.

666. Bildniss des Malers du Buisson. Blumenmaler in Berlin. Oval, auf L. 2' 6" h. 2' br.
Desgl.

667. Brustbild der Ursula du Buisson, Tochter des Vorigen, Pesne's Frau. Oval, auf L. V. Gr.
Desgl.

Lancret (Nicolas).

Geb. 1690, gest. 1745 in Paris.

668. Tanzbelustigung im Freien.
Auf L. 7' 4" h. u. br.
1760 beim Bombardement von Dresden beschädigt.

669. Aehnlicher Gegenstand. Auf H. 10½" h. 1' 4" br.

670. Desgl. Auf H. V. Gr.

Pader (Jean Baptiste).

Geb. zu Valenciennes oder Toulouse im Anf. des 17. Jahrh., gest. 1695. (?)

671. Ein Mann und eine Frau tanzen nach einer Leier.
Auf L. 1' 5½" h. 2' br.

672. Männer und Frauen tanzen um einen Baum.
Auf L. V. Gr.

Subleyras (Pierre).

Geb. 1699 zu Usez in Languedoc, gest. 1749 zu Rom.

673. Christus am Tische des Pharisäers Simon Magdalena knieet vor ihm, um seine Füsse zu salben.
Auf L. 1' 10" h. 4' 4⅓" br.

Gaubert (Pierre).

1701 Mitgl. d. Ak. zu Paris.

674 Bildniss einer Dame. Auf L. V. Gr.

Grimoux (Jean).

Geb. um 1680 zu Romont im Canton Fribourg, gest. 1740. *)

675. Ein Knabe auf einer Pfeife blasend.
Auf L. 2' 3" h. 1' 9½" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Hutin (Charles).

Geb. zu Paris 1715, gest. 1776 zu Dresden.

676. Ein Bürgermädchen in grauer, mit Pelz gefütterter Kleidung, mit einem Briefe.
Auf L. 2' 10" h. 2' 1" br.

---

*) Jean Etienne Liotard und La Tour, S. im Catalog der Pastellbilder.

Nattier (Jean Baptiste).

Um 1746 an der Ak. zu Paris.

677. Bildniss des Grafen Moritz, Marschalls von Sachsen, Sohn Augusts II., Königs von Polen, und der Gräfin Königsmark. Auf L. V. Gr.

Durch den Grafen Moritz selbst aus Frankreich.

Dathan (Georg).

Geb. 1703 zu Mannheim.

678. Allegorisches Gemälde auf die Vermählung der Prinzessin Marie Josephe, Tochter Augusts III., Königs von Polen, mit dem Dauphin, Sohn Ludwigs XV., im Jahre 1747.

Auf H. 2' $1\frac{1}{2}$" h. 1' 6" br.

Gérard (Francesco).

Geb. zu Rom 1770, gest. zu Paris 1837.

679. Napoleon I. als Kaiser, im Krönungsornate.

Auf L. 8' h. 5' 2" br.

Geschenk Kaiser Napoleon I.

Französische Schule.

680. Salomo opfert mit seinem Weibe einem Götzenbilde. Auf L. 4' 10" h. 5' 5" br.

Durch Leplat als Bartoletti (Flamaël?) Alt. Inv. 1722.

681. Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern.

Auf L. 2' 3" h. 2' br.

1744 durch V. Rossi als Poussin aus Venedig; 620 Thlr.

682. Das Urtheil Salomonis.

Auf L. 1' 10" h. 1' 6" br.

683. Cleopatra. Auf L. 4' 2" h. 3' 4" br.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

684. Bildniss der Königin Marie von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV. Auf L. 2' 8" h. 2' 2½" br.
1730 aus Polen. Inv. 8vo.

685. Bildniss des Cardinals von Salerno.
Auf L. V. Gr.
1731 aus dem grünen Gewölbe. Inv. 8vo.

686. Portrait des Cardinals Alberoni. Auf L. V. Gr.

Niederländische Schule.

Bles (Herri Met de), gen. Civetta.
Geb. zu Bovines, blühte um 1510.

687. Ein von Affen beraubter Tabulettkrämer.
Auf H. 2' 1¼" h. 3' br.
1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Golzius (Hubertus); die Landschaft von **Gassel** (Lucas).
Geb. zu Venloo 1520, gest. zu Brügge 1583.
Schüler des Lambert Lombard.

688. Apollo und Pan vor dem Richterstuhl des Midas.
Auf L. 4' 3" h. 7' 1½" br.
Aus der Kunstkammer als Golzius und Breughel. Alt. Inv. 1722.

De Vriendt (Frans), gen. **Floris.**
Geb. zu Antwerpen 1520, gest 1570.
Schüler des Lambert Lombard.

689. Das mit Lorbeer gekrönte Bildniss des Kaisers Vitellius. Auf H. 1' 3" h. 1' 1" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

690. Anbetung der Hirten. Auf H. 4' 5" h. 4' 6" br.

691. Ein lachendes Mädchen in rothem Kleide und weisser Halskrause. Auf H. 1' 7" h. 1' 3" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

692 Loth und seine Töchter.
Auf H. 2' 8½" h. 3' 8" br.
1854 aus dem Nachlass des Stadtr. und Adv. E. W. Schmidt; 85 Thlr.

Derselbe, angeblich.

693. Die Kreuztragung Christi.
Auf H. 3' 1" h. 5' 8" br.

Breughel (Pieter), der Vater.

Geb. zu Breughel bei Breda 1530, gest. zu Brüssel um 1600.

694. Schlägerei zwischen Bauern, welche sich beim Kartenspiel entzweit haben.
Auf H. 2' 6¾" h. 3' 6½" br.
Durch Graf Gotter; 75 Konv. fl.

695. Die Bergpredigt Christi.
Auf L. 4' h. 5' 10" br.
1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

Breughel (Pieter), gen. Höllen-Breughel, Bruder des Jan Breughel.

696. Die Versuchung des heiligen Antonius.
Auf K. 10¼" h. 1' 3" br.

697. Die Hölle. Auf K. V. Gr.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Breughel (Jan), gen. Sammt-Breughel.

Geb. zu Brüssel um 1580, gest. 1642.

698. Ganz flache holländische Gegend mit Windmühlen.
Auf L. 11" h. 1' 4" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. Alt. Inv. 1722. 200 Pattacons oder Ecus de Banque. *)

699. Ansicht einer Gegend am Meere. Auf einem Hügel steht eine Windmühle.
Auf K. 11" h. 1' 3" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

700. Ein schönes Dorf an einem Kanale, dessen Ufer mit Bäumen besetzt sind.
Auf L. 1' 2½" h. 2' 3" br.
Ostermesse 1722 in Leipzig als Momper u. Breughel. Alt. Inv. 1722.

701. Ein Seehafen. Links ein Leuchtthurm, rechts eine Windmühle. Auf H. 1' 4¼" h. 1' 10½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

702. Holländische Landschaft. Auf einem Kanale segeln Schiffe. Auf H. 1' 3" h. 2' 3½" br.
1710 durch Raschke von Jac. de Wit in Antwerpen; 300 Pistolen.

703. Winterlandschaft. Im Vorgrunde ein Fuhrwerk und mehrere Landleute.
Auf H. 1' 9" h. 2' 4" br.
1708 von Franz Lemmers in Antwerpen. Alt. Inv. 1722; 200 Pattacons.

704. Die Schlacht der Israeliten und Amalekiter.
Auf H. 1' 5½" h. 2' 2¼" br.

---

*) Pattacon, brasilianische Münze, im Werth von etwa 1½ Thlr.

705. Der See Genezareth, an dessen Ufer viele Schiffe liegen; auf einem derselben steht Christus und predigt dem Volke. Auf L. 2' 10½" h. 4' 4" br.

706. An einem Wirthshause, vor einem grossen freien Platze, halten Wagen und Reiter.
Auf K. 10½" h. 1' 3" br.
1710 durch Raschke von Jac. de Wit in Antwerpen; 160 Pistolen.

707. Aus einem Walde kommen beladene Frachtwagen den Hügel herab. Auf H. 1' 8" h. 2' 11¼" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

708. Ansehnliche Ruinen einer alten Burg am Ufer des Meeres. Auf K. 3¼" h. 5½" br.

709. Belagerung einer Festung.
Auf H. 2' 11" h. 4' 3" br.
1855 aus dem Vorrath.

710. Waldgegend mit Ferne. Auf H. 10½" h. 1' 2½" br.
Desgleichen.

711. Kleine Landschaft mit einer Dorfschenke; im Vorgrunde führt ein Fuhrmann drei Pferde.
Rund, auf H. 8" h. u. br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

712. Ein Boot, in welches einige Personen steigen. Gegenstück. Rund, auf H. V. Gr.
Desgleichen. Breughel. (?)

713. Landschaft mit fernen Gebirgen; einige Menschen laden Holz auf einen mit einem Schimmel bespannten Karren. Auf K. 8" h. 11" br.
Desgleichen.

714. Eine Windmühle auf einem Hügel. Ein Mann trägt einen Sack Getreide dahin.

Auf L. 1' 1" h. 9½" br.

1710 von Franz Lemmers aus Antwerpen durch Wanderer; 200 Pattacons.

715. Fernsicht einer Stadt mit einem Flusse, worauf einige Männer in einem Boote.

Auf H. 7½" h. 10½" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

716. Derselbe Gegenstand, etwas verändert.

Auf K. 6" h. 8" br.

Se. Hoheit der Churprinz aus Italien. Alt. Inv. 1722.

717. Eine kleine Kapelle unter Bäumen, vor welcher ein Mann betet. Auf K. V. Gr.

Desgl. Alt. Inv. 1722.

718. Stadt an einem Seehafen; viele Figuren beleben den Vorgrund. Auf H. 2' 9½" h. 4' 4" br.

1742 durch De Brays aus Paris; 700 Livres.

719. Ein hoher Thurm am Meere. Im Vorgrunde Fischer. Auf K. 1' 9½" h. 2' 4" br.

Durch Graf Gotter; 300 Konv. fl.

720. Aehnliche Landschaft. Im Vorgrunde haben Fischer ihren Fang auf der Erde ausgebreitet.

Auf L. 1' 7" h. 2' 4" br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

721. Gegend am Ufer des Meeres.

Auf H. 1' 8" h. 2' br.

1708 von Franz Lemmers in Antwerpen; 200 Pattacons.

722. Eine Landstrasse, worauf Reisende zu Fuss und zu Pferde. Auf K. 9" h. 1' 1" br.
1710 durch Raschke von Jac. de Wit aus Antwerpen; 160 Pistolen.

723. Tempelruine auf einem Felsen am Meere.
Auf K. 7" h. 9½" br.
1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

724. Ein Fluss, an dessen Ufer einige Bauernhäuser.
Rund, auf H. 9½" h. u. br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt Inv. 1722.

725. Weite Fernsicht. Von einem Hügel herab kommt ein Bauer gefahren. Auf K. 7" h. 10" br.
Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

726. Zur Seite eines sumpfigen Baches ein Wagen mit Reisenden. Auf H. 1' 3½" h. 2' br.
Ostermesse 1722 in Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

727. Aehnliche Landschaft. Im Vorgrunde Reiter und Fuhrwerk; ein Jäger zielt nach einer Rohrdommel.
Auf H. 1' 6" h. 2' 6½" br.
1708 von Franz Lemmers in Antwerpen; 300 Pattacons.

728. Ein durch viele kleine Fahrzeuge belebter Landungsplatz. Auf H. 1' 8" h. 2' 11¼" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Breughel (Jan), die Figuren sind von Hendrik van Balen.

729. Der Sommer. Ceres sitzt unter Fruchtbäumen; ein Kind bringt einen Korb mit Früchten.
Auf H. 2' h. 3' 4½" br.

730. Flora, welcher ein Genius einen Blumenstrauss bringt. Auf H. 1' 9¾" h. 2' 4½" br.

Porbus oder Pourbus (Franz), der Sohn.

Geb. zu Brügge 1540, gest. 1580.

731. Brustbild einer Frau in schwarzer Kleidung mit goldgestreiftem Mieder.
Auf H. 2' 2" h. 1' 9" br.
1743 durch Rigaud und le Leu aus Paris.

732. Bildniss einer ältlichen Frau in schwarzer Kleidung in einem Lehnstuhl, mit einem Hündchen auf dem Schoosse. Auf H. 2' 10" h. 1' 11" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Auf der Stuhllehne bez. F. P. 1568.

Gysels (Gyzens oder Geysels) (Peter), Schüler des Jan Breughel.

Gest. 1670.

733. Ein grosses Dorf, in dessen Mitte die Kirche.
Auf H. 7" h. 10" br.
Bezeichnet P. GEYSELS. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

734. Zwischen einigen Gebäuden, vor welchen Bauern tanzen, führt die Landstrasse in eine weite Ebene.
Auf K. 7" h. 9½" br.
Durch Baron Rechenberg. Desgl.

735. Niederländische Gegend mit einem Kanale. Im Vorgrunde ein Wirthshaus, vor welchem Bauern versammelt sind. Auf K. V. Gr.
Durch Graf Wackerbarth. Bez. P. G. F. Desgl.

736 Landschaft mit den Ufern eines Stromes und mit Dörfern. Vor einer Schenke tanzen Bauern.
Auf K. V. Gr.
Ebenso bez. Desgl.

737. Landschaft. In der Ferne eine Stadt; vorn ein Bauernhaus mit einigen Bauern.
In runder Form, auf H. 8" h. u. br.
Desgleichen.

738. Ein aufgehangener Haase, Jagdgeräthschaften und todte Vögel. Auf K. 1' 8" h. 1' 2" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Bril (Matthäus).

Geb. zu Antwerpen 1550, gest. zu Rom 1584.

739. Landschaft. Im Vorgrunde der junge Tobias und seine Gattin, nach Haran ziehend.
Auf L. 4' 10" h. 5' 3" br.
1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

740. Landschaft mit dichter Waldung; im Vorgrunde Kampf mit einem wilden Schweine.
Auf L. 4' 1" h. 5' 10" br.
Desgl.

741. Waldlandschaft, im Vorgrunde Maria mit dem Kinde und zwei Engel. Auf K. 10" h. 1' 1" br.
1855 aus dem Vorrath.

742. Gegenstück. Landschaft mit Figuren, vorn ein Ziegenhirt. Auf K. 8½" h. 1' br.
Desgl.

Derselbe. (?)

743. Gebirgslandschaft mit einem Flusse, worüber ein hölzerner Steg führt, links eine Burg.
Auf L. 2' 3" h. 3' 9" br.
Desgl.

744. Landschaft mit einer grossen Eiche; vorn Figuren und trinkendes Vieh.
Auf L. 2' 8" h. 3' 9" br.

1744 durch V. Rossi als paese fiamengo; 100 Thlr. 1856 aus dem Vorrath.

Bril (Paul).

Geb. zu Antwerpen 1554, gest. zu Rom 1626.
Bruder des Matthäus.

745. Landschaft, im Vorgrunde Ruinen. In der Ferne ein Thurm und ein rundes Gebäude.
Auf L. 3' 2" h. 2' 7½" br.

746. Felsige Landschaft mit weiter Ferne und einem Flusse. Vorn mehrere Figuren.
Auf L. 9' h. 11' br.

747. Eine der vorhergehenden ähnliche Landschaft.
Auf K. V. Gr.

1749 aus Paris von De Brays Nachlass; mit No. 746. zusammen 400 Livres.

748. Ein Engel geleitet den jungen Tobias.
Auf L. 2' 8½" h. 3' 7" br.

749. Eine gebirgige Landschaft mit Ruinen. Im Vorgrund eine Schmiede. Auf K. 9¼" h. 1' ¾" br.

750. Ueberreste antiker Gebäude. Im Vorgrund ein Viehmarkt. Auf K. V Gr.

751. Baumreiche Landschaft, von einem Flusse durchströmt, auf welchem eine Gesellschaft herumschifft. Die Figuren von Annibal Carracci. (?)
Auf. L. 1' 11" h. 2' 9" br.

Vielleicht ein Werk des Bonzi (Pietro Paolo) detto il Gobbo de Carracci, Nachahmer des Bril.

Balen (Hendrik van).

Geb. zu Antwerpen 1560, gest. das. 1632.

752. Nymphen und Kinder unter Fruchtbäumen; Faunen sind beschäftigt, Früchte zu sammeln.

Auf K. 1' 8½" h. 2' 3½" br.

753. Diana mit ihren Nymphen unter einer Baumgruppe, die mit Gewändern behangen ist, schlafend, von Satyrn belauscht.

Auf K. 1' 6" h 2' 1" br.

Durch Graf Wackerbarth als Balen u. Breughel. Alt Inv. 1722.

754. Olympisches Göttermahl. Auf K. V. Gr.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

755. Actäon und Diana mit ihren Nymphen im Bade.

Auf H. 1' 11" h. 1' 8" br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

756. Hochzeitfest des Bacchus und der Ariadne.

Auf K. 1' 3" h. 1' 9" br.

Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

757. Hochzeitfest des Peleus und der Thetis.

Auf H. 1' 7" h. 2' 2" br.

Desgl.

758. In einer Felsenhöhle führen zwei Engel das Jesuskind zu einem Kreuze. Auf K. 7½" h. 1½" br.

Aus der Kunstkammer als Rotenhammer. Cop. Alt. Inv. 1722.

759. Die vier Elemente, vorgestellt durch vier Kinder mit den Sinnbildern derselben.

Auf K. 9" h. 7" br.

Unbekannt.

Die Figuren wahrscheinlich von van Balen.

760. Ruhe auf der Flucht. Auf L. 3' 10" h. 2' 7" br.

Bloemaert (Abraham.)

Geb. zu Gorkum 1564, gest. zu Utrecht um 1650.
Schüler des Fr. Floris.

761. Die Kreuzigung des S. Andreas. Copie nach M. A. Carravaggio. Auf L. 1' 10" h. 1' 5½" br.

1700 durch den Oberhofmaler Samuel Bottschildt für 100 Thlr. vom Obristen v. Wackerbarth für die Kunstkammer erkauft. Durch Graf Rechenberg zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

762. Kopf eines alten Mannes mit langem weissen Barte. Auf H. 1' 4" h. 11½" br.

Durch Graf Rechenberg zur Gallerie. Desgl.

Franck (Franz), gen. der Alte.

Geb. zu Antwerpen um 1544, gest. das. d. 6. Oct. 1616.

763. Die heilige Familie auf der Flucht nach Egypten; vorn die Leichen der bethlehemitischen Kinder. Auf H. 8" h. 1' 6" br.

Derselbe.

764. Die Erschaffung der Eva. (Die Landschaft von J. Breughel). Auf H. 1' 11" h. 2' 10½" br.

765. Erschaffung der Thiere. (Desgl.) Auf H. V. Gr.

1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Franck (Hieronymus).

Bruder des Franz, geb. zu Antwerpen 1554, gest. um 1620.

766. Die Enthauptung Johannis des Täufers.

Auf K. 1' 5" h. 1' 2" br.

Franck (Ambrosius).

Jüngerer Bruder des Franz und Hieronymus, blühte um 1582 zu Antwerpen.

767. Maria mit dem Christkind auf dem Schoosse, als Himmelskönigin, von Engeln umgeben. Der Blumenkranz ist von Jan van Kessel gemalt.

Auf H. 2' 4" h. 1' 10" br.

768. Die Ehebrecherin vor Christo.

Auf K. 1' 3" h. 1' br.

Aus dem Vorrath. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

769. Christus, auf dem Meere wandelnd, reicht dem sinkenden Petrus die Hand.

Auf K. 1' h. 10½" br.

Durch Leplat als Jordan und Breughel. Alt. Inv. 1722.

770. Allegorie: Die Unschuld und die Verleumdung vor dem ungerechten Richter.

Auf H. 1' 8" h. 2' 5" br.

Durch Graf Wackerbarth als: eine Thesis mit Sinnbildern. Alt. Inv. 1722.

771. Kreuztragung Christi. Auf K. 7½" h. 5" br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

772. Eine Amazonenschlacht.

Auf L. 2' 9½" h. 5' 4" br.

Franck (Sebastian).

Geb. zu Antwerpen um 1573.

773. Die Versuchung des heiligen Antonius.

Auf H. $11\frac{3}{4}$" h. 1' $3\frac{3}{4}$" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Franck, (Johann) Sohn des Sebastian. (?)

774. Christus wird nach Golgatha geführt.

Auf H. 2' 2" h. 3' 2" br.

Bezeichnet Jo. Franken 1597. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv 1722.

Savery (Roelandt).

Geb. zu Courtray 1576, gest. 1639. Schüler seines Vaters Jacob.

775. Ein Jäger lässt ein Wildschwein anlaufen.

Auf H. $10\frac{1}{2}$" h. 1' $2\frac{1}{2}$" br.

776. Die Arche Noah's mit allen Arten von Thieren.

Auf H. 1' 11" h. 4' $10\frac{1}{2}$" br.

Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

777. Hügelige, baumreiche Landschaft, belebt durch vielerlei wilde Thiere.

Auf L. 3' 5" h. 6' 7" br.

Aus dem Hofmarschall-Amt. Alt. Inv. 1722.

778. Landschaft mit verfallenen Gebäuden.

Auf H. 1' 11" h. 3' 10" br.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

779. Zwischen Felsenmassen mit Tannen fliesst ein Waldstrom. Auf H. 1' $7\frac{1}{4}$" h. 2' 11" br.

Angeblich von Demselben.

780. Ein dichter Wald, rechts ein Erschlagener, links im Vorgrunde Räuber, welche den Raub theilen.
Auf L. 1' 6" h. 2' 2½" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Alt. Inv. 1722.

781. Landschaft mit vielverschiedenen Thieren.
Auf H. 1' 11" h. 3' 6" br.
Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

782. Felsige Landschaft, im Vorgrunde ein Hirt mit einer Ziegenheerde. Auf H. 1' 2" h. 1' 7½" br.

783. Landschaft, in der Mitte eine Thurmruine, rund umher eine Menge Wasservögel aller Art.
Auf H. 1' ½" h. 1' 6" br.
Beide 1856 aus dem Vorrath.

Valkenborg (Martin van).

Geb. zu Antwerpen um 1596, gest. 1636.

784. Der babylonische Thurmbau.
Auf H. 2' 8" h. 3' 9" br.
1699 durch S. Bottschildt vom Obersten von Wackerbarth erkauft; 40 Thlr.

Achtschelling(s) (Lucas).

Aus Brüssel, gest. 1620. Schüler des Ludwig de Vadder.

785. Kleine Landschaft. Ein Reiter folgt einem Fussgänger, der eine Flinte trägt.
Auf L. 1' 3" h. 1' 7" br.

786. Gegenstück. Fischer ziehen ihr Netz ein.
Auf L. V. Gr.
Beide durch Graf Gotter als von Pieter Bout staffirt; 200 Konv. fl.

Rubens (Peter Paul).

Geb. zu Siegen d. 29. Juni 1577, gest. zu Antwerpen d. 30. Mai 1640.

787. Eine Löwenjagd. Auf L. 8' 6" h. 11' 2" br.

1744 durch Rigaud und De Brays in Paris erkauft; 8000 Livres.

788. Quos ego. Neptun, auf seinem Muschelwagen, befiehlt den Winden zu schweigen. Auf L. 11' 7" h. 13' 8" br.

1742 durch Graf Brühl erworben. Inv. 8vo.

789. Diana und ihre Nymphen kehren von der Jagd zurück. Auf L. 7' 10" h. 8' 5" br.

1744 durch le Leu aus Paris. (Gallerie Orleans?). 10,000 Livres.

790. Derselbe Gegenstand in halben Figuren. Auf L. 4' 11" h. 6' 3" br.

1708 von Jac. de Wit aus Antwerpen erkauft; 200 Pistolen.

791. Der heilige Hieronymus kniet vor einem Kreuz; sein Löwe liegt schlafend neben ihm. Auf H. 8' 6" h. 5' 10" br.

Mod. Ank. 1837 rent. u. rest.

792. Der trunkene Herkules, von einem Faun und einem Bacchanten unterstützt. Auf L. 7' 2" h. 7' 10" br.

Aus der Gallerie von Mantua. Cat. Guar.

793. Meleager reicht der Atalante den Kopf des kalydonischen Ebers. Auf L. 5' 11½" h. 4' 3" br.

794. Kaiser Carl V., von der Victoria gekrönt, setzt den Fuss auf den Nacken eines Silen; Venus und Amor stehen weinend zur Seite.
Auf L. 7' 2" h. 7' 10" br.

Für den Herzog Vincenzo Gonzaga von Rubens in Mantua gemalt, kam es von dort hierher. S. Abr.

795. Die Tochter der Herodias trägt eine Schüssel, in welche ein Henker das Haupt Johannes des Täufers legt. Auf L. 4' 6" h. 3' 3½" br.

Aus der Kunstkammer. Als „Scuola di Rubens". Alt. Inv. 1722.

796. Ein altes Weib in einer Felsenhöhle mit ein paar Knaben; der jüngste bläst in ein Geschirr mit glühenden Kohlen. Auf H. 4' 1½" h. 4' 3½" br.

1767 durch Dietrich für den Herzog von Aremberg in Brüssel kopirt.

797. Bathseba sitzt vor einem Springbrunnen; ein junger Mohr übergiebt ihr einen Brief.
Auf H. 6' 2" h. 4' 3" br.

1749 durch le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris; 6600 Livres.

798. Eine Tigerin, an welcher Junge saugen; eine andere kommt mit einem Jungen im Rachen; vor ihnen steht ein Löwe.
Auf L. 7' 2" h. 13' 4" br.

1744 durch Louis Talon aus Spanien. (?)

799. Ein Satyr presst Weintrauben in ein Gefäss, welches ihm ein kleiner Satyr unterhält; vor ihnen liegt eine Tigerin mit ihren saugenden Jungen.
Auf L. 7' 3" h. 5' 3" br.

Durch Grünberg aus Brüssel als Bacchanalia de Rubens 2000 Frcs. de Hollande.

800. Ansicht des Escurials in Spanien.
Auf L. 4' h. 6' 11" br.
1742 durch Riedel aus Prag.

801. Eine Schweinsjagd in waldiger Gegend. Original-Skizze. Auf H. 4' 11" h. 6' 1" br.
Eine gleich grosse vormals im Besitz des Königs von Holland, die zweite grössere im Museum zu Marseille. Angeblich auch bei Brentano in Frankfurt am Main. 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie von Prag; 800 fl.

802. Das Urtheil des Paris. Auf H. 1' 4" h. 1' 10" br.

803. Der Liebesgarten. Auf H. 3' 3" h. 4' 2" br.
Früher unter dem Namen „la Conversation" in der Sammlung der Comtesse de la Verrue. 1742 durch De Brays und Araignon aus der Gallerie Carignan in Paris für 12000 Livres erkauft.

804. Merkur will den schlafenden Argus tödten.
Auf H. 2' $2\frac{1}{2}$" h. 2' $10\frac{1}{2}$" br.
Unter dem Namen „la Vache" desgl.; 5000 Livres.

805. Das jüngste Gericht. Auf H. 4' 4" h. 3' $4\frac{1}{2}$" br.
Skizze zu dem grossen Bilde in München.

806. Clölia, aus dem Lager der Etrurier entflohen, schwimmt mit ihren Gefährtinnen durch die Tiber.
Auf H. 6' 5" h. 9' 5" br.
Von Ihr. Maj. der Königin. Alt. Inv. 1722.

807. Der heilige Ignatius in einer Glorie, heilt Besessne. Skizze. Auf H. 2' 2" h. 2' 6" br.
1728 durch Hofrath Heucher in Leipzig. Inv. 8vo.

808. Christus auf dem See Genezareth. Skizze.
Auf L. 3' 4" h. 4' 10" br.
1749 durch le Leu von der Wittwe Gersaint; 1200 Livres.

809. Des Künstlers beide Söhne. Auf H. 5' 7" h. 3' 3" br.
Auch in der Gallerie Liechtenstein in Wien.

810. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, einem Brustlatze mit goldenen Schnüren und starker goldener Kette. Auf H. 3' 9" h. 2' 7" br.
1749 aus De Brays Nachlass als van Dyk in Paris erkauft; 1000 Livres.

811. Bildniss eines Mannes, der sich die Handschuhe anzieht. Auf H. V. Gr.
1743 als van Dyk aus Paris; 1000 Livres.

812. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, ein weiss gekleidetes Kind auf ihrem Schoosse. Auf H. V. Gr.
Desgl. als van Dyk und Gegenstück zum Vorigen; 1000 Livres.

813. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen; die linke Hand in die Seite, die rechte auf einen Tisch stützend. Auf H. V. Gr.
Desgl. als Rubens; 1000 Livres.

814. Brustbild einer jungen Frau in blauem Kleide und weissem Spitzenkragen. Auf L. 2' 6" h. 1' 10" br.
1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

815. Ein alter Mann mit weissem Haar und Bart in bischöflicher Kleidung. Auf H. 2' 2" h. 1' 11" br.
Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

816. Bildniss einer jungen Frau mit blondem Haar, welche in der linken Hand einige Rosen hält. Auf H. 2' 6" h. 2' br.
Als Gegenstück zu No. 937. 1723 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

817. Bildniss der letzten Frau des Meisters, in blossem Kopfe mit geflochtenem Haar.
Auf H. 2′ 3″ h. 1′ 9″ br.
Beide aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

818. Bildniss eines alten Mannes mit wenigem grauen Haar und Bart, schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen. Auf H. 2′ 4″ h. 1′ 9″ br.
Durch Graf Wackerbarth als van Dyk. Alt. Inv. 1722.

819. Bildniss einer alten Frau in weissem Häubchen und schwarzer Kleidung. Auf H. 2′ h. 1′ 9″ br.
Desgleichen.

820. Bildniss einer jungen Frau mit schwarzem Schleier über dem Kopfe. Auf H. 2′ 2″ h. 1′ 9″ br.

Rubens (Peter Paul), angeblich.

821. Brustbild eines alten Weibes mit weissem Kopftuche und rothem Leibchen. Auf H. 2′ 6″ h. 2′ br.

822. Anbetung der Könige. Skizze.
Auf H. 3′ h. 2′ 3″ br.
Als Rubens durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

823. Maria mit dem Kinde und mit Engeln, welche Früchte bringen. Auf K. 2′ 3″ h. 1′ 8″ br.
Durch Jos. Perodi als van Dyk. Desgl.

824. Venus und Adonis. Auf H. 2′ 5″ h. 3′ br.
Als Rubens aus der Sammlung des Senator Isolani in Bologna. Cat. Guar.

825. Raub der Proserpina. Auf H. 1′ 9″ h. 2′ 3″ br.
Durch Graf Wackerbarth als Rubens. Alt. Inv. 1722. und Cat. Guar.

826. Anbetung der Hirten. Auf H. 1′ 5″ h. 2′ br.

Copie nach Rubens.

827. Die Zeit erhebt die Wahrheit triumphirend über Unwissenheit, Aberglaube und Laster.
Auf L. 1' 1" h. 1' 8" br.
Aus der Kunstkammer als: eine Thesis. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

Aus der Schule des Rubens.

828. Brustbild eines Mannes mit Stutzbart, Faltenkragen, schwarzer Kleidung, über welcher eine goldene Kette hängt. Auf H. 3' 4" h. 1' 10½" br.
1723 durch Leplat als Rubens aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

829. Eine vornehme Frau in schwarzer Kleidung mit reichem Faltenkragen. Auf H. 2' 3½" h. 1' 10½" br.
Desgleichen.

830. Bildniss einer Frau in schwarzem Kleide mit goldenen Knöpfen. Auf H. 3' 3¼" h. 2' 6" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux, bez. mit Ao. 1638 M. M. B. (Meert [Pieter] oder Michel Jansz Mierevelt. ?)

831. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; in der linken Hand hält er seine Handschuhe.
Auf H. V. Gr.
Desgleichen.

832. Kopf eines alten dicken Weibes mit kleiner glatter Haube. Auf H. 1' 2½" h. 11¼" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Desgleichen, angeblich Joh. B. Franck.

833. Brustbild des Apostels Simon, beide Hände auf die Säge gestützt. Auf H. 2' 3" h. 1' 8" br.
Als Joh. Bapt. Franck durch Generalfeldmarschall, Graf v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

834. Brustbild des Apostels Bartholomäus; er hält ein Messer in der Hand. Auf H. 2' 3" h. 1' 8" br.
Desgleichen.

835. Desgl. des Apostels Paulus, nach rechts gewendet, die Hände auf einem Buche. Auf H. V. Gr.
Desgleichen.

836. Desgl. des Apostels Petrus. Auf H. V. Gr.
Desgleichen.

837. Kopf des Apostels Paulus. Auf H. 1' 2" h. 1' 7½" br.
1855 aus dem Vorrath in die Gallerie.

838. Kopf des Apostels Petrus. Auf H. 1' 2½" h. 1' 9½" br.
Desgleichen.

839. Ein blasser Mann ohne Bart, mit weissem, durchsichtigem Halskragen. Auf L. 2' 3½" h. 1' 9½" br.

Willaerts (Adam).

Geb. 1577 zu Antwerpen.

840. Holländische Schiffe liegen in einer Felsenbucht vor Anker. Auf H. 1' 2½" h. 3' 8½" br.

Vinkenbooms (Davidze),

Schüler seines Vaters Philipp. Geb. zu Mecheln 1578.

841. Bauern-Kirmes auf einem grünen Platze.
Auf H. 1' 11¼" h. 3' 2½" br.

842. Bettler und Krüppel vor einem Kloster, empfangen aus einem Fenster Almosen.
Auf H. 1' ½" h. 1' 7½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

843. Dorfweg an einem Teiche, mit einem Hirten und seiner Heerde. Auf H. 1' 1" h. 1' 6" br.

Snyders (Frans), od. Snyers,

Schüler des Pet. Breughel. Geb. zu Antwerpen 1579, gest. 1657.

844. Ein todter Schwan und ein Pfau unter Küchenvorräthen; daneben eine Hündin mit ihren Jungen.
Auf L. 5' 11" h. 8' br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

845. Ein todtes Reh, Flügelwild und Früchte in Schüsseln. Ein Mädchen, von M. J. Mierevelt gemalt, mit einem Papagei auf der Hand, steht dabei.
Auf L. 5' 5" h. 8' 4" br.

846. Auf einem roth bedeckten Tische liegt ein todtes Reh, ein Schwan und anderes Geflügel. Einige Thiere beleben das Ganze. Auf L. 6' h. 8' br.

847. Geflügel, Obst und Früchte auf einem roth bedeckten Tische. Die Figuren sind von Nieulant (Adrian) von Antwerpen (Schüler Franz Badens, lebte noch 1657). Auf L. 6' 7" h. 10' br.

848. Eine Schweinsjagd. Die Figuren von Rubens.
Auf L. 6' 8" h. 10' 8" br.

849. Wildpret und Geflügel auf einer Bank. Rubens und seine Frau dabei als Koch und Köchin, von ihm selbst gemalt. Auf L. 7' 2" h. 11' 6" br.
1723 durch Baron Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

850. Eine Bärenhetze. In einer freien Waldgegend halten einige Hunde das Thier fest; zwei Jäger sind im Begriff, es mit Jagdspiessen zu erlegen. Figuren von Honthorst. (?) Auf L. 8' 5" h. 13' br.
1744 durch Louis Talon aus Spanien. Die Figuren als von Rubens, darunter sein eignes Bildniss. (?)

851. Das Paradies mit mannigfaltig wilden und zahmen Thieren. Auf L. 9' 2" h. 14' 11" br.
1723 durch Leplat.

852. Ein Bär, von mehreren Hunden angefallen. Auf L. 4' 8" h. 7' 4" br.
1723 durch Leplat aus der Samml. der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

Wildens (Jan),

Schüler des Rubens. Geb. um 1580 zu Antwerpen, gest. 1644.

853. In einer Winterlandschaft ein Jäger mit seinen Hunden und einem Hasen in der Hand. Auf L. 6' 11" h. 10' 4" br.
Als Copie aus dem Vorrath in Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

Momper (Jodocus de), gen. Eervrugt.

Geb. zu Antwerpen um 1580.

854. Felsen und Waldgebirge, über einem Abgrunde eine Bogenbrücke, mit Reisenden zu Pferde. Auf H. 1' 9" h. 2' 5" br.

855. Das Gegenstück. Steiles, gebirgiges Küstenland, Brücken und Stege mit Reisenden. Auf H. V. Gr.
Durch Graf Gotter; 100 Konv. fl.

856. Felsige Landschaft im Charakter der vorigen. Vorn einige Reiter mit einem Manne. Auf H. 1' 9" h. 3' 4" br.
1742 durch Riedel aus Prag.

Stalbent (Adriaen van).

Geb. zu Antwerpen 1580, gest. nach 1660.

857. Das Urtheil des Midas. Auf H. 1' 4" h. 2' br.

858. Göttermahl. Auf H. 1' 10" h. 2' 11" br.

Teniers (David), der Vater,

Schüler des Rubens. Geb. zu Antwerpen 1582, gest. das. 1649.

859. Ein See, in welchem sich der Mond spiegelt, Felsgebirge mit alten Thürmen dahinter; vorn lagern Hirten um ein Feuer. Auf H. 1' 4¼" h. 1' 11½" br.
Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

860. Dorfkirmes. Ein Geiger spielt zum Tanz.
Auf H. 5' h. 6' 4½" br.
1749 durch le Leu aus der Samml. Araignon in Paris; 4000 Livres.

Teniers (David), der Sohn,

Schüler seines Vaters und des Rubens.
Geb. zu Antwerpen 1610, gest. zu Perk bei Mecheln 1694.

861. Ein paar Bauern sitzen am Bretspiele, ein dritter sieht zu. Auf H. 1' 1" h. 1' 5" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

862. Niederländische Dorfkirmes.
Auf H. 2' 11" h. 4' 5" br.
1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan; 3500 Livres.

863. In einer Schenke sitzen Bauern und spielen Karten. Auf L. 1' 3" h. 1' 10" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

864. Einer alten Frau erscheinen Gespenster.
Auf H. 9" h. 1' br.
Aus der Kunstkammer. Desgl.

865. Bauern sitzen in einer Dorfschenke und schmauchen; die Wirthin bringt Speise. Im Hintergrunde spielen andere Karten.
Auf H. 1' 3" h. 1' 9½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

866. Bauern sitzen um einen Tisch und berechnen ihre Zeche. Auf H. 1' 8¼" h. 2' 5" br.
Desgl.

867. Ein junger Mann sitzt auf einem umgekehrten Fasse mit einem Kruge in der Hand.
Auf H. 1' 6" h. 1' 11½" br.

868. In einem gewölbten Zimmer schreibt ein Greis an seinem Pulte. Ein Knabe bringt einen Brief, ein Weib steht in der Thüre.
Auf K. 11½" h. 8¼" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

869. Bewaffnete in einer Wachtstube würfeln. Im Hintergrunde die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse. Auf K. 2' h. 2' 8½" br.
Durch Leplat von Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

870. Einige Bauern sitzen rauchend am Tische beim Kruge Bier; andere spielen Karten.
Auf L. 2' 1" h. 2' 7" br.
1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan; 1500 Livres.

871. Das Innere eines holländischen Bauernhauses. Ein Bauer scherzt mit einer Bäuerin.
Auf H. 1' 8" h. 2' 3" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1855 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

872. Aehnlicher Gegenstand. Mann und Frau am Heerde beschäftigt. Auf H. 1' 4" h. 2' 1¼" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.
Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

873. Schlafender Bauer in einer Schenke. Im Hintergrunde einige rauchende und trinkende Bauern.
Auf H. 1' 2" h. 9½" br.

874. Eine kleine Landschaft mit einem Flusse.
Auf H. 1' 4" h. 1' 11½" br.
Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

875. In einer Wachtstube sitzen Soldaten und spielen Karten. Vorn hält ein Page einen rothen Mantel, vor ihm liegen allerlei Waffen.
Auf L. 1' 5" h. 1' 8" br.

876. Landschaft mit einigen Männern, wovon einer eine Angel und einen Fisch trägt. Auf H. 6¼" h. 9" br.

877. Landschaft mit einigen Figuren. Auf H. V. Gr.

878. Ein Chemiker sitzt mit einem Handblasebalge vor dem Schmelzofen, umgeben von allerlei Geräthschaften. Auf L. 2' 1¼" h. 2' 6¾" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 200 Pattacons. Alt. Inv. 1722.

879. Die Versuchung des heiligen Antonius.
Auf K. 2' 5½" h. 3' br.
Durch J. Perodi. Alt. Inv. 1722.

880. Eine holländische Bleiche.
Auf H. 1' 7½" h. 2' 5" br.
Durch Graf Gotter; 40 Konv. fl.

881. Holländische Kirmes. Auf H. V. Gr.
Desgl. 40 Konv. fl. 1826 durch Palmaroli rest.

882. Bauern halten ihre Mahlzeit. Einer steht auf einem Holzklotze und spielt zum Tanze auf.
Auf H. 2' h. 2' 8¼" br.

883. Grosse Dorfkirmes. Auf L. 4' 8" h. 7' 8" br.
1749 durch le Leu aus der Samml. Araignon in Paris; 1600 Livres.

884. Bauern beim Würfelspiel. Auf H. 2' h. 2' 8¼" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

885. Die Versuchung des heiligen Antonius.
Auf H. 1' ¾" h. 1' 4" br.
Durch Graf Wackerbarth von Perodi. Desgl.

886. Ein alter Zahnarzt hält auf einem Instrumente den Zahn, welchen er einem Burschen so eben ausgenommen hat. Auf H. 1' 3" h. 1' 1" br.

Teniers, (D.) Bickx (Christian) und Verendael (Nicolas van).

887. Todtes Geflügel auf einem Tische; in einer Schüssel liegt ein Fisch, von Bickx gemalt. Dahinter in einem Gefässe ein Blumenstrauss, von Verendael; die Einsicht in eine Küche mit dem Koch hat Teniers gemalt.
Auf L. 2' 10½" h. 4' 3" br.
1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

Hals (Frans).

Geb. zu Mecheln 1584, gest. zu Haarlem d. 20. Aug. 1666.

888. Bildniss einer alten Frau, ein weisses Tuch in den Händen. Auf H. 2' 8" h. 2' br.
1740 durch Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

889. Bildniss des Künstlers. Auf L. 10½" h. 8½" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

890. Derselbe in schwarzer Kleidung. Auf H. V. Gr.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

Avercamp (Hendr. van), gen. de Stomme van Campen.

Geb. zu Campen um 1590.

891. Holländische Kirmes auf dem Eise.
Auf H. $10\frac{1}{2}$" h. 1' 7" br.

892. Aehnlicher Gegenstand. Gegenstück. Auf H. V. Gr.
Beide als Pieter Breughel in Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

Diepenbeck (Abraham van),

Schüler des Rubens. Geb. zu Herzogenbusch 1589, gest. das. 1657.

893. Neptun und Amphitrite, von Liebesgöttern umschwebt. Auf H. 1' 10" h. 1' $7\frac{1}{2}$" br.

Seghers (Daniel), gen. der Jesuit von Antwerpen,

Schüler des Joh. Breughel.
Geb. daselbst 1590, gest. daselbst 1660.

894. Ein Blumenkranz umgiebt ein Grau in Grau gemaltes Relief, welches die Geburt Christi vorstellt. Auf L. 5' h. 3' 5" br.
Durch Baron von Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

895. Maria mit dem Kinde. Relief, wie das vorige von einem Blumenkranz umgeben. Auf L. 5' h. 3' 6" br.
Desgleichen.

896. Maria mit dem Kinde als Basrelief in einer Nische, umgeben von einem Blumenkranze.
Auf L. 3' $\frac{1}{2}$" h. 2' 3" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein. Inv. 8vo.

897. Derselbe Gegenstand. Auf L. V. Gr.
Desgleichen.

898. Blumen in einem gläsernen Gefässe.

Auf K. 3' h. 2' 5" br.

1751 Geschenk I. M. der Königin an S. M. den König zum Namenstage. Inv. 8vo.

899. Blumen in einem hölzernen Gefässe.

Auf H. 1' 7" h. 1' 2¾" br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

900. Eine heilige Familie in der Mitte eines Blumenkranzes. Auf H. 4' 2" h. 3' 2" br.

Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

Schut (Cornelis),

Schüler des Rubens. Geb. zu Antwerpen 1590, gest. 1676.

901. Venus-Opfer. Auf H. 2' 8" h. 5' 1" br.

902. Neptun und Amphitrite. Auf H. 3' 2¾" h. 4' 10" br.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Jordaens (Jaques),

Schüler des Adam van Oort u. des Rubens.
Geb. zu Antwerpen 1593, gest. das. 1678.

903. Joseph von Arimathia, Maria, Johannes und Maria Magdalena suchen den Leichnam des Herrn im Grabe. Auf L. 7' 7" h. 5' 3" br.

904. Diogenes mit der Laterne sucht auf dem Markte nach Menschen. Auf L. 8' 5" h. 12' 5" br.

905. Der verlorene Sohn. Ein alter Hirt weist ihm die Nahrung der Schweine an.

Auf L. 8' 5" h. 13' 2" br.

906. Silen mit einem Gefässe in der Hand, in welches ihm eine Bacchantin Wein schenkt.
Auf L. 6' 10" h. 5' 8" br.
1709 durch Raschke von Jac. de Wit aus Antwerpen; 200 Pistolen.

907. Ariadne, umgeben von Faunen, Satyrn und Bacchantinnen. Auf L. 8' 6" h. 11' br.
Desgl. als Rubens Bacchanalia; 600 Pistolen.

908. Die Darstellung im Tempel.
Auf L. 15' 1" h. 10' 9" br.

909. Alt und Jung an einem wohlbesetzten Tische. (Im Gemälde die Devise: Wie die Alten sungen, so pfeifen die Jungen.) Auf L. 6' h. 7' 2" br.
1725 aus dem Magazin. Alt. Inv. 1722.

Derselbe nach Rubens.

910. Der trunkene Hercules, von Bacchanten und Satyrn geführt. Auf H. 7' 10" h. 7' 1" br.

Derselbe.

911. Satyr mit einem Korbe mit Früchten, daneben ein junges Mädchen. Auf H. 2' 5" h. 3' 7" br.
1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

Derselbe. (?)

912. Studienkopf mit kurzem grauen Haar und Schnurrbart. Auf H. 1' 10" h. 1' 5½" br.
1856 aus dem Vorrath.

Snayers (Pieter),

Schüler des H. van Balen. Geb. in Antwerpen 1593.

913. Räuber, welche Reisende geplündert und getödtet haben, werden von Bewaffneten angegriffen.
Auf L. 1' 11" h. 2' 5" br.
Durch Wanderer aus Prag. Alt. Inv. 1722.

914. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.
Desgl.

915. Ein Wanderer in einer Gebirgsgegend.
Auf L. 2' 1" h. 1' 9" br.
1742 durch Riedel aus Prag.

Derselbe. (?)

916. Waldgegend; vorn fährt ein Wagen durchs Wasser.
Auf H. 2' 4" h. 3' 8" br.
Durch Graf Wackerbarth als Wouverman Original. Alt. Inv. 1722.

917. Plünderung eines Dorfes. Auf L. 2' 11" h. 4' 1" br.
1856 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

918. Zigeunerlager an einer Bergwand.
Auf H. 1' 6" h. 2' br.

919. Reisende von Räubern angefallen. Auf H. V. Gr.

Uden (Lucas van).

Geb. zu Antwerpen d. 18. Oct. 1595, gest. 1660 od. 1662.

920. Im Vorgrunde einer flachen wasserreichen Landschaft auf einer Anhöhe ein Bauernhaus, zu welchem ein Brautpaar mit seinen Gästen zieht.
Auf L. 5' 8" h. 10' 2" br.

921. S. Paul, der Eremit, u. S. Antonius vor ihrer Klause. Figuren von D. Teniers.
Auf H. 1' 10" h. 2' 7½" br.
Durch Wanderer als D. Teniers. Alt. Inv. 1722.

922. Eine baumreiche Landschaft mit fernen Gebirgen. Vorn ein paar Weiber mit einem Kinde.
Auf H. 1' 5½" h. 2' 5½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

923. Landschaft mit einem Fluss und kleinem Wasserfall im Vorgrunde. Auf H. 9½" h. 1' 3" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Derselbe und Bout (Pieter.)

924. Landschaft mit waldigen Hügeln und einem breiten Flusse, auf welchem Boote segeln. Vorn ziehen Fischer ihr Netz an's Land.
Auf H. 10½" h. 1' 3" br.
Durch Graf Gotter.

925. Landschaft mit hohen Gebirgen und einem Flusse, im Vorgrunde, wo einiges Vieh weidet, zwei kleine Wasserfälle. Auf H. 11" h. 1' 3" br.
Desgleichen. Beide zusammen 75 Konv. fl.

926. Ein steiler Fels in der Ferne. Vorn auf einem Hügel Reisende zu Wagen und zu Fuss, und ein Schäfer mit seiner Heerde.
Auf H. 1' 5" h. 2' 5½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Dyk (Antoni van).

Geb. zu Antwerpen d. 22. März 1599, gest. zu Blackfriars bei London d. 9. Decbr. 1641.

927. Der trunkene Silen, von Bacchanten geführt.
Auf L. 3' 9" h. 3' 2½" br.
Durch den Maler Pesne. Alt. Inv. 1722.

928. Der heilige Hieronymus. Auf H. 7' h. 7' 10" br.

929. Jupiter senkt sich als Goldregen zu der auf einem Bett liegenden Danaë herab.
Auf L. 4' 7" h. 6' 5" br.
Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

930. Maria als Himmelskönigin mit dem auf ihrem Schoosse stehenden heiligen Kinde.

Auf L. 4' h. 3' 5" br.

1741 durch Riedel aus Wien.

931. Bildniss Karls I., Königs von England.

Auf L. 4' 4½" h. 3' 5½" br.

1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag.

932. Henriette Maria, Prinzessin von Frankreich, Gemahlin Karls I., Königs von England.

Auf L. V. Gr.

Desgl.

933. Die Bildnisse der drei Kinder der Vorigen: Karl, Jacob (?) und Anna Henriette.

Auf L. 4' 8" h. 5' 3½" br.

1744 durch le Leu in Paris. Inv. 8vo. Wahrscheinlich das früher in der Gallerie des Regenten, Herzog von Orleans befindliche Exemplar.

934. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung mit weissem herabhängenden Faltenkragen.

Auf L. 4' 6" h. 3' 4" br.

1741 durch Heinecke aus Hamburg. Inv. 8vo.

935. Bildniss einer Frau, als Gegenstück. Auf L. V. Gr.

Desgl.

936. Bildniss des Malers David Ryckaert.

Auf L. 4' 1½" h. 3' 5½" br.

937. Bildniss des Malers Engelbrecht.

Auf L. 2' 6" h. 2' br.

1723 als Or. von Rubens durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Mit No. 816 aus der Sammlung Wrzowecz in Prag.

938. Bildniss eines geharnischten Mannes.
Auf L. 3' 2" h. 2' 6" br.
Mod. Ank.

939. Bildniss des Schotten Thomas Park in seinem 151. Jahre. Oval. Auf H. 2' 3¼" h. 1' 10" br.
Durch Graf Wackerbarth von Rigaud erkauft. S. d. Inschrift auf der Rückseite. Ursprünglich in der Sammlung Carl I. von England, kam es von dort in die Sammlung Jabach's in Paris und von dessen Erben an Rigaud.

940. Brustbild des Bruders von Rubens in schwarzer Kleidung mit weissem Faltenkragen.
Auf L. 2' 4½" h. 1' 10" br.
Mod. Ank.

941. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; den linken Arm bedeckt ein eben solcher Mantel.
Auf L. 3' h. 2' 4" br.
1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

942. Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes.
Auf H. 2' 1" h. 1' 10" br.
1763 im Septbr. durch Leg.-R. v. Kauderbach aus dem Nachlass des Mr. Guill. Lormier im Haag erkauft; 760 fl. Holl.

943. Bildniss eines Mannes in stählerner Rüstung.
Auf H. 2' 4" h 1' 10" br.
Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

944. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und kleinem weissen Halskragen auf der linken Seite. Auf L. 2' 1" h. 1' 8½" br.
1728 durch Schenk aus Holland; 100 Ducaten. Alt. Inv. 1722.

Nach **Dyk** (Antoni van).

945. Brustbild eines Mannes mit Stutzbart und faltigem Kragen, in dunkler Kleidung mit aufgeschlitzten Aermeln. Auf L. 2' 6" h. 1' 10" br.

1741 als van Dyk aus der Samml. Wallenstein. Inv. 8vo.

Schule des van Dyk.

946. Das Jesuskind, die Schlange unter seinen Füssen, auf der Weltkugel stehend. Auf L. 2' 7" h. 1' 9" br.

947. Ein Mann mit schwarzem Stutz- und Zwickelbart, schlichtem Haar und weissem Halskragen. Auf H. 2' 6" h. 1' 10" br.

Vortreffliches Bildniss, 1728 durch Schenk aus Holland als von van Dyk, „ein Bürgermeister von Brüssel"; 150 Ducaten. Wahrscheinlicher von einem holl. Meister.

948. Ein junger Mann in rothen Sammet gekleidet, mit dergleichen Barret. Auf L. 3' 6" h 2' ½" br.

Als unbek. Or. in Dresden erkauft. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. Copie nach van Dyk.

949. Maria von Medicis als Wittwe. Auf L. 2' 8" h. 2' 2" br.

Miel (Jan).

Geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu Turin 1664.

950. Ein Hirt sitzt auf einer Anhöhe bei einigen Ziegen und bläst auf seiner Sackpfeife. Auf K. 6" h. 10½" br.

951. Zwei Hirtenknaben bei einigen Rindern; einer zieht sich einen Dorn aus dem Fusse. Auf K. V. Gr.

Utrecht (Adriaen van).

Geb. zu Antwerpen 1599, gest. 1651.

952. Früchte und eine Pastete mit anderen Esswaaren; am Fussboden musikalische Instrumente.
Auf L. 6' h. 7' 10" br.

Quellinus (Erasmus),

Schüler des Rubens. Geb. zu Antwerpen 1607, gest. das. 1670.

953. Die Verlobung der Maria mit Joseph.
Auf K. 1' 11" h. 1' $5\frac{1}{2}$" br.

1741 durch V. Rossi als Rubens; 450 Thlr.

954. Die heilige Catharina kniet vor Maria und wird vom Christkinde mit einem Lorbeerkranze gekrönt; S. Apollonia und Margaretha zu beiden Seiten.
Auf K. V. Gr.

Desgl. 450 Thlr.

Flamael (Bartolet).

Geb. zu Lüttich 1612, gest. das. 1675.

955. Pelopidas rüstet sich, um die Lacedämonier von der Burg Cadmea zu vertreiben. Auf K. 1' 9" h. 2' 3" br.

Artois (Jacob van).

Geb. zu Brüssel 1613, angeblich Schüler von Wildens.

956. Landschaft mit Ferne und schönen Baumgruppen, vorn weidet Vieh. Auf L. 2' 8" h. 4' 2" br.

1826 durch Renner unter Palm. Leit. rest.

957. Waldlandschaft, vorn einige Reiter.
Auf L. 2' h. 2' 11" br.

958. Gegenstück, vorn ein Fuhrwerk. Auf L. V. Gr.

Alle drei 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. No. 957. u. 958. 1856 aus dem Vorrath.

Peters (Bonaventura).

Geb. zu Antwerpen 1614, gest. das. 1652.

959. Ansicht der Insel und Stadt Corfu; ein holländisches Kriegsschiff liegt auf der Rhede.
Auf L. 2' 7" h. 3' 10" br.

Derselbe, die Figuren von dem älteren David **Teniers.**

960. Ansicht des Dorfes Scheveningen mit einem Theile der Seeküste. Auf L. 3' h. 4' 3" br.
Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

Ryckaert (David),

Schüler seines Vaters. Geb. zu Antwerpen 1615, gest. das. 1677.

961. Eine Bauernfamilie. Auf H. 2' 4" h. 3' 7" br.
Mod. Ank.

962. Ein ähnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr.
1744 durch V. Rossi aus Italien.

Jacobsz (Juriaen),

Schüler des Franz Snyders. Geb. zu Hamburg, gest. zu Leuwarden 1664.

963. Hunde haben ein wildes Schwein gepackt.
Auf L. 6' 2" h. 8' 3" br.

Coques (Gonzales),

Schüler des David Ryckaert. Geb. zu Antwerpen 1618, gest. 1684.

964. Des Künstlers Familie. Einige Instrumente liegen am Boden. Auf H. 2' 4½" h. 3' 2" br.

Derselbe, angeblich.

965. Karl I., König von England, in der Halle eines Lustschlosses. Auf H. 1' 9" h. 1' 2½" br.

966. Henriette Marie, seine Gemahlin. Die Architectur in beiden Gemälden von Steenwyck.
Auf H. V. Gr.

Neyts (A. E.).
Um 1681.

967. Gebirgige Landschaft mit Gebüsch und Ruinen; vorn eine Dame und zwei Herren zu Pferde und ein Bettler. Auf L. 4' 8" h. 7' 2" br.
Das Bild ist bezeichnet: A. E. Neyts 1681.

968. Bergige Landschaft mit Bäumen und Ruinen.
Auf L. 4' 4" h. 6' 11" br.
Desgl. Beide 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Son (Joris [Georgius] van).
Geb. zu Antwerpen 1622.

969. In einer Porzellanschüssel liegen Trauben und andere Früchte, dabei Spargel.
Auf L. 1' 8" h. 2' 2½" br.
1740 durch Morell als Jan Son. Inv. 8vo.

Derselbe. (?)

970. Eine weiss und blaue Fruchtschale mit Weintrauben, Aepfeln und Citronen
Auf L. 1' 9" h. 2' 4" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

971. Ein grosse Distel und Kornblumen.
Auf L. 3' 9" h. 2' 11½" br.
Durch Graf Gotter als Verendaels für 50 fl. nach Moritzburg. 1856 aus dem Vorrath.

Tilborg (Egidius van).
Geb. zu Brüssel 1625.

972. Holländische Kirmes. Auf L. 5' 2" h. 7' 2" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Fyt (Jan).

Geb. zu Antwerpen 1625.

973. Ein Hase, Rebhühner und andere Vögel; dabei ein paar Porzellanschalen und ein Krug.
Auf H. 2' 10" h. 3' 7" br.

974. Ein todter Hase, Flügelwild, eine Melone und Gartenfrüchte. Auf L. 3' 1" h. 4' 2" br.

975. Zwei todte Rebhühner und ein Jagdhund.
Auf L. 1' 5" h. 1' 11" br.
1856 aus dem Vorrath.

976. Eine junge Ziege, an einem Beine aufgehangen.
Auf L. 2' 6½" h. 2' 1" br.
Desgl.

Kessel (Jan van), [?]

Schüler des Simon de Vos. Geb. zu Antwerpen 1626, gest. das. um 1679.

977. Früchte, Krebse und ein angeschnittener Schinken.
Auf L. 3' h. 4' 2" br.

Unbekannt.

978. Auf einem Gemäuer liegen Wildpret und Früchte.
Auf L. V. Gr.

Apshoven (Theodor van),

Schüler des jüngeren Teniers. Geb. um 1630 zu Antwerpen.

979. Auf einem Teller liegen Austern, Weintrauben, Kirschen und eine halbe Citrone.
Auf H. 1' h. 1' 5½" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Elger (Othomar),

Schüler des Daniel Seghers. Geb. zu Gothenburg 1632, gest. zu Berlin 1679 als Hofmaler.

980. Eine Tulpe mit Rosen und Johannisbeeren auf einem Tische. Auf H. 1' 4½" h. 1' 1" br.
1727 auf der Leipziger Messe erkauft. Alt. Inv. 1722.

Marienhof (A.),

Schüler des Rubens. Zu Gorcum um 1630.

981. Landung der verwittweten Königin von Frankreich, Maria von Medicis, in Antwerpen.
Auf H. 2' 8½" h. 3' 3" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

982. Unbekannter Gegenstand. Auf H. 1' 8½" h. 2' 3" br.
1742 durch Riedel aus Prag.

Molanus (M.).

Um 1635.

983. Ebene Landschaft mit einer grossen Baumgruppe; in der Ferne ein Dorf. Auf H. 1' 5" h. 2' 2" br.
Bez. 1635.

Meulen (Franz van der).

Geb. zu Brüssel 1634, gest. zu Paris d. 15. Oct. 1690.

984. Reise Ludwigs XIV. nach Vincennes.
Auf L. 2' 1" h. 3' 11" br.
1742 durch De Brays von Araignon in Paris als Promenade de Louis XIV. à Vincennes; 2000 Livres.

985. Ludwig XIV. mit seiner Gemahlin Maria Theresia, auf dem Einzuge in Arras. Auf L. 2' 2" h. 3' 4" br.
Desgl. als Prise de Possession d'Arras; 2000 Livres.

986. Derselbe, einem seiner Officiere während eines Gefechtes in einem Walde Befehle ertheilend.
Auf L. 2' 3" h. 3' br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Neck (Jan van),

Schüler des Jacob de Backer. Geb. zu Naarden 1635, gest. zu Amsterdam 1714.

987. Vor einem dunkeln Haine ein Bild des Pan und

ein anderes, welches eine Frau mit Blumenkränzen schmückt. Auf L. 2' 10¼" h. 2' 4" br.

1751 durch Riedel auf der Michaelismesse in Leipzig erkauft. Geschenk S. K. H. des Churprinzen an S. M. den König.

Vorstermans (Jan).

Geb. zu Bommel um 1643, gest. um 1699.

988. Eine kleine Landschaft, im Vorgrunde einige Schanzen. Auf H. 6½" h. 9" br.

Neefs (Ludwig),

Schüler seines Vaters Peeter Neefs. Zu Antwerpen um 1646.

989. Innere Ansicht der Hauptkirche zu Antwerpen. (Die Figuren von Franz Franck.)
Auf L. 3' 2" h. 4' 1½" br.

Ghering (Joh.).

Lebte zu Antwerpen um 1665.

990. Das Innere einer Kirche. Auf L. 3' h. 4' 1½" br.

Bloemen (Pieter van), gen. Standart.

Geb. zu Antwerpen um 1650, Direktor der dortigen Akademie 1699, gest. um 1719.

991. Vor den Ruinen eines römischen Gebäudes steht einiges Rindvieh, dabei ein berittener Mann mit Handpferden. Auf L. 3' h. 3' 7" br.

1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

992. Ein Herr reitet einigen anderen einen Schimmel vor; dabei ein Reitknecht, der ein paar gesattelte Pferde hält. Gegenstück. Auf L. V. Gr.

Desgleichen.

993. Wanderung einer Familie. Ein beladenes Pferd und Kameel nebst anderen Thieren und ihren Führern. Auf L. 2' 7" h 3' 5" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. In einem alten Verzeichniss als Reise Jacobs nach Egypten bezeichnet.

994. Ein paar Fischer mit Fischen beschäftigt, dabei ein gesattelter alter Schimmel; hinter diesem ein Maulthier. Auf L. 2' h. 1' 8" br.
1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux.

995. Vor einem Wirthshause halten Männer mit ein paar Saumpferden, welche sie belasten.
Auf L. V. Gr.
Desgleichen.

996. Ein Feldlager. Im Vorgrunde Reiter bei ihren Pferden, in der Nähe Zelte und Bagagewagen.
Auf L. 1' 7" h. 1' 11" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Bloemen (Franz van), gen. Orizonte.

Nachahmer des Casp. Poussin. Geb. zu Antwerpen 1616, gest. zu Rom 1748.

997. Landschaft mit hohen Bäumen, ein Fluss im Vorgrunde, an dessen Ufer Fischer stehen.
Auf L. 2' 7" h. 3' 5" br.

Hond (Abraham).

Geb. 1638 zu Rotterdam, gest. zu London 1691.

998. Reitergefecht in der Nähe eines Dorfes.
Auf H. 10½" h. 1' 3" br.

Huysmans (Kornelis), gen. de Malines.

Geb. zu Antwerpen 1648, gest. zu Mecheln 1727.

999. Eine Schafhütte, in deren Nähe die Heerde.
Auf L. 2' 1½" h. 2' 8" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Minderhout.

Lebte zu Antwerpen um 1660.

1000. Ein Seehafen. Im Vorgrunde mehrere Figuren und beladene Kameele. Auf L. 2' 6" h. 5' br.

Boudewyns (Anton Frans), die Figuren von Pieter Bout,

Schüler des van der Meulen. Geb. zu Brüssel um 1660, gest. um 1700.

1001. Landschaft mit fernen Gebirgen. Zigeuner im Vorgrund unter verfallenen Mauern.
Auf H. 1' h. 1' 6½" br.
Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1002. Meeresufer mit Gebäuden südlicher Bauart. Ein Schiff liegt im Hafen. Auf H. 1' 3" h. 1' 8" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1003. Eine Kloster-Pforte mit einer Menge Bettler und Krüppel davor. Auf H. V. Gr.
Desgleichen.

1004. Bergige Landschaft. Vorn Figuren unter Bäumen mit einem verfallenen Denkmal.
Auf H. 1' h. 1' 7" br.
Desgleichen.

1005. Viehmarkt vor den Thoren einer Stadt.
Auf L. 1' 5" h. 2' br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1006. Eine Affenfamilie in menschlicher Kleidung.
Auf H. 1' h. 1' 4" br.

1007. Landsee. Vorn ein Springbrunnen, dabei drei Reiter, deren einer sein Pferd tränkt.
Auf H. V. Gr.
Durch Graf Wackerbarth als Boutstaffier.

1008. Am Fusse eines Berges eine Stadt an einem Strome, worin sich Menschen baden.
Auf L. 1' 3½" h. 1' 10½" br.

1009. Zwei einander gegenüber liegende Flecken mit befestigten Schlössern an einem Flusse, worin Hirten ihr Vieh tränken. Auf H. 9½" h. 1' 2½" br.
Durch Graf Wackerbarth.

1010. Küstengegend mit Ruinen.
Auf L. 1' 3¾" h. 1' 10¾" br.
Desgleichen.

1011. Affen sitzen um einen gedeckten Tisch.
Auf H. 10½" h. 1' 4" br.

1012. Blumenstrauss in einem Gefässe mit erhabener Arbeit. Auf L. 1' 11½" h. 1' 6" br.

Bout (Pieter).

1013. Landschaft mit Architectur. Vorn drei Jäger.
Auf L. 10½" h. 1' 3½" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Verelst (Simon van).

Geb. zu Antwerpen 1664, gest. zu London 1721.

1014. Brustbild eines Mannes in stählerner Rüstung; mit gelber Feldbinde und weissem Spitzenkragen.
Auf H. 2' h. 1' 11" br.

1015. Bildniss eines Mannes; mit gelbem Collet und schwarzem Brustharnisch, darüber eine gelbe, mit Silber gestickte Feldbinde.
Auf H. 2' 4" h. 1' 10" br.

Lin (Hans van), gen. Stilheld.

Lebte um 1667.

1016. Reitergefecht unter den Mauern einer Festung.
Auf H. 1' 8" h. 2' 3" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1017. Ein Reiter und ein mit einem Reh beladenes Pferd folgen einem Jagdzuge.
Auf H. 9½" h. 11½" br.
Desgl.

1018. Eine Frau, mit ihrem Kinde auf dem Arme, auf einem Esel. Auf H. V. Gr.
Desgl.

Breydel (Franz).

Geb. zu Antwerpen 1679, gest. das. 1750.

1019. Unter Ruinen antiker Gebäude tanzen theatralisch gekleidete Männer und Frauen.
Auf H. 1' 3½" h. 1' 5¾" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1020. Derselbe Gegenstand. Ein Mann in schwarzer Kleidung macht den Vortänzer. Auf H. V. Gr.
Desgl.

Wiebke (Barthold).

Lebte um 1679.

1021. Zwei Pfirsichen, eine Weintraube und Johannisbeeren. Auf H. 1' 4" h. 1' ½" br.

Wit, auch Witt (Jacob de).

Lebte noch um 1735 in Antwerpen.

1022. Kinder mit den Attributen der Jagd, als Basrelief gemalt. Auf L. 2' 11" h. 4' 8" br.
Der Maler war zugleich Kunsthändler und ist im Catalog oft bei Erwerbung unserer besten niederl. Bilder angeführt.

Tilius (J.).

Lebte um das Jahr 1680.

1023. Eine junge Frau sitzt am Tische und näht.
Auf L. 10" h. 8" br.

Durch Graf Wackerbarth als Eglon van der Neer. Alt. Inv. 1722.

Falens (Karel van).

Geb. zu Antwerpen 1684, gest. zu Paris d. 29. Mai 1733.

1024. Abreise zur Reiherbaize.
Auf H. 1' 10½" h. 2' 3½" br.

Horemans (Jan).

Geb. zu Antwerpen 1685.

1025. Ein Schuhmacher in seiner Werkstatt.
Auf H. 11¼" h. 8¾" br.

1728 durch Michel Met de Pengen, auch Miepi di Motto Ponnedi gen. (!) Alt. Inv. 1722.

1026. Das Gegenstück. Eine Mutter an der Seite ihres eingeschlafenen Kindes sitzt emsig über ihrer Nätherei. Auf H. V. Gr.

Desgl.

Beyeren (Albert van).

Lebte um 1700.

1027. Grosse und kleine Seefische, Hummer und Krabben. Auf L. 4' 5" h. 5' 1" br.

Bez. AB. f. Von Georg Breitbarth, Kunsthdlr. in Erfurt. 1856 aus dem Vorrath.

Holländische Schule.

Moro (Antonis de), (?)

Schüler des Jan Schoreel.
Geb. zu Utrecht 1519, gest. zu Antwerpen 1581.

1028. Bildniss eines mit dem goldnen Vliese geschmückten Mannes in reicher Rüstung. (Wilh v. Oranien?) Auf L. 3' 3" h. 2' 8" br.
Durch Oberkammerherr von Könneritz, Gesandter in Madrid, im Novbr. 1825 erkauft; 700 Piaster. *)

Cornelis (Cornelius), gen. Cornelis van Harlem, angeblich.

geb. das. 1562, gest. 1638. Schüler des Franz Porbus.

1029. Ein Alter zeigt einem Mädchen, welches sich an einen jungen Mann hält, einen vollen Beutel. Auf L 1' 5½" h. 3' ½" br.
1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1030. Venus, Amor und Ceres. Auf L. 5' 6" h. 6' br.
Durch Leplat als Or. Alt. Inv. 1722.

Uytewael (Joachim),

Schüler des Joas de Baer. Geb. zu Utrecht 1566, gest. 1604.

1031. Der Parnass. Auf K. 6½" h. 8½" br.

Lys (Jan), gen. Pan.

Geb. zu Oldenburg um 1570, gest. zu Venedig 1629.

1032. Die büssende Magdalena. Auf L. 4' h. 4' 8" br.

1033. Ein Mann, der die Laute spielt. Auf L. 3' 9" h. 2' 9" br.
1744 durch V. Rossi als Giov. Lys aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

*) Ein Piaster ohngefähr = 1½ Thlr.

Mierevelt od. Mireveld (Michiel Jansz).

Geb. zu Delft 1568, gest. das. d. 27. Juli 1641.

1034. Bildniss einer Frau mit weissem Häubchen und rundem Faltenkragen. Auf H. 2' 8" h. 2' br.
1742 durch J. A. Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1035. Bildniss eines Mannes in kurz verschnittenen Haaren, Stutz- und Spitzbart, in schwarzer Kleidung, mit gefälteltem weissen Kragen.
Auf H. 2' 5" h. 1' 11" br.

1036. Ein junger Mann in schwarzer Kleidung stützt sich mit der rechten Hand auf einen Tisch.
Auf H. 3' 9" h. 2' 8½" br.

1037. Bildniss eines Mannes, der einen Brief in der Hand hält. Auf H. 2' 6½" h. 2' 3¼" br.
1742 durch J. A. Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1038. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, mit einer Hand. Auf H. 2' 8½" h. 2' 2½" br.
Desgleichen.

1039. Brustbild eines Mannes mit Faltenkragen und schwarzer Kleidung.
Oval, auf H. 2' 8" h. 2' 2" br.

Mierevelt (Pieter),

Sohn und Schüler des Vorigen. Geb. zu Delft d. 5. Oct. 1595, gest. das. 1631.

1040. Brustbild eines Mannes mit weissem Bart und schwarzem Hute. Auf H. 1' 8" h. 1' 4" br.

1041. Bildniss eines Mannes, in der linken Hand einen Handschuh haltend. Auf H. 3' 1" h. 2' 2" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Bray (Salomon de).

Geb. zu Haarlem 1579, gest. 1664.

1042. Brustbild eines jungen, mit einem grünen Zweige bekränzten Menschen. Auf H. V. Gr.

Vom Grafen Wackerbarth. Cat. Guar.

1043. Brustbild eines Mädchens mit einem Strohhute, einen Zweig mit Birnen haltend. Auf H. V. Gr.

Desgleichen.

Ravesteyn (Jan van).

Geb. im Haag 1580, lebte noch um 1655.

1044. Bildniss eines alten geharnischten Mannes.

Auf L. 4' 2" h. 3' 3¼" br.

Bez. Ao. 1605; 1744 durch V. Rossi als „Bildniss des Grafen Moritz von Nassau von Paul Brilli" (de Brie?).

Poelenburg (Cornelis),

Schüler des Abr. Bloemaert. Geb. zu Utrecht 1586, gest. nach 1666.

1045. Landschaft; Diana mit ihren Nymphen, von der Jagd ausruhend. Auf H. 2' 2" h. 3' 3" br.

1742 durch Rigaud aus Paris; 1200 Livres.

1046. Eine Landschaft mit Felsen im Vorgrunde, dabei ein Quell, in welchem sich Frauen baden.

Auf H. 10¼" h. 1' br.

1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig als Haensbergen erkauft.

1047. Eine dergleichen mit einem kleinen Wasserfalle in der Mitte; einige Frauen baden sich.

Auf H. 8½" h. 2' 3½" br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1048. Landschaft mit vielen verfallenen Mauern, im Vorgrunde sitzt die heilige Familie.
Auf H. 11½" h 1' 2½" br.
Durch den dänischen Gesandten. Alt. Inv. 1722.

1049. Eine liebliche Landschaft mit Gebirgen in der Ferne; mehrere Frauen baden sich in einer Quelle. Auf H. 10¼" h. 1' br.
Desgl.

1050. Unter einem verfallenen Gewölbe steht ein grosser steinerner Tisch; einige weibliche Figuren sind mit Wäsche beschäftigt. Auf H. V. Gr.
Desgl.

1051. Die Musen auf dem Parnass; vor ihnen Minerva, neben ihr Pegasus. Auf H. 2' 2" h. 2' br.
Durch du Roy. Desgl.

1052. Eine Landschaft mit verfallenen Gebäuden, im Vorgrunde der junge Tobias.
Auf H. 11" h. 1' 2" br.

1053. Im Vorgrunde einer baumreichen Landschaft sitzen mehrere halb entkleidete Frauen. Andere baden sich in der Quelle. Auf L. 1' 4" h. 1' 8" br.

1054. Eine gebirgige Gegend mit verfallenen Gebäuden. Im Vorgrunde einige halbnackte männliche Figuren. Auf H. 1' 2" h. 1' br.

1055. Unter einem im Vorgrunde befindlichen hohen Felsen einige halbnackte weibliche Figuren.
Auf H. V. Gr.
1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig als Haensbergen erkauft.

Derselbe.? Die Figuren von Pieter Bout.

1056. Verfallene Gebäude an einem Flusse, über welchen eine Brücke führt. Auf H. $10\frac{1}{2}$" h. 1' 4" br.

Durch Graf Wackerbarth als „Hilius, Or." Alt. Inv. 1722.

Steenwyck (Hendrik van), der Sohn,

Schüler seines Vaters Hendrik. Geb. zu Amsterdam 1589, gest. zu London nach 1642.

1057. Innere Ansicht einer gothischen Kirche. Auf K. 1' $2\frac{1}{2}$" h. 1' $10\frac{1}{2}$" br.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1058. Das Innere einer kleinen gothischen Kirche. Auf H. 1' $3\frac{1}{2}$" h. 2' br.

1059. Das Innere einer durch Kerzen und Fackeln beleuchteten Kirche. Auf H. 1' 2" h. 1' 8" br.

1060. Innere Ansicht einer Kirche. Die Figuren sind später von Dietrich hineingemalt. Auf H. 1' $4\frac{1}{2}$" h. 1' $10\frac{1}{2}$" br.

Honthorst (Gerhard).

Geb. zu Utrecht 1592, gest. um 1680 im Haag.

1061. Der Tochter Pharao's wird das Kind Moses gebracht. Auf L. 6' h. 8' 2" br.

Von Grünberg aus Brüssel als Or. von Rembrandt erkauft; 1200 Frc. de Hollande. Alt. Inv. 1722. Im Abr. wohl am richtigsten als Ferd. Bol angeführt.

1062. Ein Zahnarzt nimmt bei Kerzenlicht einem Bauer den kranken Zahn aus. Auf L. 5' 2" h. 7' 9" br.

1748 durch Gialdi und Guarienti aus d. K. Gallerie von Prag.

1063. Ein altes Weib mit einem Stück Geld in der Hand, daneben ein brennendes Licht.
Auf H. 3' 6½" h. 2' 6" br.

1064. Brustbild eines Mannes mit einem Spiegel in den Händen. Auf L. 2' 6" h. 2' br.

1065. Brustbild eines alten Weibes mit einem Licht in der Hand. Auf L. 2' 6" h. 1' 9½" br.
Durch Graf Wackerbarth als Rembr. Man. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. Schule des Honthorst.

1066. Eine alte Frau in weisser Pelzkleidung, eine Brille in der Hand. Auf L. 1' 2" h. 1' 8½" br.
1742 als Rembrandt in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Bramer (Leonhard),

Schüler des Rembrandt. Geb. zu Delft 1596.

1067. König Salomo betet knieend im Tempel. Goldgeschirre stehen auf einem erhöhten Gestelle.
Auf L. 2' 8" h. 3' 11½" br.
1738 durch Lincer als Rembrandt. Inv. 8vo.

1068. Die Königin von Saba kniet mit ihrem Gefolge vor Salomo. Auf H. 2' 8¼" h. 4' br.
Desgl.

1069. Christi Verspottung. Auf H. 1' 10" h. 1' 2" br.
Aus Leipzig als Salv. Roos. (!) Alt. Inv. 1722.

Goyen (Jan van),

Schüler des Esaias van de Velde. Geb. zu Leyden 1596, gest. 1656 im Haag.

1070. Ein breiter Strom, an dessen flachen Ufern Bauernhütten. Vorn ein Boot mit Fischern.
Oval, auf H. 2' 5¼" h. 3' 2½" br.

1071. Ein gefrorner See mit Schlitten und Schlittschuhläufern. Auf H. V. Gr.

1072. Flache Landschaft. Eine alte Hütte, davor einige Bauern und eine Frau, die aus einem Brunnen Wasser schöpft.
Auf H. 1' 11½" h. 2' 9½" br.

1073. Flache Meeresküste mit wenig bewegter See; links am Ufer eine Signalstange.
Auf H. 3' 6" h. u. br.

Dow (Gerhard),

Schüler des Rembrandt.

Geb. zu Leyden 1598, gest. 1674 od. 1680.

1074. Büssende Magdalena. Auf H. 2' 2" h. 1' 9" br.
1763 durch Leg.-R. v. Kauderbach aus dem Nachlass d. Mr. Guill. Lormier im Haag; 635 fl. holl.

1075. Ein junger Mann leuchtet einem vor ihm sitzenden Mädchen ins Gesicht. Auf dem Fussboden steht eine Laterne.
Auf K. 1' 6¾" h. 1' 2¾" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 150 Pattacons.

1076. Ein Zahnarzt mit dem Knaben, dem er einen Zahn ausgenommen hat. Auf H. 1' ¼" h. 10¼" br.

1077. Eine graue Katze auf der Brüstung eines Bogenfensters. Im Hintergrunde der Meister vor seiner Staffelei. Auf H. 1' 2" h. 11½" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1078. Ein alter Schulmeister schneidet eine Feder. In der Tiefe des Zimmers sieht man die Schüler.
Auf H. 1' 1½" h. 9¾" br.
Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1079. Des Meisters eigenes Bildniss. Er zeichnet in ein Buch. Auf H. 1' 6½" h. 1' 2½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1080. Ein junges Mädchen sitzt mit über einander gelegten Händen vor einem Tische.
Länglichrund, auf H. 6" h. 5" br.
In Leipzig erkauft. Desgl.

1081. Die Mutter des Meisters, mit einer Brille auf der Nase, liest einen Brief.
Länglichrund, auf H. 5½" h. 4" br.
Durch Graf Pflugk. Desgl.

1082. Eine alte Frau sucht bei Lampenlicht das Ende eines verlorenen Fadens. Auf H. 1' 5" h. 1' 2" br.
Aus der Kunstkammer als A. van Boonen. Alt. Inv. 1722.

1083. In einem Keller kniet ein Mädchen vor einem Weinfasse; ein Knabe warnt sie, nicht zu viel zu trinken. Nachtstück. Auf H. 1' 2" h. 10¾" br.

1084. Ein betender Einsiedler, vor ihm die aufgeschlagene Bibel. Auf H. 2' h. 1' 6½" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 300 Pattacons.

1085. Der Meister selbst, auf der Violine spielend.
Auf H. 1' 5" h. 1' 2" br.
1749 aus der Samml. Araignon in Paris durch le Leu; 2400 Livres.

1086. In einem Fenster steht ein Mädchen mit einem Lichte und pflückt eine Traube von dem davor befindlichen Weinstocke.
Auf H. 1' 3" h. 1' 1" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1087. Ein zweites Bild der Mutter G. Dow's; sie sitzt vor einem Tisch und liest in einem Buche.
Oval, auf H. $10\frac{1}{4}$" h. $8\frac{1}{4}$" br.
In Leipzig erkauft. Desgl.

1088. Ein altes Weib vor einem rothbedeckten Tische, auf welchem ein Buch und eine Brille liegen.
Auf H. 1' 1" h. 9" br.
Von Grünberg in Brüssel; 800 Frcs. de Hollande. Alte Rechnung.

1089. Ein junges Mädchen, mit einem brennenden Licht in der Hand, begiesst eine Pflanze.
Auf H. 1' h. 8" br.
Durch Graf Pflugk. Alt. Inv. 1722.

1090. Stillleben. Eine Uhr, an einem blauen Bande hängend, ein messingener Leuchter, Tabak und Papier nebst einer Thonpfeife.
Auf H. 1' 6" h. 1' 3" br.

Dow, angeblich.

1091. Ein Mädchen, ein Licht in der Hand, hält eine Falle mit einer Maus. Auf H. $8\frac{1}{2}$" h. 6" br.
Durch du Roy, als Original. Alt. Inv. 1722.

1092. Ein Eremit, in einem Buche lesend.
Auf H. $11\frac{1}{2}$" h. 8" br.
Durch Graf Wackerbarth aus Danzig. Alt. Inv. 1722. 1853 aus dem Vorrath.

Heem (Jan Davidze de),

Schüler seines Vaters David.

Geb. zu Utrecht 1600, gest. zu Antwerpen 1674.

1093. Allerlei Früchte, dabei ein todter Stieglitz und ein Vogelnest, in welchem ein paar Eierchen liegen. Auf L. 3' 1" h. 2' $6\frac{1}{2}$" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 230 Pistolen.

1094. Verschiedene Früchte in einer grossen Schüssel, dabei eine brennende Lunte und einige Vögel.
Auf L. 3' 1¼" h. 2' 7¾" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1095. Ein Strauss von verschiedenen Blumen auf einem Marmortische. Auf L. 1' 5½" h. 1' 11" br.
Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1096. Ein Römer Wein steht in einer steinernen Nische; durch die Verzierungen derselben ist ein Kranz von allerlei Früchten und Blumen geflochten. Auf L. 4' 4½" h. 3' 1" br.

1097. Allerlei Blumen in gläsernem Gefäss auf einem Marmortische. Auf L. 3' 5" h. 2' 8" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 235 Pistolen.

1098. Auf einem Tische liegen aufgebrochene Austern, ein gesottener Krebs, Früchte, eine halbgeschälte Citrone und ein Fasan. Auf L. 3' 6" h. 2' 9" br.
Durch Lehmann. Alt. Inv. 1722.

1099. Ein Blumenkranz umgiebt einen Römer Wein, der auf einer Schachtel steht.
Auf L. 2' 3" h 1' 11" br.
Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

Heem (Cornelis de), Sohn des Jan Davidze.

1100. Neben weissen Trauben, einer aufgebrochenen Feige und angeschälten Citrone liegen eine Apfelsine und Austern. Auf L. 2' 3½" h. 1' 11" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1101. Früchte und ein grosser gesottener Krebs auf einem Marmortische. Auf H. 1' 5½" h. 1' 11" br.
Desgl.

1102. Fruchtstück; Trauben, Pfirsichen und eine Melone.
Auf L. V. Gr.
Desgl.

1103. Mehrere Früchte und ein gesottener Hummer liegen auf einem Tische. Auf L. 2' 4" h. 1' 11" br.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

1104. Ein Glas, Früchte und Austern.
Auf L. 2' 3" h. 2' br.
Bez. Corn. de Heem. 1855 aus dem Vorrath.

Heem, (Jan Davidze de oder Jan der Sohn). ?

1105. Eine schöne weisse Weintraube, eine rothe und weisse Rose, Judenkirschen und eine Anemone durch ein blaues Band zusammengebunden.
Auf H. 1' 2½" h. 1' br.
1728 durch Graf Wackerbarth als de Heem. Or. Alt. Inv. 1722.

1106. Ein Blumenstrauss in einem Gefäss.
Auf H. 1' 8" h. 1' 4" br.
Desgl.

1107. Ein dergl. Gegenstück. Auf H. V. Gr.
Desgl.

1108. Eine zinnerne Schüssel mit Pfirsichen, daneben ein weisser Krug. Auf L. 2' 4" h. 1' 8" br.
Desgleichen. Alle vier 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie.

1109. Auf einem steinernen Tisch Früchte, Austern, eine angeschälte Citrone etc. Auf L. 2' 4" h. 2' br.
Durch Raschke. Desgl.

1110. Grosser Blumenstrauss in einem Glasgefäss, daneben eine Muschel und ein Todtenkopf.
Auf L. 3' 1" h. 2' 4" br.
Bez. Davidze de Heem. 1855 aus dem Vorrath.

Wynants (Jan).

Geb. zu Haarlem um 1600, gest. nach 1677.

1111. Landschaft. Im Mittelgrund alte Mauern mit einem grossen Thore, durch welches Vieh getrieben wird; letzteres von Adriaen van de Velde gemalt. Auf L. 3' 7½" h. 4' br.

1112. Landschaft. Eine Frau, mit einem Korbe auf dem Rücken, treibt einen beladenen Esel vor sich her. Auf L. 2' 2½" h. 2' 6½" br.

1113. Kleine Landschaft. Vorn einige Hirten mit einer Schaafheerde. Auf H. 1' 1¼" h. 1' 4½" br.

Vertangen (Daniel),

Schüler des Poelemburg. Lebte um 1600.

1114. Adam und Eva, aus dem Paradiese vertrieben.
Auf K. 8¼" h. 10½" br.

Grebber (Pieter van),

Schüler des Heinrich Golzius. Nachahmer des Rembrandt.
Geb. zu Haarlem 1600.

1115. Brustbild einer jungen Frau in schwarzer Sammetmütze mit einer Feder. Auf H. 2' 9" h. 2' br.
Als Pauditz Or. Alt. Inv. 1722.

1116. Bildniss eines jungen Menschen mit dem Degen in der Hand. Auf H. 2' 7" h. 2' br.

1117. Brustbild eines jungen Mannes mit einer Pelzmütze. Auf H. 2' h. 1' 7" br.

Mathissens (Matthiessens) (Abraham).

Lebte um 1600.

1118. Ein Stillleben. Auf L. 4' 11" h. 4' 2½" br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Helst (Bartholomäus van der).

Geb. zu Haarlem um 1601, gest. zu Amsterdam um 1670.

1119. Bildniss einer schwarzgekleideten Frau; sie sitzt in einem Lehnstuhle und fasst ein neben ihr stehendes Mädchen an der Hand.

Auf L. 4' h. 3' 6" br.

Febr. 1751 durch von Heinecken. Inv. 8vo.

1120 Bildniss einer alten Frau in weissem Häubchen und grossem Faltenkragen. Auf H. 1' 2¾" h. 1' br.

1121. Bildniss einer Frau, welche einen Vorhang zurückschlägt. Auf L. 2' 7" h. 4' 4" br.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1122. Bildniss eines Mannes mit herabhängenden Haaren; er hält mit der linken Hand den Mantel.

Auf L. 2' 6" h. 2' br.

1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Unbekannt, ähnlich dem van der Helst.

1123. Ein Mann mit schwarzem Haar und Barte in gelbem Koller und weiss und roth gefütterten Aermeln. Auf L. 2' 8" h. 2' 2½" br.

Aelst [Elst] (Peter van).

Gest. zu Amsterdam 1653.

1124. Alter Mann, vor einem Kohlenfeuer sitzend.

Auf H. 9½" h. 9" br.

1125. Ein Mann mit langem Barte an einem Tische liest bei einer Lampe. Auf L. 11" h. 10" br.

Aelst (Evert van).

Geb. zu Delfft 1602, gest. 1658.

1126. Ein an einem Fusse aufgehangenes Rebhuhn nebst kleinen Vögeln und Jagdgeräth.
Auf L. 1' 11" h. 1' 8" br.
Als „Balth. van Ast" durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1127. Bei Falkenhauben hängt ein Rebhuhn mit anderen Vögeln, worunter ein Eisvogel. Auf L. V. Gr.
Desgleichen.

Aelst (Willem van),

Schüler des Evert v. Aelst. Geb. zu Delfft um 1620, gest. zu Amsterdam 1679.

1128. In einer zinnernen Schüssel liegen ein geschnittener Hering, Austern und Zwiebeln, ein paar Weinrömer stehen dabei. Auf L. 1' h. 1' 7" br.

1129. Muscheln, Aprikosen und ein Johannisbeerzweig.
Auf L. 1' h. 1' 4" br.
Als „Balth. van Ast" durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1130. Früchte und Austern. Auf L. 1' 9" h. 2' 3" br.
1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. 1856 aus dem Vorrath.

Saftleeven oder Zachtleeven (Cornelis).

Geb. zu Rotterdam 1606, gest. nach 1661.

1131. Inneres einer ärmlichen Bauernhütte. Eine bejahrte Frau streut einigen Hühnern Futter vor.
Auf H. 1' 9½" h. 2' 3½" br.

1132. Vor einem Bauernhause liegen mehrere Wirthschaftsgeräthe; eine alte Frau kommt mit einem Korbe zur Thüre heraus. Auf H. V. Gr.

1133. Innneres einer Bauernhütte, ein Mann und eine Frau bei einem Fasse beschäftigt. Zwischen allerlei Geräth und Gemüse laufen Hühner umher.
Auf H. 1' 9" h. 2' 8" br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

1134. Stillleben. Auf L. 2' 6" h. 3' 1½" br.

1855 aus dem Vorrath.

1135. Desgleichen. Auf L. 2' 10" h. 3' 1" br.

1856 aus dem Vorrath.

Wyck (Thomas).

Geb. zu Haarlem 1606, gest. 1686.

1136. Durch die Oeffnung einer hohen gewölbten Mauer sieht man Gebäude italienischer Bauart.
Auf H. 1' 11" h. 1' 4" br.

1137. Ein Alchymist in seinem Laboratorium.
Auf L. 1' 7¾" h. 1' 11½" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1827 durch Palm. rest.

1138. Alchymist in seinem Laboratorium, im Hintergrund ein Mann am Kaminfeuer.
Auf L. 1' 11¼" h. 1' 7¾" br.

Lievens (Lyvius) (Jan).

Geb. zu Leyden 1607, gest. um 1670.

1139. Brustbild eines jungen Mannes mit eisernem Halskragen, Profil. Auf H. 1' 9" h. 1' 4½" br.

Durch Bar. v. Schacht als Man. v. Dyk. Alt. Inv. 1722.

1140. Brustbild eines alten Mannes mit grauem Haar und Bart. Auf H. 1' 11½" h. 1' 7¾" br.
1743 zur Ostermesse in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Unbekannt. (Lievens, Jan ?)

1141. Ein Alchymist sitzt am Fenster vor einem aufgeschlagenen Folianten. Auf L. 1' 11¼" h. 1' 6¾" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Brouwer (Adriaen),

Schüler des Franz Hals. Geb. zu Haarlem 1608, gest. zu Antwerpen 1640.

1142. Ein Bauer hat den andern beim Kopfe und schlägt mit seinem Trinkgeschirr auf ihn los.
Auf H. 9½" h. 7" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1143. Ein paar Bauern sitzen an einem Tische.
Auf H. 11" h. 1' 2" br.
Ostermesse 1722 in Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1144. Ein Zerrbild. Studie.
Länglichrund, auf H. [illegible]" h. 4" br.
Durch du Roy. Alt Inv. 1722.

1145. Desgleichen. Auf H. Vorige Form u. Gr.
Desgleichen.

1146. Ein Bauer ist mit einem Kinde beschäftigt, das sich verunreinigt hat. Auf L. 8½" h. 5½" br.

1147. Schlägerei unter drei Bauern beim Würfelspiel.
Auf H. 9" h. 7" br.

Derselbe. (?)

1148. Betrunkene Bauern in einer Schenke.
Auf H. 1' 4" h. 2' br.
Durch Raschke als Isaak Ostade. Alt. Inv. 1722.

Keulen (Cornelis Janson van).

Geb. in London, gest. im Haag 1656.

1149. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung; in der rechten Hand einen schwarzen Federfächer.
Auf H. 3' 1" h. 2' 2" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1150. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung.
Auf L. 4' h. 3' 2½" br.

1151. Eine Frau, ebenfalls in schwarzer Kleidung, in den Händen einen Fächer. Auf L. V. Gr.
Beide bez. „Cors Janson van Ceulen fec. Ao. 1615." 1751 durch Riedel zusammen auf der Michaelismesse in Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S. M. d. König.

Rembrandt (van Ryn).

Geb. in der Mühle seines Vaters zwischen Leydendorp und Koukerk, nahe bei Leyden, 1608, gest. zu Amsterdam den 8. October 1669.

1152. Festmahl der Esther und des Ahasverus. (Nach Dr. Mosen: Simson, bei einem Gastmahle Räthsel lösend.) Auf L. 4' 5" h. 6' 3" br.
Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

1153. Das Opfer Manoah's und seines Weibes. Ein Engel hat ihnen die Geburt Simsons verkündigt.
Auf L. 8' 7" h. 10' br.

1154. Ganymedes, von Jupiters Adler in den Olymp entführt. Auf L. 6' 2½" h. 4' 6½" br.
1751 durch von Heinecke aus Hamburg.

1155. Die Grablegung Christi. Skizze.
Auf L. 3' 5½" h. 2' 5" br.
1763 durch Leg. R. v. Kauderbach aus dem Nachlass

des Mr. Guill. Lormier im Haag für 2300 fl. Holl. erkauft.

1156. Derselbe Gegenstand. Alte Copie. Auf L. V. Gr.
Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722. 1854 aus dem Vorrath.

1157. Düstere Landschaft. Nahe im Vorgrunde eine Mühle, die man für Rembrandts Mühle hält.
Auf L. 2' 10¼" h. 3' 8" br.

1158. Eine an den Füssen aufgehangene Rohrdommel, dahinter ein Mann, der sie herabzunehmen scheint.
Kniestück. Auf H. 4' 4½" h. 3' 1¾" br.
Durch Graf Gotter; 400 Konv. fl.

1159. Bildniss des Künstlers mit seiner Frau auf dem Schoosse. Er hält ein Glas Champagner empor.
Auf L. 5' 9" h. 4' 8" br.
1749 durch le Leu aus der Auction von Araignon zu Paris; 2500 Livres.

1160. Bildniss der Tochter oder Frau des Meisters, in der rechten Hand eine Nelke haltend.
Kniestück, auf H. 3' 6" h. 2' 11" br.
1742 durch De Brays von Araignon aus Paris; 1500 Livres.

1161. Bildniss einer alten Frau, welche Gold wiegt. (Wird für des Künstlers Mutter gehalten.)
Kniestück, auf L. 4' h. 3' 6" br.

1162. Bildniss eines Mannes in grossem, mit Perlenschnuren verziertem Hute. Desgl. Auf L. V. Gr.
Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1163. Bildniss eines graubärtigen Alten, in der rechten Hand einen Stock.
Halbe Figur, auf L. 3' 5" h. 2' 10" br.
Vom Grossherzog von Florenz. Alt. Inv. 1722.

1164. Dem vorhergehenden ähnliches Bildniss.
Halbe Figur, auf H. 3' 7½" h. 2' 9½" br.
Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1165. Der Meister selbst mit einem Buche in der Hand, in welches er zeichnet. Auf L. 3' h. 2' 3½" br.
Durch Naumann. Desgl.

1166. Brustbild des Meisters selbst in rothem Mantel und einer Sammetmütze. Auf L. 1' 11" h. 1' 7½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

1167. Brustbild eines alten freundlichen Mannes, eine Mütze mit goldener Schnure auf dem Kopfe.
Auf L. 2' h. 1' 7" br.
Durch Graf Flemming. Desgl.

1168. Bildniss eines Mannes mit einer Pelzmütze; im Lehnstuhle sitzend. Auf L. 2' 11" h. 2' 6" br.
Aus Polen. Desgl.

1169. Bildniss eines jungen Mannes, mit einer Mütze in Brustharnisch und braunem Mantel.
Halbe Figur, auf L. 2' 9" h. 2' br.
Durch v. Flemming. Desgl.

1170. Brustbild eines jungen lachenden Frauenzimmers mit rothsammetnem Hute, Rembrandt's Frau gleichend. Auf H. 1' 10" h. 1' 7" br.
Aus dem Kgl. Vorrath. Desgl.

1171. Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und plattem, mit Spitzen besetztem Halskragen.
Länglichrund, auf H. 2' 5" h. 1' 10" br.
Durch v. Flemming. Desgl.

Nach Rembrandt.

1172. Ein alter Mann mit einer turbanartigen Kopfbe-

deckung sitzt mit in einandergelegten Händen auf einem Sessel. Auf L. 3' $2\frac{1}{2}$" h. 2' 7" br.

Als Rembrandt durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Nach dem Abr. aus der Sammlung Carignan.

Schule des Rembrandt.

1173. Bildniss eines Mädchens, im Begriff, Armbänder anzulegen. Auf L. 3' h. 2' 7" br.

Als Unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1174. Ein bärtiger Mann in grünlicher Kleidung, schwarzem Käppchen und weissem Halskragen; Profil. Auf H. 1' 7" h. 1' 3" br.

Als Unbek. Or. aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1175. Ein Mann in braunem Rocke; Profil. Auf H. 2' $7\frac{1}{2}$" h. 2' 1" br.

Als Rembrandt durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

Backer (Jacob) von **Harlingen.**

Geb. 1608, gest. 1641.

1176. Brustbild einer Frau im Profil in blossen Haaren und brauner Kleidung. Auf L. 2' 3" h. 2' 2" br.

Als Unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1177. Brustbild eines alten Mannes mit schwarzer Sammetmütze. Auf L. 2' 4" h. 1' 11" br.

1178. Betender Greis. Auf L. 3' 4" h 2' 8" br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Terburg (Gerhard) oder **Ter Borch,**

Schüler seines Vaters. Geb. zu Zwoll 1608, gest. zu Deventer 1681.

1179. Vor einem Tische sitzt ein Officier und schreibt; ein Trompeter wartet auf den Brief. Auf L. 2' 6" h. 1' 8" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1180. Ein junges Frauenzimmer in weissatlassenem Kleide wäscht sich die Hände in einem Wasserbecken, das ihr eine Magd vorhält.
Auf L. 1' 8" h. u. br.
Durch denselben als Netscher. Alt. Inv. 1722.

1181. Ein ebenso gekleidetes Frauenzimmer steht vor einem Tische, dem Beschauer den Rücken kehrend. Auf H. 1' 4" h. 11½" br.
Desgl. Studie zu dem Bilde im Museum zu Berlin, unter dem Namen „Väterliche Ermahnung" bekannt.

1182. Ein junges Frauenzimmer spielt die Laute; ein Herr scheint ihr Unterricht zu geben. (Kniestück.)
Auf H. 1' 3" h. 1' 1" br.
Desgl. Als „Metzu man".

Saftleeven (Zachtleven), (Hermann),

Schüler des van Goyen, Bruder des Kornelis.
Geb. zu Rotterdam 1609, gest. zu Utrecht 1685.

1183. Signalthurm an der Seeküste. Auf L. 8¾" h. 1' br.

1184. Landschaft mit einer Weinlese.
Auf H. 9½" h. 7¼" br.

1185. Landschaft mit weiter Ferne und breitem Fluss. Im Vorgrunde Holzhacker. Auf H. 7" h. 11" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1186. Ansicht von Utrecht. Auf K. 8½" h. 1' 3" br.
Desgl. Alt. Inv. 1722.

1187. Breites Thal mit einem Landsee.
Auf H. 1' 1" h. 1' 6" br.
Durch v. Flemming. Desgl.

1188. Ein Fluss, an dessen Ufer auf hohen Pfählen ein Bauernhaus steht. Auf H 1' 3" h. 1' 9" br.

1189. Ansicht des Schlosses Hermannstein; im Vor-

grunde Frachtschiffe. Auf H. 1' h. 1' 4" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1190. Ein Fluss, an dessen Ufer Fahrzeuge liegen, wobei Menschen, welche Waaren ein- und ausladen. Auf K. 8½" h. 1' ½" br.

1191. Ein breiter Strom mit Fahrzeugen, welche ein- und ausgeladen werden. Auf K. 6¼" h. 10" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1192. Ansicht von Engers zwischen Ehrenbreitstein und Neuwied. Auf K. V. Gr.
Desgl. Alt. Inv. 1722.

1193. Landschaft mit Felsen, Gebäuden und Bäumen. Von der Höhe sieht man in das Flussthal herab. Auf K. 9" h. 11" br.

1194. Gebirge und ein Landsee; im Vorgrund ein Bauernhaus mit Figuren. Auf L. 11" h. 1' 2½" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1195. Aehnlicher Gegenstand. Nach dem Hintergrunde zu ein See mit Fahrzeugen. Auf K. V. Gr.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1196. Eine Stadt am Fusse eines Berges, mit einer Burg. Unten ein Strom. Auf H. 10" h. 1' 2" br.
Durch Graf Gotter; 37 Konv. fl.

1197. Ehrenbreitstein. Auf L. 10¾" h. 1' ½" br.

1198. Landschaft mit hohen Gebirgen, die ein Flussthal bilden; im Vorgrunde viel Figuren. Auf K. 7" h. 10" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Stoop (Dirk van).

Geb. 1610, blühte um 1650.

1199. Ein Mann, von Jagdhunden umgeben, lehnt sich auf den Sattel seines Pferdes. Auf H. 2' ⅓" h. 1' 10" br.

1200. Felsengrotten mit Figuren.
Auf H. 1' 6" h. 1' 9½" br.
1741 durch von Kaiserling. 1855 aus dem Vorrath.

Bol (Ferdinand).

Geb. zu Dortrecht um 1610, gest. zu Amsterdam 1681.

1201. Jacob sieht im Traume die Himmelsleiter.
Auf L. 4' 4" h. 3' 6" br.
Aus Polen und später aus der Königl. Capelle. Alt. Inv. 1722. S. die Vorrede.

1202. Ein Eremit liest in einem Buche.
Auf L. 4' 3" h. 3' 3½" br.
1723 desgl. aus Polen, bez. Unbek. Or.

1203. Joseph stellt seinen Vater Jacob dem König Pharao vor. Auf L. 6' h. 7' 7" br.

1204. Ruhe auf der Flucht nach Egypten.
Auf L. 8' 2" h. 9' 3" br.
1743 zur Ostermesse in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

1205. David giebt in Gegenwart seines Geheimschreibers dem Urias Befehl, den Brief an Joab zu bringen. Auf L. 5' 5" h. 7' 5" br.

1206. Des Künstlers Bildniss, mit flachem Hut, braunem Rock und dunklem Mantel.
Auf L. 2' 2½" h. u. br.
Durch v. Flemming als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. Schule des Bol.

1207. Die drei Marien am Grabe Jesu.
Auf H. 1' 9" h. 2' 3" br.
1727 durch Leplat als Man. Carrache. Alt. Inv. 1722.

Both (Jan).

Geb. zu Utrecht 1610, gest. 1650.

1208. Gebirgs-Gegend; beladene Maulthiere kommen mit ihren Führern den Weg herab.

Auf H. 2' 5" h. 3' 11" br.

1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. K. H. der Churprinzessin an S. M. d. König zum Namenstage.

1209. Im Vorgrunde einer Landschaft halten ein paar Männer zu Pferd; weiterhin eine steinerne Brücke.

Auf H. 2' h. 2' 3½" br.

1210. Auf einem hohen Felsen im Mittelgrunde die Ruinen eines Schlosses; am Fusse des Felsens eine Brücke. Auf L. 2' 6½" h. 3' 1" br.

1211. Felsige Landschaft mit verfallenen Gebäuden; auf dem Wege im Thal begegnen sich zwei Reiter.

Auf L. V. Gr.

1212. An einem hohen Stück verfallener Mauer sitzen einige Männer und spielen Karten.

Auf H. 1' 11" h. 1' 6½" br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Both (Andries), Bruder des Vorigen.

Ertrank zu Venedig 1650.

1213. Ein Geisterbanner, in einem Buche lesend, vor ihm ein Gespenst. Auf H. 9½" h. 1' br.

Durch Wanderer als Brouwer Or. Alt. Inv. 1722.

1214. Ein Kärrner fährt an einem Wirthshause, welches auf einer Anhöhe steht, vorüber.

Auf H. 1' 3½" h. 1' 8" br.

Neer (Arthur van der).

Geb. zu Amsterdam um 1613, gest. 1683 od. 1684.

1215. In der Abenddämmerung ist der Vollmond über einer Stadt aufgegangen. Auf H. 1' 8" h. 2' 5" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 80 Pattacons.

1216. Das Gegenstück. Ein vom Monde beleuchtetes holländisches Dorf. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1217. An einem Kanale einige niederländische Gebäude.
Desgl. Desgl. Auf H. 1' 2" h. 1' 4" br.

Ostade (Adrian van),

Schüler des Franz Hals.
Geb. zu Lübeck 1610, gest. zu Amsterdam 1685.

1218. Die Werkstatt des Künstlers; er sitzt an der Staffelei und arbeitet. Auf H. 1' 3¼" h. 1' 2" br.

1219. In einer holländischen Dorfschenke sitzen mehrere Gäste um einen runden Tisch.
Auf H. 1' 7½" h. 1' 4¾" br.

1220. Kupfergeschirr und andere Geräthschaften im Innern einer Bauernwohnung.
Alt. Inv. 1722. Auf H. 1' 5" h. 1' 10½" br.

Derselbe, angeblich.

1221. An der Treppe eines Hauses sitzt eine Frau mit ihrem Kinde. Auf H. 1' 5" h. 1' 3" br.

1222. In einer Schenke sind Bauern mit Weibern und Kindern versammelt. Auf H. 1' 9½" h. 2' 2½" br.
1751 durch le Leu aus Paris.

Nach Ostade.

1223. Zwei Bauern sitzen an einem Tische und speisen.
Auf H. 1' 1" h. 11" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1224. Ein paar Bauern vor einer Schenke; der eine brennt seine Pfeife in einem Kohlenbecken an.

Desgl. Beide als Or. Auf H. 1' 1" h. 10¾" br.

Ostade (Isaac), Bruder und Schüler des Vorigen.

1225. Belustigung auf dem Eise in einer flachen, holländischen Gegend. Auf H. 1' 1½" h. 1' 5" br.

Ruysdael (Salomon),

Schüler des van Goyen und seines Bruders Jacob.
Geb. zu Haarlem 1610, gest. das. 1670.

1226. Ein holländisches Dorf mit einer Windmühle; viel Volk ist auf der Strasse versammelt.

Auf H. 2' 1" h. 2' 10" br.

1227a. Ein breites Wasser, durch dichtes Gebüsch am jenseitigen Ufer begrenzt. Fischer in einem Kahne ziehen ihre Netze ein.

Oval, auf H. 2' 2" h. 2' 10½" br.

1227b. Flache Gegend mit einem Dorf. Gegenstück.

Oval, auf H. V. Gr.

Asselyn (Jan), gen. Crabatje.

Geb. zu Antwerpen um 1610, gest. zu Amsterdam 1660.

1228. Ein grauer Ochse, ein Esel und eine Kuh; ein Hirtenknabe sitzt daneben.

Auf L. 1' 7" h. 1' 3¼" br.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1229. In einer Kloster-Pforte steht ein Mönch, der Bettlern Speise reicht. Auf L. 2' 1¾" h. 2' 7¾" br.

1230. Ein Mann steht neben einem starken grauen Ochsen und spricht mit einem Frauenzimmer.

Auf L. 3' 5" h. 2' 6" br.

Durch du Roy. Desgl.

Marcellis (Otto) von Schrick, gen. Snuffelaer.
Geb. zu Amsterdam 1613, gest. 1673.

1231. Eine Mohnpflanze mit Schmetterlingen. Eidechsen und Kröten kriechen auf der Erde.
Auf L. 2' 4" h. 1' 10½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1232. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

Laar (Pieter van), gen. Bamboccio,
Schüler des Joh. del Campo.
Geb. zu Laaren bei Naarden um 1613; gest. zu Haarlem um 1675.

1233. Italienisches Volksleben. Auf H. 1' 4½" h. 1' 8¾" br.

1234. Desgleichen. Vor einer Weinschenke belustigen sich mehrere Männer mit dem Kugelspiel.
Auf L. 1' 9" h. 2' 4" br.

1235. Allerlei römisches Gesindel vor einem Kloster, an dessen Pforte ein Mönch Speisen austheilt.
Auf L. 2' 7½" h. 3' 5½" br.

1236. Vor einer Strohhütte ist ein Mann mit einem Schimmel beschäftigt. Auf H. 1' 10" h. 1' 4¾" br.

1237. Der Hausvater bezahlt die Arbeiter im Weinberge. Auf L. 1' 5" h. 1' 9½" br.
Mod. Ank. Als „opera Oltramontana." 1855 aus dem Vorrath.

Vanloo (Jacob).
Geb. 1614 zu Sluyt in Holland, gest. zu Paris 1670.

1238. Paris und Oenone; er schneidet ihren Namen in die Rinde eines Baumes. Auf H. 7' 7" h. 6' 2" br.

Metsu (Gabriel).
Geb. zu Leyden 1615, gest. zu Amsterdam 1658.

1239. Eine alte Frau im Handel mit einer Federvieh-

händlerin. Daneben sitzt ein alter Mann, sein Pfeifchen rauchend. Auf H. 2' 2" h. 1' 7" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 150 Pistolen.

1240. Ein alter Geflügelverkäufer bietet einer jungen Frau einen Hahn zum Verkauf an. Auf H. V. Gr.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1241. Wildprethändlerin. Eine Köchin handelt mit ihr um einen Hasen. Auf H. 2' h. 1' 6" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 200 Pistolen.

1242. Ein Mann mit einer Pfeife im Munde sitzt an einem Kaminfeuer, hinter ihm eine Frau.
Auf H. 11½" h. 9¾" br.

1243. Ein junges Frauenzimmer mit einem Klöppelkissen auf dem Schoosse. Auf H. 1' 2½" h. 11¼" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1244. In einer Schenke sitzt ein Herr mit seiner Frau und hält ein Champagnerglas in der Hand.
Auf H. 1' 3" h. 1' 1" br.
Desgl. als Bildniss des Künstlers und seiner Frau.

1245. Eine junge Frau in grauer Kleidung liest einen Brief. Auf H. 10" h. 8" br.
Wurde im Jahr 1849 von einem Frauenzimmer, Sophie May aus Langensalza, gestohlen. S. Einl.

1246. Ein Trompeter überbringt einem Offizier eine Botschaft, im Hintergrund noch eine andre Figur.
Auf L. 1' 4" h. 1' ½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. (Im Abr. v. 1782 als einziger Metsu in der Gallerie angeführt). 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie.

Pynacker (Adam). (?)

Geb. 1616 zu Pynacker, zwischen Schiedam und Delft, gest. zu Delft 1673.

1247. Gebirgige Landschaft mit den Ruinen eines Tempels. Auf L. 2' 5" h. 1' 11" br.

Flinck (Flink) (Govaert).

Geb. zu Cleve 1616, gest. zu Amsterdam d. 2. Dec. 1660.

1248. Brustbild eines alten kahlköpfigen Mannes, im Profil. Auf L. 2' 6" h. 1' 9" br.
Als Unbek. Cop. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1249. Brustbild eines Mannes mit schwarzem Käppchen. Auf L. 2' 5" h. 1' 11" br.
1723 durch Leplat aus der Sammlung Wrzowecz in Prag als Or. Desgl.

1250. Brustbild eines Mannes mit grauem Bart und rothem Mützchen. Auf L. 2' 6" h. 1' 11" br.
Bez. 1639 Gov. Flinck.

Unbekannt, angeblich Waterloo (Antoni).

Geb. zu Utrecht 1616; gest. nach 1660.

1251. Landschaft mit bewachsenen Felsen und Baumgruppen, in deren Mitte ein Landsee. Auf L. 4' $\frac{1}{2}$" h. 6' 2" br.
1728 als Or. zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

1252. Landschaft mit hohen Felsen, von denen ein Bach herabstürzt und einen Wasserfall bildet. Auf L. 1' 7" h. 2' 3" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Koning (Philipp), (?)

Schüler des Rembrandt. Geb. zu Amsterdam 1619, gest. 1689.

1253. Ein alter bärtiger Mann, in der Rechten eine Brille, in der Linken ein metallenes Sehrohr haltend. Halbe Figur, auf L. 3' 7" h. 3' 1" br.
Bez. Rembrandt f. 1657. Vom Grossherzog von Florenz als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

1254. Bildniss eines Mannes in rothem Mantel und Federhut. Auf H. 2' 8" h. 2' 2" br.
1786 durch Leg.-R. v. Hagedorn vom Hofr. Ehrenreich aus Hamburg; 35 Thlr.

Swanevelt (Hermann van).

Geb. zu Woerden um 1620, gest. zu Rom 1690.

1255. Unter hohen Bäumen zieht sich ein Weg am Ufer eines Stromes entlang, welchen ferne Gebirge begrenzen. Auf L. 3' h. 3' 3" br.

1832 vom Kunsthändler George mit noch einem Bilde für einen kleinen Wouverman (Doublette) eingetauscht.

Drost (Gerhard),

Schüler des Rembrandt. Lebte um 1670.

1256. Ein Greis, der einen Knaben aus einem Buche unterrichtet. Auf L. 3' 5" h. 2' 8" br.

1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1257. Argus hört dem als Hirtenknaben verkleideten Mercur, der auf einer Pfeife bläst, zu.
Auf L. 3' 2" h. 3' 5" br.

1748 durch Bern. Benzoni aus Venedig. S. No. 274 u. 275.

Wouwerman (Wouvermans) (Philips),

Schüler seines Vaters Paul.
Geb. zu Haarlem 1620, gest. d. 19. Mai 1688.

1258. Ein Herr hält sein Pferd am Zügel und lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen.
Auf H. 1' 5" h. 1' 8" br.

Durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

1259. Falkenjäger und Diener mit Jagdgeräth und Beute gehen durch einen Fluss. Auf L. 2' 3" h. 2' 7" br.

1260. Aus einem Klostergebäude bringt ein Kapuziner den Armen Speise. Auf H. 1' 1¾" h. 1' 3¼" br.

1749 durch le Leu von Mr. Le Noir, Banq. in Paris; 700 Livres. Unter der Bez. „L'Aumône des Capucins", gest. v. Moyreau.

1261. Das bäumende Pferd eines Reiters bringt das Gespann eines Bauerwagens in Verwirrung.

Auf L. 2' h. 2' 9" br.

1742 durch Rigaud aus dem Cab. des Mr. Du Pile in Paris; 1500 Livres. Unter der Bez. „Le Pot au Lait", gest. v. Le Bas.

1262. Ein Herr zu Pferde hält am Ufer des Meeres und spricht mit einigen Fischern.

Auf H. 1' 1½" h. 1' 3" br.

1263. Ein Bauer tränkt seinen Schimmel aus einer Lache; auf einem Hügel eine Frau mit ihrem Kinde. Auf H. 1' 2½" h. 11¾" br.

1851 Aus dem Vorrath.

1264. Fischer ziehen ihre Netze ein; ein scheckiges, gesatteltes Pferd steht daneben.

Auf H. 1' 2½" h. 1' 3¼" br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1265. Bewaffnete Bauern kämpfen gegen Reiterei; Weiber mit Kindern suchen fliehend ihre Habe zu retten. Auf L. 2' h. 2' 9½" br.

1749 durch le Leu vom Kupferstecher Moyreau; 2000 Livres. Gest. von Moyreau als „Le pillage des Reiters".

1266. Pferdemarkt in einer schönen offenen Gegend.

Auf L. 2' 2½" h. 2' 9" br.

1710 durch Jac de Wit; 120 Pistolen.

1267. Pferdemarkt in einer flachen Landschaft.

Auf H. 1' 3½" h. 1' 5½" br.

1708 durch Franz Lemmers aus Antwerpen; 250 Pattacons.

1268. Reisende halten mit bepackten Pferden vor einem Wirthshause. Auf H. 1' 5" h. 1' 8" br.
1749 durch le Leu aus der Samml. Crozat in Paris; 1001 Livres.

1269. Ein einzelnes Haus steht am Ufer eines Stromes; vorn reitet ein Mann in rothem Mantel.
Auf L. 1' 10½" h 2' 4¼" br.

1270. Reitergefecht bei einer brennenden Windmühle.
Auf L. 1' 11" h. 2' 4½" br.
1749 durch le Leu aus dem Cab. des Mr. Crozat in Paris; 1656 Livres; gestochen als „l'Embrasement du Moulin" von Moyreau.

1271. Im Stalle eines Wirthshauses halten Herren mit ihren Pferden, im Begriff, ihren Weg fortzusetzen.
Auf L. 2' 2" h. 2' 8" br.
1749 durch le Leu aus dem Cab. der Comtesse de la Verrue in Paris; 1201 Livres.

1272. Landschaft mit der Wohnung des Scharfrichters und dem Hochgericht. Einige Reiter und Figuren im Vorgrunde. Auf L. 1' 5" h. 2' 2" br.

1273. Aufbruch zur Falkenjagd. Links ein Theil eines Schlosses, zu welchem eine Brücke führt.
Auf L. 2' 10" h. 3' 7½" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1274. Ein Zweikampf. Zwei Reiter schlagen sich auf Pistolen. Auf L. 1' 3¾" h. 1' 8" br.
Durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

1275. Ein Mann auf braunem Pferde mit einem Schimmel.
Auf H. 11" h. 1' 1½" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1276. Ein abgeschirrter Schimmel in einem dunkeln Stall. Auf H. 11½" h. 1' 3" br.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen, mit No. 1315. zusammen 220 Pistolen.

1277. In einer Grotte liegen ein Mann und eine Frau an der Erde und sprechen mit einem Hirten; zur Seite ein Schimmel. Auf H. 1' 4" h. 1' 7" br.
Von Hoyer durch Naumann als Cop. Alt. Inv. 1722.

1278. Ein angeschirrter Schimmel und ein bepackter Brauner stehen in einer Felsenhöhle.
Auf H. 11" h. 1' 1½ br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 125 Pattacons.

1279 Ein Herr lässt vor einer Schmiede seinen Schimmel beschlagen. Im Vorgrund ein Knabe mit einer Ziege vor einem Kinderwagen, in welchem ein Kind liegt. Auf K. 1' 4¼" h. 1' 6" br.
Aus dem Cabinet des Mr. de Fontpertuis, 700 Livres.

1280. Aufbruch zur Falkenjagd. Herren und Damen zu Pferde halten vor einem Schlosse.
Gegenstück und Grösse von Nr. 1273.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1281. Eine Reiherbaize. Auf den Bäumen sieht man die Nester der Reiher. Auf H. 1' 8¼" h. 2' 3" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 310 Pattacons.

1282. Ein Engel verkündigt den Hirten die Geburt des Heilandes. Auf H. 1' 3" h. 1' 4" br.
Durch Graf Gotter; 600 Konv. fl.

1283. Rückkehr von der Jagd. Eine Dame und mehrere Herren zu Pferde halten an einem Hügel, worauf ein Weinhaus steht.
Auf H. 1' 9½" h. 2' 9" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1284. Falkenjagd. Trompeten und Pauken verkünden den Sieg der Falken über einen Reiher.
Auf H. 1' 8¼" h. 2' 6½" br.
Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

1285. Landschaft mit Häusern und einer Baumgruppe; daneben ein hölzerner Steg über einen Bach.
Auf H. 1' 6" h. 1' 10" br.

1286. Marketenderzelt mit Reitern und einem blasenden Trompeter davor. Auf H. 1' 8½" h. 1' 6" br.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen; 180 Pistolen.

1287. Ein Wasserfall stürzt über bewachsene Felsen herab; ein schwerbeladener, mit fünf Pferden bespannter Wagen hält im Vorgrunde.
Auf K. 1' h. 1' 4" br.
1749 durch le Leu aus der Samml. Crozat in Paris; 1860 Livres. Gest. v. Moyreau als „la Cascade."

1288. Ein Bauer lässt seinen Schimmel am Bache trinken. Auf K. 1' ½" h. 1' 3½" br.
Von Hoyer durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

1289. Eine Familie hat sich gelagert; ein Mann mit zwei Pferden steht dabei.
Auf K. 1' 9½" h. 1' 6" br.
Durch Baron v. Schacht. Alt. Inv. 1722.

1290. Ein Reiter ist von seinem Schimmel gestiegen und umarmt ein Landmädchen.
Auf H. 1' 6" h. 1' 2" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 250 Pattacons.

1291. Männer und Frauen mit Kindern, zu Fuss und zu Pferde, gehen durch ein Wasser.
Auf H. 1' 4" h. 1' 10½" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. (Kein Original, vielleicht von Schelling).

1292. Ein Kornfeld; vorn ein Mann zu Pferd in rothem Mantel, der mit einer Frau spricht.
Auf H. 10" h. 1' br.
Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

1293. Am Ufer des Meeres sind Fischer mit ihrem Fange beschäftigt; dabei einige Käufer.
Auf L. 1' 11" h. 2' 4" br.

1294. Ein Herr hält vor einer Schmiede und lässt sein Pferd beschlagen. Auf L. 1' 11½" h. 2' 1½" br.
1749 durch le Leu aus der Samml. Crozat in Paris. Als: „le travail du maréchal", gestochen von Moyreau; 604 Livres.

1295. Landpartie von Herren und Damen zu Pferde.
Auf L. 2' 9" h. 3' 6" br.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen als „het Hengstche"; 130 Pistolen; rest. d. Schirmer. 1855 aus dem Vorrath.

1296. Abreise zur Falkenjagd; eine Kutsche, mit Schimmeln bespannt, ist bereits auf dem Wege.
Auf L. 3' h. 4' 6" br.
1749 aus der Samml. des Mr. de Vaux aus Paris; 1500 Livres.

1297. Ein Bär und Wildschweine, von Jägern zu Pferd und zu Fuss gehetzt und erlegt.
Auf L. 2' h. 4' 1½" br.
Desgl. 1000 Livres. 1741 gest. v. Le Bas.

1298. Ein Herr vor einer Schmiede lässt seinen Schimmel beschlagen. Auf L. 2' 2" h. 1' 9" br.
1749 durch le Leu aus Paris. Als „La grotte du Maréchal", gest. v. Moyreau; 600 Livres.

1299. Vor einer Felsengrotte halten Jäger zu Pferde; der Wirth reicht ihnen zu trinken.
Auf H. 2' 2" h. 1' 9" br.

1300. Furth und Ueberfahrt, wo Pferde in die Schwemme geritten werden. Auf H. 1' 6" h. 2' br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1301. Rast auf dem Marsche.
Auf L. 1' 10" h. 2' $2\frac{1}{2}$" br.
1749 durch le Leu aus Paris; 750 Livres.

1302. Einige Reiter vor der Werkstatt eines Hufschmidts. Auf L. 2' 2" h. 2' 3" br.
Aus der Samml. der Comtesse de la Verrue in Paris. Gestochen v. Moyreau.

1303. Ruinen am Ufer eines Stromes; vorn Reiter, die ihre Pferde schwemmen.
Auf L. 1' $6\frac{1}{2}$" h. 2' 1" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1304. Landsee in der Mitte einer weiten reichbebauten Landschaft; vorn haben Jäger zu Pferde einen Hirsch erreicht. Auf L. 2' 6" h. 4' $6\frac{1}{2}$" br.
1749 aus dem Cabinet der Comtesse de la Verrue in Paris, erworben durch le Leu; 1500 Livres.

1305. In einer flachen Landschaft mit verfallenen Gebäuden wird ein Hirsch gehetzt.
Auf H. 1' $8\frac{1}{2}$" h. 2' 10" br.
1742 durch Rigaud aus dem Cab. Du Pile in Paris, als „Chasse à l'italienne"; 1500 Livres.

1306. Feldlager an einem breiten Flusse. Eine Menge Krieger zu Fuss und zu Pferde im Vorgrunde.
Auf L. 2' $5\frac{3}{4}$" h. 4' $6\frac{1}{4}$" br.
1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan in Paris. Als: „Quartier general de l'Armée hollandaise"; 3500 Livres.

1307. Gefecht auf einer steinernen Brücke.
Auf L. 3′ 8½″ h. 4′ 10″ br.
1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen als „in der Manier von Bourguignon"; 170 Pistolen.

1308. Deutsche Reiterei und Fussvolk kämpfen mit türkischen Reitern. Auf L. 2′ 11″ h. 3′ 9″ br.
1708 durch Franz Lemmers aus Antwerpen; 650 Pattacons.

1309. Abreise zur Jagd. Jäger koppeln Hunde, andere sind schon voraus. Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 2½″ br.
Durch Graf Wackerbarth aus dem Cabinet des Mr. de Fontpertuis.

1310. Beladene Karren, die durch einen Fluss gefahren, von Räubern angegriffen. Auf H. 1′ 3¾″ h. 1′ 8″ br.
Mit Nr. 1274 durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

1311. Hitziges Gefecht zwischen Fussvolk und Reiterei.
Auf H. 1′ 3″ h. 1′ 5½″ br.
1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. (Kein Original).

1312. Rückkehr von der Jagd. Maulesel und Pferde sind mit der Beute beladen.
Auf H. 1′ 7″ h. 2′ 2½″ br.
Mit Nr. 1309 durch Graf Wackerbarth aus dem Cabinet des Mr. de Fontpertuis.

1313. Bei einem Marketenderzelte Reiter mit ihren Pferden; einige trinken, andere spielen Karten.
Auf L. 2′ 11″ h. 3′ 9″ br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1314. Abreise aus dem Wirthshause.
Desgl. Desgl. Auf H. 1′ 1¾″ h. 1′ 3¼″ br.

1315. Mehrere Pferde im Stalle eines Wirthshauses an der Krippe. Auf H. 1' ½" h. 1' 4" br.
1710 mit Nr. 1276 durch Jac. de Wit aus Antwerpen; 220 Pistolen.

1316. Johannes der Täufer predigt vor dem Volke. Auf L. 2' 5" h. 3' 1" br.
1738 (?) aus dem Cab. des Mr. Blondy in Paris.

1317. Vorn hitziges Reitergefecht, weiterhin zugleich Kampf mit Fussvolk unter den Mauern einer Bergveste. Auf L. 2' 5½" h. 2' 11" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1318. Vor einer Marketenderhütte halten Reiter; Soldaten würfeln auf einer Trommel. Auf H. 1' 3" h. 1' 6" br.
1740 durch Amtsr. v. Heinecke aus Hamburg. Inv. 8vo.

1319. Herren und Damen mit ihren Pferden und Jagdbegleitern halten an einem Brunnen; ein Edelknabe schenkt Wein ein. Auf H. 1' 3" h. 1' 5½" br.
Desgl. als Gegenstück zum Vorhergehenden.

1320. Reitergefecht nahe an einem Schlosse, welches durch Kanonen vertheidigt wird. Auf H. 2' 4½" h. 3' 5½" br.
1749 durch le Leu aus der Samml. Araignon; 1600 Livres.

1321. Reitergefecht in der Nähe eines verfallenen Schlosses. Auf L. 2' 5" h. 2' 6" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 170 Pistolen.

Bega (Cornelis) oder **Begyn.** (?)

Geb. zu Haarlem 1620, gest. das. an der Pest 1664.

1322. Ein Bauer hört einem hinter ihm stehenden Geiger zu. Auf H. 1' 4" h. 1' 1" br.

1323. Bauern, Weiber und Kinder in einer Dorfschenke beim Tanz. Auf H. 1' 7" h. 1' 8" br.

Tol (D. van),

Schüler des G. Dow. Um 1620.

1324. Ein graubärtiger Mann hinter einem Bogenfenster verzehrt einen Hering.
Auf H. 11$\frac{1}{4}$" h. 8" br.

1325. Eine alte Frau hinter einem Bogenfenster windet Garn auf eine Weife. Auf H. 1' 2" h. 11" br.

Breenberg (Bartholomäus).

Geb. zu Utrecht um 1620, gest. nach 1663.

1326. Joseph lässt während der Hungersnoth in Egypten Brod verkaufen. Auf H. 1' 9" h. 2' 4$\frac{1}{2}$" br.

Rokes (Hendrik Martens), gen. Zorg,

Schüler des D. Teniers. Geb. zu Rotterdam 1621, gest. 1682.

1327. Vor einem Hause sitzt eine Fischhändlerin; eine Köchin und ein Fischer stehen dabei.
Auf H. 1' 9" h. 1' 4" br.
Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1328. Die Arbeiter im Weinberge erhalten ihren Lohn.
Auf H. 1' 8$\frac{1}{2}$" h. 2' 3" br.

Eckhout (Gerbrandt van den),

Schüler des Rembrandt. Geb. zu Amsterdam 1621, gest. 1674.

1329. Simeon im Tempel, das Kind Jesus auf den Armen, dankt knieend dem Herrn.
Auf K. 2' 2" h. 3' br.
Durch Baumann als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Everdingen (Aldert van),

Schüler des Peter Molyn.

Geb. zu Alkmaar 1621, gest. daselbst 1675.

1330. Zwischen Tannenwald und mit Laubholz bedeck-

ten Felsenmassen stürzt ein Strom in den Vorgrund herab. Auf L. 4' 1½" h. 4' 10½" br.

1837 von Frau v. Heigendorf erkauft für 800 Thlr. Früher in der Grossherz. Gallerie zu Weimar.

1331. Eine kleine Landschaft mit ein paar Mühlen an einem Flusse. Auf H. 1' 6" h. 1' 9" br.

1332. Kleine Landschaft mit einem Schloss, im Vorgrunde kahle Felsen; rechts einige Tannen und Männer, welche Holz fällen.

Auf H. 1' 3½" h. 1' 6" br.

1333. Felsige Gegend mit bewölkter Luft; vorn ein Hirsch, von Jägern durch das Wasser gehetzt.

Auf H. 1' 7½" h. 2' 3⅓" br.

1334. Ein mit Tannen und Laubholz bewachsener Hügel, am Fusse desselben ein Hirt, der Ziegen weidet. Auf H. 11¼" h. 10¼" br.

Berghem (Nicolas).

Geb. zu Haarlem 1624, gest. d. 18. Febr. 1683.

1335. Die Verkündigung der Hirten.

Auf H. 1' 7" h. 1' 4" br.

1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

1336. Magere felsige Gegend mit Ruinen.

Auf H. 1' 8" h. 2' 3⅓" br.

1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1337. Kleine felsige Landschaft, im Vorgrunde ein paar Männer mit einer Heerde. Auf H. 1' 1" h. 11" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1338. Kleine Landschaft mit einem Felsen in der Ferne, an dessen Fusse ein Bauer pflügt; im Vorgrunde

einige Stück Rindvieh, mit ein paar Weibern, deren eine auf einem Esel reitet.

Desgl. Auf H. 2' h. 1' 1" br.

1339. Landschaft mit fernen Gebirgen und einem steilen Felsen im Vorgrunde, durch eine Gruppe Menschen und Thiere belebt.

Auf L. 5' 6½" h. 5' br.

1749 durch le Leu von der Wittwe Gersaint in Paris, 1201 Livres, gest. v. Aliamet.

1340. Landschaft mit hohen bewachsenen Felsen, im Hintergrunde eine alte Burg.

Auf L. 4' 9¾" h. 3' 5" br.

1749 aus De Brays Nachlass in Paris; 1500 Livres.

1341. Ein Handelsherr sitzt vor einem Prachtgebäude, ein reichgekleideter Mohr nähert sich ihm; zur Seite eine Dame. Auf L. 3' 2" h. 3' 1" br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1342. Ein bewässertes Thal, durch welches verschiedenes Vieh getrieben wird. Auf L. 3' 9" h. 4' 8" br.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1343. Ein Waldstrom drängt sich durch Felsen; Hirten und Heerden sind umher zerstreut.

Auf L. 3' 11" h. 5' 5" br.

1749 durch le Leu aus der Samml. Crozat in Paris; 1200 Livres.

1344. Landschaft mit grossen Felsenmassen, im Vorgrunde ziehen Fischer ihr Netz an's Land.

Auf H 1' 5½" h. 2' 1½" br.

1742 durch Rigaud aus Paris; 1000 Livres.

1345. Sonnenuntergang. Vor einer Bauernhütte sitzt

eine Frau, ihren Spinnrocken in der Hand, neben ihr liegt ein Mann; einiges Vieh daneben.

Auf H. 1' 8" h. 2' 3" br.

Von Einigen für Albert Kuyp gehalten, obgleich Berghem bezeichnet.

Copie nach Berghem v. A. Pesne.

1346. Ein Hirt, auf seinen Stab gestützt, hütet einige Kühe. Auf K. $4\frac{1}{2}$" h. $5\frac{1}{2}$" br.

Durch Pesne. Alt. Inv. 1722.

1347. Landschaft mit Vieh, braune Untertuschung.

Auf H. 11" h. 1' 6" br.

Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie.

Romeyn (Wilhelm).

Wahrscheinlich Schüler des Berghem. Geb. zu Utrecht, blühte um 1640—1660.

1348. Kleine Landschaft mit einem hohen Felsen im Hintergrunde; einige Stück Rindvieh, Schafe und Ziegen weiden im Vorgrunde.

Auf H. 1' $6\frac{1}{4}$" h. 1' $3\frac{3}{4}$" br.

Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Stevens, gen. Palamedes,

Bruder des Anton Palamedes. Lebte um 1625.

1349. Reitergefecht. Auf H. 1' 8" h. 2' 6" br.

Potter (Paul),

Schüler seines Vaters Pieter Potter. Geb. zu Enkhuyzen 1625, gest. zu Amsterdam 1654.

1350. Ein Buchenwald, in welchem gekoppelte Hunde zur Jagd geführt werden. Die Figuren von van de Velde. Auf L. 2' $2\frac{1}{2}$" h. 2' $8\frac{1}{2}$" br.

1351. Ein Hirt treibt einige Rinder einen kleinen Hügel hinan. Auf L. 1' 3" h. 1' 9" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1352. Einige Rinder, ein Pferd und ein paar Schafe weiden auf einem Hügel. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

Verschuring (Hendrik).

Schüler des Jan Both. Geb. zu Gorkum 1627, ertrank 1690.

1353. In der Nähe verfallener Gebäude rüstet sich der Tross eines Heeres zum Aufbruch.
Auf H. 2' 3" h. 2' 7½" br.
Durch Graf Wackerbarth als Manier Wouverman. Alt. Inv. 1722.

1354. Christus wird nach Golgatha geführt.
Desgl. Desgl. Auf L. 2' 10" h. 4' 4" br.

Derselbe. (?)

1355. Sandhügel und Höhlen, mit weiter Ferne und Figuren. Auf L. 1' 8" h. 2' 4" br.
1856 aus dem Vorrath.

Oosterwyck (Maria van),

Schülerin des D. de Heem. Geb. in Nootdorp bei Delft, gest. 1693.

1356. Blumen in einem gläsernen Gefäss, daneben ein paar Muscheln. Auf L 2' 6" h. 2' br.
Bez. mit dem Namen der Künstlerin. 1740 durch Morell. Inv. 8vo.

1357. Hinter einem Vorhange eine Melone, Weintrauben und eine Orange auf einem Marmortische.
Desgl. Desgl. Auf L. 2' 5" h. 1' 10" br.

Bock (van), (?) vielleicht van Bouck,
Schüler von Snyders. Gest. zu Paris 1673.

1358. Ein alter, nach oben blickender, graubärtiger Mann. Auf L. 2' h. 1' 9" br.
1743 aus Paris. Inv. 8vo.

Ossenbeck (Josias).
Geb. zu Rotterdam um 1627.

1359. Flache Landschaft. Ein Herr und eine Dame sprechen mit einem Hirten. Auf L. 2' 1" h. 3' br.
In einem alten Verzeichniss als: Landsch. von Collard (?), staffirt von Ossenbeck.
Durch Graf Gotter; 40 Konv. fl.

Ulft (Jan van der).
Geb. zu Gorkum um 1627.

1360. Landschaft mit Ruinen. Auf H. 1' 8" h. 2' 6" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Meer (Jan van der).
Geb. 1628 zu Schonhaven bei Utrecht, gest. um 1711.

1361. Ein Gebirge jenseit eines Landsees; vorn mehrere bepackte Esel mit ihren Treibern.
Auf H. 1' 2½" h. 1' 5½" br.
Durch Graf Gotter; 50 Konv. fl.

1362. Bei einer Hütte, unter Bäumen, sitzt ein Schafhirt, dessen Heerde im Vorgrunde gelagert ist; eine Bäuerin liest ihm etwas vor.
Auf L. 2' 11" h. 3' 4" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Meer (Jacob van der).
Geb. zu Utrecht.

1363. Zwei Männer und ein Mädchen; dabei eine Alte.
Auf L. 5' 1" h 4' 7" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Ruysdael (Jacob).

Geb. zu Haarlem um 1630, gest. das. d. 16. Nov. 1681.

1364. Rauhe Gebirgsgegend; ein Waldstrom bildet im Vorgrunde einen Wasserfall. In der Ferne einige Bauerhütten. Auf L. 3' $6\frac{3}{4}$" h. 2' $11\frac{3}{4}$" br.
1740 durch Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

1365. Landschaft, bekannt unter dem Namen „die Jagd." Die Figuren sind von van de Velde.
Auf L. 3' $10\frac{1}{2}$" h. 5' 2" br.

1366. Landschaft, bekannt unter dem Namen: „Juden-Kirchhof". Auf L. 3' h. 3' 5" br.

1367. Ein mit schönen Bäumen bewachsener Hügel, von dem ein kleiner Bach herabstürzt; ein Knabe weidet einige Schafe und eine weisse Ziege. Auf L. 2' $3\frac{1}{2}$" h. 1' 10" br.

1368. Eine baumreiche Landschaft mit einem Dorfe im Hintergrunde. Eine hölzerne Brücke führt über einen Fluss. Auf L. 2' h. 2' 4" br.

1369. Hinter einer Baumgruppe auf einem Berge das Schloss Bentheim. Auf H. 1' 11" h. 2' 11" br.

1370. Eine flache Waldgegend. Ein Karren fährt durchs Wasser. Auf H. 2' h. 2' $6\frac{1}{2}$" br.
1743 in Leipzig zur Ostermesse gekauft. Inv. 8vo.

1371. Eine flache Waldgegend; mitten durch das Gehölz sieht man den Horizont.
Auf L. 2' 2" h. 1' 10" br.

1372. Durch ein mit Laubholz bewachsenes Thal strömt ein Bach, der im Vorgrunde einen kleinen Fall bildet. Auf L. 1' 10" h. 2' 2" br.

1373. Ein schöner Wasserfall an einem mit Bäumen bewachsenen Hügel. Auf L. 2' 5" h. 1' 11" br.
1728. Alt. Inv. 1722.

1374. Eine waldige Landschaft. Im Vorgrunde ein Wasserfall. Auf L. V. Gr.
Desgl.

1375. Eine gebirgige Landschaft, bekannt unter dem Namen: „Das Kloster". Auf L. 1' 8" h. 3' 4½" br.

1376. Ganz flache Gegend. Ein Weg führt nach einem Dorfe hin, rechts und links am Wege Felder mit Garben. Auf L. 1' 5" h. 1' 10" br.
1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig erkauft. Geschenk des Grafen Wackerbarth an S. M. d. König zur Messe.

Boom (A. van), Schüler des Jacob Ruysdael.

1377. Ein von Bäumen umgebenes Dorf, dabei ein Schäfer mit einigen Schafen.
Auf L. 2' 3¾" h. 2' 9½" br.

1378. Eichenwaldung, im Vorgrunde Schweine auf der Weide. Gegenstück. Auf L. 2' 3¾" h. 2' 9¼" br.

Kalf (Willem),

Schüler des Heinr. Pott. Geb. zu Amsterdam 1630, gest. das. d. 30. Juni 1693.

1379. Auf einem Tische steht neben einem Römer Wein eine weiss und blau gemalte Porzellanschale; dabei eine angeschnittene Citrone.
Auf L. 1' 8½" h. 1' 5½" br.

Unbekannt, angeblich Kalf.

1380. Auf einer weissen verzierten Tafel ein Gedicht, das Lob des Herings; davor ein Teller mit einem

zerschnittenen Hering, ein Krug, Gläser mit Bier u. dgl. Auf H. 2' h. 1' 9" br.

Bez. Pet. D. Brys. (?) 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Bakhuysen (Ludolph).

Geb. zu Emden 1631, gest. d. 7. Nov. 1709 zu Amsterdam.

1381. Seegefecht zwischen der englischen und holländischen Flotte. Auf L. 3' $3\frac{3}{4}$" h. 4' br.

Moucheron (Frederic).

Geb. zu Emden 1632 od. 1633, gest. zu Amsterdam 1686.

1382. Ein Garten mit verschnittenen Hecken, in welchem Leute lustwandeln.
Auf H. $11\frac{1}{4}$" h. 1' $2\frac{1}{2}$" br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1383. Landschaft mit einem Schloss im Hintergrunde; vorn Bauern mit einer Heerde.
Auf L. 2' 6" h. 1' 6" br.

1855 aus dem Vorrath.

Baan (Jan van der),

Schüler seines Vetters Piemans. Geb. zu Haarlem 1633, gest. 1702 im Haag.

1384. Der Künstler selbst; in der rechten Hand ein kleines Bild. Auf L. 3' $9\frac{1}{2}$" h. 3' 4" br.

Durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

Du Jardin (Karel).

Geb. zu Amsterdam um 1635, gest. zu Venedig d. 20. Nov. 1678.

1385. Diogenes sieht einen Knaben aus der hohlen Hand trinken. Auf H. 1' $1\frac{1}{4}$" h. und br.

1386. Vor einer kleinen Strohhütte kniet eine Magd und melkt eine Ziege. Auf L. $9\frac{3}{4}$" h. 1' br.

Hoyer durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

1387. Ein Ochse und Ziegen. Ein Hirtenknabe im Hintergrunde. Auf H. 11½" h. 1' 3" br.

Durch Graf Wackerbarth als Paul Potter.

Hackert (Jan) von Amsterdam.

Geb. 1635.

1388. Bei einer Gruppe hoher Bäume zieht sich eine Landstrasse, durch mehrere Figuren belebt, am Fusse einer Felsenwand hin.

Auf L. 3' 5" h. 3' 11" br.

Derselbe. (?)

1389. Waldgegend mit einem Wasser, durch welches ein Herr zu Pferde einen Hirsch hetzt.

Auf L. 3' 2¾" h. 2' 8¾" br.

Trägt zwar die Aufschrift: Wynants fe. Darunter aber eine frühere: H...er fe.

Steen (Jan van).

Geb. zu Leyden 1636, gest. zu Delft 1689.

1390. Eine Frau, die ihrem Kinde mit dem Löffel Speise reicht. Auf H. 1' 6" h. 10¼" br.

Durch Graf Wackerbarth, Alt. Inv. 1722.

Mieris (Frans van).

Geb. zu Delft 1635, gest. zu Leyden d. 12. März 1681.

1391. Ein Mädchen sitzt vor einem Tische, worauf eine Laute liegt, und hört einer alten Frau zu.

Auf L. 1' ½" h. 10" br.

(Die Alte als „Jupiter" bez.). 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 200 Pistolen.

1392. Ein Mädchen in weissem, mit Pelz besetzten Kleide sitzt vor einem Papagei. Auf L. 9" h. 7" br.

Desgl.; 100 Pistolen.

1393. Eine alte Frau setzt eine Nelkenpflanze in einen Blumentopf. Auf H. 1' ½" h. 9¼" br.
Desgl.; 100 Pistolen.

1394. Ein alter Mann, in einer Hand einen Krug, in der andern eine thönerne Pfeife haltend.
Desgl.; 100 Pistolen. Auf H. 1' ½" h. 9" br.

1395. Eine junge Frau in rothem Pelzkleide, ein Hündchen auf dem Schooss, vor einem Spiegel.
Auf H. 1' h. 10" br.
Durch Ihre Hoh. die verwittwete Churfürstin zu Sachsen. Alt. Inv. 1722.

1396. Ein junger Krieger raucht Tabak.
Auf H. 1' 2" h. 11" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1397. Ein Mann im Kürass stützt die Rechte auf seinen Degen. Auf H. 5" h. 4½" br.
Desgl. Desgl.

1398. Ein Mann im Schlafrock an einem Tische mit einem offenen Brief in der Hand.
Auf H. 1' ½" h. 9" br.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

1399. Ein alter Gelehrter hinter einem Bogenfenster schneidet eine Feder. Auf H. 1' 2⅔" h. 10¼" br.
1708 von Franz Lemmers in Antwerpen; 225 Pattacons.

1400. Der Kesselflicker. Er untersucht mit Kennermiene einen beschädigten Kessel.
Auf H. 1' 8" h. 1' 11" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen als Willem van Mieris; 400 Pistolen.

1401. Der Künstler in der Werkstatt mit seiner Frau vor ihrem angefangenen Bildniss.
Auf L. 2' $1\frac{1}{2}$" h. 1' $7\frac{1}{2}$" br.
1708 durch Lehmann von Franz Lemmers in Antwerpen; 400 Pattacons.

1402. Die Werkstatt des Künstlers. Ein Kenner vor einem angefangenen Gemälde, neben welchem der Meister mit Pinsel und Palette in der Hand steht. Auf L. 2' 2" h. 1' $7\frac{1}{2}$" br.

1403. Eine Frau sitzt vor einem Tische und spielt die Laute. Auf H. 1' 7" h. 1' 4" br.

Derselbe. (?)

1404. Eine junge Dame mit einer Schreibtafel in den Händen. Auf H. 1' 1" h. 11" br.
Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Hondekoeter (Melchior),

Schüler seines Vaters Gisbert. Geb. zu Utrecht 1636, gest. das. d. 3. April 1695.

1405. Eine Henne mit ihren Küchlein neben einem Hahne; beide in drohender Stellung gegen einen Raubvogel, welcher eins der Küchlein in seinen Klauen hält. Auf L. 3' 10" h. 4' 11" br.
1724 durch Lehmann. Alt. Inv. 1722.

1406. Eine weisse Henne, umgeben von Küchlein; hinter ihr ein Hahn. Auf H. 2' $9\frac{1}{4}$" h. 3' $7\frac{1}{2}$" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1407. Vogel-Concert. Mit der Inschrift: „Elck Voogel singt as shy gebect is" auf dem Notenblatte.
Auf L. 5' $9\frac{1}{2}$" h. 7' 6" br.
Durch Gr. Gotter, 350 Konv. fl. 1854 aus den Vorrathsbildern. Rest. durch Schirmer.

1408. Eine wilde Ente und Taube liegen neben einer Flinte an einem Gemäuer.

Auf L. 2' 10" h. 2' 10¾" br.

Durch Graf Gotter; 200 Konv. fl.

Duc oder Ducq (Jan le),

Schüler des Paulus Potter. Geb. im Haag 1636, gest. um 1695.

1409. Bildniss eines Mannes mit Stutzbart, schwarzer Kleidung und weissem Spitzenkragen.

Auf H. 8" h. 7½" br.

1410. Derselbe in ganzer Figur.

Auf H. 1' 6¼" h. 1' 2¼" br.

1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Duc (A. le). (?)

1411. Knieender Bauer vor einem Soldaten, welcher ihn bei den Haaren hält; sein Weib fleht um Gnade. Auf H. 1' h. 9½" br.

Kierings (Alexander),

Schüler des Jan Miel. Lebte um 1636.

1412. Landschaft mit Waldung und einer Landstrasse mit Reisenden zu Fuss und zu Wagen.

Auf H. 2' h. 3' 6" br.

1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1413. Waldgegend mit einem Teiche; rechts am Ufer ein Bauernhaus. Auf H. 1' h. 1' 3" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1414. Landschaft mit Gruppen starker Bäume.

Auf H. V. Gr.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1415. Eine flache waldige Gegend mit weiter Ferne.
Auf L. 1′ 7″ h. 2′ $5\frac{1}{2}$″ br.
1751 durch Riedel auf der Michaelismesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S. M. d. König zur Messe.

Mignon oder Minjon (Abraham).

Geb. zu Frankfurt a. M. 1637, gest. zu Wetzlar 1679.

1416. Ein todter Hase hängt mit einem Hahn über einem Tische. Auf einem Teller Pfirsichen und Weintrauben. Auf L. 4′ 1″ h. 3′ 10″ br.
1722 Ostermesse in Leipzig als unbek. Or. erkauft.

1417. Ein Blumenstrauss in gläsernem Gefässe.
Auf L. 3′ 1″ h. 2′ 5″ br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1418. Früchte und Blumen hängen, mit blauen Bändern zusammengeknüpft, in Form eines Kranzes an einem Metallringe. Auf L. 3′ 6″ h. 2′ 10″ br.
Durch v. Flemming als Copie de Heem. Alt. Inv. 1722.

1419. In einem Korbe mit Früchten liegt ein Vogelnest; ein Stieglitz sitzt auf dem Henkel des Korbes.
Auf K. 3′ 6″ h. 2′ $1\frac{1}{4}$″ br.
Durch Graf Wackerbarth als de Heem. Alt. Inv. 1722.

1420. Früchte und Weintrauben in einem Korbe, davor ein Kürbiss, türkischer Weizen und eine gespaltene Melone. Auf L. 3′ h. 2′ br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1421. Ein Kranz von Blumen und Früchten, mit blauen Schleifen gebunden. Auf L. 3′ 3″ h. 2′ 7″ br.
Desgl. Desgl.

1422. Ein an einem Fusse aufgehangener todter Hahn; eine wilde Ente und einige Vögel liegen dabei.

Desgl. Desgl. Auf L. 3' 4½" h. 2' 8" br.

1423. Ein Blumenstrauss steht auf einem Tische; daneben liegen Trauben und Aprikosen.

Auf L. 2' 2" h. 1' 6" br.

1727 Ostermesse in Leipzig erkauft, als Othomar Ellinger.

1424. Eine Guirlande von Blumen und Früchten, mit blauen Bändern gebunden. Auf H. 1' 5" h. 1' 8" br.

1425. Auf einem Tische liegen blaue Weintrauben und eine Pfirsich, daneben eine geöffnete Nuss.

Auf H. 1' 8" h. 1' 3" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1426. Ein Korb, aus welchem eine todte wilde Ente heraushängt. Auf L. 4' 8½" h. u. br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Molyn (Peter), auch Cavaliere Tempesta gen.

Geb. zu Haarlem 1637, gest. zu Piacenza 1701.

1427. Gewittersturm. Eine Frau auf einem Schimmel, und ein Hirt mit einer Heerde Schafe.

Auf L. 2' 7" h. 3' 4½" br.

1741 durch V. Rossi aus Venedig; 200 Thlr.

1428. Ein Hirt treibt bei einem Gewitter seine Heerde ein. Auf L. 1' 3" h. 2' 1½" br.

1429. Gewittersturm; ein bepackter Esel liegt vom Blitz erschlagen, sein noch lebender Führer neben ihm. Auf L. V. Gr.

Desgl.; beide 400 Thlr. Alte Rechnung.

Heyden (Jan van der).

Geb. zu Gorkum 1637, gest. zu Amsterdam 1712.

1430. Ein Kloster mit gothischer Kirche.
Auf H. 10¼" h. 1' ½" br.

1431. Ansicht eines Nonnenklosters. Auf H. V. Gr.

1432. Ein Kloster; einige Priester mit der Monstranz unter einem Thronhimmel gehen vorüber.
Auf H. 1' 2" h. 1' 6½" br.

1433. Grosse gothische Kirche mit einem daneben stehenden herrschaftlichen Gebäude.
Auf H. 10" h. 1' ½" br.

Poorter (Willem van) von Haarlem,

Schüler des Rembrandt. Lebte um 1637.

1434. Esther wird geschmückt vor Ahasverus gebracht.
Bez. 1645. Auf H. 1' 5" h. 1' 2½" br.

Derselbe. (Copieen nach Rembrandt.)

1435. Die Ehebrecherin, von den Pharisäern vor Christus geführt. Auf H. 2' 3¼" h. 1' 6½" br.
Durch v. Rechenberg als „Rembrandt, Or." aus der Königl. Kapelle.

1436. Simeon, das Christkind in den Armen, kniet im Tempel. Auf H. V. Gr.
Durch Kindermann als „Rembr. Or." Alt. Inv. 1722.

Velde (Adriaen van de),

Schüler seines Vaters Willem. Geb. zu Amsterdam 1639, gest. das. d. 21. Jan. 1672.

1437. Auf einem Hügel drei Stück Rindvieh mit ein paar Schafen. Auf L. 1' 2" h. 1' 5" br.
1826 durch Palmaroli rest.

1438. Verschiedenes Vieh weidet vor einer Bauernhütte; eine Bäuerin melkt eine Kuh.
Auf L. 2' h. 2' 6" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1439. Auf einem gefrorenen Stadtgraben belustigen sich mehrere Menschen. Auf L. 1' 1" h. u. br.

1440. Landschaft mit Ruinen, unter welchen Vieh weidet; im Vorgrunde sitzt ein Mann in rothem Mantel und zeichnet. Auf L. 2' 9½" h. 2' 4½" br.

Derselbe. (?)

1441. Eine Frau trinkt aus einem Glase.
Auf H. 9¼" h. 8¼" br.
Aus der Kunstkammer, bez. als „U. V. C. D. Original" (?) Alt. Inv. 1722.

Netscher (Caspar),

Schüler des Koster. Geb. zu Heidelberg 1639, gest. im Haag d. 15. Jan. 1684.

1442. Eine Dame mit einem Hündchen auf dem Schoosse; eine Dienerin ordnet ihren Kopfputz.
Auf H. 1' 6½" h. 1' 2½" br.
1710 von Franz Lemmers aus Antwerpen als Franz Mieris; 225 Pattacons.

1443. Angeblich des Künstlers eigenes Bildniss.
Auf H. 10½" h. 7¾" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1444. Eine Dame am Klavier; ein daneben sitzender Herr begleitet ihr Spiel mit Gesang.
Auf L. 2' 1½" h. 1' 7½" br.

1445. Ein Arzt fühlt einer jungen kranken Frau an den Puls. Auf L. 11½" h. 9½" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen; 200 Pistolen.

1446. Ein Herr begleitet den Gesang einer Dame mit der Guitarre. Auf H. 1' 6¼" h. 1' 2½" br.

1447. Bildniss der Frau von Montespan. Auf K. 1' 9¼" h. 1' 4¼" br.

1448. Dieselbe, die Harfe spielend; zu ihren Füssen sitzt ihr Sohn, der Duc de Maine. Auf K. 1' 8¼" h. 1' 3¾" br.

1449. Eine spinnende Bäuerin. Auf H. 9½" h. 11¾" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 100 Pattac.

1450. Eine Frau mit einem Nähkissen auf dem Schoosse.
Desgl. 100 Pattacons. Auf H. V. Gr.

Copie nach Caspar Netscher.

1451. Ein Mädchen giebt einem Papagei eine Mandel. Auf H. 1' 8" h. 1' 2" br.

Slingeland (Pieter van),
Schüler des G. Dow.
Geb. zu Leyden d. 20. Oct. 1640, gest. d. 7. Nov. 1691.

1452. Einer jungen Frau bietet eine Alte einen Hahn durch das Fenster an. Auf H. 1' 3" h. 1' br.
Durch Le Roy als Gerh. Dov. Alt. Inv. 1722.

1453. Der unterbrochene Musikunterricht. Auf H. 1' 4¾" h. 1' 1" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 370 Pattacons.

Copie nach Slingeland.

1454. Eine junge Dame spielt Klavier, ihr Lehrer steht daneben und singt. Auf H. 2' 2" h. 1' 8" br.

Lairesse (Gérard de).
Geb. zu Lüttich 1640, gest. zu Amsterdam 1712.

1455. Fest des Priapus; einer der Theilnehmenden trinkt aus einer Muschel. Auf L. 2' 6" h. 2' 4" br.
Aus Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1456. Apollo und die Musen auf dem Parnass.
Auf H. 2' 8" h. 5' 5" br.

Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

Victoor (Jan),

Schüler des Rembrandt. Um 1640 zu Amsterdam.

1457. Die Findung Moses. Die dem Kinde bestimmte Amme hat es bereits an ihre Brust gelegt.
Auf L. 6' 4" h. 7' br.

1458. Die Findung des Bechers in den Kornsäcken der Söhne Jacobs. Auf L. V. Gr.

Derselbe. (?)

1459. Ein paar Hühner mit Küchelchen und eine Taube.
Auf L. 4' 10" h. 4' br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Vlieger (Simon de).

Lebte in Amsterdam um 1640.

1460. Seesturm. Zwischen zwei Klippen ist ein Schiff gescheitert. Auf L. 1' 1" h. 1' 4" br.

1461. Gefrorener See mit Schlittschuhläufern und Schlitten. Auf H. V. Gr.

Vois (Ary [Henri] de),

Schüler des Knupfer von Utrecht.

Geb. zu Leyden 1641, gest. daselbst 1698.

1462. Kleine Landschaft. Einige Frauen haben sich gebadet; eine schläft, die andere trocknet sich ab.
Auf H. 1' 1" h. 2' 3" br.

Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1463. Ein Mann in grauem, mit Federn geziertem Hute

schielt in ein grosses Passglas.

Auf H. 8¼" h. 6½" br.

Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

Nach A. de Vois.

1464. Eine junge Hirtin blickt nach einer Rose, die sie in die Höhe hält. Auf H. 11½" h. 8½" br.

Durch Raschke als Original. Alt. Inv. 1722.

Haensbergen (Jan van).

Geb. zu Utrecht 1642, gest. 1705 im Haag.

1465. Engel verkünden den Hirten die Geburt des Weltheilandes. Auf H. 1' 3½" h. 1' ½" br.

Durch Graf Wackerbarth als Poelemburg. Alt. Inv. 1722.

1466. Die Anbetung der Hirten. Auf H. 1' 3" h. 1' ½" br.

Durch Raschke als Hans Bergen. Desgl.

1467. Die Anbetung der Weisen.

Auf H. 1' 3½" h. 1' ½" br.

Von Franz Lemmers in Antwerpen.

1468. Die Himmelfahrt der Maria. Auf K. 1' 3½" h. 1' br.

Desgl.

1469. Die heilige Familie in einer Landschaft.

Auf H. 1' 2" h. 1' 5½" br.

1855 aus dem Vorrath.

Berckheyden (Gerard).

Geb. zu Haarlem 1643, gest. das. d. 29. Nov. 1693.

1470. Ansicht des Stadthauses zu Amsterdam.

Auf H. 1' 5¾" h. 1' 11½" br.

1471. Platz vor alterthümlichen Gebäuden, vorn tummelt ein Reiter sein Ross.

Auf L. 1' 10½" h. 2' 3" br.

Beide 1746 von Georg Breitbarth, Kunsthändler zu Erfurt, erkauft. Alte Rechnung.

1472. Herr und Dame zu Pferde, von Falknern begleitet, reiten auf die Jagd. Auf L. V. Gr.

Stoom (Matthaeus).

Geb. 1643, gest. zu Verona 1702.

1473. Ein Schlachtfeld. Auf L. 2' 4" h. 4' 11½" br.
1738 durch Rossi als Bourguignon. Inv. 8vo.

1474. Gefecht zwischen Europäern und Asiaten unter den Mauern einer Festung. Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1475. Reisende, in einem Hohlweg angefallen und geplündert. Auf L. 2' 8" h. 2' 1½" br.

1476. Seeküste. In der Nähe eines Forts liegen Galeeren; Truppen werden ausgeschifft. Auf L. V. Gr.

1477. Ein Reitergefecht. Auf L. 4' h. 5' 4" br.
1728. Aus den preuss. Zimmern. Alt. Inv. 1722.

Schalken (Godefried),

Schüler des Samuel van Hoogstraten und Dow.
Geb. zu Dortrecht 1643, gest. im Haag d. 16. Nov. 1706.

1478. Ein Mädchen sitzt bei einem Lichte und liest einen Brief. Halbe Figur, auf H. 11½" h. 8¼" br.

1479. Ein Mädchen, den Kopf in die Hand stützend, hält ein brennendes Licht. Halbe Figur, auf H. V. Gr.
v. Grünberg in Brüssel erkauft; 400 Frcs. de Hollande.

1480. Ein Künstler beleuchtet eine Büste der Venus. Auf H. 1' 7" h. 1' 1" br.
Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1481. Ein Mädchen betrachtet ein Ei gegen das Licht. Auf H. 11¾" h. 9" br.
Durch Graf Wackerbarth als A. van Boonen. Alt. Inv. 1722.

1482. Eine alte Frau hält auf ihrem Schoosse ein Buch.
Auf L. 2' 11" h. 2' 6" br.
1727 auf der Ostermesse in Leipzig durch Ihre M. die Königin erkauft. Alt. Inv. 1722.

Neer (Eglon van der),

Sohn und Schüler des Arthur v. d. Neer.
Geb. zu Amsterdam 1643, gest. zu Düsseldorf d. 3. Mai 1703.

1483. Ein junges Frauenzimmer, welches an einem Tische sitzt und ihre Cither stimmt.
Auf H. 1' 3½" h. 1' ½" br.

Hooghe (Pieter de),

Schüler des Nic. Berghem. Geb. 1643.

1484. Vor einem grünen aufgezogenen Vorhange steht ein junges Mädchen am offenen Fenster und liest einen Brief. Auf L. 2' 9" h. 2' 3" br.

Bergen (Dirk [Thierry] van).

Geb. zu Haarlem, gest. um 1680.

1485. In einer gebirgigen Landschaft weiden Rindvieh und Ziegen, bei denen ein Hirtenknabe.
Auf L. 1' 1" h. 1' 3" br.

1486. Vieh auf der Weide; eine junge Frau mit einem Kinde sitzt dabei. Auf L. V. Gr.

1487. Hirt und Heerde. Auf L. 10½" h. 1' 1" br.

1488. Eine gefleckte Kuh mit einigen Ziegen und Schafen; vor einer Hütte der Hirt. Auf L. V. Gr.

Weenix (Jan),

Schüler seines Vaters Jan Baptist.
Geb. zu Amsterdam 1644, gest. das. d. 20. Sept. 1719.

1489. Ein todtes Reh, Geflügelwild, Früchte und Jagdgeräthe. Auf L. 4' 7" h. 5' 11" br.
1743 durch Algarotti aus Casa Romieri in Venedig.

1490. Ein Hase an einem Laufe aufgehängt; einige Vögel liegen dabei. Auf L. 4' 8" h. 6' br.

Desgl. Beide zusammen 57 Duc. d'or.

1491. Ein weisser Hahn und ein paar Vögel an einem Haken; ein Degengehänge und eine Jagdtasche liegen auf dem Tische.

Auf H. 3' 4½" h. 2' 8" br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1492. Ein todter Hahn und ein Rebhuhn auf einem blauen Kissen; daneben einige kleine Vögel.

Auf L. 3' 5½" h. 2' 7½" br.

Desgl. Desgl.

1493. Ein weisser Hahn, ein Fasan und einige Vögel liegen auf einem Tische.

Auf L. 3' 6" h. 2' 11" br.

Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1494. Eine grosse gehaubte Henne bellt ein kleiner Hund an. Auf H. 2' 9½" h. 3' 7¼" br.

1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1495. Jacob und Esau begegnen sich mit ihren Familien. Auf H. 4' 7" h. 4' 10" br.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Schule des Weenix.

1496. Ein Hase und todte Vögel.

Auf L. 3' 7" h. 2' 7½" br.

1856 aus dem Vorrath.

Millet (Francisque),

Schüler des David Ryckaert.

Geb. zu Amsterdam 1644, gest. zu Paris 1680.

1497. Ein Mann im Harnisch, ein Pistol in der Rechten.

Auf L. 6" h. 4¼" br.

Derselbe; (?) im Styl des Poussin.

1498. Zwei hohe Bäume, dahinter ein runder Thurm. Eine Frau mit einem Knaben geht mit einem Mann dem Vorgrunde zu.
Auf L. 2' 2" h. 2' 4" br.
1740 durch Morell; 60 Thlr. Inv. 8vo.

Toornvliet (Jacob).

Geb. zu Leyden 1644, gest. das. 1719.

1499. Eine Fischhändlerin vor einer Fensterbrüstung.
Auf K. 9" h. 7" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1500. Ein graubärtiger Jude hält mit der linken Hand ein Buch. Auf K. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1501. Eine singende Frau mit Noten in der Hand, vor ihr ein alter Leier-Mann. Auf K. 1' h. 1' 3" br.
Desgl. Desgl.

Derselbe. (?)

1502. Ein Mann giebt einem Frauenzimmer ein Blümchen. Auf L. 1' 5" h. 1' 2" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.
1856 aus dem Vorrath.

Gelder (Arent de),

Schüler des Rembrandt. Geb. zu Dortrecht 1645, gest. 1727.

1503. Pilatus stellt Christus gebunden dem jüdischen Volke vor. Auf L. 5' 5" h. 7' 8" br.

1504. Ein Mann, welcher eine Hellebarde hält.
Auf L. 2' 11" h. 2' 6" br.
1727 auf der Ostermesse zu Leipzig durch I. M. die Königin als Rembrandt „ein Jäger mit der Flinte" erkauft. Alt. Inv. 1722. S. Vorr.

Glauber (Jan),

Schüler des Nic. Berghem.

Geb. 1646 zu Utrecht, gest. 1726 zu Amsterdam.

1505. Idyllische Landschaft mit Figuren von Lairesse. Auf L. 2' 2¼" h. 2' 9¼" br.

1751 durch Ob.-Amtsrath v. Heinecke.

Gindels. Unbek.

1506. Ein Mann schaukelt ein Mädchen auf dem Knie. Auf H. 1' 1½" h. 1' ½" br.

Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Huchtenburg (Jan van).

Geb. zu Haarlem 1646, gest. zu Amsterdam 1733.

1507. Ein Reitergefecht. Auf L. 2' 5" h. 3' 4" br.

Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt Inv. 1722.

1508. Hitziges Reitertreffen; in der Ferne ein Dorf. Auf L. 2' ½" h. 2' 5½" br.

Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

1509. Ein Reitergefecht im Vorgrunde; in der Ferne Erstürmung einer Verschanzung. Auf L. V. Gr.

Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1510. Reitertreffen; Infanterie vertheidigt eine waldige Anhöhe. Auf L. 1' 11" h. 2' 3" br.

Durch Graf Gotter; 250 Konv. fl.

1511. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.

Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

Hoet (Gerard),

Schüler seines Vaters und Wernher van Rysen.

Geb. zu Bommel 1648, gest. im Haag 1733.

1512. An einer zerfallenen Mauer sitzt eine Frau, um-

geben von drei kleinen Kindern, die ihr Blumen reichen. Auf H. 11½" h. 1' 2" br.
Durch Graf Wackerbarth als unbek. Original. Alt. Inv. 1722.

Broers (J.). Unbekannt.

1513. Gefecht in der Nähe einer Bergwand.
Auf L. 1' 5" h. 2' 1" br.
1742 durch J. A. Riedel aus der K. Gallerie zu Prag.

1514. Gegenstück. Auf L. V. Gr.
Desgl.

Brakenburg (Regnier).
Geb. zu Haarlem 1650, gest. das. 1702.

1515. Ein junger Bauer, eine emporgehaltene Flasche betrachtend. Auf H. 11½" h. 10½" br.

Stork (Abraham).
Geb. zu Amsterdam 1650, gest. um 1708.

1516. Der Hafen von Amsterdam. Auf L. 2' 6" h. 3' br.

1517. Eine Fischerbarke; in der Ferne grössere Fahrzeuge auf bewegtem Meere.
Oval, auf H. 1' 7¾" h. 1' 9¼" br.
1740 von Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

Wytmans (Matthäus),
Schüler des H. Verschuring.
Geb. zu Gorkum 1650, gest. 1689.

1518. Ein Mädchen blättert in einem Notenbuche.
Auf H. 1' h. 9¾" br.

Hecke (Nicolas van der), nach seinem Oheim Martin Hemskerk, auch Aemskerk gen.
Lebte um 1654.

1519. Mehrere Leute im Innern einer Schenkstube.
Auf H. 2' ½" h. 2' 11" br.
In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1520. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.

In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1521. Reiter überfallen bei Nacht ein feindliches Lager.

Auf L. 3' ½" h. 4' 10¼" br.

Unbekannt.

1522. Mehrere Bauern spielen Karten; eine Frau fragt einen der Zuschauer um Rath.

Auf H. 2' 1" h. 2' 11½" br.

Lotyha (G.).

1523. Ein Bauer hält einen Krug in der Hand und singt; ein anderer spielt die Geige.

Auf H. 1' 8" h. 1' 7" br.

Lunders (Gerrits).

Um 1656.

1524. Ein Geiger in einer Bauernstube; ein Mädchen tanzt. Auf H. 1' ¾" h. 2' 3" br.

1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Moiron (von der).

1525. Ein Lustlager in einer gebirgigen Landschaft.

Auf L. 1' 6" h. 2' br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1526. Jahrmarkt vor den Thoren einer Stadt.

Desgl. Desgl. Auf L. V. Gr.

1527. Ein Hafen, im Vorgrunde viel Figuren.

Auf L. V. Gr.

1855 aus dem Vorrath.

Moor (Karel van),

Schüler von Abr. van den Tempel. Geb. zu Leyden d. 22. Febr. 1656, gest. im Haag d. 16. Febr. 1738.

1528. Ein betender Klausner Auf. H. 2' 2" h. 3' 5¾" br.

Griffier (Jan).

Geb. zu Amsterdam 1656, gest. zu London 1718 od. 1724.

1529. Gebirgsgegend mit breitem Flusse; vorn Zelte, Kramläden und vergnügtes Volk.
Auf K. 1' 10" h. 2' 4" br.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1530. Das Gegenstück. Ein Marktschreier auf seiner Bühne. Auf K. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1531. Gebirgige Landschaft mit vielen Gebäuden und einem Flusse. Auf H. 1' 8" h. 2' br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1741 aus den Königl. Zimmern zur Gallerie. Inv. 8vo.

1532. Landschaft mit Felsen, vielen Bäumen und einem Flusse. Auf L. 1' 6" h. 1' 7" br.
Durch du Roy. Alt Inv. 1722.

1533. Landschaft mit hohen bebauten Gebirgen und einem breiten Fluss, an dessen Ufer Fahrzeuge mit vielen Figuren. Auf H. 1' $2\frac{1}{2}$" h. 1' 9" br.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

1534. Gebirgige Landschaft mit Ferne und einem Fluss mit mehreren Schiffen. Auf H. 2' 4" h. 3' 1" br.
Durch du Roy. Alt. Inv. 1722. 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie.

1535. Aehnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1536. Landschaft mit weiter Ferne, rechts hohe Gebirge, links ein Fluss.
Auf H. 1' $6\frac{1}{2}$" h. 2' $\frac{1}{2}$" br.
Durch Graf Wackerbarth. Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

1537. Aehnliche Gegend, vorn ein Wirthshaus mit viel Figuren. Auf K. 1' 8" h. 1' 10½" br.
Durch Graf Wackerbarth „als Sachtleven". Alt. Inv. 1722. 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie.

1538. Gebirgige Gegend mit viel Figuren, rechts eine Kirche, links ein Fluss mit Schiffen.
Auf K. 1' 3½" h. 1' 9" br.
Desgl. Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

1539. Burg Rheinstein, links ein Wirthshaus mit viel Landleuten. Auf K. 1' 8" h. 1' 10½" br.
Desgl. Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

1540. Eine Ernte, Rheingegend. Auf K. V. Gr.
Desgl. Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

Werff (Adrian van der),

Schüler des Cornil Picolett.

Geb. d. 21. Jan. 1659 im Dorfe Kralinger-Ambacht bei Rotterdam, gest. zu Rotterdam d. 12. Nov. 1722.

1541. Das Urtheil des Paris. Auf H. 2' h. 1' 10" br.
Aus der Sammlung des Grafen Czernin in Prag. Inv. 8vo. Am 22. Oct. 1788 von Wogaz gestohlen.

1542. Magdalena. Auf K. 1' 3" h. 10½" br.
Aus der Samml. Czernin. Inv. 8vo.

1543. Diogenes mit seiner Laterne, Menschen suchend.
Auf H. 1' h. 10¼" br.

1544. Abraham verstösst die Hagar.
Auf L. 2' 5¾" h. 2' 1¾" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 350 Pattac.

1545. Ein Herr und eine Dame sitzen an einem Tische und spielen Schach. Auf H. 1' 4" h. 9" br.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S. M. d. König zur Messe. Als „van der Werff und seine Frau" bezeichnet.

1546. Venus und Amor. Auf H. 1' $2\frac{3}{4}$" h. 1' $\frac{1}{2}$" br.

1547. Eine Schäferscene. Auf H. 2' 1" h. 1' $8\frac{1}{4}$" br.
Geschenk des Churfürsten von der Pfalz. Alt. Inv. 1722.

1548. Bildniss des Künstlers mit seiner Familie.
Auf L. 2' h. 1' 10" br.
1742 durch De Brays und Araignon aus der Samml. Carignan in Paris; 3500 Livres.

1549. Loth mit seinen Töchtern.
Auf H. 1' $4\frac{3}{4}$" h. 1' $1\frac{1}{4}$" br.
Durch den Churf. v. d. Pfalz. Alt. Inv. 1722.

1550. Das Christkind liebkost den kleinen Johannes.
Auf H. 1' $7\frac{1}{2}$" h. 1' $2\frac{1}{2}$" br.
Aus der Samml. des Grafen Czernin in Prag.

1551. Einsiedler vor seiner Klause.
Auf H. 1' 4" h. 1' $\frac{3}{4}$" br.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft als S. Hieronymus.

1552. Die Verkündigung d. Maria. Auf H. 2' 7" h. 1' 11" br.
Aus der Samml. des Grafen Czernin in Prag.

Werff (Pieter van der),

Schüler seines Bruders Adrian.

Geb. zu Kralinger-Ambacht 1665, gest. zu Rotterdam 1718.

1553. Ein paar Männer an einem Tische; der eine trinkt aus einer umflochtenen Flasche.
Auf H. 1' 4" h. 1' 1" br.
Durch Lemmers. Alt Inv. 1722.

1554. Ein Mädchen hält eine Feuerzange in der Hand, womit sie eine Maus aus dem Fenster wirft.
Auf H. $8\frac{1}{2}$" h. 6" br.
Durch den K. Dänischen Gesandten. Alt. Inv. 1722.

Breklenkamp (Quirin).

Lebte um 1660.

1555. Um eine Mutter mit dem Kinde stehen die Pathen und trinken auf das Wohl des Neugebornen.
Auf H. 1' $3\frac{1}{2}$" h. 1' 1" br.

Mieris (Willem van),

Sohn und Schüler des Franz.
Geb. zu Leyden 1662, gest. das. d. 24. Jan. 1747.

1556. Ariadne und Bacchus, umgeben von Bacchantinnen, Faunen und Satyrn. Auf H. 2' 2" h. 2' 8" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1826 rest. durch Renner unter Palmaroli's Leitung.

1557. Eine junge Frau lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen. Auf H. 1' $\frac{1}{4}$" h. $10\frac{1}{4}$" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1558. Cephalus und Procris. Auf H. 1' 4" h. 1' 6" br.
Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

1559. Ein Leiermann von einem Mädchen, das ein Glas Wein hält, umfasst. Auf L. 1' $8\frac{1}{2}$" h. 1' 5" br.
1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 350 Pattac.

1560. Preciosa, von ihrer Mutter durch ein Maal an der linken Brust, von einer Dienerin an zwei zusammengewachsenen Zehen erkannt.
Auf H. 1' $5\frac{1}{2}$" h. 1' $9\frac{3}{4}$" br.
Durch Graf Gotter als „alter Mirus"; 2000 Konv. fl.

1561. Ein Mann in einem Bogenfenster bläst die Trompete. Auf H. 1' $\frac{3}{4}$" h. $10\frac{1}{4}$" br.
Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1562. Ein Wildprethändler mit einem todten Hasen in der Hand, in einem Bogenfenster.
Desgl. Desgl. Auf H. 1' 1" h. 10" br.

1563. Ein Mann an einem Tische blickt nach einem Mädchen, das ihm zu trinken bringt.
Auf H. 1' $\frac{1}{4}$" h. 10$\frac{1}{4}$" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1564. Eine alte Köchin mit einem metallenen Korbe.
Auf H. 8" h. 6$\frac{1}{2}$" br.

1565. Venus schlafend, mit einem blauen Gewande bedeckt.
Auf H. 5$\frac{3}{4}$" h. 7$\frac{1}{4}$" br.

1566. Venus zeigt sich dem Paris, ihr zur Seite Amor.
Auf H. V. Gr.

1567. Eine Frau füllt einem Manne das Glas.
Auf H. 10$\frac{3}{4}$" h. 8" br.
1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen als das Bildniss des Künstlers und seiner Frau; 200 Pistolen.

Lilienburg od. Lilienberg.

Lebte um 1663 im Haag.

1568. Ein an einem Fusse aufgehangenes Rebhuhn; auf dem Tische liegt eine todte Lachtaube.
Auf H. 1' 11" h. 1' 8" br.

Beerestraten (J. van).

Lebte um 1664, gest. 1681.

1569. Seesturm an einer Felsenküste.
Auf L. 4' h. 5' 8" br.
Vom „Stall" als Backhuysen Original. Alt. Inv. 1722.

1570. Seeküste mit Felsenufern. Ein Dreimaster und andere Schiffe in Sicht. Auf H. 2' 6" h. 3' 3" br.

Unbekannt.

1571. Meerenge mit Schiffen, welche dem Hafen zusegeln. Auf Zinnblech, 1' 8" h. 2' 1" br.

1572. Gegenstück. Auf Zinnblech, V. Gr.

Ruysch (Rachel),

Schülerin des Wilh. van Aelst.
Geb. zu Amsterdam 1664, gest. das. 1750.

1573. Allerlei Blumen; dabei ein Frosch, eine Eidechse und einige Insekten.
Auf L. 2' 6" h. 1' 11" br.
1751 durch J. A. Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

1574. In einem gläsernen Gefässe ein Strauss Blumen.
Auf K. 2' 7" h. 2' 2" br.
Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Dusart (Cornelis),

Schüler des Ostade. Geb. zu Haarlem 1665, gest. 1704.

1575. Bauernschlägerei. Weiber suchen vergebens, die Wüthenden zu trennen. Auf K. 8½ h. 11" br.
Aus Holland als Adrian Brouwer; 25 Louisd'or.

Boonen (Arnold van),

im alten Inventar „Schonen vel Bon" genannt, Schüler des Gottfried Schalken. Geb. zu Dortrecht 1669, gest. 1729.

1576. Ein alter Einsiedler in seiner Klause vor einer brennenden Lampe. Kniestück.
Auf L. 1' 6" h. 1' 2½" br.

1577. Ein junges Frauenzimmer setzt ein Licht in eine Laterne. Auf L. 1' 7½" h. 1' 3¼" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1578. Derselbe Gegenstand. Auf L. 1' 2¼" h. 11½" br.
Desgl. Desgl.

1579. Junger Mensch mit einer Thonpfeife in der Hand; hinter ihm ein anderer mit einem brennenden Lichte. Auf L. 1' 7½" h. 1' 3½" br.
Desgl. Desgl.

1580. Eine junge Frau füttert einen Papagei.

Auf L. 1' $9\frac{1}{2}$" h. 1' $2\frac{1}{2}$" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1581. Ein bejahrter Mann liest einen Brief.

Desgl. Desgl. Auf L. V. Gr.

1582. Ein junger Mensch, eine Thonpfeife im Munde, betrachtet bei Licht eine Zeichnung.

Desgl. Desgl. Auf L. V. Gr.

Lermanns (Pieter),

Schüler des Franz Mieris. Lebte um 1670.

1583. Ein alter Einsiedler kniet vor seiner Klause; dabei ein Kreuzbild, Bücher und ein Kober.

Auf L. 1' 6" h. 1' 2" br.

1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen; 210 Pattac.

Uchtervelt (Ochtervelt) (Jan).

Schüler des Gabr. Metsu. Lebte um 1670.

1584. Eine Frau hat ein Hündchen auf dem Schoosse, mit welchem ein Mädchen spielt.

Auf L. 2' $10\frac{1}{2}$" h. 2' $1\frac{1}{2}$" br.

In Leipzig erkauft als „Jerhard auf der Feld." Alt. Inv. 1722.

Vonck (J.).

Lebte um 1670.

1585. Ein von Hunden verfolgtes Reh. Die Landschaft ist von Jacob Ruysdael gemalt.

Auf L. 4' 9" h. 7' 3" br.

1586. Ein weisser Kapaun, an einer Pfote aufgehangen, dabei einige kleinere Vögel.

Auf H. 2' 7" h. 2' $1\frac{1}{2}$" br.

Unbekannt.

1587. Ein paar Rebhühner und mehrere todte Vögel, unter welchen ein Gimpel mit seiner rothen Brust hervorleuchtet. Auf L. 2' 7½" h. 2' ¼" br.

Moucheron (Isaac),

Sohn und Schüler des Fréderic Moucheron.

Geb. zu Amsterdam 1670, gest. das. d. 20. Juli 1744.

1588. Schaafe weiden auf einem Hügel; im Vorgrunde ein Jäger mit drei Hunden.
Auf L. 2' 5" h. 2' 11" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1589. Landschaft. In einem Thale ein Reiter und ein Wanderer. Auf L. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1590. Landschaft mit einem Flusse, über welchen eine Bogenbrücke führt. Auf L. 2' 6" h. 3' 2" br.

1591. Landschaft. Fischer auf dem Flusse an der linken Seite des Bildes. Ein Herr und eine Dame reiten auf die Falkenjagd.
Auf L. 4' 2" h. 4' 11" br.

1592. Gebirgige Landschaft mit Gebüsch; vorn strömt ein Waldbach durch Felsen.
Auf L. 3' h. 2' 3¾" br.

1593. Landschaft mit einer felsigen Höhe im Mittelgrunde; vorn ein Hirt bei seiner Heerde.
Auf L. 1' 9" h. 2' 4" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1594. Landschaft mit Ruinen in römischem Styl; im Mittelgrunde ein schönes Landhaus. Auf L. V. Gr.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Mans (E. H.).

Lebte um 1677.

1595. Winterlandschaft mit einem Zelt im Vorgrunde, unter welchem mehrere Gäste sitzen.

Auf L. 2' $1\frac{1}{2}$" h. 3' 3" br.

Verkolje (Nicolas), auch **Verkoltje**,

Schüler seines Vaters Jan.

Geb. zu Delft 1673, gest. das. d. 21. Jan. 1746.

1596. Eine Dame wird von einem Trompeter genöthigt, ein Glas Wein zu trinken, welches eine Alte ihr einschenkt. Auf L. 2' 6" h. 2' 4" br.

Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

Pauditz (Christoph),

Schüler des Rembrandt. Geb. in Niedersachsen um 1678.

1597. An einem rothbedeckten Tische sitzt ein Mann, im Begriff zu schreiben, der sich mit einer Dame bespricht. Auf L. 3' $7\frac{1}{2}$" h. 5' 4" br.

Aus Polen als „unbek. Cop." Alt. Inv. 1722.

1598. Brustbild eines alten weissbärtigen Mannes mit einer Pelzmütze. Auf H. 1' $10\frac{1}{4}$" h. 1' 5" br.

Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

1599. Brustbild eines Mannes mit einem grauen Hute auf dem Kopfe. Auf L. 2' 8" h. 2' 1" br.

Aus der Kunstkammer als des Meisters Bildniss. Alt. Inv. 1722.

1600. Brustbild eines Mannes in hoher Mütze, langen herabhängenden Haaren und Stutzbart.

Auf L. 2' 1" h. 1' 10" br.

Durch Graf Wackerbarth als: „Heyduckenkopf." Alt. Inv. 1722.

Roepel (Conrad),

Schüler des Const. Netscher. Geb. 1679 im Haag, gest. 1748.

1601. Ein Blumenstrauss in einem Metallgefäss.
Auf L. 3' 2" h. 2' 5" br.
1751 durch Ob.-Amtsrath von Heinecke. Inv. 8vo.

Klomp (Aelbert),

Schüler des P. Potter. (?) Um 1680.

1602. Vor einer Bauernhütte ruht eine kleine Heerde Vieh auf der Weide; eine Magd melkt eine Kuh.
Auf L. 2' 8" h. 2' 3½" br.
1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Limborg (Heinrich van),

Schüler des Adriaen v. d. Werff.
Geb. im Haag 1680, gest. 1758.

1603. Venus und Amor in einer dunkeln Landschaft; vorn eine weisse Taube. Auf H. 2' 1" h. 2' 6¾" br.

Huysum (Jan van).

Geb. zu Amsterdam d. 5. April 1682, gest. das. d. 8. Febr. 1749.

1604. Ein grosser Blumenstrauss; dabei liegt ein Pomeranzenzweig. Auf L. 3' 3" h. 2' 3" br.
1751 durch Ober-Amtsrath von Heinecke. Inv. 8vo.

1605. Blumenstrauss in einem Geschirr von rothem Thon, mit erhabener Arbeit verziert, daneben ein Nest mit Eiern. Auf H. 1' 4¾" h. 1' 2" br.

1606. Anmuthige Landschaft. Felsen, deren Spalten und Höhlen durch Mauerwerk ausgefüllt sind, am Ufer eines Wassers.
Auf L. 1' 4¼" h. 1' 9½" br.

Bredael (Jan Frans van),

Schüler des Philipp Wouverman.
Geb. zu Amsterdam 1683, gest. das. 1751.

1607. Ein Reiter lässt sein Pferd beschlagen; daneben Knaben auf Stelzen. Auf L. 1' 5" h. 1' 9" br.
Durch Graf Gotter; 100 Konv. fl.

1608. Herren und Damen zu Pferde mit Falken und Hunden. Auf L. 1' $5\frac{1}{2}$" h. 1' $8\frac{1}{2}$" br.
Desgleichen; 100 Konv. fl.

Nikkelen (Jan van),

Schüler seines Vaters. Zu Haarlem um 1715, gest. zu Cassel.

1609. Landschaft mit hohen Gebirgen und alterthümlichen Gebäuden. Auf L. 2' 1" h. 2' 7" br.

1610. Aehnliche Landschaft mit einem kleinen Wasserfall. Auf L. V. Gr.
Beide 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Seemann (Enoch) oder **Zeemann.**

Gest. zu London 1744.

1611. Des Künstlers eignes Bildniss. Auf K. 2' $\frac{1}{2}$" h. 1' 7" br.
Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

Altniederländische und Deutsche Schule.

Eyck (Johann van).

Geb. um 1390 zu Eyck oder Ouden-Eyck bei Limburg in der Provinz Geldern, gest. zu Brügge im Juli 1441.
(Altniederl. Schule.) *)

1612. Maria mit dem Kind, in einer reichen gothischen

---

*) Die nicht so bezeichneten Bilder gehören der deutschen Schule an.

Capelle unter einem Teppich-Baldachin sitzend. Auf dem rechten Flügelbild S. Catharina, auf dem linken S. Michael mit dem Donator. Die Aussenseiten enthalten die Verkündigung Grau in Grau gemalt. Auf der Einfassung der Bilder in gothischen Buchstaben von des Meisters Hand ein latein. Hymnus an die Jungfrau Maria.

Auf H. 1' 2" h. 2' br.

Einer unverbürgten Sage nach, soll diess schöne Werk der Reisealtar Carls V. gewesen sein. Das Mittelbild trägt die unverkennbarste Aehnlichkeit mit dem berühmten Bilde van Eycks in der Samml. der Akademie zu Brügge. (Im Abecedario des Guarienti ist unser Bild noch als A. Dürer angeführt!)

Schule des van Eyck.

1613. Maria, mit einer Krone auf dem Haupt, hält das Kind auf dem Schoosse; vor ihr S. Anna, welche dem Kinde eine Birne reicht. Im Hintergrunde Joseph und Joachim. Auf H. 2' 3½" h. 1' 8" br.

Aus dem Besitz des Grafen Wackerbarth. S. Abecedario des Guarienti.

1614. u. 1615. Zwei Seitenbilder eines Altarbildes. Zur Linken der Donator und S. Andreas, zur Rechten S. Elisabeth, eine Kirche haltend.

Auf H. 2' 11" h. 1' 10" br.

1616. Die Gefangennehmung Christi.

Auf H. 6' 2" h. 3' 11" br.

Als unbekanntes Original im alten Inv. 1722.

Rogier van der Weyden,

Schüler des van Eyck, lebte um 1400—1464.
(Altniederl. Schule.)

1617. Christus am Kreuz, mit Maria, Johannes und Magdalena. Auf H. 1' h. 6" br.

Früher im Herzogl. Schloss zu Braunschweig, von

dort 1806 mit andern Bildern nach Paris — später im Besitz von Georg Schulz in Celle; auf Anordnung S. M. des König Johann am 24. Dec. 1855 von dem Besitzer erkauft für 400 Thlr.

Hemling (Hans),

Schüler des van Eyck, blühte um 1470—1498.
(Altniederl. Schule.)

1618. Bildniss des Anton von Burgund, Bastard Philipp des Guten, Halbbruder Carl des Kühnen.

Auf H. 1' 7" h. 1' 3" br.

(S. des Verf. Abhandlung im deutschen Kunstblatte, Jahrgang 1852, Nr. 26.).
Dasselbe Bild befindet sich auch in der Samml. der Herzogin von Sutherland in London, wo es für ein Werk des van Eyck gehalten wird.

Unbekannt, um das Jahr 1490.

(Altniederl. Schule.) (?)

1619. Bildniss Albrecht des Beherzten, Herzogs von Sachsen und Erbstatthalter von Friesland. (?)

Auf H. 1' h. 8½" br.

Messys (Quintin), auch **Matsys** (Quinten).

Geb. zu Antwerpen um 1460, gest. um 1531.
(Altniederl. Schule.)

1620. Ein Geldwechsler rechnet mit einem neben ihm sitzenden Mann. Daneben ein Mädchen mit einer Bäuerin und einem Knaben.

Auf H. 3' h. 4' 1" br.

1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti. Inv. 8vo.

Marinus, lebte um 1541.

(Altniederl. Schule.)

1621. Ein Mann sitzt vor einem Tische und wiegt

Geld; eine junge Frau neben ihm sieht mit Aufmerksamkeit auf die Waage. Auf H. 3' 4" h. 4' br.

Bez. Marin<u>s</u> me fecit anno 1541. (Man kennt nur einen Ignaz Cornelius Marinus, Zeichner und Kupferstecher in Antwerpen, um 1580, vielleicht ein Sohn unseres Meisters.)

Dürer (Albrecht),

Schüler des Michel Wolgemuth.

Geb. zu Nürnberg 1470, gest. das. 1528.

1622. Die Kreuztragung Christi. Grau in Grau gemalt. Auf H. 1' h. 1' 4" br.

1727 durch Leplat als „Portomene" (?) (Portement de la Croix ?). Alt. Inv. 1722.

1623. Ein Kaninchen. In Wasserfarben. Auf Papier. 9" h. 9½" br.

1728 aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

1624. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung. Auf H. 1' 7½" h. 1' 1¾" br.

Gilt für das Bildniss des Lucas von Leyden.

Derselbe. (?) Von einigen für Herle von Ulm gehalten.

1625. Maria mit dem schlafenden Christkind; über demselben halten zwei Engel eine Krone. Im Flügelbilde rechts S. Sebastian, auf dem linken S. Antonius, beide von Engeln umgeben. (In Tempera). Auf L. 3' 9½" h. 3' 5" br.

Nach Dürer (Albrecht).

1626. Ein betender Greis mit einem Todtenkopfe in den Händen. Auf H. 2' 7½" h. 2' 1" br.

Mod. Ank. als Dürer.

Desgl. (?)

1627. Christus mit der Dornenkrone, auf einem Stein sitzend. Auf H. 2' h. 1' 6" br.

1748 durch Bernardo Benzoni mit 9 andern Bildern aus Venedig; zusammen 1210 florins oder 6050 petites Livres de Venise. S. Nr. 274. u. 275.

1628. Die sterbende Maria, nach einem Holzschnitte Albrecht Dürers. Auf K. 1' ½" h. 9½" br.

1699 durch S. Bottschildt vom Obr. v. Wackerbarth; 150 Thlr.

Unbekannt.

1629. Die Beschneidung Christi. Auf H. 2' 3" h. 1' 7½" br.

1630. Die Flucht nach Egypten. Auf H. V. Gr.

1631. Christus als Knabe im Tempel. Auf H. V. Gr.

1632. Christi Kreuztragung. Auf H. V. Gr.

1633. Christi Kreuzigung. Auf H. V. Gr.

1634. Christi Tod. Auf H. V. Gr.

1635. Christi Kreuzabnahme. Auf H. V. Gr.

1636. Adam und Eva. Auf K. 5¾" h 3" br.

Burgkmair (Hans),

Schüler des Albrecht Dürer.
Geb. 1472 zu Augsburg, gest. um 1540.

1637. Altarbild mit zwei Flügeln. Der Tod der heiligen Ursula mit ihren Jungfrauen in der Nähe von Köln.

Auf dem linken Flügelbilde der König der Hunnen an der Spitze seiner Krieger, auf dem rechten mit Beute beladene Schiffe.

Auf H. 7' 6½" h. 5' 8½" br.
Die Flügel 6' ½" h. 2' 8" br.

Septbr. 1852 aus dem Nachlass des Major Aster angekauft; 700 Thlr.

Cranach (Lucas), der Aeltere, eigentlich Müller oder Sunder.

Geb. zu Cronach bei Bamberg 1472, gest. zu Weimar 1553.

1638. Christus herzt und segnet die Kindlein.
Auf H. 2' 11" h. 4' 3" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1639. Salomo, ein Götzenbild in der Gestalt eines Weibes anbetend. Auf H. 3' h. 4' 2¾" br.

1640. Herodias bringt ihrem Vater das Haupt Johannes des Täufers. Auf H. 2' 11" h. 4' 3" br.
Desgl. Desgl.

1641. Die Ehebrecherin vor Christo.
Desgl. Desgl. Auf H. 2' 10½" h. 4' 3¾" br.

1642. Das Christkind wird dem Simeon gebracht.
Auf H. 3' h. 4' 3" br.

1643. Delila schneidet dem schlafenden Simson die Haare ab. Auf H. 2' 7" h. 4' 4" br.
1740 aus Leipzig. Inv. 8vo.

1644. David sieht die badende Bathseba. Auf H. V. Gr.

1645. Hercules im Kampfe mit Antäus.
Auf H. 6' 8" h. 9' 3" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1646. Der schlafende Hercules wird vom Pygmäen-Heere angegriffen. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1647. Hercules schlägt mit der Keule unter die Pygmäen. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1648. Bildniss der Margaretha von Ponikau.
Auf H. 1' 10¼" h. 1' 3¼" br.
1852 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1649. Christus betend am Oelberge.
Auf H. 2' 4½" h. 1' 2" br.
1852 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1650. Judith und Lucretia. Auf H. 6' h. 4' 4" br.
1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1651. Adam und Eva. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1652. Die Auferweckung des Lazarus.
Auf H. 4' 3" h. 2' 10" br.

1653. Die Kreuzigung Christi. Auf H. 4' 3" h. 2' 7" br.
Desgl. Desgl.

1654. Johannes predigt den Kriegsknechten.
Auf H. 2' 7" h. 4' 3" br.
1740 aus Leipzig. Inv. 8vo.

1655. Christus nimmt Abschied von seiner Mutter und von seinen Verwandten. Auf H. 3' 1" h. 2' 2" br.
1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1656. Der Bethlehemitische Kindermord.
Desgl. Alt. Inv. 1722. Auf H. 4' 3½" h. 3' br.

1657. Adam, ganze Figur in Lebensgrösse.
Desgl. 1725. Alt. Inv. 1722.
Auf H. 5' 11" h. 2' 5" br.

1658. Eva mit dem Apfel in der Hand. Auf H. V. Gr.
Desgl. Desgl.

1659. Der Tod der heiligen Catharina von Alexandrien.
Auf H. 4' 6" h. 5' br.

1660. Flügelbild, zum vorigen gehörend. Margaretha, Ursula und Barbara. Auf H. 4' 5" h. 2' 4" br.

1661. Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung.
Auf H. 1' 2" h. 1' br.
Bez.: Do man 1519 zalt, was ich 31 Jar alt; durch Leplat als „Cranachs man. Or." Alt. Inv. 1722.

1662. Bildniss des Joachim Rehle. Auf H. 1' 3" h. 1' br.
Trägt in goldenen Buchstaben die Inschrift:
DO MAN MDXIIII. ZALT
WAS ICH IOACHIM REHLE XXXIIII. ALT.
AUFF ADI. XIIII. LVIGO.
1728 durch du Moulin als Dürer geliefert. Alt. Inv. 1722.

1663. Bildniss des Markgrafen Georg von Brandenburg. Auf Pappe. 1' 2½" h. 11" br.
Als „Albr. Dürer." Alt. Inv. 1722.

1664. Martin Luther. Auf H. 8½" h. 6½" br.

1665. Philipp Melanchthon. Auf H. V. Gr.

1666. Christine Eilenau. Auf H. 8½" h. 6" br.
Alle drei 1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Cranach (Lucas), der Jüngere,

Schüler seines Vaters. Geb. 1515, gest. zu Wittenberg 1586.

1667. Die Kreuzigung Christi.
Alt. Inv. 1722. Auf H. 6' 1½" h. 4' 4¼" br.

1668. Der Churfürst Moritz von Sachsen und seine Gemahlin Agnes. Auf H. 1' 7" h. 2' 4" br.
Desgl.

Schule des Cranach.

1669. Die heilige Catharina mit dem Schwert in der Rechten. Auf L. 4' 11" h. 1' 7½" br.
Als L. Cranach im alt. Inv. 1728.

1670. Die heilige Barbara, einen Kelch tragend.
Desgl. Auf H. V. Gr.

1671. Churfürst August. Auf Pappe, 1' 4" h. 1' br.

1672. Bildniss des Churfürsten Moritz von Sachsen.
Als „Dürer Or." Alt. Inv. 1722. Auf L. V. Gr.

Unbekannt.

1673. Bildniss Christians II, Churfürsten von Sachsen, 1602, im 19. Lebensjahre gemalt.
Auf L. 4' 5" h. 3' 6" br.

Unbekannt.

1674. Derselbe, 1609 gemalt. Auf K. 2' 3" h. 1' 9" br.
Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1675. Johann Georg I., Churfürst von Sachsen, eine grosse weisse Dogge neben sich.
Auf H. 4' 5" h. 3' 6" br.

1676. Dessen Sohn, Johann Georg II., Churfürst von Sachsen, in voller Rüstung. Auf L. V. Gr.

1677. Kaiser Matthias. Auf L. 2' 3" h. 1' 9" br.
Aus dem „Stall". Alt. Inv. 1722.

1678. Churfürst August und Johann Georg von Brandenburg. Auf L. 5' 7" h. 5' 5" br.

1679. Bildniss eines Mannes mit kurzverschnittenen Haaren und Bart, an einem Tische sitzend, worauf ein Brief. Auf H. 3' 7" h. 3' 1" br.

1680. Churfürst August von Sachsen. Ganze lebensgrosse Figur in Wasserfarben.
Auf L. 7' 2½" h. 4' br.

1681. Judith mit dem Haupte des Holofernes.
Auf H. 8½" h. 1' 7" br.

1682. Die heilige Catharina. Auf H. 1' 9" h. 1' ¾" br.

1683. Die heilige Barbara mit dem Thurm.
Auf L. 1' 5¾" h. 11½" br.

1684. David und Goliath. Auf H. 3' 10½" h. 5' 6" br.
Aus dem „Stall", als Man. de Raphael. Alt. Inv. 1722.

Kulmbach (Martin von), (?)

Schüler des Albr. Dürer. Gest. 1540.

1685. Adam und Eva. Auf H. 4' 5½" h. 3' 6" br.
Als Cranach im alt. Inv. 1722.

Aehnlich den Werken des Christoph Schwarz.
Geb. zu Ingolstadt um 1545, gest. 1597 zu München.

1686. Christus am Kreuze. Auf K. 1' $\frac{1}{4}$" h. 9$\frac{3}{4}$" br
Als Rogier de Bruges aus dem grossen Garten. Alt. Inv. 1722.

Jan Gossaert, gen. J. van Mabuse. (?)

Auch Malbodius, Mabusius, Mobugius, Maboggio, Malbogi und Melbodie genannt.
Geb. zu Maubeuge um 1470, gest. zu Antwerpen 1532.
(Altniederl. Schule.)

1687. Die Anbetung der Könige. Maria, mit dem Christkind auf dem Schooss, unter einem verfallenen Prachtgebäude; vor ihnen die heiligen drei Könige mit den Geschenken. Vorn der heilige Dominicus und der Evangelist Lucas.
Auf H. 8' 10" h. 6' 7" br.
Wahrscheinlich nach 1746 erworben; der Sage nach durch den Feldmarschall Grafen Schulenburg, der es bei der Belagerung von Genua vor dem Verbrennen an einem Lagerfeuer gerettet haben soll.
Im Catalog Guarienti als „Alberto Duro aus der Chiesa di S. Luca d'Erba, fuori di Genova" angeführt.

Angeblich von demselben. (?)

1688. Derselbe Gegenstand. Auf H. 3' 2" h. 2' br.
Aehnelt den Arbeiten des Jan van Calcar.

Leyden (Lucas van). (?)

Lernte bei seinem Vater Hugo Jacob und Cornelis Engelbrecht.
Geb. zu Leyden 1494, gest. 1533.
(Altniederl. Schule.)

1689. Christus segnend und ein kleines Kreuz in der linken Hand haltend. Auf L. 2' 2" h. 1' 7$\frac{1}{2}$" br.

1690. Die Versuchung des heiligen Antonius.
In runder Form. Auf H. 10" h. u. br.

1691. Ein Mann mit drei Pfeilen in der Hand.
Auf H. 1' 3" h. 1' br.

1692. Die heilige Magdalena mit dem Salbengefäss.
Auf H. 1' 2½" h. 10¼" br.

Holbein (Hans) der Jüngere.

Geb. zu Augsburg 1489, gest. zu London 1554.

1693. Jacob Meyer, Bürgermeister von Basel, kniet anbetend mit seiner Familie vor der Jungfrau Maria, welche das Christkind in den Armen hält.
Auf H. 5' 7½" h. 3' 11" br.

Am 4. Sept. 1743 durch Algarotti von Mr. Zuane Delfino (Dolfino) in Venedig für 1000 Zecchinen erkauft. S. Einl.

1694. Bildniss des Mr. Thomas Morrett, Goldschmidt König Heinrich VIII. von England. Früher als ein Werk Leonardo da Vinci's bezeichnet.
Auf H. 3' 3" h. 2' 8" br.

Mod. Ank. S. Einl.

1695. Bildniss eines Mannes in dunkler Kleidung, mit einer Mütze bedeckt; er hält in der Hand ein Papier mit der Jahrzahl: 1527.
Auf H. 1' 4" h. 1' br.

Durch Baron Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

1696. Brustbild eines Mannes mit breitem grauen Bart; auf seiner Brust hängt ein besonders geformtes goldenes Kreuz. Auf H. 1' ¾" h. 11" br.

Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1697. Ein Mann, mit einer kleinen schwarzen Mütze

bedeckt, die rechte Hand leicht auf ein Buch gestützt. Auf H. 1' 6½" h. 1' 1" br.

Aus Leipzig, „wie ein Jesuit" bez. Alt. Inv. 1722.

1698. Bildniss einer Frau mit einem weissen Häubchen, schwarzer Kleidung und rothen Aermeln.

Auf H. 2' 7" h. 2' 1" br.

Aus der Kunstkammer, als „Dr. Martini Catharina von Suhm" bez. Alt. Inv. 1722.

1699. Bildniss eines jungen Frauenzimmers mit einer goldenen Kette um den Hals.

Auf L. 2' 4" h. 1' 10" br.

Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

1700. Vater und Sohn an einem Tische; der Vater hat „Thomas Godsalve de Norvico Aetatis suae anno quadragesimo septo" auf ein Blatt Papier geschrieben. Auf einem Zettel an der Wand die Jahrzahl: M. D. XXVIII. Auf H. 1' 4" h. 1' 9" br.

1749 durch le Leu in Paris mit noch drei andern Bildern erkauft für 220 Livres 1 Sous.

1701. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung mit rothen Aermeln, einen Rosenkranz in den Händen.

Auf H. 2' 9¾" h. 2' 2" br.

1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.

1702. Kopf eines schwarz gekleideten Mannes von unfreundlichem Ausdruck.

Auf H. 1' 6" h. 1' 3" br.

Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

Holbeins Schule.

1703. Erasmus von Rotterdam. Auf H. 8½" h. 6½" br.

Copie nach Holbein.

1704. König Heinrich VIII. von England.

Auf L. 2' 4" h. 1' 10" br.

Ein Originalbild gleicher Grösse befindet sich in der Sammlung des Duca di Torlonia in Rom.

Pens (Georg),

Schüler des Albr. Dürer.

Geb. 1500 zu Nürnberg, gest. 1556 zu Breslau.

1705. Bruchstück eines Gemäldes, welches die Anbetung der Könige vorstellte.

Auf H. Die Tafel war 6' h.
Das Bruchstück ist 1' 7" br.

1706. Zweites Bruchstück. Einer der Könige knieend, in gelbem Gewande und rothem Mantel.

Auf H. 2' h. 9" br.

1707. Drittes Bruchstück; ein Mann mit einer grünen. Mütze. Auf H. 1' h. $8\frac{1}{2}$" br.

Von demselben. (?)

1708. Bildniss eines Mannes im kräftigsten Lebensalter mit braunem starken Barte; er hält in der linken Hand seine Handschuhe.

Auf K. 2' $9\frac{1}{4}$" h. 1' $11\frac{1}{4}$" br.

Mod. Ank. als Dosso Dossi laut Originalkatalog.

1709. Bildniss eines Mannes in dunkler Kleidung, mit starkem braunen Bart und einem schwarzsammetnen Barett.

Auf H. 2' 1" h. 1' 10" br.

Bez.: Aet. 40. Ao. 1552. Im Catalog Guarienti als Tizian angeführt.

Amberger (Christoph),

Schüler des H. Holbein. Geb. zu Nürnberg, (?) gest. 1563.

1710. Ein junges Mädchen, mit einem Hündchen unter dem Arme, führt ein jüngeres Kind an der Hand. Auf H. 4' 3" h. 3' $1\frac{1}{2}$" br.

1728 durch Leplat als „Holbein man." Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1711. Ein Mann in braunem Gewande, vor ihm Geld auf dem Tische. Auf L. 2' $7\frac{1}{2}$" h. 2' br.

1712. Bildniss eines Mannes in Amtskleidung. Auf H. 2' 8" h. 2' 2" br.

Vielleicht von Hans Aspern. Aus der Kunstkammer als „Holbein Or., Dr. Lutheri Vaters Contrefait". Alt. Inv. 1722.

1713. Bildniss eines Mannes in schwarzem, mit Pelz ausgeschlagenem Kleide, in den Händen die Handschuhe haltend. Auf H. 2' $7\frac{1}{2}$" h. 1' 11" br.

1714. Die Hochzeit zu Cana. Auf H. 3' 4" h. 2' $8\frac{1}{2}$" br.

Braun (Augustin) oder Brun.

Um 1630 in Köln. (?)

1715. Der Engelgruss. Auf H. 1' 6" h. 1' 3" br.

1716. Der Besuch Mariä bei Elisabeth. Auf H. V. Gr.

1717. Die Geburt Christi. Auf H. V. Gr.

1718. Die Beschneidung Christi. Auf H. V. Gr.

1719. Die Erscheinung Christi. Auf H. V. Gr.

Nr. 1716 und 1717 bezeichnet mit dem Monogramm AB.

Rottenhammer,

Schüler des Joh. Donnauer.
Geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1604.

1720. Maria mit dem Kinde, und Engel, welche Früchte bringen und Blumen streuen. Auf H. $1\frac{1}{2}$" h. $8\frac{3}{4}$" br.

Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Elzheimer (Adam),

Schüler des Philipp Uffenbach.

Geb. zu Frankfurt a. M. 1574, gest. in Rom 1620.

1721. Landschaft mit Ruinen, vorn die Flucht nach Egypten. Auf K. 7" h. 9½" br.
Durch Graf Pflug. Alt. Inv. 1722.

1722. Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen gesenkt. Auf K. 9" h. 1' br.
Durch Graf Gotter; 400 Konv. fl.

Derselbe, angeblich.

1723. Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis. Auf K. 7½" h. 9" br.

1724. Judith mit einer Alten, welche das Haupt des Holofernes in einen Sack steckt. Auf H. 1' 2½" h. 11½" br.
1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Heinz (Joseph).

Geb. zu Bern. Lebte um 1580.

1725. Christus an der Säule. Auf L. 4' h. 2' 7" br.

1726. Der Raub der Proserpina. Auf K. 2' 4" h. 3' 4½" br.

Unbekannt, wahrscheinlich derselbe.

1727. Loth mit seinen Töchtern. Auf L. 1' 3½" h. 1' 1½" br.

König (Niklas).

Lebte in Nürnberg um 1600.

1728 Ein stark bewegtes Meer.
Alt. Inv. 1722. Auf L. 3' 10" h. 5' 8½" br.

Knupfer (Nicolaus),

Schüler des Abraham Bloemaert. Geb. zu Leipzig (?) 1603.

1729. Der Maler sitzt in einem Gartenzimmer an einem

Tische, auf welchen seine Frau ihr Kind gestellt hat; beide singen aus einem Notenbuche.

Auf L. 1' 6" h. 1' 11½" br.

Durch Graf Wackerbarth. (?) Alt. Verz.

Halder (Christoph).

Gest. 1648 zu Nürnberg.

1730. Ruinen. Auf K. 4½" h. 5½" br.

Screta (Carl).

Geb. zu Prag 1604, gest. das. 1674.

1731. Der Evangelist Matthäus. Auf H. 2' 6" h. 3' 3" br.

1732. Der Evangelist Johannes. Auf H. V. Gr.

1733. Der Evangelist Marcus. Auf H. V. Gr.

Desgl.

1734. Der Evangelist Lucas. Auf H. V. Gr.

Desgl.

1735. Der heilige Gregorius; eine weisse Taube auf seiner Schulter. Auf H. 3' 5" h. 3' br.

Aus der Sakristei der Patres des heil. Wenzeslaus in Prag.

1736. Der Apostel Paulus. Auf H. V. Gr.

Desgl.

1737. Der heilige Hieronymus. Auf H. 3' 5" h. 2' 5" br.

Desgl.

1738. Der heil. Ambrosius. Auf H. 5' 6½" h. 2' 10" br.

Desgl.

1739. Moses. Auf H. 1' 9" h. 2' br.

Desgl.

1740. Bildniss Bernhards de Witte, gewesenen Priors von Malta. Auf L. 4' 5" h. 3' 2" br.

1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Schönfeld (Johann Heinrich),

Schüler des Joh. Sichelbein.

Geb. zu Biberach 1609, gest. zu Augsburg um 1680.

1741. Ein Hirtenfest. Auf L. 3' 5" h. 6' 8" br.

1742. Der Kampf der Giganten. Auf L. V. Gr.

1743. Musikalische Unterhaltung in einem hohen mit Gemälden verzierten Saale.
Auf L. 4' 5" h. 3' 3" br.

1744. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.
Sämmtlich, nach Sandrarts Bericht, gemalt für Joh. Marx Jenisch, Bürgermeister zu Augsburg, und früher in dessen Besitz; alle im Jahre 1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Lingelbach (Johann).

Geb. zu Frankfurt a. M. 1625, gest. zu Amsterdam 1687.

1745. Fahrzeuge im Hafen mit viel Figuren.
Auf L. 3' 10" h. 3' 2" br.
1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Bemmel (Willem).

Geb. zu Utrecht um 1630, gest. zu Nürnberg 1708.

1746. Landschaft mit den Ueberresten einer Brücke, die über einen Fluss führt.
Auf L. 2' 5" h. 3' 4½" br.
1699 zur Kunstkammer durch Hofmaler S. Bottschildt vom Oberst v. Wackerbarth erkauft; 50 Thlr.

Bemmel (Georg),

Schüler seines Vaters Willem. Geb. zu Nürnberg 1669, gest. 1723.

1747. Landschaft in Abendbeleuchtung.
Auf L. 4' 6" h. 7' br.

1748. Das Gegenstück; der Morgen. Auf L. V. Gr.
Beide durch Graf Gotter, zusammen 80 Konv. fl.

Bottschildt (Samuel).

Geb. zu Sangerhausen, gest. zu Dresden 1707 als Hofmaler und Dir. d. Akademie.

1749. Der Oberst Caspar von Klengel.
Alt. Inv. 1722. Auf L. 3' 10" h. 3' 1" br.

Willmann (Michael),

Schüler des Rembrandt.

Geb. um 1630 zu Königsberg in Preussen.

1750. Brustbild eines Knaben, im Profil.
Auf H. 1' 8" h. 1' 3" br.
Durch Fehling. Alt. Inv. 1722.

Loth (Carl), od. Carlotto.

Geb. 1632 zu München, gest. 1698 zu Venedig.

1751. Hiob mit seinen Freunden.
Auf L. 4' 3" h. 3' 6" br.
Aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

1752. Hiob mit seinem Weib und einigen anderen Figuren. Auf L. 4' 6" h. 4' 4½" br.
1728. Alt. Inv. 1722.

1753. Loth mit seinen Töchtern. Auf L. 4' 7" h. 5' br.
1725 durch Leplat.

1754. Christus mit Dornenkrone und Purpurmantel vor Pilatus. Auf L. 5' 6" h. 4' 7" br.
1725 in die Kön. Capelle durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Später zur Gallerie.

Roos (Johann Heinrich),

Schüler des Adrian de Bie.

Geb. zu Otterberg in der Pfalz 1631, gest. zu Frankfurt a. M. 1685.

1755. Ein Ochse, Ziegen und Schafe in einer

Landschaft; eine alte Frau sitzt bei denselben. Auf L. 2' 1" h. 2' 9¾" br.
1699 durch S. Bottschildt zur Kunstkammer aus der Sammlung des Obersten Wackerbarth; 100 Thlr. 1728 zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

1756. Ein ähnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.
Desgl. 100 Thlr.

1757. Gebirgige Landschaft; im Vorgrunde eine kleine Heerde mit ihrem schlafenden Hirten.
Auf L. 1' 3" h. 1' 6½" br.
Durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

Derselbe, (?) wahrscheinlich Copie.

1758. Ein Mädchen bei ein paar Kühen spielt mit einem Hunde. Auf L. 1' 6" h. 1' 4" br.
Desgl. Desgl.

1759. Landschaft mit einer Heerde; der Hirt sitzt am Stamm einer alten Weide. Auf K. 2' 5" h. 3' br.
Durch Graf Gotter; 50 Konv. fl.

Roos (Philipp), gen. Rosa di Tivoli.

Geb. zu Frankfurt a. M. 1655, gest. zu Rom 1705.

1760. Gebirgige Landschaft mit einer Hirtenfamilie.
Auf L. 10' 2" h. 15' br.
Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Sonst auf der grossen Treppe.

1761. Ein ähnlicher Gegenstand. Auf L. 10' h. 15' 2" br.
Desgl.

1762. Noah, umgeben von allerlei Thieren, empfängt knieend die Befehle des Herrn.
Auf L. 6' 10" h. 10' 5" br.
1723 von Melchior Roos geliefert für Moritzburg mit einem Gegenstück „Orpheus". Alt. Inv. 1722.

1763. Eine Heerde Rinder, Schafe und Ziegen; der Hirt steht bei einem bepackten Pferde.

Auf L. 10' 4" h. 15' 2" br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

1764. Eine Heerde Vieh mit ihrem Hirten, der auf einem Schimmel reitet. Auf L. 5' 5" h. 7' 10" br.

Desgl. Desgl.

1765. Einiges Vieh liegt im Vorgrunde einer Landschaft, in welcher man hier und da verfallene Mauern erblickt. Auf L. 3' 5½" h. 4' 9" br.

1741 durch Rossi aus Italien; 50 Thlr.

1766. In einer Landschaft eine Viehheerde mit ihrem Hirten. Auf L. 10' 4" h. 15' 5" br.

Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Sonst auf der grossen Treppe.

1767. Rinder, Schafe und Ziegen auf der Weide in einer Landschaft mit fernen Gebirgen.

Auf L. 5' 3" h. 7' 10" br.

Durch Graf Gotter; 150 Konv. fl.

Roos (J. Melchior),

Sohn und Schüler d. J. Heinrich Roos.
Geb. zu Frankfurt a. M. 1659, gest. 1731.

1768. Verschiedene Hirsche unter einer Eiche.

Auf K. 2' 8½" h. 2' 3" br.

Von ihm selbst für Moritzburg geliefert. Alt. Inv. 1722.

Heiss (Johann) von Memmingen,

Schüler des Heinr. Schönfeld. Geb. 1640, gest. zu Augsburg 1704.

1769. Der Auszug der Israeliten aus Egypten.

Auf K. 3' 10" h. 7' 6" br.

Saiter (Daniel),
Schüler des Carl Loth. Geb. zu Wien 1647, gest. zu Rom 1705.

1770. Der heilige Hieronymus. Auf L. 2' 10" h. 2' 5" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Strudel (Peter), Baron von,
Schüler des Carl Loth.
Geb. zu Khloes in Tyrol 1648, gest. zu Wien 1717.

1771. Jupiter und Antiope Auf L. 6' 4½" h. 4' 5½" br.

1772. Susannna im Bad. Auf L. V. Gr.

Derselbe und **Tamm** (Franz Werner).

1773. Früchte liegen auf der Erde, dabei spielende Kinder. Auf L. 7' 11" h. 4' br.

1774. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.

Tamm (Franz Werner), gen. Dapper,
Schüler des Joh. Pfeiffer. Geb. zu Hamburg 1658, gest. zu Wien 1724.

1775. Ein paar Tauben. Auf L. 1' 4" h. 1' 7" br.
Durch Graf Gotter.

1776. Eine Henne mit ihren Küchelchen. Auf L. V. Gr.
Desgl. Beide für 100 Konv. fl.

1777. Ein todter Auerhahn und Fasan.
Auf L. 5' h. 2' 10" br.

1777a. Zwei Fasanen, über ihnen ein Raubvogel.
Auf L. V. Gr.
Beide durch Graf Wackerbarth für Moritzburg. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

Ruthart(s) (Carl).

1778. In einer felsigen Gegend an einem Abhange mehrere Hirsche; unten im Vorgrunde steigen ein paar Kraniche auf.
Auf L. 2' 4¾" h. 1' 11¾" br.

1779. Fliehende Hirsche, von Hunden angefallen.
Auf L. V. Gr.

1780. Mehrere Bäre, von starken Hunden gepackt.
Auf L. 2' 5" h. 3' 1" br.
Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1781. Odysseus zwingt Circe, seine in Thiere verwandelten Gefährten zu entzaubern. Die Figuren sind von Daniel Ens. Auf L. 5' 2" h. 7' 2" br.

Rugendas (Georg Philipp),
Schüler des Isaac Fischer.
Geb. zu Augsburg 1666, gest. das. 1742.

1782. Reiter auf einem Schlachtfelde.
Auf L. 1' $7\frac{1}{2}$" h. 1' 5" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Kupetzky (?) (Johann).
Geb. zu Pesing 1667, gest. zu Nürnberg 1740.

1783. Bildniss des Meisters.
Halbe Figur, auf L. 2' 11" h. 2' 8" br.
1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Agricola (Christian Ludwig).
Geb. zu Regensburg 1667, gest. das. 1729.

1784. Landschaft mit einem grossen Felsblock, bei welchem Muhamedaner ihre Andacht verrichten.
Auf L. 3' $1\frac{1}{2}$" h. 4' $2\frac{3}{4}$" br.
Durch Agricola selber geliefert. Alt. Inv. 1722.

1785. Ein Mühlstein wird auf eine Schleife geladen.
Auf L. 2' 11" h. 2' 4" br.

Faistenberger (Anton).
Geb. zu Inspruck 1678, gest. zu Wien 1722.

1786. Eine reiche Landschaft mit vielen Figuren.
Auf L. 4' 4" h. 7' 8" br.
1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux.

1787. Reisende, von Räubern angefallen.
Desgl. Auf L. 5' 1½" h. 7' 8" br.

Denner (Balthasar).

Geb. zu Hamburg 1685, gest. zu Rostock 1749.

1788. Der heilige Hieronymus. Auf L. 1' 6" h. 1' 3" br.

1789. Brustbild einer bejahrten Frau mit einem weissen Gewand über dem Kopfe. Auf L. 1' 6½" h. 1' 2" br.

1790. Brustbild eines bejahrten Mannes.
Auf L. 1' 4" h. 1' 1" br.

1791. Brustbild einer alten Frau mit einem violetten Gewand über dem Kopfe.
Auf K. 1' 4½" h. 1' 2" br.
Mit Nr. 1790. aus Hamburg von Denner selbst geliefert. Alt. Inv. 1722.

1792. Brustbild eines Mannes mit grauen, auf die Achsel herabhängenden Haaren und kleinem Stutzbarte.
Auf L. 1' 6½" h. 1' 2" br.

1793. Bildniss eines alten Mannes, fast im Profil, in lichtbrauner Kleidung. Auf L. 2' 8" h. 2' 3" br.

1794. Bildniss einer bejahrten, in ein graues Tuch gehüllten Frau mit weisser Haube. Auf L. V. Gr.

1795. Brustbild einer Frau mit grüner Mütze.
Auf H. 1' 3" h. 11¼" br.
1855 aus dem Vorrath.

Reiner (Wenzeslaus Laurentius),

Schüler des Peter Brandel. Geb. 1686 zu Prag, gest. 1743.

1796. Ansicht des Campo Vaccino in Rom.
Auf L. 2' 7½" h. 3' 6" br.
1739 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1797. Das goldne Haus des Nero und der Springbrunnen auf Piazza Barberini in Rom.
Auf L. V. Gr.
1739 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Ferg (Franz de Paula).

Geb. zu Wien 1689, gest. zu London 1740.

1798. Thurmartige Gebäude mit einer Brücke. Vorn ein Marktschreier. Auf K. 10" h. 1' 2" br.
1728 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1799. Ruinen mit einer Brücke und viel Figuren.
Desgl. Desgl. Auf K. V. Gr.

1800. Gebäude am Ufer eines See's mit Figuren.
Auf K. 9" h. 11½" br.

1801. Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand. Auf K. V. Gr.

1802. Landschaft mit einer Brücke über einen Fluss.
Auf K. 1' 6" h. 1' 11" br.
Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1803. Eine durch viel Figuren belebte Landschaft; im Vorgrunde ein Marktschreier. Auf K. V. Gr.

Mengs (Ismael),

Vater des A. Raph. Mengs. Schüler des Samuel Cooper. Geb. zu Kopenhagen 1690, gest. zu Dresden 1764.

1804. Sein eigenes Bildniss, in einen Mantel gehüllt.
Auf L. 3' h. 2' 9" br.
1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Sperling (Joh. Christ.),

Schüler des Adrian van der Werff. Geb. zu Halle 1691, gest. zu Anspach 1746.

1805. Pomona und Vertumnus unter der Gestalt eines alten Weibes. Auf H. 1' 6" h. 1' 1½" br.

Meytens (Martin van),

Schüler des C. Boit in Paris.

Geb. zu Stockholm 1695, gest. in Wien 1770 als Akademiedir.

1806. Brustbild eines bärtigen Alten.

Auf L. 2' h. 1' 8" br.

1741 aus der Samml. des Grafen Wallenstein in Dux.

Querfurth (August),

Schüler des Rugendas.

Geb. zu Wolfenbüttel 1696, gest. zu Wien 1761.

1807. Eine Dame, auf einem Schimmel reitend, reicht einem Bettler Almosen. Auf L. 11½" h. 1' 3" br.

1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1808. Eine Dame zu Pferde hält vor einer Bauernhütte; ein Herr ist abgestiegen. Auf K. 1' h. 1' 6" br.

Durch Graf Gotter; 30 Konv. fl.

1809. Ein Herr zu Pferde mit einem Falken auf der Hand. Auf H. 11½" h. 1' 3" br.

Desgl.; 12 Konv. fl.

Seibold (Christian),

Hofmaler d. Kaiserin Maria Theresia.

Geb. zu Mainz 1697, gest. zu Wien 1749.

1810. Brustbild eines Knaben in grauem Hute mit Straussfedern. Auf K. 1' 8" h. 1' 3" br.

Durch Graf Gotter; 40 Konv. fl. Am 22. Oct. 1788 von Wogaz gestohlen. S. Einl.

1811. Bildniss eines Mädchens mit weissem Schleier.

Auf K. V. Gr.

Desgl. 40 Konv. fl.

1812. Brustbild eines Mannes mit einer getigerten Pelzmütze. Auf K. 1' 6" h. 1' 2" br.

Desgl.

1813. Bildniss einer bejahrten Frau.

Auf K. 1' 6" h. 1' 2" br.

Durch Graf Gotter; mit Nr. 1812 für 150 Konv. fl.

1814. Des Künstlers eigenes Bildniss; in der linken Hand Pinsel und Palette haltend.

Auf L. 2' 7" h. 2' 1" br.

Desgl. 75 Konv. fl.

Lismann oder Eismann von Salzburg.

Lebte um 1700.

1815. Verfallene Mauern und Gräber; im Vorgrunde liegt ein Boot am Ufer. Auf H. 11¼" h. 1' 1" br.

Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1816. Gegenstück zu Vorigem.

Desgl. Desgl. Auf H. 1' 3½" h. 1' 1½" br.

Platzer (Johann Victor),

Schüler des Kesler. Geb. um 1702 zu Ewan in Tyrol.

Die vier Elemente mit ihren Attributen.

1817. Das Wasser.
1818. Die Erde.
1819. Das Feuer.
1820. Die Luft.

} Auf H. 2' 3" h. 3' 5" br.

Alle 1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1821. Crösus zeigt Solon seine Schätze.

Auf K. 1' 5¼" h. 2' 1" br.

1822. Derselbe Gegenstand. Auf K. 2' 1" h. 1' 5" br.

1823. Mythologischer Gegenstand.

Auf K. 1' 5" h. 1' 1" br.

1824. Ariadne und Bacchus mit Satyrn und Bacchantinnen. Auf K. V. Gr.

Nr. 1821 bis mit Nr. 1824, 1855 aus dem Vorrath.

Potasch. Unbekannt.

1825. Wassergeflügel auf einem Teiche.
Auf L. 5' h. 7' 5" br.
Aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

Möller (Andreas).

Geb. zu Copenhagen 1683, gest. um 1758 in Wien.

Copie nach Robert Walcker.

1826. Oliver Cromwell in einfacher Rüstung, den Kopf links gewendet.
Auf L. 2' 8½" h. 2' 2½" br.
1727 aus Wien durch den Maler selbst geliefert. Inv. 8vo.

Unbekannt.

1827. Bildniss eines Malers. Halbe Figur in Lebensgrösse. Auf L. 3' 3½" h. 2' 7½" br.
1741 aus der Samml. Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1828. Ein Mann mit kleinem Schnurrbart und langen herabhängenden Haaren. Auf L. 2' h. 1' 7¼" br.

Thiele (Johann Alexander).

Geb. zu Erfurt d. 26. März 1685, gest. zu Dresden d. 22. Mai 1752.

Vaterländische Gegenden, im Auftrage König August II. und III. gemalt.

(Sämmtlich auf Leinwand und in einer Grösse.) *)

1829. Caroussel-Rennen vom 17. Febr. 1722.

1830. Desgl. Gegenstück.

1831. Ansicht von Alt- und Neustadt-Dresden mit der Brücke.

---

*) Alle diese Bilder sind in den Abtheilungen Nr. 27. u. 28. des zweiten Stockwerks zusammen aufgestellt.

1832. Ansicht von Moritzburg.
1833. Ansicht des Plauischen Grundes.
1834. Ansicht des Kyffhäuser.
1835. Ansicht von Kötzschenbroda.
1836. Ansicht einer Seite des Liliensteins.
1837. Ansicht vom Sonnenstein und Pirna.
1838. Ansicht vom Oybin nach Zittau zu.
1839. Ansicht vom Mückenthürmchen bei Teplitz nach Sachsen zu.
1840. Ansicht des Plauischen Grundes mit den Mühlen.
1841. Ansicht vom Schlossberg bei Teplitz.
1842. Ansicht vom Schloss Schönburg bei Naumburg gegen Weissenfels.
1843. Ansicht von Görlitz vom heil. Grabe aus.
1844. Ansicht von Dresden von Loschwitz aus.
1845. Ansicht der drei Gleichen, zwischen Arnstadt und Gotha.
1846. Ansicht von Gauernitz und Scharfenstein gegen Meissen.
1847. Ansicht vom Oybin bei Zittau.
1848. Ansicht von Meissen, von der Westseite gesehen.
1849. Ansicht von Schloss und Stadt Frauenstein.
1850. Ansicht bei Neudorf und Pieschen.
1851. Der Plauische Grund mit der Buschmühle.
1852. Dresden, von Neudorf aus gesehen.
1853. Gegend bei Freiberg und Flöha.
1854. Ansicht der Elbe bei Sörnewitz, im Nebel.
1855. Schloss Schönburg, zwischen Weissenfels und Naumburg.

1856. Die Kösener Brücke bei Naumburg.
1857. Ansicht der Hof-Lössnitz.
1858. Ansicht von Herzogswalde bei Freiberg.
1859. Festung Königstein.
1860. Ansicht von Leipzig, von Weissenfels aus.
1861. Schloss Rathen an der Elbe.
1862. Thal zwischen Freiberg und Frauenstein.
1863. Ansicht bei Pieschen.
1864. Forsthaus im Plauischen Grunde.
1865. Schloss und Stift Merseburg.
1866. Ansicht des Japanischen Palais.
1867. Augustusbad bei Radeberg.
1868. Ansicht von Zittau und Umgegend.
1869. Die Hammerbrücke bei Freiberg.
1870. Ansicht von Merseburg, gegen Halle.
1871. Ansicht von Hubertusburg.
1872. Die Halsbrücke bei Freiberg.
1873. Ansicht beim Geyersberg in Böhmen.
1874. Die Halsbrücke bei Freiberg von einer andern Seite.
1875. Ansicht bei Aussig und Tetschen in Böhmen.
1876. Ansicht des Schlosses Wehlen an der Elbe.

Unbek. Copieen.

1877. Catharina von Medicis, Gemahlin Heinrichs II., Königs von Frankreich. Auf H. 2' 8" h. 2' 2" br.
1878. Caspar de Coligny, Admiral von Frankreich. Auf H. 2' 7" h. 1' 1" br.

Kern (Anton), oder Körne,

Schüler des Pittoni in Venedig. Geb. zu Tetschen in Böhmen, gest. in Dresden 1747. Im Jahre 1741 mit 20 Thlr. monatl. Gehalt als Hof-Maler König August III. angestellt.

1879. Der Bethlehemitische Kindermord. Auf L. 2' 7" h. 3' 4½" br.
Aus dem Königl. Schlafgemach.

Mengs (Anton Raphael).

Geb. zu Aussig in Böhmen d. 12. März 1728,
gest. zu Rom d. 29. Juni 1779.

1880. Dem schlafenden Joseph erscheint der Engel.
Auf L. 2' h. 11" br.
Skizze zu einem Altarbild der hies. kath. Hofkirche.

1881. Die büssende Magdalena.
Auf L. 1' 6" h. 2' 3" br.

1882. Maria Antonia, Gemahlin des Churfürsten Friedrich Christian von Sachsen. Auf L. 2' 2" h. 2' 9" br.

Unbekannt.

1883. Ländlicher Tanz. Auf H. 10" h. 1' 3" br.

1884. Eine Gesellschaft bei Tafel in einem Garten.
Auf H. V. Gr.

Wagner (Maria Dorothea), geb. Dietrich.

Geb. zu Dresden 1728, gest. 1788.

1885. Ein Thal mit einem Bach und einer Mühle.
Auf H. 1' h. 1' 3½" br.

Graff (Anton),

Schüler des Ulrich Schellenberg.
Geb. zu Winterthur 1736, gest. zu Dresden 1813.

1886. Brustbild des 1827 verstorbenen Königs von Sachsen, Friedrich August des Gerechten.
Auf L. 2' 6" h. 2' br.
Durch Cabinetsminister Graf Einsiedel zur Gallerie.

1887. Des Künstlers eignes Bildniss. Auf L. V. Gr.
1832 von seinen Erben erkauft; 200 Thlr.

1888. Dasselbe in ganzer Figur.
Auf L. 5' 11" h. 3' 9" br.
Als Receptionsbild für die Akademie zu Dresden gemalt.

1889. Dasselbe, in jugendlicherem Alter.

Auf L. 3' 6½" h. 2' 9½" br.

1855 aus dem Vorrath.

1890. Lebensgrosses Bildniss Friedrich August des Gerechten, König von Sachsen.

Auf L. 7' 11" h. 4' 9" br.

1855 zur Gallerie, früher im Landhause.

Kaufmann (Angelica),

Schülerin ihres Vaters.

Geb. zu Chur 1742, gest. in Rom 1809.

1891. Bildniss einer jungen Dame als Sybille.

Auf L. 3' 4" h. 2' 8" br.

1892. Bildniss einer jungen als Vestalin gekleideten Dame. Auf L. V. Gr.

1893. Ariadne, von Theseus verlassen, am Ufer des Meeres; ein weinender Amor zu ihren Füssen.

Auf L. 3' 2½" h. 2' 6½" br.

Vogel (Christian Leberecht),

Schüler des Schönau.

Geb. zu Dresden 1759, gest. das. 1816.

1894. Zwei kleine Knaben, die Söhne des Meisters, blättern in einem ABC-Buche.

Auf L. 2' 8" h. 3' 8" br.

1817 von den Erben für 300 Thlr. erkauft.

Grassi (Joseph).

Geb. 1768 zu Udine, gest. zu Rom.

1895. Johannes der Täufer. Auf L. 2' 11" h. 2' 2½" br.

1838 vom Maler der Gallerie im Testament vermacht.

1896. Der Apostel Petrus. Auf L. 2' 2½" h. 1' 8½" br.

Klengel (Joh. Christian).

Geb. zu Kesselsdorf 1751, gest. zu Dresden 1824.

1897. Apollo weidet bei Sonnenuntergang an einem Hügel die Heerde des Admet.

Auf L. 3' 5½" h. 5' 2" br.

1825 von den Erben des Malers; 300 Thlr.

1898. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. 2' 2" h. 6' br.

Im Juli 1855 durch die Tochter des Künstlers der Gallerie geschenkt.

Friedrich (Caspar David).

Geb. 1774 zu Greifswalde, gest. 1835 zu Dresden.

1899. Zwei Männer in Betrachtung der aufgegangenen Mondsichel. Auf L. 3' 1" h. 1' 6¾" br.

Im Jahr 1819 gemalt; im Septbr. 1840 aus des Künstlers Nachlass gekauft; 150 Thlr.

1900. Ruhe bei der Heuernte. Auf L. 2' 7" h. 3' 7½" br.

Sein letztes Bild 1835 gemalt, ebenfalls 1840 gekauft; 80 Thlr.

Friedrich (Caroline Friederike).

1901. Gebackenes auf einem Teller, dabei ein Glas Madeira. Auf H. 2' 2½" h. 1' 6½" br.

1799 gemalt.

Richter (Therese).

Lebte zu Dresden.

1902. Zwei Eichhörnchen, ein Haselnussstrauch, Hirschgeweihe u. s. w. Auf L. 1' 3" h. 1' 9" br.

1903. Ein Karpfen, dabei ein Gefäss mit Blumen.

Auf L. 1' 6½" h. 1' br.

Geschenk der Künstlerin.

Matthäi (Friedrich).

Geb. 1777 zu Meissen, gest. 1845 zu Dresden.

1904. Der Tod des atheniensischen Königs Kodrus. Skizze. Auf L. 1' 3½" h. 1' 10" br.

Von den Erben des Künstlers erkauft.

Pochmann,

Prof. an der Kunstakademie zu Dresden.

1905. Des Künstlers eignes Bildniss.
Auf L. 3' 6½" h. 2' 9½" br.

Von der Tochter des Künstlers erkauft.

Vogel von Vogelstein (Carl),

Sohn des Christ. Leberecht. Geb. zu Wildenfels 1788.

1906. Bildniss Friedrich August des Gerechten, König von Sachsen. Auf H. 2' 2" h. 2' 1" br.

1907. Lebensgrosses Bildniss des Papst Pius VII. in ganzer Figur, nach dem Leben gemalt in Rom.
Auf L. 5' 4" h. 4' 8" br.

Eigenthum Sr. Maj. des Königs, zur Aufbewahrung an die Gallerie gegeben im Februar 1855.

Gröger, lebte in Hamburg.

1908. Des Künstlers eignes Bildniss.
Auf L. 2' 1" h. 1' 7" br.

Geschenk des Künstlers.

Werke vaterländischer, zumeist noch lebender Künstler.

(Abth. Nr. 31. des zweiten Stockwerks.)

Peschel (Carl).

1909. Dem Patriarchen Jacob erscheinen auf seinem Zuge nach dem gelobten Lande die Engel Gottes. 1. Buch Mos. Kap. 32. Auf L. 4' 8" h. 6' 2" br.

1845 Erwerbung der Lindenau-Stiftung; 700 Thlr.

1910. „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!"
Auf L. 1' $1\frac{1}{2}$" h. 1' $10\frac{1}{2}$" br.

1851 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern; 250 Thlr.

Richter (Ludwig).

1911. Frühlings-Landschaft mit einem Brautzug.
Auf L. 3' 5" h. 5' 3" br.

1846 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 700 Thlr.

Hauschild (Max).

1912. Architekturbild mit Figuren, die Aufnahme vertriebner Mönche in einem Kloster darstellend.
Auf L. 4' 1" h. 3' $2\frac{1}{2}$" br.

1848 Geschenk des Prof. E. Bendemann.

Schurig (Carl Wilhelm),

Schüler des Prof. E. Bendemann.

1913. Johann, Bischof von Speyer, nimmt die zur Zeit des ersten Kreuzzugs hart verfolgten Juden in Schutz. Auf L. 4' 6" h. 5' $10\frac{1}{2}$" br.

1848 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 700 Thlr.

Hübner (Julius).

1914. Das goldne Zeitalter, eine Gruppe von Hirtenknaben. Auf L. 4' 2½" h. 6' 11½" br.

1849 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 700 Thlr.

Franz-Dreber (Heinrich),

Schüler des Prof. Ludw. Richter.

1915. Italienische Gebirgs-Landschaft, im Vorgrund der barmherzige Samariter.

Auf L. 4' 4½" h. 6' 2" br.

1849 Erwerb. aus den Stipendien-Fonds; 400 Thlr.

Röting (Julius),

Schüler des Prof. E. Bendemann.

1916. Columbus vor dem Rathe zu Salamanca.

Auf L. 6' 1" h. 8' 5" br.

1851 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 568 Thlr.

Wagner (Elise).

1917. Der zerrissene Kranz. Auf L. 3' 8½" h. 3' 1½" br.

1851 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern; 80 Frd'or.

Hahn (Wilhelm),

Schüler des Prof. J. Hübner.

1918. Scene aus „Michael Kohlhaas von Heinr. v. Kleist." Kohlhaas hat seinen Feind, den Junker von Dronka, vergebens im Kloster Erlabrunn gesucht und nimmt den Klostervogt gefangen. Die Aebtissin, durch die angezündeten Fackeln der Knechte erschreckt, bittet um Schonung für das Kloster.

Auf L. 2' 8" h. 3' 10" br.

1851 Erwerb. aus d. Stipendien-Fonds; 200 Thlr.

Kummer (Robert).

1919. Schottische Gegend bei Arisaig, in der Ferne die Insel Eigg. Sonnenuntergang.

Auf L. 3' 2½" h. 5' 9" br.

1852 Erwerb. aus den Ausstellungsgeldern; 350 Thlr.

Grosse (Theodor),

Schüler des Prof. E. Bendemann.

1920. Leda mit dem Schwan.

Auf L. 5' 4" h. 3' 9¾" br.

1852 Erwerb. aus den Ausstellungsgeldern; 200 Thlr.

Bähr (Carl Johann).

1921. Iwan der Schreckliche, Zaar von Russland, welchem finnische Zauberer den Tod verkünden.

Auf L. 6' 8¾" h. 9' ¾" br.

1852 Erwerb. der Lind.-Stiftung; 600 Thlr.

Wislicenus (Hermann),

Schüler des Professor J. Schnorr von Carolsfeld.

1922. Ueberfluss und Mangel in zwei Gruppen, in architektonischer Einfassung dargestellt.

Auf L. 6' 2½" h. 6' 9½" br.

1852 Erwerb. aus dem Akademiefonds; 400 Thlr.

Oër (Theobald von).

1923. Albrecht Dürer in Venedig empfängt den Besuch des alten Giovanni Bellini. Unter den Nebenfiguren bemerkt man die berühmtesten venezianischen Meister jener Zeit.

Auf L. 3' 4½" h. 4' 8½" br.

1853 Erwerbung der Lind.-Stiftung; 600 Thlr.

Dahl (Johann Christian Claussen).

1924. Grosse norwegische Landschaft.
Auf L. 6' 4¾" h. 8' 8" br.
1853 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern und dem Catalogfonds der K. Bildergallerie; 800 Thlr.

Schönherr (Carl),
Schüler des Professor J. Hübner.

1925. Petrus erweckt die Tabea vom Tode. (Apostel-Gesch. 9, 36. etc). Auf L. 3' 4" h 5' 4" br.
1854 Erwerb. d. Lind.-Stiftung; 400 Thlr.

Müller (Heinrich).
Gest. 1853.

1926. Der Michigan-See in Nord-Amerika.
Auf L. 2' 8" h. 3' 8" br.
1854 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern; 200 Thlr.

Wegener (Wilhelm).

1927. Hirsche, durchs Wasser ziehend.
Auf L. 1' 1" h. 1' 7" br.
1855 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern; 60 Thlr.

Jäger, (G.).
Director der Kunstakademie zu Leipzig.

1928. Vermählung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Rund, auf L. 1' 6½" im Durchmesser.
1855 Erwerb. von den Ausstellungsgeldern; 250 Thlr.

Sammlung

der

Pastellbilder, der Werke Dietrichs, Canale's und Canaletto's.

(Im Erdgeschoss des Museums aufgestellt.)

Pastellbilder.

Reni (Guido).

1929. Der heilige Franciscus, mit mehrfarbigen Stiften auf Papier gezeichnet.
Mod. Ank.

Mengs (Anton Raphael).

1930. Bildniss seines Vaters, Ismael Mengs.
1931. Sein eignes Bildniss im Jugendalter.
1932. Dasselbe, mehr nach vorn gewendet.
1933. Brustbild der Frau des Malers Alexander Thiele.
1934. Bildniss des Hofcavaliers von Hofmann.
1935. Die Sängerin Mingotti.
1936. Der Sänger Antonio Annibali.
1937. Der Maler Louis Sylvestre.
1938. August III., König von Polen.
1939. Dessen Sohn, Friedrich Christian, Churfürst von Sachsen.
1940. Maria Antonia Walpurgis, Prinzessin von Bayern, Gemahlin des Vorigen
1941. Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen, als Churprinz, in einem Alter von 10 Monaten.
1942. Amor, einen goldenen Pfeil schleifend.

Maron (Theresia),

Schwester des A. Raphael Mengs.

1943. Brustbild der Künstlerin.

1944. Bildniss ihrer Schwester, Julie Mengs.

Liotard (Jean Etienne).

Geb. 1702 zu Genf, gest. das. 1779.

1945. Bildniss des Malers, im Costüme seines Aufenthalts in Constantinopel.

1946. Graf Moritz von Sachsen.

1947. Das sogenannte Wiener Chocoladen-Mädchen, Namens Baldauf.

Am 3. Februar 1745 durch Algarotti von Liotard erkauft für 120 Zecchinen. S. Einl. S. 75 unten.

1948. Bildniss der Mademoiselle Lavergne, Nichte des Künstlers. Bekannt unter dem Namen der „schönen Lyonerin.“

Schmidt (Johann Heinrich).

Geb. zu Hildburghausen 1749, gest. zu Dresden 1829.

1949. Bildniss Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Augusta von Sachsen, im Alter von zwei Jahren.

La Tour.

Lebte zu Paris um 1760.

1950. Maria Josepha, Tochter Augusts III. von Polen, Dauphine von Frankreich, Mutter Ludwigs XVI., XVIII. und Carl X.

1951. Graf Moritz von Sachsen.

Carriera (Rosalba),

Schülerin des Cav. Diamantini und Nazari.
Geb. zu Venedig 1675, gest. das. 1757.

1952. Friedrich Christian von Sachsen, als Churprinz.

1953. Anna Amalia, Prinzessin von Modena.

1954. Ein Procurator von Venedig in seiner Amtskleidung.
1955. Maria Josepha, Tochter Kaiser Josephs I., Gemahlin Augusts III., Königs von Polen.
1956. Der Abbé Sartorius.
1957. Christian VI., König von Dänemark.
1958. Der Abbé Metastasio.
1959. Ludwig XV. als Dauphin.
1960. Der Herzog Rinaldo von Modena.
1961. Der Cardinal von York, aus dem Hause der Stuarts.
1962. Der Graf Pietro Minelli.
1963. Die Gräfin Camilla Minelli.
1964. Die Gräfin Recanati.
1965. Die Gräfin Leopoldine von Sternberg.
1966. Eine edle Venezianerin, aus dem Hause Barbarigo.
1967. Henriette, Prinzessin von Modena.
1968. Anna Amalia Josepha, Prinzessin von Modena.
1969. Die Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Carls VI.
1970. Die Kaiserin Amalie, Gemahlin Josephs I., von welcher der jetzt regierende König von Sachsen mütterlicher Seite im vierten Gliede abstammt.
1971. Clemens August, Churfürst von Köln, Prinz von Sachsen.
1972. Graf de Villiers.
1973. Bildniss der Moceniga, geb. Cornara.
1974. Bildniss der Barberini, nachmalige Cocceji.
1975. Die Gräfin Orselska, nachmalige Herzogin von Holstein.
1976. Die Fürstin von Teschen, frühere Gräfin Lubomirska.

1977. Bildniss der Faustina Hasse.
1978. Eine Tyroler Wirthin.
1979. Bildniss der Rosalba Carriera.
1980. Bildniss einer hochbejahrten Frau.
1981. 82, 83, 84. Europa, Asien, Africa und America, in Köpfen dargestellt.
1985. Klio.
1986. Die Wachsamkeit, eine jugendliche Gestalt mit einem Hahn.
1987. Die Weisheit als Minerva.
1988. Die Gerechtigkeit, durch die Fasces bezeichnet.
1989. Die Mässigkeit, durch ein Mädchen dargestellt, welches aus einer Kanne Wasser in eine Schale giesst.
1990. Die Wahrheit, eine ernste Frau mit einem Spiegel in der Hand.
1991. Die Vergänglichkeit an der Hand der Ewigkeit.
1992. Die Liebe küsst die Gerechtigkeit.
1993. Der Frühling, ein Mädchen mit Blumen dieser Jahreszeit geschmückt.
1994. Der Sommer, die gereiften Aehren im blonden Haar.
1995. Der Herbst, eine Bacchantin, in der Hand eine blaue Weintraube haltend.
1996. Der Winter, ein Mädchen, welches die Hände am Feuer wärmt.
1997, 98, 99. Die Parzen Klotho, Lachesis und Atropos; die erste den Lebensfaden spinnend, die zweite ihn aufwindend, die dritte bereit, ihn abzuschneiden.

2000. Die Luft, ein Mädchen mit einem Vogel.

2001. Das Wasser, ein Mädchen, welches Fische über ein Gefäss hält.

2002. Die Erde mit Früchten.

2003. Das Feuer. Alle 4 halbe Figuren.

2004. Der Sieg.

2005. Christuskopf.

2006. Maria.

2007. Ein kleines Marienbild mit einem weissen Tuch über dem Kopfe.

2008. Maria, herabsehend, die rechte Hand auf der Brust.

2009. Dieselbe, in beiden Händen ein Buch haltend.

2010. Mater dolorosa.

2011. Maria Magdalena.

2012. Dieselbe, mit langem wallenden Haar.

2013. Dieselbe, gen Himmel blickend.

2014. Der kleine Johannes.

2015. Maria mit blauem Gewand und gelben Schleier, die linke Hand auf der Brust.

2016. Der Heiland, die Welt segnend.

2017. Derselbe, mit langen herabhängenden Haaren.

2018. S. Joseph mit seinem erblühten Stab.

2019. Ein kleines Bild der Maria.

2020. Maria, herabsehend.

Studienköpfe und unbekannte Porträts.

2021—2102 (82 Stück).

Robert (Felicitas),

Tochter des Bildhauer Tassaërt in Berlin.

2103. Besuch der Maria bei Elisabeth, Copie nach Rubens.

2104. Eine alte Köchin.

Weller.

Lebte in Meissen um 1790.

2105. Ein Korb mit Blumen und Früchten.

Caffé (Daniel).

Lebte zu Anfange dieses Jahrhunderts in Dresden.

2106. Bildniss des akad. Zeichnenlehrer Diez zu Leipzig.
1855 Geschenk des Farbenfabrikanten J. Chr. Richter zu Dresden.

Schluss der Pastellmalereien.

Dietrich (Christian Wilh. Ernst),

Schüler des Alexander Thiele. Am 2. Juni 1741 als Hofmaler S. M. des König August III. mit 400 Thlr. jährl. Gehalt und mit der Verpflichtung angestellt, dafür jährl. vier Cabinetsstücke zu liefern. (Ob.-Cämmerei-Akten.)

Geb. zu Weimar 1712, gest. zu Dresden 1774.

2107. Bildniss einer alten Frau, angeblich Dietrichs Mutter. Auf H. 1' 8" h. 1' 1½" br.

2108. Bildniss eines alten Mannes in Profil, mit weisser Kopfbedeckung. Auf H. 7¼" h. 6¾" br.

2109. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. Auf H. V. Gr.

2110. Felsige Landschaft mit badenden Nymphen. Auf L. 2' 6" h. 3' 11" br.

2111. Merkur will den schlafenden Argus tödten. Auf L. V. Gr.

2112. Simeon hält das Christkind in den Armen.
Auf H. 1' 10" h. 2' br.

2113. Christus heilt die Kranken.
Auf L. 1' 11" h. 2' 7½" br.

2114. Bildniss eines graubärtigen Mannes mit weisser Mütze. Auf H. 1' 2" h. 10" br.

2115. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. Auf H. V. Gr.

2116 Nymphen, im Begriff, ihre Gewänder nach dem Bade wieder anzulegen.
Auf H. 1' 1½" h. 1' 5" br.

2117. Aehnlicher Gegenstand. Auf L. V. Gr.

2118. Eine heilige Familie. Auf H. 1' 6¾" h. u. br.

2119. Christus am Kreuze. Auf L. 3' 1" h. 3' 10½" br.

2120. Die Geburt des Heilandes.
Auf H. 2' 8½" h. 3' 3" br.

2121. Schäferinnen mit ihrer kleinen Heerde.
Auf L. 1' 11" h. 2' 7" br.

2122. Eine Frau mit ihrem Kinde, und ein Knabe, der Seifenblasen bläst. Auf. L. 1' ½" h. 9" br.

2123. Die Hochzeit zu Cana. Auf H. 8½" h. 11¼" br.

2124. Schäfer und Schäferin. Auf L. 1' 7" h. 2' 4" br.

2125. Schäferscene in Watteau's Geschmack.
Auf H. 1' 3" h. 1' 1" br.

2126 Aehnlicher Gegenstand. Auf H. V. Gr.

2127. Gegenstück zu Nr. 2121.
Auf L. 1' 11" h. 2' 7" br.

2128. Diana und Callisto. Auf L. 1' 10½" h. 2' 6½" br.
Im Jahre 1730 im Beisein König August II. in den Königlichen Zimmern von dem damals 18jähr. Künstler binnen 2 Stunden gemalt. In Folge dessen wurde ihm ein Jahrgehalt zu seiner weiteren Ausbildung und Reisen zu Theil.

2129. Die Auferweckung des Lazarus.
Auf L. 3' 1" h. 2' 9" br.

2130. Heilige Familie. Auf L. 2' 5" h. 1' 9" br.

2131. Belisar als Bettler. Auf L. 1' 8" h. 2' 9" br.

2132. Schäfer im Schoosse der Schäferin.
Auf L. 2' 11½" h. 3' 9" br.

2133. Der Prior eines Karthäuserklosters prüft das Beglaubigungsschreiben reisender Franziskaner.
Auf L. 2' 2" h. 2' 9" br.

2134. Ein alter Kapuziner neckt einen schlafenden jungen Karthäuser. Auf L. V. Gr.

2135. Niederländisches Dorf am Wasser.
Auf L. 1' 11¼" h. 2' 11½" br.

2136. Die Anbetung der Könige.
Auf L. 3' 1" h. 4' 2" br.

2137. Ein Verwundeter wird vom Schlachtfelde getragen; ein Kapuziner geht neben ihm.
Auf L. 5' 2" h. 7' 6" br.

2138. Reiter auf dem Marsche. Auf L. V. Gr.

2139. Heilige Familie auf der Flucht. Nachtbeleuchtung. Auf H. 9' h. 6' br.

2140. Arkadisches Hirtenleben.
Auf L. 1' 11" h. 2' 7" br.

2141. Das Gegenstück. Auf L. V. Gr.

2142. Der verlorne Sohn zu den Füssen seines Vaters. Auf L. 1' 4½" h. 1' 11½" br.

2143. Simeon mit dem Christkind auf den Armen, Maria und Joseph dabei knieend. Auf H. V. Gr.

2144. Eine Strasse am Abhange eines Hügels, worauf eine Hütte. Auf L. 1' 2½" h. 1' 5" br.

2145. Gebirgsstrasse über einen Pass. Auf L. V. Gr.

2146. Ruhe auf der Flucht. Auf L. 2' 2" h. 1' 9" br.

2147. Kopf einer alten Frau. Auf H. 1' 1¾" h. 10¼" br.

2148. Ein weissbärtiger Alter mit einem breiten flachen Hut und einer Hand in der andern. Auf H. V. Gr.

2149. Ein Kopf mit krausem Haar und Bart. Auf H. 9" h. 7" br.

2150. Verkündigung der Hirten. Auf L., ohne die spätere Vergrösserung 3' h. 3' 10" br.

2151. Anbetung der Hirten. Auf L. V. Gr.

2152. Copie der Magdalena von Correggio. Auf K., Grösse des Originals.

2153. Venus und Amor. Auf H. 2' 8" h. 2' 3" br.
1855 aus dem Vorrath.

2154. Venus als Schäferin mit Amor.
Desgl. Auf H. 1' 4" h. 1' br.

2155. Schäferscene in Watteau's Manier. Auf H. V. Gr.

2156. Gegenstück mit Masken. Auf H. V. Gr.

2157. Badende Nymphen, und Vieh in Poelemburgs Manier. Auf H. 1' h. 1' 5½" br.

2158. Die Pulverexplosion auf der Jungfern- oder Venus-Bastion im Jahre 1747.*)

Auf H. 11" h. 1' 2" br.

1856 Nr. 2154—2157. aus dem Vorrath.

Canale (Antonio),

Oheim und Lehrer des Bernardo Belotto, gen. Canaletto.
Geb. zu Venedig 1691, gest. das. 1768.

2159. Der grosse Kanal von Venedig vom Theater S. Angelo bis zur Rialto-Brücke.

Auf L. 5' 1¾" h. 8' 3½" br.

2160. Ansicht der entgegengesetzten Seite des grossen Kanals von Venedig, der Kirche S. Maria della Salute und des Seezollhauses.

Auf L. 3' 4½" h. 4' 2" br.

2161. Der Platz vor der Kirche S. Giacomo zu Venedig.

Auf L. 2' 3¼" h. 4' 2" br.

2162. Der kleine Marcusplatz von Venedig.

Auf L. 2' h. 3' 5½" br.

2163. Der Marcusplatz, die Kirche S. Marco, der Glockenthurm und die Paläste der alten und neuen Procurazieen. Auf L. 3' 4½" h. 4' 2" br.

2164. Ansicht des grossen Kanals von Venedig.

Auf L. 2' 3¾" h. 3' 6" br.

---

*) Dieser unter Christian I. angelegte Theil der ehemal. Festungswerke enthielt unter andern das Laboratorium, worin Böttcher von 1707 bis 1710 an der Vervollkommnung des Porzellans arbeitete und stand an der Stelle des heutigen Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

Belotto (Bernardo), gen. Canaletto,

1746 Mitglied der Kunstakademie zu Dresden. Hofmaler König Aug. III.

Geb. zu Venedig um 1720, gest. zu Warschau d. 17. Oct. 1780.

2165. Ansicht einer Schleusse und eines Wirthshauses, il Dolo genannt, auf dem Wege von Padua nach Venedig. Auf L. 4' 9" h. 8' 3" br.

Bez. Bernardo. Beloto. Deto. Canaletto. Fe Anno 1748.

2166. Ansicht von Verona und dem Castel S. Pietro. Auf L. 4' 8" h. 8' 3" br.

2167. Ponte della nave zu Verona. Auf L. 4' 8½" h. 6' 3½" br.

2168. Scuola di S. Marco und die Kirche S. Giovanni e Paolo in Venedig. Auf L. 4' 5½" h. 5' 8½" br.

1855 aus dem Brühl'schen Palais.

2169. Ansicht der Treppe und Säulenhalle des sächsischen Palastes zu Warschau. Auf L. 3' 5½" h. 5' 1½" br.

Als Superporte gemalt und in die Zimmertäfelung eingelassen. 1855 aus dem Vorrath.

2170. Desgleichen. Auf L. V. Gr.

Desgl. Desgl.

2171. Desgleichen. Auf L. V. Gr.

Desgl. Desgl.

Derselbe.

Ansichten von Dresden und Pirna und ihren Umgebungen.

Zum grössten Theil ursprünglich für den Grafen Brühl in den Jahren 1747—1758 (200 Thlr. für jedes Bild) gemalt, nach dessen Tode von dem sächsischen Hofe angekauft. — Die Figuren sind von **Stephan Torelli,** geb. zu Bologna 1712, gest. zu S. Petersburg 1784. (1741 angestellt mit 20 Thlr. monatl. Gehalt als Maler König August III.). S. Einleitung. (Sämmtlich auf Leinwand gemalt).

2172. Ansicht des alten Marktes zu Altstadt-Dresden. 1751. Nachmittagsbeleuchtung. 4' 9" h. 8' 5½" br.

1751 von Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

2173. Ansicht der Kreuzkirche in ihrer Gestalt vor dem Bombardement Dresdens (im Jahre 1760).
6' 11" h. 6' 6½" br.

Gemalt 1757. Nachmittagsbeleuchtung.

2174. Ansicht derselben nach dem Bombardement und vor dem am 22. Juni 1765 erfolgten Einsturz des noch stehen gebliebenen Theiles ihres Thurmes. Am 16. Juli 1764 war der Grundstein zur neuen Kirche gelegt worden, deren Grundmauern das Bild bereits zeigt. Rechts am Rande das Rutowski'sche Palais, welches 1787 abbrannte.
3' 7" h. 4' 10" br.

Bez. Bernar. Belotto de Canaletto. Das letzte dieser Folge von Canaletto's Bildern von dem Administrator Prinzen Xaver auf den Vortrag des Geh.-R. von Hagedorn dem in bedrängte Umstände gerathenen Künstler im Jahre 1764 abgekauft; 200 Thlr. (S. Akad.-Akten).

2175. Ansicht des Alten Marktes von der Seegassen-Ecke. Gegenstück zu Nr. 2172. von demselben Jahre. 4' 9" h. 8' 4" br.

Desgl. wie Nr. 2171. von Canaletto selbst geliefert.

2176. Ansicht eines Theiles der ehemal. Festungswerke mit dem Ausfallthore, der kathol. Kirche, den letzten Pfeilern der Brücke, dem Blockhause und dem südwestl. Theile der Neustadt, von der ehedem an die Königl. Ställe anstossenden Wiese aus gesehen. 1747 gemalt. 4' 9" h. 8' 4" br.

2177. Ansicht der ehemal. Wilsdruffer Thor-Brücke mit den Festungswerken und einem Theile der Vorstadt. 1750 gemalt. V. Gr.

Im Febr. 1751 durch Canaletto zur Gallerie geliefert.

2178. Ansicht der Neustadt, vom Ende der Brücke aus aufgenommen. 1750. 4' 9" h. 8' 5" br.
Im Febr. 1751 durch Canaletto zur Königl. Gallerie geliefert.

2179. Ansicht der Elbbrücke und eines Theiles der Altstadt, vom Garten des japan. Palais aufgenommen. 4' 8" h. 8' 3" br.

2180. Ansicht des Platzes zwischen dem Kgl. Schlosse und der Elbbrücke, mit der kathol. Kirche, dem Schlossthurm, dem Georgenthor und den ersten Pfeilern der Brücke, von der Brühl'schen Terrasse aufgenommen. 1748. 4' 9" h. 8' 4" br.

2181. Ansicht eines Theiles des Zwingerwalles und der ehemal. Zwingerbrücke. Im Hintergrunde das damal. Wilsdruffer Thor mit den Festungswerken. 1758. 4' 8½" h. 8' 4½" br.

2182. Ansicht von Dresden, von dem in Neustadt gelegenen Gräfl. Hofmannsegg'schen Hause aus gesehen. 4' 8½" h. 8' 3" br.

2183. Innere Hauptansicht des Zwingers, von der neben dem Mittelpavillon gegen Abend gelegnen Terrasse aus gesehen. 1758. 4' 8½" h. 8' 4½" br.

2184. Ansicht des Neumarktes von der Moritzstrasse aus. 1750. 4' 8½" h. 8' 5" br.

2185. Ansicht des Neumarktes mit der Frauenkirche und der Einsicht in die Rampische Gasse. 1757. 6' 11"½ h. 6' 7" br.

2186. Ansicht des Neumarktes, vom Jüdenhofe aus gesehen, mit der ehemaligen Hauptwache. Die

Staffage zeigt die glänzende Equipage August III. und zahlreiches Gefolge. 1749.

4' 8½" h. 8' 3½" br.

Im Juli 1751 durch Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

2187. Die Brücke, kathol. Kirche, Terrasse, von Neustadt aus gesehen. 3' 7" h. 4' 10" br.

Bez. Bernard. Belotto de Canaletto. 1855 aus dem Vorrath.

2188. Südöstliche Ansicht der Stadt Pirna mit dem Sonnenstein, vom Dorfe Posta am rechten Elbufer gesehen. 4' 8½" h. 8' 3½" br.

2189. Dieselbe Ansicht von einer etwas entfernteren Höhe über dem Dorfe Posta. 4' 9" h. 8' 4" br.

2190. Die gegen Mittag gelegnen Gebäude des Sonnensteins mit einem Theile der Stadt Pirna und der Elbe und mit dem am rechten Ufer gelegnen Dorfe Kopitz. 4' 8" h. 8' 2" br.

2191. Ansicht des Dohnaischen Thores der Stadt Pirna und der Abendseite des Sonnensteins, von der Ecke der Breitengasse gesehen. Abendbeleuchtung. V. Gr.

2192. Einsicht in die Breitegasse und das Dohnaische Thor von Pirna, rechts vom Gasthof zum weissen Ross und der Meilensäule gesehen.

4' 9½" h. 8' 3½" br.

2193. Ansicht des Marktplatzes von Pirna, mit der Aussicht auf die Kirch- und Schlossgasse und den Sonnenstein. 4' 9" h. 8' 5½" br.

2194. Ansicht des Oberthores von Pirna und des südwestlichen Theiles der Festung Sonnenstein mit den Mauern, welche diese mit der Stadt verbanden. 4' 9" h. 8' 4½" br.

2195. Ansicht der Festung Sonnenstein von der Seite des östl. Thurmes mit einem Blick auf die Dächer der Stadt Pirna. 7' 3" h. 11' 9" br.

2196. Ansicht des nordwestl. Thurmes der Festung Sonnenstein und der davorliegenden Bastion mit der Aussicht auf die Stadt, die Elbe und das jenseits gelegne Dorf Kopitz. 4' 9" h. 8' 4½" br.

2197. Ansicht der Mitternacht-Seite des Sonnensteins und der Schiffervorstadt von Pirna, vom linken Elbufer gesehen. 4' 9" h. 8' 5" br.

2198. Ansicht des nordwestl. Theiles von Pirna und dem Sonnenstein, vom rechten Elbufer nahe bei Kopitz gesehen. 4' 8½" h. 8' 3½" br.

Nr. 2188. bis 2198. in den Jahren 1753—1755 gemalt.

2199. Eine Sammlung von 49 Miniaturbildnissen berühmter Regenten, meist Copieen, in einem Rahmen unter Glas zusammengefasst. Aufgestellt im Eckzimmer der Canalettosammlung im Erdgeschoss des Museums.

Geschenk des Geh.-R. Preuss an die Gallerie.

Nachtrag.

Kügelgen (Gerhard von).

Geb. zu Bacharach 1772, gest. zu Dresden 1820.
(Deutsche Schule.)

2200. Der verlorne Sohn. Halbe Figur in Lebensgrösse. Auf L. 3' 5½" h. 2' 8" br.
Den 19. October 1820 erkauft; 300 Thlr.

Solario (Antonio de).

Geb. um 1382 zu Civitá in den Abruzzen, gest. zu Neapel 1455.
(Neapol. Schule.)

2201. Bildniss eines jugendlichen gekrönten Fürsten. Auf Goldgrund.
In Originalrahmen. Auf H. 1' 8" h. 1' 1½" br.

2202. Bildniss einer jugendlichen gekrönten Fürstin. Auf Goldgrund. Gegenstück.
In Originalrahmen. Auf H. V. Gr.
Wahrscheinlich die Bildnisse Alfons V., des Grossmüthigen, König von Aragonien, Sicilien und Neapel (reg. v. 1416 — 1458) und Johanna II., Königin von Neapel (gest. 1435). Juni 1856 von den Erben des Geh. R. v. Ungern-Sternberg erkauft; 50 Thlr.

Berichtigungen.

Seite 5 Zeile 3 von unten lies: Cardinal Christian August, Herzog zu Sachsen-Zeitz.

Seite 48 Zeile 3 von unten: statt Corinna lies Dorinda.

Im Verzeichniss bei No.	1.	fehlt: Auf H. 11½“ h. 9½“ br.
- - - -	58.	- Auf L. 8‘ 9“ h. 5‘ 6“ br.
- - - -	116.	- Mod. Ank. als Or.
- - - -	196.	- Auf H. 3‘ 10“ h. 5‘ 2“ br.
No. 200 fällt weg.		
Im Verzeichniss bei No.	271.	- Auf L. —
- - - -	276.	16“ br. lies 16‘ br.
- - - -	295.	fehlt: Auf H. 3‘ 8“ h. 2‘ 8“ br.
- - - -	301.	- Auf L.
- - - -	562.	- Auf L. 2‘ 11½“ h. 2‘ 3½“ br.
- - - -	593.	- Auf L. —
- - - -	596.	- Mod. Ank. als Or.
- - - -	607.	lies 5‘ 10“ statt 3‘ 10“ h.
- - - -	758.	- 11½“ br. statt 1½“ br.

Seite 218 Zeile 13 von unten lies: geb. 1656 statt 1616.

Seite 296 Zeile 17 von unten lies: 1618 statt 1678.

No. 1006, 1011 und 1012 sind von Nicolas van Verendael.

\- 1662. lies: XXXIIII. JAR. ALT.

\- 1732 fehlt: Desgl.

\- 1735. „Aus der Sakristei“ etc. gehört zu No. 1731.

Register.

A.

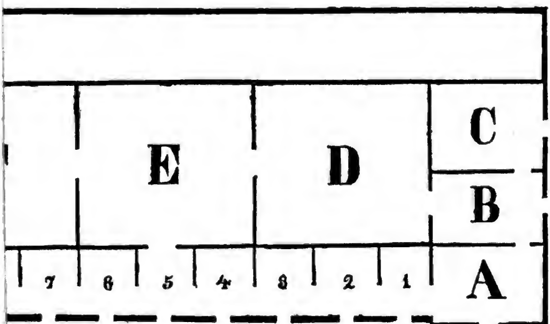
C.

N.

O.

P.

lde-Gallerie zu Dresden.



; *Silvestre*.

t **N** bezeichnet.

r- **K.** Niederländische und Holländische Schule: *Rembrandt, Bol, Honthorst.*

n. **L.** Altdeutsche und Alt-Niederländische Schule:

e: *Burgkmair.*

M. Desgl. *Mabuse, Cranach.*

s, **N.** Desgl. *Holbein's* Maria, *van Eyck, Rogier van der Weyden.*

No. 1 mit den Bildern der ältesten italienischen darin befindlichen Schulen und Meistern.

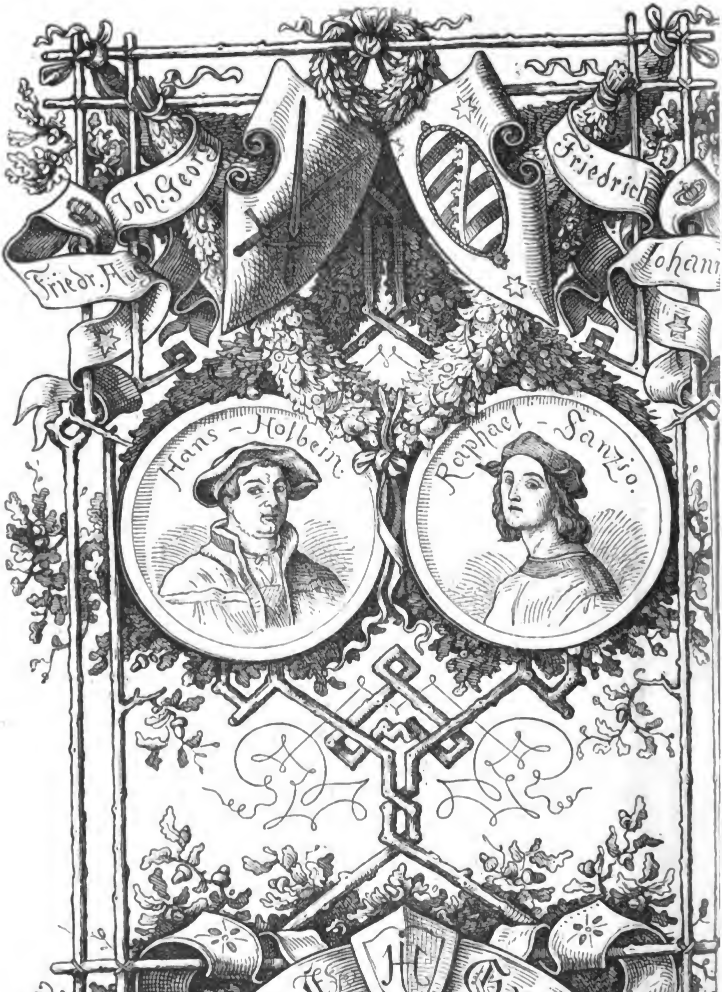
14. Abth. *Teniers, Potter, Terburgh, Steenwyk.*
15. - *Teniers, van der Meulen, Rutharts.*

n, 16. - *Rubens, van Dyk, Wouwerman.*

17. - *Van der Werff, de Heem, Ryckaert.*
18. - *Mieris, Zachtleeven, Wouwerman.*
19. - *Rembrandt, van Dyk, Gerhard Dow, Ostade, Schalken.*
20. - *Breughel, Wouwerman, Netscher.*
21. - *Breughel, Wouwerman, Metzil.*

A. R. Mengs, Graff etc.

iniaturbildnisse berühmter Regenten.



Joh. Geor
Friedrich
Friedr. Au
Johan
Hans - Holbein.
Raphael - Sanzio.
Kunst
Gunst
bringt